Links!
Links!
s! Links!

Eine Chronik
in **Vers** und
Plakat

1917-1921

„Die Gewehre spielten eine große Rolle in der Revolution. Aber eine noch weit größere Rolle spielte die Druckerpresse. Die Sowjets kämpften eine gewaltige Schlacht – nicht bloß mit Blei, sondern auch mit Tinte." Die Revolution literarisierte das Straßenbild. Die Straße, ein Jahr zuvor noch „zungenlos im Starrkrampf der Ohnmacht", beginnt zu sprechen, jede Straßenecke wird zur öffentlichen Tribüne. Die Unmündigkeit der Millionen endet in einer Lösung der Zungen. Die bürgerliche Kultur zerfällt wie ein Leichnam, die Demokratisierung der Künste hebt an. Aus den „Scheunen des menschlichen Genius" – den Palästen, Galerien, Salons, Bibliotheken

Schutzumschlagentwurf Heinz Hellmis
nach einer Zeichnung von Wladimir Majakowski

R & L

Links!

Eine Chronik in Vers und Plakat

Links!

1917 – 1921

Links!

Herausgegeben und kommentiert
von Fritz Mierau

Rütten & Loening · Berlin

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/bwb_C0-ADT-608

Links! Links! Links!

DIE ZEIT

Weltverhältnis und Selbstverständnis der Literatur wurden von der sozialistischen Oktoberrevolution, die die Vorgeschichte der Menschheit abschloß, epochemachend erneuert. Daß die sowjetische Literatur eine Kunst des realen, geschichtlichen Menschen ausbildete, die Welt mit weit vorgreifenden Entwürfen beeinflußte und Begriff und Qualität von Weltliteratur auf ihre sozialistische Neukonzipierung hin veränderte, hängt mit den revolutionären Entwicklungen in der Gesellschaft des Landes ursächlich zusammen.

Im Februar 1917 wurde in wenigen Tagen eine der ältesten, mächtigsten, barbarischsten Monarchien zerstört. Die aus der bürgerlich-demokratischen Revolution hervorgegangene Provisorische Regierung, an der sich auch Menschewiki und Sozialrevolutionäre beteiligten, erwies sich aber als unfähig, die Lösung der Grundprobleme der russischen Gesellschaft – außenpolitisch den Friedensschluß, innenpolitisch die Agrarfrage – in Angriff zu nehmen. Gegen den Bonapartismus der Kerenski-Regierung, gegen die Drosselung der Revolution richteten sich die Streiks und Bauernaufstände nach dem Februar. In den April-Thesen und in der Programmschrift der sozialistischen Revolution „Staat und Revolution" begründete Lenin die Notwendigkeit, von der bürgerlich-demokratischen zur sozialistischen Revolution fortzuschreiten. Auf der Tagesordnung standen jetzt: die Beseitigung des bürgerlichen Staatsapparats, die Errichtung der Diktatur des Proletariats, der Aufbau eines Sowjetstaats unter Führung der Kommunistischen Partei.

Am 25. Oktober wurde die Provisorische Regierung gestürzt. Am Tag darauf beschloß der II. Sowjetkongreß die im Namen der Bolschewiki von Lenin vorgelegten Dekrete über den Frieden und über den Boden sowie die Bildung des Rates der Volkskommissare unter Lenins Vorsitz – der ersten Arbeiter-und-Bauern-Regierung

der Welt. Die wenige Tage später angenommene „Deklaration der Rechte der Völker Rußlands" verkündete die freie und selbständige Entwicklung aller im ehemaligen Russischen Reich vereinigten Nationen.

In den meisten Gebieten wurde die Sowjetmacht auf friedlichem Weg errichtet, begegnete jedoch sofort dem erbitterten Widerstand der Entmachteten, der von der internationalen Bourgeoisie finanziell und ideologisch unterstützt wurde. Als Sowjetrußland zu sehr schweren Bedingungen mit dem Brester Frieden im März 1918 aus dem ersten Weltkrieg ausschied, nahm die Entente, auf deren Seite das zaristische Rußland gegen Deutschland gekämpft hatte, diesen Schritt zum Vorwand für eine militärische Intervention, die Rußland angeblich vor Deutschland schützen sollte, in Wirklichkeit jedoch die Beseitigung der Sowjetmacht zum Ziel hatte. Aus diesem Kampf gegen die stärksten und bestausgerüsteten Mächte der Welt – England, Frankreich, USA, Japan und zehn andere Staaten – ging Sowjetrußland als Sieger hervor, weil es durch die Sowjets, die Organe der Diktatur des Proletariats, unter Führung der Kommunistischen Partei die geschichtlichen Rechte der Arbeiter und der armen Bauernmasse verwirklichte.

Der vierjährige Bürgerkrieg unterbrach die unmittelbar nach der „rotgardistischen Attacke auf das Kapital" – wie Lenin die grundlegenden ersten Nationalisierungen nannte – eingeleiteten Maßnahmen sozialistischen Aufbaus. Lenins Arbeit „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht" vom März 1918 hatte schon die Hauptlinien entwickelt, die für eine lange Periode des Übergangs zum Sozialismus gelten sollten: sozialistische Kontrolle der Produktion und der Verteilung sowie Erhöhung der Arbeitsproduktivität; Verbindung des Meetingsdemokratismus mit eiserner Arbeitsdisziplin; Wiederherstellung der ökonomischen Beziehungen zwischen Stadt und Land mit dem Ziel, die geeigneten Formen des Übergangs der Kleinbesitzer zum Sozialismus zu finden; sozialistische Nutzung der Kenntnisse bürgerlicher Spezialisten. Die Grundgedanken dieser Arbeit nahm Lenin nach Beendigung des Bürgerkriegs in die Konzeption der Neuen Ökonomischen Politik auf, die Anfang 1921 den Kriegskommunismus ablöste. Als Überleitung zur sozialistischen Rekonstruktion setzte sie das Programm fort, das Lenin im März 1918 in drei historischen Sätzen formuliert hatte: „Wir, die Partei der Bolschewiki, haben Rußland *überzeugt*. Wir haben Rußland *erkämpft* – den Reichen abgerungen für die Armen, den Ausbeutern für die Werktätigen. Jetzt müssen wir Rußland *leiten*."

Die russische Revolution literarisierte das Straßenbild. Die

Häuserwände der großen Städte, die eben noch nur die Firmenschilder „W. Klimuschin – Tee“, „A. W. Tschitscherin – Käse und Milch“, „P. I. Gose – Schuhe“ oder „Onkel Kostja – Zigaretten“ trugen, die Säulen der Theater- und Regierungsgebäude, die Denkmalssockel bedeckten sich mit Flugblättern, Aufrufen und Plakaten. Sie luden zu Vorträgen und Konferenzen ein oder erklärten die Ziele der fast hundert politischen Parteien und Organisationen Rußlands. Die Straße – „zungenlos im Starrkrampf der Ohnmacht“ hatte sie Majakowski das Jahr zuvor gefunden – begann zu sprechen. „Auf so eine Straße wartet man Jahrhunderte“, notierte der Maler Kustodijew. Die Unmündigkeit der Millionen endete in einer Lösung der Zungen. In den neun Monaten zwischen dem bürgerlich-demokratischen Februar und dem sozialistischen Oktober durchlief das russische Volk ein weltpolitisches Praktikum, dessen Sprach- und Redeintensität John Reed beschrieb: „Und dann das gesprochene Wort, neben dem Carlyles ‚Flut der französischen Rede‘ wie ein armseliges Rinnsal anmutet: Vorlesungen, Debatten, Reden; in Theatern, Zirkussen, Schulen, Klubs... Monate hindurch war in Petrograd, in ganz Rußland jede Straßenecke eine öffentliche Tribüne.“

„Meeting“, das aus dem Englischen übernommene Wort für die politische Versammlung, wurde zum Schlüsselwort des langen Sommers 1917. Die weißen Nächte des Petrograder Juni vergingen in politischen Debatten. Sehr beliebt waren Konzertmeetings: den politischen Reden folgten künstlerische Programme, die neben Chor- und Orchesterstücken Gedichte boten. „Die endlosen Diskussionen und endlosen Meetings“, schrieb Lenin später, „die die bürgerliche Presse so ausgiebig und so erbittert registrierte, bilden den unentbehrlichen Übergang unserer für den Aufbau der Gesellschaft noch völlig unvorbereiteten Massen von geschichtlicher Lethargie zu neuem geschichtlichem Schöpfertum.“ Diese Erfahrung der Gemeinsamkeit, einer geschichtlichen Alltäglichkeit, war so allgemein, daß sie der russischen Kultur den mächtigen Impuls einer neuen Volkstümlichkeit gab.

Die Literarisierung des Straßenbildes zeigte einen Wandel der Lebensformen an, wie ihn Rußland seit Peter I. nicht wieder erlebt hatte. Realität und weitere Entfaltung dieser neuen gesellschaftlichen Öffentlichkeit garantierten die Sowjets der Arbeiter- und Bauerndeputierten, die sich im Juli 1918 ihre erste Verfassung, die Verfassung der Russischen Föderativen Sowjetrepublik, gaben. Die karnevalistische Unfeierlichkeit und Zuspitzung, mit der die Künste das Ende der alten Gesellschaft inszenierten und das neue Gesellschaftsmodell durchprobierten, zielte auf die Auslösung

geistig-praktischer Aktivität. Spontan-plebejische Respektlosigkeit gegenüber allen gesellschaftlichen Übereinkünften sollte zur Souveränität der historischen Subjekte führen. Die Erfindungsfreude dieser Jahre reflektierte die wirkliche Freude, die Heiterkeit proletarischer Revolutionen, die Marx im Arbeiter-Paris der Kommune gefunden hatte.

Die Sprengung der alten Gesellschafts- und Eigentumsbindungen, die Aussicht auf schnelle Verwandlung von Arbeit in schöpferische Selbstbetätigung wurde als selbstverständlich empfunden. PROLETKULT, die Vereinigung der proletarischen kulturellen Bildungsorganisationen, war die erste Form, in der sich die neue Kunst für die Massen organisierte. 1919 schrieb eine PROLETKULT-Zeitschrift: „Die alte, vergreiste Welt durchlebt eine nie dagewesene Tragödie. Die bürgerliche Kultur zerfällt wie ein Leichnam. Um uns klingen feierlich die Glocken der sozialen Revolution. Eine Neue Welt wird geboren. Der Große Künstler – das Proletariat – schafft eine neue Kultur." Das vom PROLETKULT gestellte Problem war freilich weit umfassender, als es mit dem Instrumentarium seiner Theorie und in seiner einengenden Praxis, die von den 75% analphabetischer Bauern in Rußland absah, gefaßt werden konnte. Es war das Problem der kulturellen Revolution, das andere Fristen brauchte als die politische und ökonomische Revolution, für deren Erfolg aber von entscheidender Bedeutung war. Die Frühformen dieser sozialistischen Kulturrevolution, zu denen das Revolutions- und Bürgerkriegsplakat und die Agitationsdichtung gehören, gingen in die Grundlagen der sowjetischen Kunst ein.

Am 15. März 1918 erschien in Moskau die einzige Nummer einer „Zeitung der Futuristen". Sie enthielt Majakowskis Gedichte „Unser Marsch", „Revolution – Chronik eines Dichters", zwei Deklarationen und Majakowskis „Offenen Brief an die Arbeiter" und wurde noch am gleichen Tag an die Häuserwände geklebt. Eine der Deklarationen, das „Dekret Nr. 1 über die Demokratisierung der Künste – Zaunliteratur und Wandmalerei", unterschrieben von Majakowski, Burljuk und Kamenski, verkündete: „1. Mit der Vernichtung der Zarenherrschaft ist von heute an auch der Verbleib der Kunst in den Magazinen, den Scheunen des menschlichen Genius – den Palästen, Galerien, Salons, Bibliotheken, Theatern –, abgeschafft. 2. Im Namen der Gleichheit jedes einzelnen vor der Kultur sei das Freie Wort von nun an auf die Häuserwände, Zäune, Dächer und Straßen unserer Städte und Dörfer, auf die Rückseiten der Automobile, Equipagen, Straßenbahnen und die Kleider aller Bürger geschrieben. 3. In siebenfarbi-

gen Regenbögen sollen sich die Bilder (Farben) auf Straßen und Plätzen von Haus zu Haus spannen und das Auge (den Geschmack) der Passanten erfreuen, veredeln.“ Das Dekret schloß mit einem Gedanken, der die Vorliebe für die Verkleidung der alten Gebäude, also des alten Raums, in dem man bisher gelebt hatte, verständlich macht: ,,Mögen die Straßen zum Feiertag der Kunst für alle werden. Dann wird jeder, wenn er auf die Straße tritt, sich erhoben und klüger fühlen durch den Anblick der Schönheit anstelle der alten Straßen – eiserner Bücher (der Ladenschilder), in die Seite für Seite, die Seele beschmutzend und das Auge beleidigend, Gier, Habsucht, Eigennutz und niedere Dummheit ihren Text geschrieben haben.“

Diese Bestrebungen gab es in allen Künsten. Zum ersten Jahrestag der Oktoberrevolution übermalten die Futuristen die mehreren hundert Verkaufsstände des Ochotny Rjad mit grellen Ornamenten. Kasimir Malewitsch übertrug seine grünen Kreise, orangefarbenen Quadrate und blauen Rechtecke auf die weißgrundierten Häuserwände von Witebsk. In Petrograd, Moskau, Woronesh, Kasan, Saratow, Orenburg und Witebsk verwandelten die Maler Straßen und Plätze in Räume, in denen sich die Leute nicht dem Kapital gegenübersahen, sondern sich selbst: die großen Bilder, die die Börse, den Senat und die Duma bedeckten, zeigten bewaffnete Arbeiter auf einem Auto, einen Bauern mit der Fahne ,,Herr über das Land“, den Angriff der Rotarmisten, Tischler, Bäcker, Gärtnerin, Schuhmacher, das Bündnis zwischen Stadt und Land, die ,,Sonne der Freiheit“, die ,,Waage der Gerechtigkeit“ oder eine Darstellung zu der Losung ,,Die Kunst in den Händen des Proletariats ist eine mächtige Waffe im Kampf für den Sozialismus“. Marc Chagall entwarf einen riesigen Bauern, der sich anschickt, ein Stück zaristischer Staatsarchitektur wie einen alten Topf wegzuwerfen: ,,Friede den Hütten, Krieg den Palästen!“

Hunderttausende schulten ihren historischen Sinn, indem sie an dem öffentlichen Nachspielen der eben selbst erlebten Ereignisse teilnahmen. Am 7. November 1918 wurde in Moskau die ,,Pantomime der großen Revolution“ und in Woronesh die ,,Verherrlichung der Revolution“ aufgeführt, am 1. Mai 1919 in Petrograd die ,,III. Internationale“, am 1. Mai 1920 in Petrograd die ,,Hymne der befreiten Arbeit“ und in Samara die ,,Apotheose der Arbeit“, am 8. November 1920 in Petrograd der ,,Sturm auf das Winterpalais“, wobei die historischen Schüsse der ,,Aurora“ wiederholt wurden. Eine frühe Form des ,,Prozeßtheaters“ entstand in diesen Jahren. 1920 nahmen auf der Station Krymskaja 10000 Rotarmisten an dem ,,Gericht über Wrangel“ teil, der eben besiegt worden

war. In Noworossisk fand 1921 nach dem Szenarium des jungen Wsewolod Wischnewski das „Gericht über die Meuterer von Kronstadt" statt.

Die für die sowjetische Kunst folgenreichsten Formen dieser Demokratisierung der Künste waren die Agitationsgedichte und die mehr als 4000 politischen Plakate der Jahre 1918 bis 1921, deren Bedeutung der Maler und Architekt Lissitzky definierte: „Unser Auditorium wurde die Masse, die zur Hälfte analphabetisch war. Die Revolution hat bei uns eine kolossale Bildungs- und Propagandaarbeit geleistet. Das traditionelle Buch wurde in einzelne Seiten zerrissen, hundertfach vergrößert, farbig gesteigert und als Plakat auf die Straße gebracht. Im Gegensatz zum amerikanischen war unser Plakat nicht geschaffen, damit das Auge es aus dem vorbeirasenden Auto sofort erfaßt, sondern um aus der Nähe gelesen und erklärt zu werden. Würde man heute diese Plakate in der Größe eines normalen Buchs reproduzieren und thematisch ordnen, so ergäbe das ein originelles Werk. Staatsdekrete als umfangreiche illustrierte Bilderfolgen, Armeebefehle als broschierte Bilderbücher."

In einer Tagebuchnotiz sprach Blok 1918 vom „Arbeitscharakter des Bolschewismus". Gemeint war die Konstruktivität kommunistischer Praxis, das „arbeitende Dasein" (Marx) der Sowjets. „Wir erinnern uns", sagte Lenin im März 1919 auf dem VIII. Parteitag der KPR (B), „wie wir im Smolny zehn und zwölf Dekrete auf einmal beschlossen haben. Das war der Ausdruck unserer Entschlossenheit und des Wunsches, die Erfahrung und Selbsttätigkeit der proletarischen Massen zu wecken." Die Dekrete der Sowjetmacht organisierten die Energie der Meetings. Schon wenige Monate nach der Oktoberrevolution, im März 1918, machte Lenin mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, daß nun alles, was man selbst erobert und dekretiert habe, in dauerhaften Formen der täglichen Arbeitsdisziplin verankert werden müsse. „Wir müssen es lernen, den stürmischen, wie Frühjahrshochwasser über alle Ufer brandenden Meetingsdemokratismus der werktätigen Massen zu verbinden mit *eiserner* Disziplin während der Arbeit, mit der unbedingten *Unterordnung* unter den Willen einer Einzelperson, des sowjetischen Leiters, während der Arbeit."

Mit der Landung des englischen Kreuzers „Glory" in Murmansk hatte am 9. März 1918, zwei Tage nach dem Abschluß des I. Kongresses der Kommunistischen Internationale, die ausländische Intervention begonnen. Seit dem Morgen des 26. Oktober 1917, als Antonow-Owsejenko, der Vorsitzende des Revolutionären Militärkomitees von Petrograd, die Provisorische Regierung im

Winterpalais für abgesetzt erklärt hatte, waren keine fünf Monate vergangen, und die Arbeiter-und-Bauern-Macht sah sich von den mächtigsten kapitalistischen Staaten der Welt herausgefordert. Die einsetzende Isolierung von der Ukraine, vom Don und von Sibirien steigerte die schon im Krieg aufgetretenen Versorgungsschwierigkeiten. Der Winter 1918/19 war für die Städte der Winter der Typhusepidemien. Das Bandenunwesen nahm zu. Revolutionsgewinnler terrorisierten die Straßen. Der Bürgerkrieg erfaßte ganz Rußland. Das Jahr 1919 wurde zum schwersten Jahr der Sowjetmacht. Die Kämpfe gegen Koltschak im Osten, Denikin und Wrangel im Süden und Pilsudski im Westen standen bevor. Diese Kämpfe verlangten und erzeugten eine neue Einheit von bewußtem persönlichem Engagement und sozialistischer Leitung.

In seiner Gedenkrede für Jakow Swerdlow, den ersten Präsidenten Sowjetrußlands, die Lenin wenige Stunden vor Eröffnung des VIII. Parteitages der KPR (B) am 18. März 1919 hielt, hob er hervor, daß die Leistung dieses Kommunisten in der Fähigkeit bestand, die Massen zu organisieren. Als dieser eine sei Swerdlow unersetzlich. Doch werde die proletarische Revolution in Rußland und in der Welt in seiner Nachfolge immer neue Menschen hervorbringen, die jene praktische Lebenserfahrung, jenes wenn nicht individuelle, so doch kollektive Organisationstalent besitzen werden, ohne das die Millionenarmeen der Proletarier nicht zum Sieg gelangen können. Zwei Verfügungen dieses 18. März 1919, an dem der VIII. Parteitag des 48. Jahrestags der Pariser Kommune und des Todes Jakow Swerdlows gedachte, weisen auf das Riesenmaß an organisatorischer Intuition, das die russische Revolution brauchte: Wegen akuten Brennstoffmangels wurde an diesem Tag auf dem gesamten sowjetischen Territorium der zivile Eisenbahnverkehr bis zum 10. April eingestellt. Aus dem gleichen Grund verfügte ein spezielles Dekret, um 23 Uhr in der Nacht vom 18. zum 19. März die Uhren um eine Stunde vorzustellen. Dieser Kampf für die neue Gesellschaft lehrte, daß das von allen Künsten ungeduldig entworfene Reich freien Schöpfertums nicht als ein Raum zu verstehen war, in dem man früher oder später ankommen konnte. Die junge Sowjetgesellschaft befand sich vielmehr seit ihrer ersten Stunde am Beginn eines langen Umwälzungsprozesses, der in der „Deutschen Ideologie" charakterisiert worden war: „Die *allseitige* Abhängigkeit, diese naturwüchsige Form des *weltgeschichtlichen* Zusammenwirkens der Individuen, wird durch diese kommunistische Revolution verwandelt in die Kontrolle und bewußte Beherrschung dieser Mächte, die, aus dem Aufeinanderwirken der Menschen erzeugt, ihnen bisher als durchaus fremde

Mächte imponiert und sie beherrscht haben." Und: „Erst auf dieser Stufe fällt die Selbstbetätigung mit dem materiellen Leben zusammen, was der Entwicklung der Individuen zu totalen Individuen und der Abstreifung der Naturwüchsigkeit entspricht..." Die „große Initiative" der kommunistischen Subbotniks 1919, der GOELRO-Plan als Modell sozialistischer Wirtschaftslenkung 1920, die Neue Ökonomische Politik 1921 waren erste große Maßnahmen zur Abstreifung der Naturwüchsigkeit. Auf diesem Weg bildeten die Kommunistische Partei, der Rat der Volkskommissare und die Sowjets einen Arbeitsstil aus, der die ständige Beachtung und Analyse der kleinsten Einheiten gesellschaftlicher Aktivität und den weitergreifenden Gesellschaftsentwurf als einander bedingend handhabte.

DIE KUNST

Öffentlichkeit, Gemeinsamkeit und Universalität der sozialistischen Revolution bewältigte die russische Lyrik unter zweifachem Aspekt. Einerseits wurde versucht, den weltgeschichtlichen Zusammenhang der Umwälzung im Rückgriff auf antike, biblische oder russische Vorgänge, im utopistischen Vorgriff auf eine befreite Menschheit oder in der Revolutionierung des Weltalls schlechthin dichterisch zu realisieren. Andererseits fand in der Flut der Agitationsdichtung eine in diesem Umfang nicht dagewesene geistig-praktische Aneignung der neuen Lage durch die Millionenmassen statt. Das gleiche Nebeneinander fand sich im Theater, im Plakat und in der Prosa, die parallel Allegorie und Agitation durch Tatsachen ausbildeten. In der Lyrik wirkten beide Vorgänge am frühesten aufeinander. Bloks Sturmmystik, Chlebnikows Utopismus, Majakowskis Hyperbolik, Pasternaks Impressionismus, Jessenins Prophetenattitüde, die Kosmos-Kommune des PROLETKULT wurden unter dem Eindruck der Laiendichtung deutlich gegenwärtiger. Das erklärt auch, warum ihre Texte in einzelnen Fällen die Auszeichnung der Anonymität erfuhren. Der erste Gesang aus Bloks „Zwölf" erschien in Sibirien als bolschewistisches Flugblatt. Zwei Passagen wurden zu Plakattexten: „Fachen an den Weltbrand, Würger / dieser Welt der lieben Bürger." Und: „Revolutionäre, den Schritt vereint! / Nicht ruht, nicht rastet der zähe Feind!" Majakowski vermerkte, sein Memento mori für den Bourgeois „Friß Ananas, Bürger, und Haselhuhn, / mußt bald deinen letzten Schnaufer tun" sei Ende 1917 von der Roten Garde Petrograds gesungen worden. Es war der Entwurf seiner späteren Arbeit für die ROSTA, die Russische Telegrafenagentur, die in

100 Zweigstellen satirische Wandzeitungen herausgab. Drei Gedichte von Chlebnikow wurden 1920 von der kaukasischen Filiale der ROSTA in Pjatigorsk auf Plakate gedruckt und in 1200 Exemplaren ausgehängt. Bei aller relativen Konstanz der Formen erfuhr so die Lyrik als direkt sprechende künstlerische Subjektivität die Revolutionierung der gesellschaftlichen Strukturen, den Wandel des Publikums, den Wandel ihrer Grundlagen und Wirkungsmöglichkeiten am sichtbarsten. Unsere „Chronik“ vereint Beispiele dieses Vorgangs vom anonymen Zeitungsgedicht und der Tschastuschka über Bloks oder Mandelstams intuitive Revolutionsdichtungen bis zu Demjan Bednys und Majakowskis bewußt sozialistisch intentionierten Werken, um die wirkliche Breite und Vielfalt der Erneuerung zu belegen.

Die national- und weltgeschichtliche Repräsentanz der frühen sowjetischen Lyrik gründet sich auf eine typologisch bemerkenswerte Synthese. Unter dem Eindruck der Komplexität von Zusammenbruch und Aufbau bot die russische Lyrik die Gesamtheit nationaler (einschließlich adaptierter internationaler) Kunstleistungen auf, um das Bild des Menschen mit perspektivischer Tiefe zu entwerfen. Sie knüpfte nicht nur an das lyrische Erbe Puschkins, Lermontows, Nekrassows oder Walt Whitmans an, sondern bezog die geschichtsphilosophische und gesellschaftsauthentische Qualität des russischen realistischen Romans und die plebejische Unmittelbarkeit der bäuerlichen und städtischen Folklore, beziehungsweise der Arbeiterdichtung in ihre Grundlagen ein – beides Komponenten, die die symptomatische Neuheit der sowjetischen Lyrik – ihre Geschichtsmächtigkeit – wesentlich konstituieren halfen. Nicht alle Versuche dieser Zeit waren freilich erfolgreich. Vieles blieb im Stadium des Experiments stecken und wurde erst in späteren Jahren gültig geleistet. Das Experiment in der Kunst wurde von Lenin bekanntlich als Ausdruck des Erwachens neuer, bis dahin gefesselter Kräfte, die die Revolution freilegte und aus der Tiefe an die Oberfläche des Lebens trieb, ausdrücklich begrüßt; zugleich wies er jedoch darauf hin, daß man als Kommunist die Hände nicht in den Schoß legen und ruhig zusehen dürfe, wie sich „das Chaos“ entwickelt, daß man diesen spontan begonnenen Gärungsprozeß vielmehr planmäßig leiten und seine Resultate formieren müsse. Eine Forderung, die auf eine weitere wesentliche Eigenschaft der neu entstehenden sowjetischen Literatur beziehungsweise Lyrik hinzielt, auf ihre Parteilichkeit. „Unsere Arbeiter und Bauern ... haben ein Anrecht auf ... eine wirklich neue, große Kunst ..., eine kommunistische Kunst, die ihrem Inhalt entsprechend auch die Formen gestaltet.“

Die Realisierung der Synthese, die zu einer allgemeinen Verweltlichung der russischen Verssprache führte, erfolgte je nach ästhetischer Herkunft und konkretem Epochenerlebnis in sehr unterschiedlicher Weise. In Bloks Revolutionsdichtung „Die Zwölf", die in Rußland wie im Ausland zunächst den größten Eindruck machte, war diese Synthese in einer ihrer höchsten Formen ausgebildet: die geschichtsphilosophische Steigerung der volkstümlichen Tschastuschka, die nicht in kosmischer Verflüchtigung des Revolutionsalltags endet; die symbolistisch erworbene Formstrenge, die nicht in der rhythmischen Klangfigur erstarrt. Die Petersburg-Problematik, in der russischen Literatur gestaltet von Puschkins „Ehernem Reiter" über Gogols Erzählungen zu Dostojewskis apokalyptischen Romanen und Andrej Belys negativer Epopöe „Petersburg", wurde hier im Zusammenstoß mit der neuen geschichtlichen Größe, den Subjekt werdenden „Erniedrigten und Beleidigten", in neuen Problemstellungen aufgehoben. Mandelstam wies auf die Traditionskreuzung hin: Er nannte die „Zwölf" eine „monumentale dramatische Tschastuschka" und betonte zugleich, daß die folkloristische Authentizität des Poems an die Gespräche der Nebenfiguren in „Krieg und Frieden" erinnere.

Höhepunkt und Umschlag des Symbolismus, war Bloks Poem Entwurf und Ende zugleich. Es wies die russische Lyrik zurück auf Bloks Quellen in der Geschichte und in der Kunst. Das bedeutendste Phänomen bilden die in unserer „Chronik" reichlich vertretenen Adaptionen von Byline, lyrischem Volkslied, Versmärchen, Moritat, parodierenden Paraphrasen auf Kunstdichtung und Versfeuilletons, in denen seit Februar 1917 über die Oktobertage und alle Phasen des Bürgerkriegs jede Wendung des politischen Tages, jede Befürchtung, jeder Jubel aufgezeichnet wurden. Die Verse handelten von Kerenskis Napoleon-Kopie, von Kornilows Generalsputsch, vom unrühmlichen Ende der Konstituante, von der Judenitsch-Offensive auf Petrograd, von Koltschaks sibirischem „Reichsverweser"-Wahn, von Denikins Flucht übers Meer und Wrangels bösem Ende auf der Krim. Sie handelten von den historischen ersten Dekreten, von den neuen sowjetischen Gewohnheiten, von den Unfertigkeiten; vom Tod der Wera Sluzkaja, Stschors' und Tschapajews, von unbrauchbaren Lokomotiven und vom Kampf gegen Hunger, Typhuslaus und spanische Grippe. Diese Poesie des Tages ist ein bedeutsames Gegenstück zu den Flugblattdichtungen des Dreißigjährigen Krieges und den Liedern der Französischen Revolution, dem Werk Bérangers und Pottiers, des Dichters der „Internationale". Ihre russischen Vorläufer hatte sie in der bäuerlichen und städtischen Folklore, vor allem im

Volksbilderbogen, dem Lubok, in der Tschastuschka und im Werk der proletarischen Dichter, die seit 1905 oder 1912 in der bolschewistischen Presse mitgearbeitet hatten.

Die Tschastuschka war die in jüngster Zeit produktivste Gattung der russischen Folklore, ein meist vierzeiliges Liedchen, das wegen seiner genrehaften Momentaufnahmen als mündliches Kino bezeichnet wurde. Es hatte sich – auf ältere Quellen zurückgehend – in seiner Spezifik nach der Abschaffung der Leibeigenschaft im Jahre 1861 herausgebildet, war offen für die Improvisation und daher besonders geeignet, soziale Themen schnell aufzunehmen. Der Russisch-Japanische Krieg und die Revolution von 1905 forcierten diese Tendenzen. Der „Äpfelchen"-Zyklus gehörte zum populärsten Modell für die Aufnahme sozial-politischer Themen in die Tschastuschka des Bürgerkriegs. Unter den revolutionären Matrosen war er besonders verbreitet. In den späteren Gedichten über die Zeit von 1918 bis 1921 wurde er zum Prototyp der Bürgerkriegstschastuschka. Noch vor Jessenin, Swetlow oder Prokofjew erwähnte ihn Mandelstam in seinem Gedicht „Feodossija".

Wie in die Tschastuschki drangen die Details proletarischen Lebens und Lebensgefühls auch in die Lieder. In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden – geschrieben von Berufsrevolutionären, zum Teil von Genossen Lenins im „Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse" – die wichtigsten Hymnen und Märsche der Revolution, die 1905 und 1917 in aller Ohr waren: „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit", „Warschawjanka", „Zittert, Tyrannen". Kurz darauf erschien die erste russische Übersetzung der „Internationale". Der Held dieser neuen revolutionären Lieder war nicht mehr der einzelne Revolutionär wie in der Poesie der Volkstümler. Der Held der neuen Lieder war eine Kollektivgestalt – die Arbeitermassen, das revolutionäre Proletariat, das sich kämpfend befreit.

Die Revolution brachte dieser Dichtung ein Massenauditorium und erzeugte damit eine Massenverfasserschaft. In den Frontzeitungen, auf Meetings und auf Plakaten erschienen die Texte bislang unbekannter Autoren. Viele sind bis heute nicht identifiziert, viele wurden bedeutende sowjetische Schriftsteller. Der Auftrag, diese Texte zu schreiben, erging sehr konkret. In Nr. 1 der Zeitschrift „Kniga i rewoljuzija" erschien 1920 beispielsweise die Aufforderung zu einem „Literarischen Wettbewerb": „Die Abteilung Literatur und Verlage bei der Politverwaltung des Revolutionären Kriegsrats der Republik veranstaltet einen Wettbewerb, um den besten Text für ein satirisches Soldatenlied (Tschastuschka) über den Kampf an der polnischen Front und für ein revolutionä-

res Kampfgedicht über das gleiche Thema zu ermitteln." Die Bedingungen waren: 16 bis 48 Zeilen, drei Preise von 5000, 4000 und 3000 Rubel, das Gedicht wird bei Prämierung zum geltenden Zeilensatz erworben, Termin 20. Juni. Texte dieser Art schrieben nicht nur junge Soldaten, die später sowjetische Lyriker wurden – Issakowski, Lebedew-Kumatsch, Prokofjew, Surkow, Besymenski –, oder die ROSTA-Texter Majakowski, Bagrizki, Flit und Demjan Bedny –, sondern auch viele spätere sowjetische Erzähler: Katajew und Olescha arbeiteten für die Odessaer JUGROSTA; Malyschkin schrieb unter dem Pseudonym Bobyl Antipka für die Zeitung der Dorfarmut in Pensa; Leonow leitete und bestritt seit dem Frühjahr 1921 in Jekaterinoslawl das Versfeuilleton in der Zeitung der 6. Armee; Andrej Platonow druckte als seine erste Arbeit 1922 eine Sammlung Gedichte, „Blaue Tiefe", die freilich stärker unter dem Einfluß der kosmischen Tendenzen des PROLETKULT stand. Wie man jedoch aus dem Wettbewerbsaufruf der Politverwaltung ersieht, wurden Tagessatire und Epochenpathos in selbstverständlichem Nebeneinander erwartet. Wsewolod Wischnewski bemerkte später, daß der demonstrative Kollektivismus, die planetarische Geste und das technizistisch-utopische Pathos der proletarischen Dichtung dieser Jahre frühe Formen eines sozialistischen Selbstbewußtseins zeigten und nicht verlorengingen. 1934 schrieb er zur Struktur seiner „Optimistischen Tragödie": „Studieren Sie die frühen proletarischen Dichter. Aus ihrer metaphorischen Eigenart sind – synthetisierend – Bilder und musikalische Struktur der Regieanweisungen und zum Teil die Texte der Sprecher genommen." Wischnewski nannte neben Pottier und Freiligrath Gerassimow, Maschirow, Kirillow und Gastew und betonte, für das Verständnis der neuen Epoche sei die Einsicht in die „Faktur, das Verständnis für den Geist der frühen revolutionären Poesie unerläßlich".

Innerhalb der einsetzenden Kulturrevolution waren der PROLETKULT und alle zu ihm führenden und mit ihm zusammenhängenden Formen der Laienkunst so folgenreich, daß sie in die Grundlagen der neuen Literatur eingingen. Johannes R. Becher meinte diesen Vorgang, als er im „Poetischen Prinzip" schrieb: „Noch tritt das Konkrete en masse auf. Die Dichter, ergriffen von der Entdeckerlust, massieren die Tatsachen, reihen sie aneinander, summieren, assoziieren, statt sich auf die oder jene zu beschränken und sie allseitig zu gestalten. Das Neue in *unübersichtlicher Ungeheuerlichkeit* dringt auf sie ein... Aber das ist eben das Neue in seinem ersten Stammeln, seinem ‚Urlaut', daran ist das Neuartige zu erkennen, daß es noch wie trunken lallt und die neue

Sprache noch nicht gefunden hat. Das Neue muß erst sprechen lernen – im Dichter, und erst in dem Maße, als der Dichter das Neue mit Verstand und Gefühl erfassen kann und dieses beides Neue in ihm eins wird, wird dieses Fassungsvermögen auch zu einem artikulierten Ausdruck gelangen und wird Wort werden.“

In dieser Situation wurde allgemein das „Bilderbogen“-Prinzip verwendet: im aktuellen Versprotokoll, im satirischen ROSTA-Fenster, in Demjan Bednys Lyrik, im Massen- und Agitationstheater, in Dsiga Wertows Dokumentarfilm, in der sprachlichen Evidenz des personalen Erzählens, dem Skas, wie in den chronikalischen Prosastrukturen. Der „Bilderbogen“ stellte der symbolistischen Verflüchtigung der Wirklichkeit die Fülle der Alltäglichkeit entgegen und begründete zugleich neue Möglichkeiten der Typisierung. Er ist in den folgenden Jahren immer stärker in die Struktur der einzelnen Künste und Gattungen integriert worden. Dieser Prozeß läßt sich als die ästhetische Einfunktionierung der Dokumentarität fassen. Es handelte sich dabei nicht um den Ersatz von Fiktionen durch Dokumente – Memoiren, Tagebücher, Verhörprotokolle, Reisebeschreibungen. Es wurde vielmehr ein optimaler stofflich-sprachlicher Kontakt mit der Gegenwart geschlossen, mit den kleinsten Lebenseinheiten eines völlig in Bewegung geratenen Menschen und eines bis zur Unkenntlichkeit veränderten Milieus.

Das Interesse für die über Folklore rezipierten stofflich-sprachlichen Details stand in einem komplizierten Wechselverhältnis zur Erschließung der Potenzen der realistischen Prosa und der sozialistischen Gesellschaftsprogrammatik für die Lyrik. Einerseits war der Blick für das Neue in seiner „unübersichtlichen Ungeheuerlichkeit“ von der minutiösen Gesellschafts- und Persönlichkeitsanalyse des russischen, französischen und skandinavischen Romans geschärft worden. Andererseits bedurfte jetzt die verssprachliche Artikulierung des neuen poetischen „Fassungsvermögens“ der geschichtsphilosophischen Weite dieser Prosa. Der russische Gesellschaftsroman vor allem war es, der die Brücke zum sozialistischen Menschenbild schlagen half.

Den entschiedensten ersten Versuch, der Öffentlichkeit des revolutionären Geschehens und des persönlichen Engagements nicht nur intuitiv, sondern intentional in der Kunst zu entsprechen, unternahm Demjan Bedny. Er gelang ihm, weil er – in der Nachfolge Krylows, Puschkins und Nekrassows – seinem Werk die ganze Fülle der russischen Bauernfolklore neu einverleibte, sie aber nicht stilisierend behandelte, wie das zwischen 1905 und 1917 in der modernistischen Dichtung üblich war, sondern mit sozialistischer

Publizistik kreuzte. Da er an das national Vertrauteste anknüpfte, den Standpunkt des Volkes, des Soldaten, des Bauern, des Proletariers, einnahm, konnte er ihn korrigieren, also das Volk führen und zum Führen befähigen. Demjan Bednys Dichtung berief sich auf das neue Publikum und bildete es. Ihre Popularität war die früheste Ausprägung einer völlig neuartigen Kommunikation zwischen Dichter und Leser.

Die deutsche kommunistische Kritikerin Frida Rubiner nannte Demjan Bedny 1924 einen „Mitkämpfer und Mitschöpfer der Diktatur des Proletariats“: „Demjan Bedny schreibt Volkslieder, Tanz-, Scherzlieder, ferner Fabeln, die spezifische Kunstform, die nach Lafontaine ihre höchste Vollendung im Russen Krylow gefunden hatte; schreibt auch ‚ernste‘ Gedichte, Oden, Hymnen. Aber in seiner ganzen Produktion ist und bleibt Demjan ein *Volksdichter*, ein Dichter des russischen *Volkes*. Dieses Volk hat in heroischer Anstrengung den Sprung aus absolutistischer Barbarei in den Lichtkreis der Selbstaktivität gewagt, hat die Revolution vollzogen. Und so ist Demjan, der Volksdichter, der Dichter der russischen Revolution.“

„Der arme Demjan“ war Jefim Alexejewitsch Pridworows Pseudonym seit 1911, als seine Mitarbeit in der Presse der Bolschewiki begann. Seine Fabeln hatten ihm ersten Ruhm gebracht, doch erst die Revolution machte ihn zum Volksdichter. In Fabel, Lied, Moritatenvers, Brief, Plakattext, Pamphlet, Tschastuschka, Sprichwort und Epigramm kämpfte in seiner Dichtung das neue Rußland – von den Februartagen des Jahres 1917 bis in den Herbst 1921, als in der Mongolei der letzte weiße Baron mit seinem Heer gestellt wurde. Zwischen 1918 und 1921 erschienen vierzig Sammlungen seiner Verse, die alle vorher in Armeezeitungen, als Flugblätter oder Plakatverse veröffentlicht worden waren. Zwei Jahre arbeitete Demjan Bedny direkt an der Front. Bis 1933 verfügte er über einen eigenen Agitationswaggon. Er war ein Lehrer des russischen Arbeiter-und-Bauern-Heers, den Pasternak 1936 einmal treffend den „Hans Sachs unserer Volksbewegung“ nannte. Für Goethe, an dessen Hochschätzung des Schuhmachers und Poeten Pasternak dabei dachte, war Hans Sachs „ein wahres Talent, freilich nicht wie jene Ritter und Hofmänner, sondern ein schlichter Bürger, wie wir uns auch zu sein rühmten. Ein didaktischer Realism sagte uns zu, und wir benutzten den leichten Rhythmus, den sich willig anbietenden Reim bei mancher Gelegenheit. Es schien diese Art so bequem zur Poesie des Tages, und deren bedurften wir jede Stunde“.

Die Tagesgenauigkeit des Zeitungsgedichts hatte wichtigen An-

teil an der von verschiedenen Seiten in Angriff genommenen Verweltlichung der Verssprache. Sie wurde freilich nur in wenigen Fällen auf so hohem Niveau erreicht wie von Demjan Bedny, und auch von ihm nicht immer. Demjan Bedny war sich der problematischen Seiten der Operativität seines Verses durchaus bewußt. Die neunzehnbändige Gesamtausgabe seiner Werke (1925–1930) kommentierte er mit den Worten: „Das meiste, was in diesen Bänden zusammengetragen ist, sind ausgeglühte Splitter von Sprenggeschossen verschiedenen Kalibers. Die Splitter sind vielleicht erkaltet und verrostet, aber sie haben ihre revolutionäre Aufgabe in Ehren erfüllt." Was unter diesem Aspekt vernachlässigt schien, war der geschichtsphilosophisch weitergreifende Entwurf, der der Information Perspektive gab. Im Bewußtsein des „Volkstümlichseins" wurde für das „Volkstümlichwerden", für den höheren Anspruch an das ästhetische Leistungsvermögen des neuen Publikums, zu wenig gesorgt. Daher ging auch die 1929 von der RAPP aufgestellte Losung einer „Demjanisierung" der sowjetischen Literatur nicht von dem für die literarische Evolution eigentlich Produktiven in Demjan Bednys Werk aus. Sie übernahm mechanisch Aktualität, Verständlichkeit und Massenwirksamkeit und übersah zweierlei: die Kunstleistung Demjan Bednys und der Hauptquelle seiner Dichtung, der Folklore, sowie die Funktion dieser Dichtung. Lunatscharski wies 1931 in einem Vortrag über den Dichter darauf hin, daß für Gorkis Roman-Epopöe „Klim Samgin" nicht die gleichen Kategorien anwendbar seien wie für ein Agitationsgedicht. Parteilichkeit an wenige oder gar nur an eine der literarischen Funktionalformen zu binden, halte er für unzulässig, denn das ignoriere die „Mehrstöckigkeit", die Differenziertheit einer Literaturgesellschaft.

Die historisch-typologische Bedeutung der Kunst Demjan Bednys besteht darin, in der Anfangsphase der sozialistischen Revolution die Elemente vereinigt zu haben, die es gestatteten, ein Maximum an Vertrautheit und Neuheit, an Bestätigung und Ansporn, an Information und Entwurf zugleich zu vermitteln. Er erreichte die einmalige Publizität seines Verses durch konsequente Übertragung politischer Vorgänge aus der „großen Welt" in die seinen Hörern vertraute Umgebung des russischen Dorfes. An der Episode, am Beispiel aus dem Leben wird in ungezwungenem Gespräch Weltpolitik demonstriert. Das Gespräch kennzeichnet die Struktur von Demjan Bednys Agitationsdichtung. Bauernschläue erweist ihre Überlegenheit über Diplomatenkniffe. Demjan Bedny paraphrasierte literarische Vorbilder – die Byline, „Eugen Onegin", die „Marseillaise" – oder führte sich selber in wechselnder Gestalt

als Freund und Bekannten des Bauern in die Verserzählung ein. Oft griffen seine Texte unmittelbar in den Kampf ein. Über seine Satire „Manifest des Barons von Wrangel", die als Selbstcharakteristik des Krim-Herrschers in dem deutsch-russischen Kauderwelsch des Barons verfaßt war, lachte ganz Rußland. Sie wurde im Herbst 1920 vor der Offensive gegen Wrangel als Flugblatt in Zehntausenden Exemplaren über der Krim abgeworfen und auch auf ein Plakat des Malers Deni gedruckt. Überläufer zeigten sie als Legitimation vor.

Befragt, wie er zu Majakowski stehe, antwortete Demjan Bedny: „Es gab so etwas wie einen schöpferischen Neid zwischen uns. Er beneidete mich um meine Sprache im Agitationsvers. Ich beneidete ihn als Lyriker. Er hatte, scheint mir, nicht diese Tiefe der Tradition wie ich, und mir fehlte seine Kühnheit im Umgang mit dem Wort."

Die sozialistische Revolution warf nicht nur die rauhe Sprache der Millionen auf die Straße, sie brachte auch spezifische eigene Elemente an die Öffentlichkeit: die Sprache des wissenschaftlichen Sozialismus und den besonders in Lenins Polemiken ausgebildeten oratorischen Stil. Der tägliche Umgang mit den Begriffen „Kapitalismus", „Proletariat", „Konstituante", „Partei", „Kommunist", „Sowjets", „Genosse", „Rote", „Weiße", der tägliche Umgang mit dem Vokabular der Dekrete, der sowjetischen Zeitungen, der politischen Reden, mit der sowjetischen Staatsstruktur, die sich sprachlich auch in Tausenden von ungewöhnlichen Abkürzungswörtern für die neuen Administrationen niederschlug, oder mit den Namen der politischen und militärischen Akteure veränderte die aktuelle Sprachsituation so entschieden, daß die russische Verssprache davon nicht unberührt bleiben konnte. Die intensivste Vorarbeit für diese neue lyrische Bezwingung der Ideen, wissenschaftlichen Systeme und Staatstheorien leistete Wladimir Majakowski und sein Moskauer ROSTA-Kollektiv.

Majakowski verstand seine Zeichen- und Textarbeit für die ROSTA, die Russische Telegrafenagentur, die er im Herbst 1919 begann, als Grundlegung sozialistischer Kunst. „Wenn es etwas gibt, das man in der Zeichnung als ‚revolutionären Stil' bezeichnen kann, dann ist es der Stil unserer ROSTA-Fenster." Von der ersten Sammlung der ROSTA-Fenster sagte er: „Für mich ist dieses Buch von großer sprachlicher Bedeutung, eine Arbeit, die unsere Sprache von der lyrischen Spreu reinigte, an Themen, die keine Weitschweifigkeit erlaubten." Schklowski sagte, die ROSTA-Verse hätten Majakowski soviel bedeutet wie Puschkin die Albumverse: Dichtung aus dem Stegreif; Griff nach der Alltäglichkeit;

Übung in einer Poesie der Wirklichkeit. Majakowski selbst hat es so gesehen. Die Geschichtlichkeit seiner Lyrik, die nichts zu tun hat mit Nacherzählung von Geschichte, sondern die natürliche Verbindung von Erhabenem und Alltäglichem in einem Bild erreicht, hat hier ihre neue Eigenart gewonnen.

Majakowski kam mehrfach auf diese „protokollarische Niederschrift der schwersten drei Jahre der Revolution" zurück. Aber nicht mit der Selbstzufriedenheit von „Erinnerungsabenden", sondern mit der Programmatik eines „Mutmaßungsmorgens" oder „Informationsnachmittags". Seine autobiographische Notiz von 1927 heißt ausdrücklich „Nur keine Erinnerungen". Dort schreibt Majakowski: „Schon begannen auch die ersten Versuche einer Agitationspoesie. Zum ersten Jahrestag des Oktober (1918) brachte der ‚Staatsverlag für Bildende Kunst' unter dem Titel ‚Helden und Opfer der Revolution' eine Mappe mit einfarbigen Plakaten heraus. Die Zeichnungen wurden von Tschastuschka-Beschriftungen begleitet... Diese Mappe sollte sich künftig zur ganzen Breite des revolutionären Plakats entfalten. Bei uns führte sie hauptsächlich zu den ‚Satirischen Schaufenstern' der Russischen Telegrafenagentur. Diese ROSTA-Fenster sind eine ganz phantastische Sache. Sie bedeuten den Dienst einer Handvoll Künstler an einer Hundertfünfzig-Millionen-Nation. – Telegrafische Neuigkeiten, augenblicks in Anschlagzettel verwandelt; Dekrete, im Nu weit und breit als Reimsprüche publik gemacht. Überbrettl-Charakter der Poesie, ‚Zaun-Anschlagbrett'-Charakter: nicht nur wegen des herrschenden Papiermangels; es lag auch am tollen Tempo der Revolution, mit dem die Drucktechnik gar nicht mehr Schritt halten konnte. – Da spricht eine neue Form, die sich unmittelbar vom Leben eingeführt sieht. Da sprechen mächtige ... Werbeblätter, die man in Bahnhöfen, an Agitationsstellen bei Frontabschnitten und in den Riesenvitrinen leerstehender Kaufhäuser aushängte. – Das sind die Plakate, an die die Rotarmisten vor der Schlacht ihr Auge hefteten, um dann zum Sturmangriff überzugehen, kein Gebet, sondern einen Gassenhauer auf den Lippen. Dies ist jene ‚mündliche Periode der Literatur Rußlands', von der sich alle möglichen Leshnews mit Gefauch und Speien lossagen..."

Die Bedeutung dieser Arbeit Majakowskis für die sowjetische Lyrik ist groß. Aus den Notizen Eduard Bagrizkis, der mit Walentin Katajew und Juri Olescha 1920 für die Odessaer JUGROSTA als Texter arbeitete, ist ersichtlich, daß diese Einbeziehung des konkreten Revolutionstages nicht ohne weiteres zu erreichen war. Bagrizki trennte die Sphären. Er fürchtete die von der Gegenwart geschaffenen Worte. Sie schienen ihm fremd und unpoetisch. Rück-

blickend bekannte er: „Meine tägliche Arbeit – Gedichte für Plakate und Tschastuschki für Wandzeitungen und Agitationsveranstaltungen – waren Pflichtleistungen, Broterwerb. Abends schrieb ich Gedichte, worüber ich wollte, über Flandern, über Landsknechte, über den fliegenden Holländer..., ich suchte komplizierte historische Analogien und vergaß, was um mich her vorging. Den Reiz der eigenen Biographie begriff ich noch nicht. Homerische Bilder, aus Büchern angelesen, umgaben mich. Ich war noch nicht in der Zeit – ich diente ihr erst."

Majakowski und Demjan Bedny vollzogen als erste den Übergang von der Faszination durch die Revolution zur Analyse der Revolution. Die ROSTA-Arbeit drängte die utopischen Elemente und die Erlösungsillusionen der ersten Revolutionsmonate zurück. Was bei anderen Lyrikern untergründiger, verdeckter, in längeren Zeiträumen – und daher Majakowskis Ergebnissen schon wieder völlig unähnlich – vor sich ging, geschah bei Majakowski in aller Sichtbarkeit und in historisch kürzester Zeit. Majakowski hatte die Dialektik von Alltag und historischem Bezug schon vor der Revolution zum Gegenstand seiner Poesie gemacht und dabei eine doppelte Leistung vollbracht: Er übertrug seine Wirklichkeit als Mensch des 20. Jahrhunderts in ihrer konkreten Heutigkeit in den geschichtlichen Prozeß. So ging Tagesdichtung aus Epochendichtung hervor und ermöglichte wieder neue Epochendichtung. ROSTA-Arbeit und epische Anstrengung in „150000000", „Ich liebe", „Darüber", „Lenin" und „Gut und schön" bedingen einander. Das optimale Verhältnis von Dokument und Erfindung, von Information und Entwurf in seiner Lyrik gründet sich auf seinen funktionalen Gattungsbegriff. Ästhetische Pietät kannte er nicht. Jede Kunstleistung bot ihm wieder Bausteine für neue Kunstleistungen. In einem Aufsatz von 1929 bestimmte er Situation und Ziel publizistischer Dichtung mit dem vergleichenden Hinweis auf die verniedlichende Dichtung Sharows und auf Tschernyschewskis berühmten revolutionären Roman: „Die Zukunft gehört zweifellos dem Fotoapparat, dem Funkfeuilleton, der Filmpublizistik, aber das werden tiefere Arten und Formen dieser Kulturen sein, die sich von den heutigen Tantenfotos und den Funk-Sharows ebenso unterscheiden wie das Petit der Skandalchronik von ‚Was tun?'"

Die Kunstrevolution der Jahre 1918 bis 1921 gipfelte im sowjetischen politischen Plakat. Keine Gattung erreichte die Universalität des Plakats, in das die unterschiedlichsten künstlerischen Traditionen mündeten. Lunatscharski nannte diese Zeit ausdrücklich die „Plakat-und-Meeting-Periode unserer Revolution". Maja-

kowski leitete den revolutionären Kunststil von der ROSTA-Arbeit her und schrieb 1930 in „Mit aller Stimmkraft“: „Dich liebend, junges Volk, gesund und aufgeweckt, hat der Poet den Schwindsuchtspeichel aufgeleckt mit der gerauhten Zunge der Plakate.“ Von Albert Rhys Williams stammt ein Augenzeugenbericht: „Die Maschinengewehre spielten eine große Rolle in der Revolution. Aber eine noch weit größere Rolle spielte die Druckerpresse. Die Sowjets kämpften eine gewaltige Schlacht nicht bloß mit Blei, sondern auch mit Tinte. Jede Krise, jedes Ereignis brachte das entsprechende Plakat hervor. Diese Plakate wurden an Mauern und Kioske geklebt, das eine über das andere, bisweilen zwanzig und dreißig neben- und übereinander. Ordnete man sie, so würden sie eine ganze Erzählung ergeben: ‚Die Geschichte der Revolution, dargeboten in Plakaten an den Mauern Petrograds und Moskaus‘.“

Tatsächlich wurden Plakate wie Militärgut behandelt: Laut Dekret vom 11. Januar 1918 beförderte man sie verbilligt oder frei und bevorzugt; wer sie abriß, so wurde ausdrücklich vermerkt, beging eine konterrevolutionäre Handlung; die Weißen verfolgten sie als ihre ärgsten Feinde, zumal ihre eigenen Plakate völlig wirkungslos blieben; der Revolutionäre Militärrat der Republik aber würdigte die Arbeit der Maler. In seinem Befehl Nr. 1754 vom 25. Juni 1922 hieß es von Moor: „Die Genossen Rotarmisten kennen seine revolutionären Plakate, die ihren Kampfgeist hoben und den Weg ihrer Schlachten beleuchteten.“

Das sowjetische Plakat bildete, wie die Lyrik und das Theater, zwei Formen aus, die zum großen Teil von den Künstlern parallel gehandhabt wurden und sich ständig gegenseitig beeinflußten – die Allegorie und die Agitation durch Tatsachen. P. Apsit (A. Petrow) malte 1918 zur gleichen Zeit die fünfköpfige Hydra der Konterrevolution, gegen die ein russischer Arbeiter die Pickelkeule schwingt, und „Bürger! Liefert die Waffen ab!“, den Aufruf, der Sowjetmacht alle Waffen zur Verfügung zu stellen. 1918 entstanden auch schon die ersten erzählenden Folgen – moderne Moritaten – von Tscheremnych: „Arbeiter, Pope und Liederjan“. In der Allegorie begann das heroische Plakat, in der Agitation durch Tatsachen das satirische. Bei aller Unterschiedlichkeit in der malerischen Realisierung zeigt sich eine Identität in der Intention in Apsits „Den betrogenen Brüdern“, Moors „Hilf!“, Lebedews „Matrose und Rotarmist“ und Lissitzkys „Mit dem roten Keil schlag die Weißen!“ und andererseits in Tscheremnychs, Majakowskis, Maljutins ROSTA-Bilderfolgen, in Denis „Drei Grenadieren“ oder „Die III. Internationale“ und Moors „Vor dem Gericht des Volkes“.

Beide Tendenzen waren gleich legitim und gleich notwendig. Als im April 1921 die einzige Nummer von Majakowskis Zeitschrift „BOW“ – „Kampfbund der Spötter“ erschien, erkannte man sowohl die Einheit der beiden Tendenzen als auch die neuen Möglichkeiten agitatorisch-propagandistischer Arbeit. „BOW“ vereinigte zum erstenmal Plakatmaler und -texter der vorangegangenen Jahre und bildete den Übergang zum 1922 gegründeten „Krokodil“, das mit Demjan Bedny, Majakowski, Deni, Moor und vielen anderen die besten Traditionen der „Plakat-und-Meeting-Periode“ am unmittelbarsten übernahm.

Die Plakatizität der frühen sowjetischen Kunst als eine spezifische Form der sozialen und politischen Parteinahme ging der eigentlichen Ausbildung des Plakats voraus. In den revolutionären Liedern des russischen Proletariats, in der „Internationale“ oder der „Warschawjanka“, und in den ersten Werken der sowjetischen Kunst war sie auf originelle Weise vorgebildet und mitentworfen. Als im Sommer und Herbst 1918 das sowjetische Plakat entstand, gab es Demjan Bednys Satiren, Bloks „Zwölf“ und Majakowskis „Mysterium buffo“ in der ersten Meyerhold-Inszenierung. Dieser Zusammenhang ist sofort registriert worden. Lunatscharski wies 1922 auf die direkte Verwandtschaft von Deni und Demjan Bedny hin. Jefim Sosulja schrieb 1924 über Lebedews Arbeit für die Petrograder ROSTA: „Den Hintergrund dieser Serie von Zeichnungen bildete jenes unvorstellbare Konglomerat aus Kriegsatavismen und dem vom Oktober eingekeilten, niedergeschmetterten, verzweifelten und in den Ausschweifungen der Gosse versunkenen deklassierten Februarabschaum, dessen milieugetreue Reflexe sich zum Teil in Bloks ‚Zwölf‘ finden.“ Majakowski schließlich war Text- und Bildautor in Personalunion.

Das Plakat brachte diese Kunst vor die Massen und machte sie zu einem Gegenstand des täglichen Umgangs und Bedarfs. Journal und Klub in einem, wie Engels das Plakat 1849 genannt hatte, repräsentierte es auch die neue Schönheit. Wie kurz darauf John Heartfield, wußten die sowjetischen Plakatkünstler – das Wort stammt von Louis Aragon – „heute die Schönheit zu begrüßen“. Die von Williams, Lissitzky, Majakowski oder Polonski entwikkelte und zum Teil realisierte Idee, die sowjetischen Plakate als eine originelle Geschichte der sozialistischen Revolution herauszugeben, erfährt unter diesem Gesichtspunkt eine wichtige Nuancierung: Unsere Chronik der Revolution und des Bürgerkriegs in Vers, Plakat und historischem Kommentar als ein Buch von der Grundlegung der sowjetischen Gesellschaft versteht sich zugleich als ein Buch von der Grundlegung sowjetischer Kunst.

Für Rat, Hilfe und Förderung dankt der Herausgeber herzlich Frau Margit Bräuer vom Aufbau-Verlag/Verlag Rütten & Loening, Herrn Prof. Dr. Günter Rosenfeld, Berlin, Herrn Dr. Roland Opitz, Leipzig, dem ehemaligen Institut für Slawistik der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin unter seinem Direktor Akademiemitglied Prof. Dr. Hans-Holm Bielfeldt, dem Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und seinem Bereichsleiter Prof. Dr. Gerhard Ziegengeist sowie den Herren Waleri Kossolapow, Nikolai Bunin und Boris Weißmann vom Verlag Chudoshestwennaja literatura, Moskau.

Fritz Mierau

1917

1917 год начался стачками и демонстрациями, которыми отмечалась годовщина первой русской революции 1905 года: в январе участвовало 300000 рабочих в 400 забастовках. Центром этой революционной волны был Петроград, где из 24000 большевиков России 2000 работали в подполье. 22 февраля закрылся Путиловский завод: 30000 семей лишились хлеба. Продовольственный кризис в пролетарских районах на Выборгской стороне, за Нарвской заставой и у Балтийского вокзала привел к стихийным выступлениям жен рабочих. 23 февраля состоялась демонстрация под лозунгами: ,,Долой войну!", ,,Хлеба!", ,,Мира!", ,,Свободы!". 24 февраля собралось 40 000 бастующих на Выборгской стороне, а 25 февраля бастовала половина петроградских рабочих. Полиция отошла к центру города. Транспорт, телефонная связь и подача тока были прерваны. Вечером того же дня Николай II приказал: ,,Повелеваю завтра же прекратить в столице беспорядки, недопустимые в тяжелое время войны с Германией и Австрией." Гибель более чем 50 человек 26 февраля, увеличившая число жертв до 400, усилила гнев масс и привела к переходу войск на сторону революции. 27 февраля восстал Волынский полк, его примеру последовали пулеметный полк и Петроградская автомобильная школа, в которой Маяковский служил с 1915 года. Первый этаж Таврического дворца, где заседала Государственная дума, превратился в арсенал восставших, в то время как во втором этаже буржуазный ,,Временный комитет Государственной думы" пытался отразить удар. Однако царь отказался от каких-либо перемен в составе кабинета, передал председателю Совета министров Голицыну диктаторские полномочия и предполагал подавить революцию войсками, которые должны были двинуться из Царского Села. План этот не удался. Буржуазно-демократическая революция победила. В Таврическом дворце в ночь с 27 на 28 февраля состоялось первое заседание Петроградского Совета рабочих и солдатских депутатов. Председателем исполнительного комитета был избран руководитель меньшевистской фракции Государственной думы Чхеидзе, товарищами председателя эсер Керенский и меньшевик Соколов. 1 марта состоялось совместное заседание членов ,,Временного комитета Государственной думы" и руководителей Петроградского Совета, где было вынесено решение о создании Временного правительства. Несмотря на несогласие большевиков пленум Петроградского Совета 2 марта обещал поддержать это правительство крупной буржуазии. Это и положило начало двоевластию — Совета рабочих и солдатских депутатов и правительства.

1917

Das Jahr 1917 begann mit Streiks und Demonstrationen zum Jahrestag des 9. Januar 1905, an dem die erste russische Revolution ausbrach: Im Januar beteiligten sich 300000 Arbeiter an 400 Ausständen. Zentrum dieser revolutionären Aktivität war Petrograd, wo von den insgesamt etwa 24000 russischen Bolschewiki 2000 in der Illegalität arbeiteten. Am 22. Februar wurde das Putilow-Werk geschlossen: 30000 Familien blieben ohne Brot. Die Ernährungskrise führte in den proletarischen Vierteln der Wyborger Seite, des Narwa-Tors und des Baltischen Bahnhofs zu spontanem Aufruhr der Arbeiterfrauen. Am 23. Februar kam es zu einer Demonstration unter den Losungen „Nieder mit dem Krieg!", „Brot!", „Frieden!", „Freiheit!". Am 24. Februar versammelten sich am Wyborger Newa-Ufer 40000 Menschen, am 25. Februar streikte die Hälfte der Petrograder Arbeiterschaft. Die Polizei zog sich ins Zentrum zurück. Verkehr, Telefonverbindung und Stromversorgung waren unterbrochen. Am Abend befahl Nikolai II., „noch morgen die Unruhen in der Hauptstadt zu beenden, die in der schweren Zeit des Krieges mit Deutschland und Österreich unverantwortlich sind". Der Tod von über fünfzig Menschen am 26. Februar, der die Zahl der Gefallenen auf 400 erhöhte, steigerte den Zorn der Menge und führte zum Übertritt des Heeres auf die Seite der Revolution. Am 27. Februar rebellierte das Wolynski-Regiment, dem das Maschinengewehrregiment und die Militärfahrschule, in der Majakowski seit 1915 diente, folgten. Die unteren Räume im Taurischen Palais, dem Sitz der Staatsduma, wurden Arsenal der Aufständischen, während in den oberen ein bürgerliches „Provisorisches Komitee der Staatsduma" den Stoß abzufangen suchte. Der Zar lehnte jedoch jede Änderung des Kabinetts ab, übertrug dem Ministerpräsidenten Golizyn diktatorische Vollmachten und beabsichtigte, die Revolution von Zarskoje Selo her mit Waffengewalt niederzuwerfen. Dieser Plan scheiterte. Die bürgerlich-demokratische Revolution hatte gesiegt. In der Nacht vom 27. zum 28. Februar fand die erste Sitzung des Petrograder Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten im Taurischen Palais statt. Vorsitzender des Exekutivkomitees wurde der Führer der menschewistischen Fraktion in der Staatsduma Tschcheidse, seine Stellvertreter der Sozialrevolutionär Kerenski und der Menschewik Sokolow. Am 1. März fand eine gemeinsame Sitzung der Mitglieder des „Provisorischen Komitees der Staatsduma" und der Führer des Petrograder Sowjets statt, auf der die Bildung einer Provisorischen Regierung beschlossen wurde. Gegen die Stimmen der Bolschewiki wurde dieser Regierung der Großbourgeoisie vom Plenum des Petrograder Sowjets am 2. März die Unterstützung zugesagt. Damit begann die Doppelherrschaft von Sowjet und Regierung.

Владимир Маяковский

РЕВОЛЮЦИЯ

Поэтохроника

26 февраля. Пьяные, смешанные с полицией, солдаты
стреляли в народ.

27-е.
Разлился по блескам дул и лезвий
рассвет.
Рдел багрян и долог.
В промозглой казарме
суровый
трезвый
молился Волынский полк.

Жестоким
солдатским богом божились
роты,
бились об пол головой многолобой.
Кровь разжигалась, висками жилясь.
Руки в железо сжимались злобой.

Первому же,
приказавшему —
,,Стрелять за голод!" —
заткнули пулей орущий рот.
Чье-то — ,,Смирно!"
Не кончил.
Заколот.
Вырвалась городу буря рот.

9 часов.
На своем постоянном месте
в Военной автомобильной школе
стоим,
зажатые казарм оградою.
Рассвет растет,
сомненьем колет,
предчувствием страша и радуя.

Wladimir Majakowski

REVOLUTION

Chronik eines Dichters

26. Februar. Betrunkene Soldaten und Polizisten
feuerten in die Menge.

27.
Über den krachenden Blitzen der Salven
kroch hoch in der Ferne
des Morgenrots purpurnes Licht.
Das Wolynski-Regiment
in der muffigen Kaserne,
beherrscht noch,
betete, rührte sich nicht.

Dann aber fluchten
dem grausamen Gott der Soldaten
die Männer,
hämmernd vielköpfig an Dielen und Wände.
Die Adern schwollen an ihren Stirnen,
ums Eisen krallten sich grimmig die Hände.

Einer nur
wagte zu brüllen:
„Zusammenschießen die Hungerleider!“
Gestopft war das Maul ihm mit Kugeln sofort.
„Stillgestanden!“ wollt einer noch schrein...
ein Stich...
im Munde erstarb ihm das Wort.
Und der Aufruhr brach in die Stadt hinein.

9 Uhr
Wir von der Militärfahrschule
standen auf unseren Plätzen,
schweigend,
eingezwängt von den Kasernenmauern,
im Frührot noch zagend,
noch zweifelnd und fragend,
doch schon von froher Ahnung durchschauert.

Окну!
Вижу —
оттуда,
где режется небо
дворцов иззубленной линией,
взлетел,
простерся орел самодержца,
черней, чем раньше,
злей,
орлинее.

Сразу —
люди,
лошади,
фонари,
дома
и моя казарма
толпами
пó сто
ринулись на улицу.
Шагами ломаемая, звенит мостовая.
Уши крушит невероятная поступь.

И вот неведомо,
из пенья толпы ль,
из рвущейся меди ли труб гвардейцев
нерукотворный,
сияньем пробивая пыль,
образ возрос.
Горит.
Рдеется.

Шире и шире крыл окружие.
Хлеба нужней,
воды изжажданней,
вот она:
„Граждане, за ружья!
К оружию, граждане!“

На крыльях флагов
стоглавой лавою
из горла города ввысь взлетела.
Штыков зубами вгрызлась в двуглавое
орла императорского черное тело.

Zum Fenster!
Seht,
da,
wo den Himmel zerschneiden
wie Zähne die Zinnen der stolzen Paläste,
schwingt sich empor
des Selbstherrschers Adler, die Schwingen breitend,
schwärzer
und böser
als je zuvor!

Und plötzlich –
Menschen,
Pferde,
in Haufen,
Laternen,
Häuser,
meine Kaserne...
sie stürzen,
sie laufen...
das Pflaster zittert,
von donnerndem Marschschritt erschüttert.

Und dann erhob sich –
sei's aus der Menge Gesang,
sei's aus den heisren Trompeten der Garde –
ein Bild,
nicht geschaffen von Menschenhand,
das leuchtend den Staub der Straßen durchdrang,
rot glühend
wie Feuerbrand.

Und machtvoll wie Sturm überm Meere,
wichtiger als Brot,
ersehnter als Wasser,
stand auf ihr Gebot:
„Bürger, an die Gewehre!"
„An die Gewehre!"

Auf den Flügeln der Fahnen,
eine brodelnde Lava aus Erz,
quoll sie herauf aus den Schlünden der Stadt
und schlug die Zähne der Bajonette
dem doppelköpfigen Adler ins Herz.

Граждане!
Сегодня рушится тысячелетнее „Прежде“.
Сегодня пересматривается миров основа.
Сегодня
до последней пуговицы в одежде
жизнь переделаем снова.

Граждане!
Это первый день рабочего потопа.
Идем
запутавшемуся миру на выручу!
Пусть толпы в небо вбивают топот!
Пусть флоты ярость сиренами вырычут!

Горе двуглавому!
Пенится пенье.
Пьянит толпу.
Площади плещут.
На крохотном форде
мчим,
обгоняя погони пуль.
Взрывом гудков продираемся в городе.

В тумане.
Улиц река дымит.
Как в бурю дюжина груженых барж,
над баррикадами
плывет, громыхая, марсельский марш.

Первого дня огневое ядро
жужжа скатилось за купол Думы.
Нового утра новую дрожь
встречаем у новых сомнений в бреду мы.

Что будет?
Их ли из окон выломим,
или на нарах
ждать,
чтоб снова
Россию
могилами
выгорбил монарх?!

Bürger!
Zusammen bricht heut ein Jahrtausend!
Heut wird der Welt Fundament revidiert!
Bis auf den letzten Knopf
wird das Leben
heut renoviert!

Bürger!
Dies ist der Arbeiter-Sintflut erstes Aufwallen!
Vorwärts!
Haut die verhedderte Welt heraus aus den Sielen!
Mag, den Himmel einrammend, der Marschtritt der Menge
erschallen,
der Flotte Sirenengedröhn ihren Grimm hinausbrüllen!

„Weg mit dem Doppeladler!"
schäumt der Gesang,
berauschend die Massen.
Auf winzigem Ford
sausen wir
durch das Gewoge der Plätze und Straßen,
den schwirrenden Kugeln enteilend,
die Menge mit Hupsalven teilend.

Nebelschwaden
dampfen über den Strömen der Promenaden,
und wie im Sturm ein Dutzend beladener Barken
fliegt der Marseiller Marsch donnernd
hin über die Barrikaden.

Die feurige Kugel des ersten Tags
war hinter der Dumakuppel versunken.
Den neuen Morgen grüßten wir zag,
zitternd, fiebernd, wie trunken.

Was tun? ...
Die Kerker aufbrechen? ...
Oder auf Holzpritschen warten,
bis es zu spät?
Bis der Despot
mit Gräbern
Rußland
wieder besät? ...

Душу глушу об выстрел резкий.
Дальше,
в шинели орыт.
Рассыпав дома в пулеметном треске,
город грохочет.
Город горит.

Везде языки.
Взовьются и лягут.
Вновь взвиваются, искры рассея.
Это улицы,
взяв по красному флагу,
призывом зарев зовут Россию.

Еще!
О, еще!
О, ярче учи, красноязыкий оратор!
Зажми и солнца
и лун лучи
мстящими пальцами тысячерукого Марата!

Смерть двуглавому!
Каторгам в двери
ломись,
когтями ржавые выев.
Пучками черных орлиных перьев
подбитые падают городовые.

Сдается столицы горящий остов.
По чердакам раскинули поиск.
Минута близко.
На Троицкий мост
вступают толпы войск.

Скрип содрогает устои и скрепы.
Стиснулись.
Бьемся.
Секунда! —
и в лак
заката
с фортов Петропавловской крепости
взвился огнем революции флаг.

Ein peitschender Schuß betäubt mir die Seele.
Vorwärts...
Im Mantel vergraben, gespannt.
Verstreut flackert auf MG-Geknatter,
überall schon
steht die Stadt in Brand.

Auf lodern rundum
wie feurige Zungen
purpurne Fahnen hell,
rufen zum Sturme!
Straße um Straße
folgt Rußlands Appell.

Rufe,
rufe, rotzungiger Redner,
Alarm, Alarm!
Ergreife wie tausend Marats
die Strahlen von Mond und Sonne
mit rächendem Arm!

Tod dem Doppeladler!
Die rostigen Gitter,
reißt sie nieder!
Schlagt der Zwangsarbeit Türen ein!
Schnell wie des Adlers schwarzes Gefieder
werden die Büttel zu Fall gebracht sein!

Das Gerippe der Hauptstadt
bricht brennend in Stücke.
Die Dächer suchen sie ab weit und breit.
Jetzt ist es Zeit,
die Truppen betreten die Troizki-Brücke.

Grundpfeiler und Klammern
krachen zusammen,
Handgemenge...
Sekunden ... Und schon,
über der Peter-Pauls-Festung flammend,
steigen
die Fahnen
der Revolution.

Смерть двуглавому!
Шеищи глав
рубите наотмашь!
Чтоб больше не óжил.
Вот он!
Падает!
В последнего из-за угла! — вцепился.
,,Боже,
четыре тысячи в лоно твое прими!“

Довольно!
Радость трубите всеми голосами!
Нам
до бога
дело какое?
Сами
со святыми своих упокоим.

Что ж не поете?
Или
души задушены Сибирей саваном?
Мы победили!
Слава нам!
Сла-а-ав-в-ва нам!

Пока на оружии рук не разжали,
повелевается воля иная.
Новые несем земле скрижали
с нашего серого Синая.

Нам,
Поселянам Земли,
каждый Земли Поселянин родной.
Все
по станкам,
по конторам,
по шахтам братья.
Мы все
на земле
солдаты одной,
жизнь созидающей рати.

Weg mit dem Doppeladler!
Schlagt ihm die Köpfe
vom widrigen Hals mit gewaltigem Schlag,
damit er nicht aufsteht am nächsten Tag!
Seht da,
er fällt!
Reißt mit sich ein letztes Opfer bloß.
„Viertausend
nimm auf, Gott, in deinen Schoß!“

Genug!
Aus voller Brust laßt uns jetzt
unsere Freude hinaustrompeten!
Wir
brauchen nicht Gott, um mit Popengeplärr
die Unsern
zur Ruhe zu betten.

Singt! Warum singt ihr nicht?
Hat erstickt
Sibiriens Leichentuch euch die Seele?
Wir haben gesiegt!
Singt *unseren* Ruhm
aus voller Kehle!

Ein neuer Wille befiehlt jetzt der Erde,
solang unsre Hand die Waffe hält.
Von unserem Sinai bringen wir heute
neue Gesetzestafeln der Welt!

Uns,
den ERDENBEWOHNERN,
ist jeder ERDENBEWOHNER verwandt!
Alle,
an den Maschinen,
in den Büros,
in jedem Land,
Hauer im Bergwerksschacht,
alle sind Brüder,
Soldaten
der lebenerbauenden Heeresmacht.

Пробеги планет,
держав бытие
подвластны нашим волям.
Наша земля.
Воздух — наш.
Наши звезд алмазные копи.
И мы никогда,
никогда!
никому,
никому не позволим!
землю нашу ядрами рвать,
воздух наш раздирать остриями отточенных копий.

Чья злоба на́двое землю сломала?
Кто вздыбил дымы над заревом боен?
Или солнца
одного
на всех мало?!
Или небо над нами мало голубое?!

Последние пушки грохочут в кровавых спорах,
последний штык заводы гранят.
Мы всех заставим рассыпать порох.
Мы детям раздарим мячи гранат.

Не трусость вопит под шинелью серою,
не крики тех, кому есть нечего;
это народа огромного громо́вое:
„Верую
величию сердца человечьего!“

Это над взбитой битвами пылью,
над всеми, кто грызся, в любви изверясь,
днесь
небывалой сбывается былью
социалистов великая ересь!

Das Schicksal der Staaten,
der Sterne Bahn
sind menschlichem Willen untertan!
Unser die Erde,
unser die Luft,
unser der Sterne Diamantenschätze!
Niemals mehr,
niemals mehr,
soll irgendwer,
irgendwer
die Erde mit Kugeln in Schrecken versetzen,
die Luft mit spitzen Speeren zerfetzen!

Wessen Bosheit zerbrach in zwei Teile die Welt?
Wer entfesselt Gemetzel, wo Glut in der Asche schwelt?
Genügt nicht
für alle
unserer Sonne Licht?
Des Himmels Bläue, wölbt sie sich grenzenlos nicht?

Noch dauert der Kampf, noch donnern die letzten Geschütze.
Wir zwingen die Welt, das Pulver im Meer zu versenken,
das Bajonett zu verschrotten, das keinem mehr nütze.
Mit Bällen statt Kugeln wollen wir unsere Kinder beschenken.

Was aufbegehrt unter dem grauen Soldatenrock heut,
nicht Feigheit ist es, Notdurft, Hunger und Blöße!
Die mächtige Seele des Volkes ist's,
die inbrünstig schreit:
„Ich glaub an das Recht und des menschlichen Herzens Größe!"

Über den Schlachten, den Kämpfern, die unbeirrt,
obschon an der Liebe verzagt, sich ermannten stets wieder neu,
erhebt sich die Hoffnung,
daß nunmehr Wirklichkeit wird
der Sozialisten trotzige Ketzerei!

Сообщение о свержении царя вызвало революционный подъем сначала в промышленных центрах, а потом и в деревнях. В марте 1917 года было создано 242 Совета рабочих депутатов и 116 Советов солдатских депутатов в 302 местах, в 91 месте образовались объединенные Советы. В большинстве случаев в них господствовали меньшевики и эсеры, которые представляли, как правило, политически пробудившуюся мелкую буржуазию. Тут же Временное правительство назначило своих представителей: в мае 1917 года насчитывалось 50 губернских и 437 районных комитетов, подчинявшихся правительству. Двоевластие выражало классовую борьбу между пролетариатом и буржуазией. Революция зашла дальше обычной буржуазно-демократической революции, но не дошла еще „до ‚чистой' диктатуры пролетариата и крестьянства" (Ленин). — То, что Хлебников, встретивший Февральскую революцию в Петрограде, изображает в своем стихотворении свергнутого царя рядом с Кромвелем и Дантоном, исторически знаменательно: в послесловии к своей статье „Удержат ли большевики государственную власть?" от 1 октября 1917 года Ленин ссылается на совет Маркса революционерам: „. . . действуй по словам величайшего из известных до сих пор мастера революционной тактики, Дантона: смелость, смелость и еще раз смелость."

Велимир Хлебников

Народ поднял верховный жезел,
как государь идет по улицам.
Народ восстал, как раньше грезил.
Дворец, как цезарь раненый, сутулится.

В мой царский плащ окутанный широко,
я падаю по медленным ступеням,
но клич „Свободе не изменим!"
пронесся до Владивостока.

Свободы песни — снова вас поют!
От песен пороха народ зажегся.
В кумир свободы люди перельют
тот поезд бегства, тот, где я отрекся.

Крылатый дух вечернего собора
чугунный взгляд косит на пулеметы.
Но ярость бранного позора —
ты жрица, рвущая тенета.

Die Nachricht vom Sturz des Zaren löste zunächst in den Industriezentren, etwas später auch auf dem Lande revolutionäre Aktionen aus. Im März 1917 entstanden in 302 Orten 242 Sowjets der Arbeiterdeputierten und 116 Sowjets der Soldatendeputierten, in 91 Orten bildeten sich vereinigte Sowjets. Die meisten wurden von Menschewiki und Sozialrevolutionären beherrscht, die im wesentlichen die Interessen des politisch in Bewegung geratenen Kleinbürgertums vertraten. Zugleich ernannte die Provisorische Regierung ihre Vertreter: Im Mai 1917 zählte man 50 Gouvernements- und 437 Gebietskomitees, die ihr unterstanden. Diese Doppelherrschaft verkörperte den Klassenkampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie. Die Revolution war über eine bürgerlich-demokratische Revolution hinausgewachsen, hatte aber das Stadium der „‚reinen' Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft" (Lenin) noch nicht erreicht. – Daß Chlebnikow, der die Februarrevolution in Petrograd erlebte, in seinem Gedicht dem gestürzten Zaren neben Cromwell Danton erscheinen läßt, war von geschichtlicher Repräsentanz: Im Nachwort zu seinem Aufsatz „Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?" vom 1. Oktober 1917 zitiert Lenin Marx' Rat für Revolutionäre, der „nach den Worten Dantons, des größten bisher bekannten Meisters revolutionärer Taktik, de l'audace, de l'audace, encore de l'audace (Kühnheit, Kühnheit und nochmals Kühnheit)" lautet.

Welimir Chlebnikow

Das Volk geht als ein Herrscher durch die Straßen,
das Volk hat mir das Szepter abgenommen,
das Volk hat jetzt getan, was es geträumt hat!
Zusammengekrümmt der Palast! wie Julius Cäsar,
nachdem ihn die Dolche getroffen hatten.

In meinen Zarenmantel verwickelt
falle ich Stufe um Stufe.
Fortgepflanzt bis Wladiwostok
hat sich der Ruf: Wir werden die Freiheit nicht aufgeben!

Immer wieder diese Freiheitslieder:
Die sind der Zündstoff, der den Pöbel ansteckt:
Der D-Zug, in dem ich abdanke,
wird ihm das Denkmal der Freiheit werden.

Der geflügelte Geist, der in den Kirchen umgeht am Abend,
schielt gußeisern auf die Maschinengewehre.
Die Wut über die Niederlage ist meine Priesterin geworden
und wird mir die Netze zerreißen, in die ich gefallen bin!

Что сделал я? Народной крови темных снегирей
я бросил около пылающих знамен,
подругу одевая, как Гирей,
в сноп уменьшительных имен.

Проклятья дни! Ужасных мук ужасный стон.
А здесь — о, ржавчина и цвель! —
Мне в каждом зипуне мерещится Дантон,
за каждым деревом — Кромвель.

Was habe ich getan? Ich habe mich abgewandt,
als meine Fahnen brannten, von den Blutlachen,
ich habe, wie Girej, die Maitresse gekleidet
in einen Feuerstoß zärtlicher Namen.

Jetzt täglich diese Flüche! Schreckliche Qualen und Zähne-
knirschen!
Was ist hier: oh, Rost und Schimmel!
In jedes Bauern Rock sehe ich einen Danton
und einen Cromwell hinter jedem Baum.

2 марта 1917 года в три часа дня Николай II подписал манифест об отречении от престола. Он носил форму телеграммы начальнику главной штаб-квартиры генералу Алексееву: ,,Начавшиеся внутренние народные волнения", говорилось в телеграмме, ,,грозят бедственно отразиться на дальнейшем ведением упорной войны. Судьба России, честь геройской нашей армии, благо народа, все будущее дорогого нашего Отечества требуются доведения войны во что бы то ни стало до победного конца." Царствование должно было перейти к его брату, великому князю Михаилу Александровичу, так как Николай не пожелал расстаться со своим сыном. Меньше суток Михаил Александрович формально был императором. Под впечатлением протеста, вызванного решением Николая, он также отрекся от короны и до решения Учредительного собрания передал всю власть в руки Временного правительства.

Демьян Бедный

МЕСТ БОЛЬШЕ НЕТ

Что Николай ,,лишился места",
мы знаем все без манифеста,
но все ж, чтоб не было неясности,
предать необходимо гласности
для ,,кандидатов" всех ответ,
что ,,места" тоже больше нет.

Am 2. März 1917 um 15 Uhr unterzeichnete Nikolai II. seine Abdankung in Form eines Telegramms an den Chef des Hauptquartiers, General Alexejew: „Die eingetretenen inneren nationalen Unruhen", hieß es darin, „drohen sich verhängnisvoll auf die Weiterführung des Krieges auszuwirken. Das Schicksal Rußlands, die Ehre unserer heldenhaften Armee, das Wohl des Volkes, die ganze Zukunft unseres teuren Vaterlandes verlangt, daß der Krieg um jeden Preis bis zum siegreichen Ende geführt wird." Der Thron sollte an seinen Bruder, den Großfürsten Michail Alexandrowitsch, übergehen, da sich Nikolai nicht von seinem Sohn trennen wollte. Michail Alexandrowitsch war knappe 24 Stunden formal Imperator. Unter dem Eindruck des Protests, den Nikolais Entscheid auslöste, verzichtete er seinerseits auf den Thron und legte bis zum Beschluß der Konstituierenden Versammlung alle Gewalt in die Hände der Provisorischen Regierung.

Demjan Bedny

NICHT MEHR VAKANT

Daß Nikolai jetzt stempeln geht,
wir wissen's ohne ein Dekret.
Trotzdem, daß wir in Klarheit leben,
ist unbedingt bekanntzugeben
den „Kandidaten" für das Amt:
Das „Pöstchen" ist nicht mehr vakant.

Плеханов, крупный теоретик и пропагандист марксизма в России, после возвращения из Италии, где он лечился от туберкулеза, в марте 1917 года, будучи лидером правой меньшевистской группы „Единство", поддерживал политику Временного правительства. В своем воззвании от 17 марта 1917 года Временное правительство объявило, что аграрный вопрос будет передан на рассмотрение предстоящего Учредительного собрания. Однако созыв этого органа был отложен на неопределенное время. Плеханов, марксистскую деятельность которого Ленин и после раскола партии на большевиков и меньшевиков в 1903 году чрезвычайно высоко оценивал, был решительным противником Апрельских тезисов Ленина. Он считал, что Россия еще не созрела для социалистической революции а потому преждевременно проводить революционные земельные мероприятия.

Василий Князев

КОШМАРНАЯ НЕСПРАВЕДЛИВОСТЬ

> Плеханов доказал, что крупным землевладельцам следует уплатить за землю, иначе они станут нищими.
>
> *Из газет*

У Аггея Бетрищева,
кандидата на нищего,
тысяч сто десятин
и отряд осетин
для защиты от ворога —
хлеба, клюквы и творога.
Но запасов — не водится,
так как все, что ни родится
на его десятинах,
гибнет все в осетинах,
обладающих жуткими
аппетито-желудками.

Гибнет клюква с пшеницею,
скот с домашнею птицею,
кожи, пух и леса,
шерсть и (правда, неважное)
предприятье бумажное!
Сам владелец же смолоду
чуть не гибнет от голоду
и сидит без гроша
посреди шалаша,
окруженного тощими
бездоходными рощами

Plechanow, der große Theoretiker und Propagandist des Marxismus in Rußland, unterstützte nach der Rückkehr von seiner Tbc-Kur in Italien im März 1917 als Führer der rechten menschewistischen Gruppe „Jedinstwo“ (Einheit) die Politik der Provisorischen Regierung. Diese hatte in einem Aufruf vom 17. März 1917 mitgeteilt, daß die Agrarfrage der bevorstehenden Konstituierenden Versammlung zur Beratung übergeben werde. Die Einberufung dieses Organs war aber zugleich auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Plechanow, dessen marxistische Leistung Lenin auch nach der Spaltung der Partei in Bolschewiki und Menschewiki im Jahre 1903 außerordentlich hoch schätzte, war ein entschiedener Gegner der Aprilthesen Lenins. Er hielt die Bedingungen für eine sozialistische Revolution in Rußland für noch nicht herangereift und daher revolutionäre Agrarmaßnahmen für verfrüht.

Wassili Knjasew

GRÄSSLICHE UNGERECHTIGKEIT

> Plechanow wies nach, daß die Großgrundbesitzer für ihr Land entschädigt werden müßten, sonst würden sie zu Bettlern.
>
> *Zeitungsmeldung*

Aggej Betristschew z. B.,
einer der Bettler in spe,
hat x Deßjatinen an Land,
ein Häuflein Osseten zur Hand –
so macht der Arme sich stark.
Für was? Fürn Händchen voll Quark.
Rein gar nichts kann er sich gönn'!
Nichts hat man sparen könn'!
Was auf riesigen Feldern wächst,
geht alles, es ist wie verhext,
im unersättlichen Schlund
seiner Osseten zugrund.

Verloren sind Obst und Korn,
Vieh und Geflügel verlorn,
Leder, Wald und Wolle
dahin und (ging sie auch mies)
was einmal Papierfabrik hieß.
Seit zartester Kindheit kaut
Betristschew am Hungertuch, schaut:
Der Grundbesitzer sitzt ja
ohne ein Gröschelchen da.
In windiger Laube und kalt,
so sitzt er in seinem Wald,

И у этого нищего,
у бедняги Бетрищева,
вы хотите, как тать,
беспощадно отнять
разом все: и навар, и щи?
Постыдитесь, товарищи!!!

in Wäldern, die bringen nichts ein.
Betristschew, armes Schwein!
Ihr aber greift nach dem Rest
mit euren diebischen Flossen,
zum letzten Küken samt Nest.
Schämt euch, Genossen!

Николай II, указавший при переписи населения в 1895 году, что основная его профессия — ,,государь земли Русской" а побочная профессия — ,,помещик", вместе со своей семьей имел около 100 миллионов гектаров земли. Капитал последнего царя, помещенный в западноевропейские банки или в русские предприятия, оценивался в 700 миллионов золотых рублей. Первые шаги Временного правительства, возглавляемого премьер-министром князем Львовым, свидетельствовали о крайней осторожности. Львов стоял за продолжение империалистической войны и предложил губернским комиссарам подавлять крестьянские волнения всеми мерами; он поощрял все мероприятия, направленные на укрепление капиталистического хозяйства, начатые Всероссийским союзом торговли и промышленности и Комитетом защиты промышленности. Этим тенденциям капиталистической концентрации большевики противопоставили свою социалистическую программу. В Апрельских тезисах Ленин развил задачи второго этапа революции, мирного перехода буржуазно-демократической революции в социалистическую революцию: демократический мир возможен лишь после свержения капитализма; не парламентарная республика, а республика Советов рабочих, батрацких и крестьянских депутатов; ликвидация двоевластия под лозунгом ,,Вся власть Советам!" и завоевание большевистского большинства в Советах; национализация всех земель и банков; контроль за общественным производством и распределением продуктов; переименование Социал-демократической рабочей партии (б) в Коммунистическую партию; основание III,Коммунистического Интернационала.

Демьян Бедный

ОЖИВАЮЩИЕ

Конфискация помещичьих земель отложена до Учредительного собрания.
Временное правительство, обсудив вопрос, постановило, что все члены царствовавшего в России дома обязаны уплачивать государственный налог, а потому им надлежит послать для заполнения соответствующие налоговые листы.

Прочтя в ,,Единстве" ту статью,
где ,,нищету" его оплакивал Плеханов,
помещик — Николай Романов
на участь плакался свою:
,,Мы нищие, Алис! Пропало, все пропало!
Для мужичья земель своих, выходит, мало —
так наши крохи отберут.
Царята наши что ж? От голоду помрут!
Ни на табак тебе копейки, ни на мыло!"
Все племя царское со страху тут завыло.
Подумать — впрямь, беда!

Nikolai II., der bei der Volkszählung 1895 als Hauptberuf „Herr der russischen Lande“ und als Nebenberuf „Gutsbesitzer“ angab, besaß mit seiner Familie annähernd 100 Millionen Hektar Land. Das Vermögen des letzten Zaren, das in westeuropäischen Banken deponiert oder in russischen Industrieunternehmen angelegt war, wird auf 700 Millionen Goldrubel geschätzt. Die ersten Schritte der Provisorischen Regierung unter Ministerpräsident Fürst Lwow verrieten äußerste Zurückhaltung. Lwow befürwortete die Fortsetzung des imperialistischen Krieges, erließ eine spezielle Anweisung an die Gouvernementskommissare zur Unterdrükkung jeglicher revolutionärer Aktivität der Landbevölkerung und akzeptierte die von der Gesamtrussischen Konferenz der Industrie- und Handelsorganisationen und ihrem Komitee zum Schutz der Industrie eingeleiteten Maßnahmen zur Festigung der kapitalistischen Wirtschaft. Diesen Tendenzen kapitalistischer Sammlung setzten die Bolschewiki ihr sozialistisches Programm entgegen. In den April-Thesen entwickelte Lenin die Aufgaben der zweiten Etappe der Revolution, der friedlichen Überleitung der bürgerlich-demokratischen in die sozialistische Revolution: demokratischer Frieden nur nach dem Sturz des Kapitalismus; nicht parlamentarische Republik, sondern Republik der Sowjets der Arbeiter-, Landarbeiter- und Bauerndeputierten; Beendigung der Doppelherrschaft unter der Losung „Alle Macht den Sowjets!“ und Eroberung der bolschewistischen Mehrheit in den Sowjets; Nationalisierung des gesamten Grund und Bodens sowie der Banken; Kontrolle über die gesellschaftliche Produktion und ihre Verteilung; Umbenennung der SDAPR (B) in Kommunistische Partei; Gründung der III., der Kommunistischen Internationale.

Demjan Bedny

DIE WIEDER MORGENLUFT WITTERN

> Die Konfiskation des Gutsbesitzerlandes ist bis zur Konstituierenden Versammlung verschoben worden.
> Die Provisorische Regierung hat nach Erörterung der Frage beschlossen, daß alle Mitglieder des ehemals in Rußland regierenden Hauses verpflichtet sind, die staatlichen Steuern zu entrichten, weshalb ihnen die entsprechenden Steuererklärungen zur Ausfüllung zuzustellen sind.

Als der Zar die „Einheit“ genossen
– Plechanow wies scharf des Zaren „Armut“ nach –,
hat er eine Träne still vergossen
über sein, des Gutsbesitzers, Ungemach:
„Wir sind Bettler, pleite, ach, Alice! Ich will nicht lügen!
Diesem Bauernpack will Seins an Land nicht mehr genügen.
Ach, verhungern werden unsre Zarenkinder, Kind für Kind.
Kein Kopekchen für Tabak und Seife im Spind.
Kurz, sie nehmen uns den letzten Fetzen!“
Und die Zarensippe, bleich, sprang heulend von den Plätzen:
„Gott, das nackte Elend, bös und kalt!“

Куда!
Не тут-то было.
Душа-то за царя у кой-кого болит
И помощь для него у кой-кого готова.
Забыли вы про князя Львова
и буржуазный весь синклит:
грабителя они хотят привлечь . . . к налогу!
Грабитель в радости вопит на все Село:
,,Фу, слава богу!
Немного отлегло!
Не перемена ли погоды?
Князь Львов . . . его рука видна из-за кулис.
Что? Как ты думаешь, Алис?
Мы сбережем свои доходы!!“

Пока мы слушаем хорошие слова,
нас угостить хотят весьма преподлым делом.
Товарищи, змея двуглавая жива —
корону где-то чистят мелом!

Aber halt!
Setzen!
Denn so manches Herz, von eurem Jammer tief gerührt,
ist bemüht, mit raschen Hilfsaktionen aufzukreuzen.
Habt ihr mit dem Fürsten Lwow nicht kalkuliert?
Nicht mit all den klugen bourgeoisen Käuzen?:
„Also – es genügt, daß man den Zar vors Steueramt bestellt!“
Und dem Zarenhaus zerspringt vor Freude fast der Ranzen:
„Herrgott überm Himmelszelt –
man möcht tanzen!
Ja, Fürst Lwow, der zeigt uns, was das ist: Regie.
Riecht mal! Scheint nicht schon ein andrer Wind zu fächeln...?
Ach, Alicechen, komm aufs Knie!
Unsre Konten lächeln...“

Dick genug das Volk mit Phrasen eingeseift,
will man jenen Wechselbalg ihm unterschieben.
Hört, die Schlange mit zwei Köpfen regt sich noch!
Begreift:
Irgendwo wird schon die Krone blankgerieben...

Министр финансов Терещенко, ставший впоследствии министром иностранных дел, заявил на заседании Временного правительства 26 марта 1917 года, что государственный долг составляет около 37,5 миллиардов рублей. Правительство ответило на это заявление выпуском пятипроцентного ,,Займа свободы 1917 года" и одобрило призыв ко всем гражданам, желающим поддержать государство для дальнейшего ведения войны. После этого заседала междуведомственная комиссия для выяснения потребности правительства в долларах. Терещенко предложил взять заем на 500 миллионов долларов в США. Буржуазные партии, как и эсеры и меньшевики, влиявшие тогда еще в значительной мере на Советы рабочих и солдатских депутатов, поддержали ,,Заем свободы 1917 года". Лишь большевики боролись против всех форм ,,революционной обороны отечества", так называемого ,,революционного оборончества". В своей статье ,,О задачах РСДРП в русской революции", написанной 15—16 марта, Ленин указал, что началось превращение империалистической войны в войну гражданскую.

Демьян Бедный

ЗАЕМ

Посвящается всем, всем, всем социал-оборонцам

Вр. правительству подано заявление от имени бывшего царя и его семьи о желании подписаться на Заем свободы.

Из газет

1

Как бы, братцы, ни было,
к оборонцам прибыло:
царь с царицею вдвоем
подписались на заем.

Демьян Бедный

2

Уж и я словцо подкину.
Оборонцы корчат мину:
,,Отчего бы это вдруг
объявился новый друг?
Для поддержки чьей свободы
царь пустился на расходы?"

Мужик Вредный

Auf der Sitzung der Provisorischen Regierung am 26. März 1917 erklärte der Finanzminister und spätere Außenminister Terestschenko, daß die Staatsschulden etwa 37,5 Milliarden Rubel betrügen. Die Regierung beschloß daraufhin die fünfprozentige „Freiheitsanleihe 1917" und billigte den Aufruf an alle Bürger, die den Staat bei der Weiterführung des Krieges unterstützen wollten. Anschließend tagte eine interministerielle Kommission, die den Dollarbedarf der Regierung feststellte. Terestschenko schlug vor, eine 500-Millionen-Dollar-Anleihe bei den USA aufzunehmen. Die bürgerlichen Parteien sowie die Sozialrevolutionäre und die Menschewiki, die damals noch die Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten maßgeblich beeinflußten, unterstützten die „Freiheitsanleihe 1917". Nur die Bolschewiki bekämpften alle Formen „revolutionärer Vaterlandsverteidigung", des sogenannten Sozialoboronzentums. Lenin stellte in seinem am 15. und 16. März geschriebenen Artikel „Über die Aufgaben der SDAPR in der russischen Revolution" fest, daß die Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg begonnen habe.

Demjan Bedny

DIE ANLEIHE

> An alle, alle, alle Sozial-Oboronzen
> Bei der Prov. Regierung ist eine Eingabe des ehemaligen Zaren und seiner Familie eingegangen, wonach sie den Wunsch haben, Freiheitsanleihe zu zeichnen. *Zeitungsmeldung*

1

Sei es, Brüder, wie es sei,
Geld macht mächtig, Geld macht frei,
und die Oboronzenschar
nahm's von Zarin jetzt und Zar.

Demjan Bedny

2

Ich möcht auch ein Wörtchen sagen.
Unsre Oboronzen klagen:
„Ach, wozu soll das denn dienen?
Ist ein neuer Freund erschienen?
Wessen Freiheit wird er meinen,
ohne um sein Geld zu weinen?"

Bauer Schädlich

3

Подписывайтесь на ,,Заем свободы"!

Подписавшись на заем, вы не только ничего не потеряете, но выиграете: вместо бумажных рублей, которые с каждым днем дешевеют, вы получите облигацию, то есть те же деньги, но приносящие вам процент.

Каждую минуту, как вам понадобятся наличные деньги, вы можете облигацию продать.

Всероссийский съезд Советов рабочих и солдатских депутатов (руководимый эсерами и меньшевиками)

Что царю всего ценней?
Стало, знать, ему видней,
что от долгой обороны
путь недолгий . . . до короны.
В ход пуская капитал,
царь, поди-ко-сь, рассчитал:
,,Недурная ,облигация' —
верноподданная нация!"

Яким Нагой

4

Расчет-то хорош,
да цена ему грош.
Вслед за царем Николаем
денег давать не желаем
Пусть вносят червонцы
царь да оборонцы!

Иван Заводской

5

А у Солдата Яшки
ни штанов, ни рубашки:
одни остались клочья.
Ничем не могу помочь я!

Солдат Яшка

3

Zeichnet „Freiheitsanleihe“!
Wenn Sie Anleihe zeichnen, haben Sie dabei nicht nur keinen Verlust, sondern sogar noch einen Gewinn: für Papierrubel, die mit jedem Tag an Wert verlieren, erhalten Sie eine Obligation, das heißt wiederum Geld, aber Geld, das Zinsen trägt.
Wann immer Sie Bargeld brauchen, können Sie die Obligationen verkaufen.

Gesamtrussischer Kongreß der Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten (der unter Führung der Sozialrevolutionäre und der Menschewiki steht)

Was ist's, was der Zar so schätzt?
Ganz genau weiß der schon jetzt:
Dauert die Verteidigung lange,
sehnt sich's Volk nach Kron und Stange.
Als der Zar sein Geld empfahl,
rechnete er allemal:
„Beste Obligation
ist die hörige Nation!“

Jakim der Nackte

4

Der Plan ist was wert:
Wer gut schmiert, der gut fährt.
Doch wie *er* das Geld hingeben,
wolln wir nicht. Das ist es eben.
Zar und Oboronzen
blecht nur die Tscherwonzen!

Iwan Fabrikler

5

Und Jaschka, der Soldat,
der nicht Hemd noch Hose hat,
ist in Lumpen erschienen:
„Ich kann euch nicht dienen.“

Soldat Jaschka

Военный и морской министр 1-го коалиционного состава правительства (с 2 мая до 8 июля 1917 года) эсер Керенский, возглавлявший как ,,представитель демократии" министерство юстиции от 2 марта до 2 мая, пытался частыми пропагандистскими поездками в мае и июне приостановить ослабление военного духа и рост революционных настроений в армии. Маленький, нервный человек, любитель патетики, в зеленовато-коричневом мундире и желтых крагах, выступал не без успеха: утром 18 июня началось наступление русских войск на Юго-Западном фронте; однако оно вскоре окончилось поражением, было потеряно 60 000 человек убитыми и ранеными. В тот же день демонстрация 500 000 человек, состоявшаяся на Марсовом поле в Петрограде и задуманная как митинг верности правительству, вылилась в революционный протест против войны. ,,Патриотической" реакцией на растущие антивоенные настроения явилось как создание добровольных ударных батальонов, сформированных из выходцев буржуазных семей, так и ,,батальонов смерти", носящих эмблему с черепом. По инициативе томской крестьянки Марии Бочкаревой, ушедшей на фронт после гибели мужа еще в 1915 году, в июне был создан добровольческий ,,Женский батальон смерти", публично благословленный петроградским духовенством на ратный подвиг.

Иван Логинов

ВОЯКИ

Керенский распорядился выдать пятьсот штук ружей первому женскому полку.
,,Русская воля"

Есть винтовки, есть и пушки,
есть гранаты и штыки.
Есть и воины-старушки . . .
Только свистнуть — и полки.

Der Kriegs- und Marineminister der ersten Koalitionsregierung (2. Mai bis 8. Juli 1917), der Sozialrevolutionär Kerenski, der vom 2. März bis 2. Mai als „Vertreter der Demokratie“ das Justizministerium geleitet hatte, versuchte durch großangelegte Propagandareisen im Mai und Juni der Kriegsmüdigkeit und Revolutionierung der Armee entgegenzuwirken. Dabei konnte der nervöse, pathetische kleine Mann in dem grünlichbraunen Militärrock und den gelben Ledergamaschen durchaus gewisse Erfolge erzielen: Am Morgen des 18. Juni begann die Offensive der russischen Truppen an der Südwestfront, die jedoch mit dem Verlust von 60000 Toten und Verwundeten bald darauf zusammenbrach. Am gleichen Tag verwandelte sich eine Demonstration von 500000 Menschen auf dem Petrograder Marsfeld, die als Treuekundgebung für die Regierung geplant war, in einen revolutionären Protest gegen den Krieg. „Patriotische“ Reaktion auf diese zunehmende Empörung gegen den Krieg war unter anderem die Gründung einer „Freiwilligen Stoßarmee“, die sich aus Bürgersöhnen rekrutierte, und der „Todesabteilungen“, die mit Totenkopf-Emblemen ausgestattet wurden. Im Juni wurde auf Veranlassung der Tomsker Bäuerin Marija Botschkarjowa, die schon 1915 nach dem Tode ihres Mannes an die Front gegangen war, das freiwillige „Frauentodesbataillon“ gegründet und von der Petrograder Geistlichkeit öffentlich zum Fronteinsatz gesegnet.

Iwan Loginow

KRIEGER

> Kerenski hat angeordnet, daß an das erste Frauenregiment 500 Gewehre auszugeben sind. „*Russkaja wolja*“

Alles da, Kanonen, Granaten,
jede Menge Montur – und juchhe!
alte Weiber genug als Soldaten...
Ein Pfiff nur – schon steht die Armee!

Городская или Общая дума — высший орган городского управления — существовала с 1785 года и объединяла представителей шести городских сословий, выбиравших в свою очередь шесть представителей — по одному из каждого сословия — в исполнительный орган: Шестигласную думу. Однако Общая дума потеряла свое значение, а Шестигласная дума находилась в руках купцов и промышленников. Городская реформа 1870 года устраняла сословное начало представительства и основывала его на принципе имущественного ценза. Думы просуществовали до Октябрьской революции.

Николай Комиссаров

ИЗ ДУМСКОЙ ЖИЗНИ

За отказом г-на Голубева от звания головы, на заседании 22 июня выбран крупный землевладелец И. П. Бурков. Это по счету уже третий голова. Согласиться последний мог лишь с тем условием, что за все время полевых работ на заседаниях Думы присутствовать он не будет. Состав Думы явно буржуазный, более чем наполовину из крупных капиталистов и их прихвостней.

Безвреме́нье . . . безголовье . . .
с головой без головы!
Думе нашей как бы вдовье
суждено житье . . . увы!

Прослужил один лишь с месяц,
отказался и второй —
наш злосчастный мелекессец
ходит сам теперь не свой . . .

Даст же бог ведь вот заботу,
бейся хоть до Покрова:
третий уж теперь по счету
избран нами голова!

Уж просили мы, просили,
уж и этак мы и так,
наконец уговорили,
уломали кое-как.

Die Stadt-Duma oder Allgemeine Duma, das oberste Organ der Stadtverwaltung, bestand seit 1785 und vereinigte Vertreter der sechs Stadtstände, die ihrerseits sechs Vertreter – einen je Stand – in eine Exekutive, die Sechsköpfige Duma, wählten. Die Allgemeine Duma verlor jedoch ihre Repräsentanz und das Sechsergremium befand sich in den Händen der Kaufleute und Industriellen. Die Städtereform von 1870 beseitigte das Ständeprinzip und legte die Vertretung nach dem bürgerlichen Vermögenszensus fest. Die Dumas existierten bis zur Oktoberrevolution.

Nikolai Komissarow

AUS DEM DUMA-LEBEN

> Auf Grund des Rücktritts von Herrn Golubew vom Posten des Vorsitzenden wurde auf der Sitzung vom 22. Juni der Großgrundbesitzer I. P. Burkow gewählt. Das ist bereits der dritte Vorsitzende. Letzterer konnte nur unter der Bedingung zusagen, daß er für die gesamte Dauer der Feldarbeiten nicht bei den Duma-Sitzungen anwesend sein werde. Die Zusammensetzung der Duma ist eindeutig bürgerlich, mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder sind Großkapitalisten und ihre Handlanger.

Dunkle Zeit. Und ohne Kopf und
mit 'nem Kopf, doch ohne Haupt.
Unsre Duma ist jetzt auch noch
ihres Oberhaupts beraubt.

Einer war nur einen Monat
in dem Amt. Und auch ein zweiter
trat zurück – o unglücksel'ger
Melekesser, nicht gescheiter.

Gott legt einem schon gewaltig
Lasten auf. Wie man sich quält!
Bis Mariä Schutz schlägt man sich
rum: Der dritte ist gewählt!

Und wir haben ihn gebeten,
jede Weise war uns recht,
und wir haben ihn getreten,
rumgekriegt so recht und schlecht.

Да и этот лишь условно,
за оказанную честь
одолженье сделал словно;
согласился в кресло сесть.

Вечно та же оговорка,
что страдная, мол, пора,
скоро, мол, хлебов уборка,
у меня, мол, хутора . . .

Хоть и мог он согласиться,
да надолго ль? — Вот вопрос!
Кто нам может поручиться,
что наш Бурков не . . . того-с?

Правда, есть и заместитель,
место будет занято —
бывший то письмоводитель,
да ведь это ж все не то!

Много чести, как хотите,
черт ли так и ублажать?
„Сколько волка ни кормите,
все же в лес ему бежать!“

Безвреме́нье . . . безголовье . . .
с головой без головы!
Думе нашей как бы вдовье
суждено житье . . . увы!

Doch auch der hat's sozusagen
uns nur zu Gefalln getan
und erklärt, daß für die Ehre
er uns nur besorgt den Kram.

Ewig diese selben Reden,
daß es jetzt viel Arbeit gibt,
daß bald die Getreideernte
käm, daß man die Wirtschaft liebt.

Gut, er fand sich zwar bereit noch,
aber wird's für lange sein?
Frage! Doch wer garantiert uns?
Burkow ist 'ne Niete? Nein?

Zwar gibt's noch den Stellvertreter,
der die Stelle dann besetzt,
doch das ist der ehemal'ge
Schriftenführer – der zuletzt!

Allzuviel der Ehre! – Sagt doch,
hol der Teufel das Hofiern.
Selbst wenn ihr den Wolf gut füttert,
läuft er fort auf allen viern.

Dunkle Zeit. Und ohne Kopf und
mit 'nem Kopf, doch ohne Haupt.
Unsre Duma ist jetzt auch noch
ihres Oberhaupts beraubt!

12 августа 1917 года в Москве, в Большом театре, было созвано Государственное совещание. Новый верховный главнокомандующий вооруженными силами генерал Корнилов расформировал 59 мятежных дивизий, после чего заново сформировал 33 ударных батальона, верных правительству. II Всероссийский торгово-промышленный съезд, как и Государственное совещание, которое по мнению Керенского должно было способствовать национальному объединению, были призваны узаконить предполагаемый генеральский мятеж. Корнилов потребовал урезать власть армейских комитетов, военизировать железную дорогу и ввести опять смертную казнь на фронте. Казачий атаман Каледин пошел еще дальше, потребовав устранения политического начала в армии, запрета Советов и комитетов и в тылу. Готовилась военная диктатура. Меньшевик Церетели, министр внутренних дел 2-го коалиционного правительства а впоследствии член меньшевистского правительства Грузии, выступил на совещании за обновленную „честную коалицию", после чего либеральный монархист промышленник Бубликов демонстративно пожал ему руку. Московский промышленник и банкир Рябушинский, сказавший в свое время: „Революцию надо задушить костлявой рукой голода", был одним из политических представителей русской крупной буржуазии и инициатором корниловского мятежа; он же пожертвовал 5 миллионов золотых рублей, чтобы подкупить в антисоветских целях служащих различных министерств. 400 000 московских рабочих своей стачкой в тот же день протестовали против созыва Государственного совещания.

Эмиль Кроткий

„РУЧНАЯ" РАБОТА

У врат старинного Кремля,
где резолюции летели,
об единении моля,
стоял товарищ Церетели.

Он только к общности взывал,
и взор являл живую муку.
И с чувством Бубликов пожал
его протянутую руку.

Но с тайным холодом в крови,
сарказм скрывая сатанинский,
о платонической любви
с усмешкой думал Рябушинский.

Am 12. August 1917 trat im Moskauer Bolschoi-Theater eine Staatskonferenz zusammen. Nach der vom neuen Oberbefehlshaber des Heeres General Kornilow betriebenen Auflösung von 59 meuternden Divisionen und der Neuformierung von 33 regierungstreuen Stoßbataillonen dienten der Zweite Gesamtrussische Handels- und Industriekongreß und die Staatsberatung, die nach Kerenskis Vorstellung national einigend wirken sollte, der Legitimierung des geplanten Generals-Putschs. Kornilow forderte die Einschränkung der Befugnisse der Armee-Komitees, Militarisierung der Eisenbahn und Wiedereinführung der Todesstrafe an der Front. Der Kosakenataman Kaledin ging noch weiter und verlangte: Entpolitisierung der Armee, Verbot der Sowjets und der Komitees auch in der Etappe. Alles zielte auf eine Militärdiktatur hin. Der Menschewik Zereteli, Innenminister der zweiten Koalitionsregierung und später Mitglied der menschewistischen Regierung in Georgien, trat auf der Beratung für eine erneute „ehrliche Koalition“ ein und wurde nach seiner Rede von dem liberal-monarchistischen Industriellen Bublikow demonstrativ mit Handschlag begrüßt. Der Moskauer Textilfabrikant und Bankier Rjabuschinski, von dem der Ausspruch stammt, man solle die „Revolution mit der Knochenhand des Hungers“ erdrosseln, war einer der politischen Exponenten der russischen Großbourgeoisie und Inspirator des Kornilow-Putschs; für die antisowjetische Korruption des Ministerienpersonals gab er 5 Millionen Goldrubel. Die Moskauer Arbeiterschaft protestierte am gleichen Tage mit ihrem Streik der 400000 gegen die Staatskonferenz.

Emil Krotki

„HAND“-ARBEIT

Am alten Kreml vor dem Tor,
da debattierten Krethi, Plethi.
Der laut die Einigung beschwor,
das war Towaristsch Zereteli.

Er flehte um Gemeinsamkeit.
Der Blick, welch tiefe Qual er zeigte!
Und Bublikow, der drückte breit
die Hand, die sich ihm freundlich neigte.

Kalt und sarkastisch, voller Hohn,
weil deutlich war, das setzt noch Hiebe,
stand Rjabuschinski, wußte schon:
sie ist platonisch, diese Liebe.

Забыв кадетскую науку,
смутив порывом бурный зал,
,,Прими, мой друг, на счастье руку!“
как в песне, Бубликов сказал.

Но в ,,шаге“ рук не видя шанса
на шаг к сближенью бурных сил,
,,Слова немодного романса!“
кадетский лидер возгласил.

Bublikow sang, und alle hörten:
„Ich reich zum Glück die Hand dir dar!"
Was die Kadetten ihn einst lehrten
nun peinlich schnell vergessen war.

Doch weil in der „Aktion" der Hände,
er keine Chance zur Einheit sah,
rief Rjabuschinski aus am Ende:
„Das Lied ist alt. War schon mal da!"

„Керенками“ назывались выпущенные правительством Керенского бумажные денежные знаки, достоинством в 20 и 40 рублей, действительные до Октябрьской революции. В связи с интервенцией разработанный весной 1918 года Советским правительством проект финансовой реформы был осуществлен лишь в 1922—1924 годах.

Игорь Северянин

Народ, жуя ржаные гренки,
ругает „детище“ его,
ведь потруднее сбыть „керенки“,
чем Керенского самого.

„Kerenki" hießen die von der Kerenski-Regierung herausgegebenen 20- und 40-Rubel-Noten, die nach der Oktoberrevolution ihre Gültigkeit verloren. Das im Frühjahr 1918 von der sowjetischen Regierung ausgearbeitete Projekt einer Finanzreform konnte infolge der Intervention erst in den Jahren 1922 bis 1924 verwirklicht werden.

69

Igor Sewerjanin

Das Volk kaut aufgebacknes Brot,
verflucht Kerenskis „Kind", und wie;
ihn loszuwerden, keine Not,
doch die „Kerenki", wer nimmt die?

СМЕРТЬ МИРОВОМУ
ИМПЕРИАЛИЗМУ

Созданная в 1905 году Конституционно-демократическая партия (кадеты, к.-д.) представляла интересы либерально-монархической буржуазии. Ее крупнейшие представители Милюков и Струве после февраля 1917 года демагогическими псевдо-демократическими фразами пытались удержать революцию в буржуазно-демократических рамках. После Октября кадеты поставляли политических лидеров контрреволюции, сотрудничавших в различных ,,русских правительствах" в Сибири и в Крыму.

Владимир Маяковский

СКАЗКА О КРАСНОЙ ШАПОЧКЕ

Жил да был на свете кадет.
В красную шапочку кадет был одет.

Кроме этой шапочки, доставшейся кадету,
ни черта в нем красного не было и нету.

Услышит кадет — революция где-то,
шапочка сейчас же на голове кадета.

Жили припеваючи за кадетом кадет,
и отец кадета и кадетов дед.

Поднялся однажды пребольшущий ветер,
в клочья шапчонку изорвал на кадете.

И остался он черный. А видевшие это
волки революции сцапали кадета.

Известно, какая у волков диета.
Вместе с манжетами сожрали кадета.

Когда будете делать политику, дети,
не забудьте сказочку об этом кадете.

Die 1905 gegründete Konstitutionell-Demokratische Partei (KD, Kadetten) vertrat die Interessen der liberal-monarchistischen Bourgeoisie. Ihre prominentesten Vertreter waren Miljukow und Struwe, die nach dem Februar 1917 mit demagogischem Demokratievokabular versuchten, die Revolution im bürgerlich-demokratischen Rahmen zu halten. Nach der Oktoberrevolution stellten die Kadetten die politischen Führer der Konterrevolution, die in den verschiedenen „russischen Regierungen" in Sibirien und auf der Krim mitarbeiteten.

Wladimir Majakowski

DAS MÄRCHEN VOM ROTKÄPPCHEN

Es war einmal auf der Welt ein Kadett,
der trug auf dem Kopf ein rotes Barett.

Denn wenn er das rote Käppchen nicht hätt,
hätt gar nichts Rotes an sich der Kadett.

Er hört: irgendwo sprengt das Volk seine Ketten.
Gleich sieht man im roten Barett den Kadetten.

Es lebten sorglos, behaglich und nett
Großvater, Vater und er, der Kadett.

Da erhob sich einst ein gewaltiges Wettern
und riß das Barett vom Kopf des Kadetten.

Da stand er ganz schwarz. Und gleich, wie die Kletten,
befielen die Wölfe der Revolution den Kadetten.

Der Wölfe Diät ist bekannt: den Kadetten
fraßen sie auf mitsamt den Manschetten.

Macht ihr Politik einst, ihr Knaben und Mädchen,
vergeßt nicht das Märchen von jenem Kadettchen.

Попытка правительства продолжить войну вызвала, особенно в армии, рост революционных настроений. Несмотря на мнение большевиков, считавших восстание преждевременным, 1-й пулеметный полк призывал к немедленной борьбе за передачу всей власти Советам. 3 июля 1917 года у Таврического дворца собрались рабочие и солдаты из 12 полков. Они отправили делегацию из 90 представителей в Центральный исполнительный комитет Советов рабочих и солдатских депутатов и в Исполнительный комитет Советов крестьянских депутатов с требованием путем полного захвата власти покончить с правительственным кризисом. В ночь на 4 июля большевики решили превратить назначенное на следующий день стихийное восстание в большую мирную демонстрацию под лозунгом: ,,Вся власть Советам!" Четырехсоттысячная демонстрация, подхваченная и в других городах, послужила предлогом для Временного правительства преследовать большевиков, влияние которых росло неуклонно. Ленин, которому угрожал арест, 5 июля ушел в подполье. Временное правительство сконцентрировало заново свои силы. 8 июля Керенский стал министром-председателем и объявил 2-е коалиционное правительство, продолжавшее войну и душившее революцию, ,,правительством спасения революции". — Парафраза Дубровского басни Крылова указывает на четыре основных партии, представителями которых и являлись 15 министров, хотя кадеты (конституционные демократы), представлявшие интересы крупной буржуазии, составляли как и ранее главную силу правительства. Руководимые меньшевиками и эсерами Советы стали придатком правительства. Этим уменьшились шансы на мирное разрешение создавшегося положения. Намечалась подготовка к вооруженному восстанию.

Николай Дубровский

КВАРТЕТ

Товарищ меньшевик,
эсер, кадет да трудовик
затеяли сыграть квартетом,
поспорив для приличия с кадетом.
Достали контрабас, виолончель, две скрипки
и сели на лужок под липки
пленять своим искусством свет.
Ударили в смычки, дерут, а толку нет.
,,Стой, братцы, стой!" кричит кадет.
,,Не увлекайтесь!
Как музыке идти? Мне подражать старайтесь!
И я социалист, как вы — социалисты,
ну, правда, не теперь, а лет так через триста.
Теперь война, и, значит, для войны
мы разногласием пожертвовать должны."

Der Versuch der Regierung, den Krieg fortzusetzen, revolutionierte besonders das Heer. Gegen die Meinung der Bolschewiki, die den Aufstand für verfrüht hielten, rief das 1. Maschinengewehrregiment zum sofortigen Kampf um die Übergabe der gesamten Macht an die Sowjets auf. Am 3. Juli 1917 versammelten sich Soldaten von über zwölf Regimentern und Arbeiter am Taurischen Palais. Sie sandten eine Delegation von 90 Vertretern zum Zentralen Exekutivkomitee der Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten und zum Exekutivkomitee der Sowjets der Bauerndeputierten mit der Forderung, die eingetretene Regierungskrise durch die volle Übernahme der Macht zu beenden. In der Nacht zum 4. Juli beschlossen die Bolschewiki, die für den nächsten Tag geplante spontane Erhebung in eine große friedliche Demonstration unter der Losung „Alle Macht den Sowjets!“ münden zu lassen. Die Petrograder Kundgebung der 400000, die in anderen Städten ihre Parallele fand, nahm die Provisorische Regierung zum Anlaß, die an Einfluß gewinnenden Bolschewiki zu verfolgen – Lenin, dem die Verhaftung drohte, ging am 5. Juli in die Illegalität – und ihre Kräfte neu zu sammeln. Am 8. Juli wurde Kerenski Ministerpräsident und erklärte die zweite Koalitionsregierung, die den Krieg fortsetzte und die Revolution drosselte, zur „Regierung für die Rettung der Revolution“. – Dubrowskis Paraphrase von Iwan Krylows gleichnamiger Fabel nennt die vier Hauptparteien, aus denen die fünfzehn Minister kamen, wobei allerdings auf die großbürgerlichen Konstitutionellen Demokraten, die Kadetten, nach wie vor der Löwenanteil entfiel. Die von Menschewiki und Sozialrevolutionären beherrschten Sowjets wurden zu einem Anhängsel der Regierung. Damit verringerten sich die Chancen für eine friedliche Lösung. Die Vorbereitung des bewaffneten Aufstands wurde ins Auge gefaßt.

Nikolai Dubrowski

DAS QUARTETT

Genosse Menschewik,
SR, Kadett und Trudowik
versammelten sich zum Quartett –
nach kurzem Streit mit dem Kadett.
Sie holten Kontrabaß sich, Cello und zwei Geigen,
der Welt nun ihre Kunst zu zeigen.
Auf einer Wiese, unter Linden,
schrummten sie los – doch war von Kunst nichts dran zu finden.
„Halt, nicht so wild“, ruft der Kadett,
„fein säuberlich!
Paßt auf, so wird Musik draus, macht es nur wie ich!
Ich bin genauso Sozialist, wie ihr es seid,
so in 300 Jahren, wenn auch noch nicht heut!
Wir haben Krieg und sollten doch deswegen
die Meinungsunterschiede mal beiseite legen!“

,,Товарищ, чепуха!" эсдек ему в ответ.
,,Ну, так и видно, что кадет.
На этот счет мы рассуждаем разно:
война была и будет буржуазна.
Мир без аннексии готов я заключить,
но прежде нужно фронт нам укрепить."
,,Товарищи, все это уж не ново!"
кричит эсер. ,,И мне позвольте слово.
Войною закрепить свободу мы должны.
В борьбе права народов рождены!"
Тут начались у них аплодисменты, свисты.
С кадетом спорили опять социалисты,
потом кадет эсером был поддержан,
чем в высшей степени был меньшевик рассержен.
Вновь начали кричать, свистать, визжать . . .
Случилось мужику на шум их прибежать.
Тут с просьбой все к нему, чтоб их решил сомненье:
,,Пожалуй!" говорят, ,,возьми на час терпенья!
Программы все при нас,
угодно ли прочесть?
Скажи лишь: как нам сесть?"
,,Как сесть?" ответствовал мужик.
,,Я к вашим спорам не привык.
Одно скажу: вам спорить непригоже:
в словах различие, на деле же — похоже."

„Unsinn, Genosse“, ruft nun der SD ihm zu,
„ach, nichts als ein Kadett bist du!
In dieser Frage treffen wir uns nie:
Der Krieg ist stets ein Krieg der Bourgeoisie!
Ja, Frieden ohne Annexionen würd ich schließen,
obwohl wir doch die Front erst stärken müssen.“
„Genossen, neu ist all das längst nicht mehr“,
ruft der SR jetzt, „hört mal alle her!
Wir stählen durch den Krieg der Freiheit Mächte,
im Kampf entwickeln sich die Völkerrechte!“
Beifall und Pfiffe folgten drauf in Menge.
Die Sozialisten trieben den Kadetten in die Enge,
bis plötzlich der SR ihn unterstützte,
was wiederum den Menschewiken sehr erhitzte.
Aufs neue gab's Gepfeif, Gekreisch, Geschrei –
ein Bauer, der den Lärm vernommen, lief herbei
Den baten sie, doch ihre Zweifel zu zerstreun.
„Tritt näher, bitte, du sollst unser Schiedsmann sein!
Hier sind unsre Programme,
du wirst sie lesen wollen!
Sag nur, wie wir uns setzen sollen?“
„Euch setzen? Ach, du liebe Zeit!
Ganz sinnlos find ich euren Streit.
Laßt ab davon, das kann ich euch nur raten.
Ihr sprecht zwar ungleich, doch ihr gleicht euch in den Taten.“

Алексей Романов, сын Николая II, находился, как и вся царская семья, с лета 1917 года в ссылке в Тобольске. Помещик Пуришкевич, основатель монархистского ,,ордена архангела Михаила" (1907 год), соучастник убийства ,,Гришки" Распутина, принадлежал к закулисным деятелям корниловского мятежа, как и помещик Родзянко, бывший председатель 3-й и 4-й Государственной думы (1911—1917) и руководитель партии монархистов-октябристов. Царский генерал Корнилов, с июля 1917 года главнокомандующий армией, поставил 26 августа Керенскому ультиматум, в котором требовал передачи власти Главкому и объявления военного положения в Петрограде. Одновременно 3-й кавалерийский корпус был переброшен в Петроград, а казачество под командованием Каледина на юго-востоке страны было подготовлено к военным действиям. Керенский отстранил Корнилова. 27 августа был учрежден верный правительству ,,Комитет народной борьбы с контрреволюцией". Однако, по ленинской характеристике ,,Керенский — *корниловец,* рассорившийся с Корниловым *случайно,* и продолжающий быть в интимнейшем союзе с другими корниловцами". Борьба против Корнилова привела к значительной большевизации Советов и к политической активизации страны. Правительство ушло в отставку. Совет пяти — Директория — во главе с Керенским, по решению Центрального исполнительного комитета Советов, формально не имевшего в своем составе кадетов, хотя и объявил Россию Республикой, но с 25 сентября скатился опять до коалиционного правительства.

Иван Мукосеев

РОМАНОВСКАЯ КОЛЫБЕЛЬНАЯ ПЕСНЯ

Спи! опальный мой царевич,
баюшки-баю,
кротко смотрит Пуришкевич
в колыбель твою.

Скоро выйдем на свободу,
и в родном краю
скрутим руки мы народу,
баюшки-баю!

Революции опасной
плещет грозный вал,
но Плеханов не напрасно
точит свой кинжал.

Alexej Romanow, der Sohn Nikolais II., befand sich wie die ganze Zarenfamilie seit dem Sommer 1917 in der Verbannung in Tobolsk. Der Großgrundbesitzer Purischkewitsch, Gründer des monarchistischen „Ordens des Erzengels Michael" (1907) und Mittäter an der Ermordung „Grischka" Rasputins, gehörte wie der Großgrundbesitzer Rodsjanko, der ehemalige Präsident der dritten und vierten Staatsduma (1911–1917) und Parteiführer der monarchistischen Oktobristen, zu den Hintermännern des Kornilow-Putschs. Der zaristische General Kornilow, seit Juli 1917 Oberkommandierender des Heeres, stellte am 26. August Kerenski ein Ultimatum: Übergabe der Macht an den Oberkommandierenden und Ausrufung des Kriegszustandes in Petrograd. Gleichzeitig wurde das 3. Kavalleriekorps auf Petrograd vorgeschoben und die Kosakenschaft unter Kaledin im Südosten des Landes zum Eingreifen vorbereitet. Kerenski setzte Kornilow ab. Am 27. August wurde sogar ein regierungstreues „Komitee für den nationalen Kampf gegen die Konterrevolution" gegründet. Nach Lenins Charakteristik war aber Kerenski „ein Kornilow-Freund, der sich mit Kornilow nur zufällig verzankt hat und in intimem Kontakt mit den anderen Kornilow-Anhängern bleibt". Der Kampf gegen Kornilow führte zur entscheidenden Bolschewisierung der Sowjets und zur politischen Aktivierung des Landes. Die Regierung trat zurück. Der von Kerenski geleitete Sowjet der Fünf – das Direktorium –, auf Beschluß des Zentralen Exekutivkomitees der Sowjets formal ohne die Kadetten, rief zwar Rußland zur Republik aus, endete aber wieder – ab 25. September – mit einer Koalitionsregierung.

Iwan Mukossejew

ROMANOWS WIEGENLIED

Schlaf, Verbannter, schlaf, Zarewitsch,
ei popei schlaf ein.
Neben dir steht Purischkewitsch
wiegt in Schlaf dich fein.

Bald ist dein Exil zu Ende,
und zu Hause – frei –
fesseln wir dem Volk die Hände,
ei popeia ei.

Brandet drohend auch die Welle
der Revolution,
ist Plechanow gleich zur Stelle,
wetzt den Dolch ja schon!

И Родзянко ради драки
в тепленьком углу
записал себя в казаки —
воевать в тылу.

И отец твой, храбрый воин,
не несет обид.
Спи, младенец. Будь спокоен —
вся Россия спит.

Поведет Корнилов войско,
юнкеров лихих,
из Сибири, из Тобольска —
выручит своих.

Стану я молиться богу,
чтоб господь помог,
дам тебе я на дорогу
Гришкин образок.

Чтобы нас народ несчастный
помнил на Руси —
ты, пускаясь в путь опасный,
розог припаси.

А наденешь эполеты,
помни мать свою —
да помогут нам кадеты,
баюшки-баю.

Doch Rodsjanko wollt sich schlagen,
wo er's sicher fand,
schrieb sich ein bei den Kosaken,
kämpft – im Hinterland.

Vater Zar, der tapfre Krieger,
duldet ja kein Joch!
Schlaf mein kleiner, künft'ger Sieger,
schläft ganz Rußland doch!

Und Kornilow, will ich meinen,
schickt die Junker schnell,
aus Tobolsk holt der die Seinen,
bald ist er zur Stell.

Beten will ich für dein Leben,
Gott sei unser Schild,
will mit auf den Weg dir geben
Grischkas Heil'genbild.

Daß das arme Volk der Russen
uns auf Schritt und Tritt
nie vergißt, nimm reichlich Ruten
auf den Weg dir mit!

Legst du an die Epauletten,
denk der Mutter brav!
Helfen mögen die Kadetten,
ei popeia schlaf.

Министр иностранных дел Терещенко объявил в сентябре 1917 года, что из 197 дней пребывания у власти Временного правительства 57 дней были отмечены кризисами. Анонимное стихотворение упоминает некоторые ситуации, поставившие премьера Керенского в тупик: в Луге в конце августа были задержаны железнодорожные составы с казаками 1-й Донской дивизии, которая по приказу Корнилова должна была занять Петроград. На юге Каледин — атаман донских казаков — не прекращая организовывал беспорядки. За участие в корниловском мятеже Временное правительство отстранило его от должности, однако он отставку не принял и, во главе трех огромных армии, остался под Новочеркасском. 15 сентября финский сейм в Гельсингфорсе потребовал национальной автономии, однако правительство в этом отказало. Выборг был базой Балтийского флота, матросы которого в революции сыграли большую роль. 7 июля, после июльских революционных демонстраций, Керенский приказал распустить Центральный комитет Балтийского флота и участвовал в создании комитета, руководимого меньшевиками и эсерами. В Выборге Ленин написал известное письмо от 1 октября, в котором говорится о вооруженном восстании: „Ждать — преступление перед революцией." Буржуазный сепаратизм в Сибири привел к автономным стремлениям, не нашедшим поддержку у трудящихся. Украинская Центральная рада, буржуазно-националистическое правительство в Киеве, добивалась отторжения Украины от России.

ДЕНЬ МИНИСТРА-ПРЕДСЕДАТЕЛЯ

Утром — восстание в Луге,
в десять — стрельба на Неве,
в полдень — волненья на Юге,
в два — забастовка в Москве.
Финны и Выборг — в четыре,
в пять — большевистский наскок
и отделенье Сибири.
В шесть выступает Восток,
в семь — заявление Рады,
в девять — Управы осада
и ультиматум каде.
В десять — конфликты, отставки
и полемический жар,
в полночь известья из ставки,
взрыв и заводов пожар . . .
Так в сочетании быстром
миги горят, как огни . . .
Да, хорошо быть „министром"
в эти великие дни!

Im September 1917 erklärte Außenminister Terestschenko, von den 197 Tagen der Provisorischen Regierung entfielen 57 auf Krisen. Das anonyme Gedicht nennt mehrere Situationen, denen Ministerpräsident Kerenski im Herbst konzeptionslos gegenüberstand: In Luga wurden Ende August die Transportzüge mit den Kosaken der 1. Don-Division aufgehalten, die auf Befehl Kornilows Petrograd besetzen sollten. Im Süden sorgte Kaledin, Ataman der Donkosaken, für Unruhen. Von der Provisorischen Regierung wegen der Beteiligung am Kornilow-Putsch seines Postens enthoben, weigerte er sich zu gehen und lagerte, von drei riesigen Armeen umgeben, bei Nowotscherkassk. Am 15. September forderte der Finnische Sejm in Helsingfors nationale Autonomie, was von der Regierung abgelehnt wurde. Wyborg war ein Zentrum der Baltischen Flotte, deren Matrosen in der Revolution eine bedeutende Rolle spielten. Am 7. Juli, nach den revolutionären Julidemonstrationen, verfügte Kerenski die Auflösung des Zentralkomitees der Baltischen Flotte und ließ ein menschewistisch-sozialrevolutionär geleitetes Komitee zustande kommen. In Wyborg schrieb Lenin den berühmten Brief vom 1. Oktober, in dem es über den bewaffneten Aufstand heißt: „Warten wäre ein Verbrechen an der Revolution." In Sibirien führte der bürgerliche Separatismus zu Autonomie-Bestrebungen. Sie fanden keine Unterstützung bei den Werktätigen. Die ukrainische Zentral-Rada, eine bürgerlich-nationalistische Regierung mit Sitz in Kiew, erstrebte die Lösung der Ukraine von Rußland.

EIN TAG DES MINISTERPRÄSIDENTEN

Früh in Luga Krach und Aufstand,
Schüsse um zehn am Newakai,
Meuterei am Schwarzmeerstrand,
Streik in Moskau dann um zwei.
Um vier Uhr Wyborg und Finnen,
um fünf bolschewistischer Putsch,
Sibirien will Freiheit gewinnen,
um sechs ist der Osten futsch,
um sieben läßt ihn die Rada raten,
um neun Ultimatum der K-Demokraten
und irgendein Amt wird befreit,
um zehn Uhr Rücktritte, Streit,
Intrigen, polemischer Fluch,
Fabriken in Aufruhr und Brand,
Heer geht zurück Zug um Zug...
So glühen über dem lodernden Land
Sekunden wie Funken weit.
Minister müßte man sein
in dieser großen Zeit.

Корнилов в августе 1917 года руководил монархистским мятежом генералов, направленным против буржуазно-демократической революции. Керенский, в начале смотревший сквозь пальцы на подготовку мятежа, впоследствии стал опасаться, что Ставка отстранит его от власти, и объявил Корнилова мятежником. 25 000 рабочих Петрограда поднялись против генерала, двинувшего свои войска на столицу. 2 сентября 1917 года Корнилов был арестован и заключен в тюрьму. До процесса, однако, дело не дошло. После Октябрьской революции ему удалось бежать на юг, где он принял командование Добровольческой армией, а вскоре был убит в бою.

Демьян Бедный

СТРАДАНИЯ СЛЕДОВАТЕЛЯ ПО КОРНИЛОВСКОМУ (ТОЛЬКО ЛИ?) ДЕЛУ

Песня

> Ты не спрашивай,
> не выпытывай.
>
> *Из народной песни*

Ох, сложу-сложу
полномочия.
Не допрос пишу —
многоточия!
Положеньице
невылазное,
и в башку бредет
несуразное:
то корнилится,
то мне керится,
будет вправду ль суд —
мне не верится.

Kornilow befehligte im August 1917 den monarchistischen Generalsputsch gegen die bürgerlich-demokratische Revolution. Als Kerenski, der die Vorbereitungen zunächst geduldet hatte, fürchten mußte, daß die Generalität auch ihn absetzen würde, erklärte er Kornilow zum Meuterer. 25000 Arbeiter Petrograds erhoben sich gegen den auf die Hauptstadt zu marschierenden General. Am 2. September 1917 wurde Kornilow verhaftet und eingesperrt. Zum Prozeß kam es jedoch nicht. Nach der Oktoberrevolution konnte er in den Süden fliehen, wo er die Führung der Freiwilligenarmee übernahm und kurz darauf im Kampf fiel.

Demjan Bedny

QUALEN DES UNTERSUCHUNGSRICHTERS (NUR?) IM FALL KORNILOW

Lied

Sollst mich nicht fragen,
will's dir nicht sagen.
Aus einem Volkslied

Ach, ich geb sie her,
die Richterfunktion.
Ich schreib kein Verhör,
nur Interpunktion!
Die Lage, sie ist
belemmert und dumm.
Mir geht reiner Mist
im Kopfe herum:
Bald kornilowt es,
bald kerenskit's mir.
Kommt's doch zum Prozeß?
Kann's nicht glauben schier.

Забастовки и крестьянские восстания, имевшие место осенью 1917 года, были направлены против бонапартизма Директории Керенского, против попыток задушить революцию, поддерживаемых руководящими меньшевиками Либером и Даном. В сентябре бастовали печатники, железнодорожники, бакинские нефтяники и, прежде всего, текстильщики средней полосы России. Растущее крестьянское движение как и рост революционных настроений в рядах армии, указывали на общий национальный кризис. Тем временем общая большевизация Советов привела к перевыборам меньшевистско-эсеровских президиумов сначала в Петрограде (9 сентября) и в Москве (19 сентября), а потом и в большинстве других Советов. ,,Вся власть Советам!" стало опять главным лозунгом и означало теперь вооруженное восстание. К этому времени Ленин закончил свою работу над книгой ,,Государство и революция", в которой требовал ликвидации буржуазного государственного аппарата, установления диктатуры пролетариата, строительства советского государства под руководством Коммунистической партии. Созванное вместо очередного съезда Советов Всероссийское демократическое совещание в Петрограде (14—22 сентября) отклонило новую коалицию с кадетами, но опять было напугано угрозой Керенского об отставке. Созванный после этого Предпарламент (7—24 октября) большевиками был подвергнут бойкоту, так как они не намеревались участвовать в ,,правительстве народной измены".

Иван Логинов

ЧАСТУШКИ

Соглашательский азарт
факт, а не утопия . . .
Был в Париже Бонапарт,
в Петрограде — копия.

Голосок я слышу женский,
то поет эсерочка:
,,На окраинах — Керенский,
а на Невском — Керочка."

Средь рабочих разных стран
ширится движенье,
даже русский Либердан
терпит пораженье.

Несмотря на вой и крик
в уличных газетах,
побеждает большевик
в Думах и Советах.

Gegen den Bonapartismus des Direktoriums unter Kerenski, gegen die Drosselung der Revolution, die von den führenden Menschewiki Liber und Dan unterstützt wurde, richteten sich die Streiks und Bauernaufstände im Herbst 1917. Im September streikten die Drucker, die Eisenbahner, die Erdölarbeiter in Baku und vor allem die Textilarbeiter in Mittelrußland. Auch die zunehmende Bauernbewegung und die Revolutionierung der Armee wiesen auf die gesamtnationale Krise hin. Inzwischen führte die allgemeine Bolschewisierung der Sowjets zunächst in Petrograd (9. September) und Moskau (19. September), bald darauf in der Mehrzahl der russischen Sowjets zur Abwahl der menschewistisch-sozialrevolutionären Präsidien. „Alle Macht den Sowjets!" wurde wieder zur Hauptlosung und bedeutete nun den bewaffneten Aufstand. Lenin beendete in dieser Zeit seine Arbeit an „Staat und Revolution". Er forderte darin Beseitigung des bürgerlichen Staatsapparats, Errichtung der Diktatur des Proletariats, Aufbau eines Sowjetstaats unter Führung der Kommunistischen Partei. Die als Ersatz für den fälligen Sowjetkongreß gedachte Gesamtrussische Demokratische Beratung in Petrograd vom 14. bis 22. September lehnte eine neue Koalition mit den Kadetten ab, ließ sich aber durch Kerenskis Rücktrittsdrohung wieder einschüchtern. Das danach einberufene Vorparlament (7. bis 24. Oktober) wurde von den Bolschewiki boykottiert, die an einer „Regierung des Volksverrats" nicht teilzunehmen gedachten.

Iwan Loginow

TSCHASTUSCHKI

Ja, die Sucht nach Kompromissen
ist ein Fakt, nicht Utopie.
Frankreich hatte Bonaparte,
Petrograd hat die Kopie.

Hör ein Frauenstimmchen trällern,
ein SR-Mädchen singt da:
„In der Vorstadt heißt's Kerenski,
auf dem Newski – Kerotschka!"

In verschiednen Ländern rührt sich
die Arbeiterschar.
Und der Liber-Dan in Rußland
unterliegt sogar.

Hält auch keine Straßenzeitung
ihre Wut zurück,
rings in den Sowjets und Dumas
siegt der Bolschewik.

Утром 25 октября 1917 года Керенский исчез из Зимнего дворца. Его бегство напоминало исчезновение Луи Наполеона, в 1846 году бежавшево в одежде французского каменщика Бадингэ. Кабинет министров, созванный в 12 часов дня, после двухчасовых переговоров решил передать чрезвычайные полномочия для ,,водворения порядка" в столице кадету Кишкину. Практически же правительство было абсолютно беспомощным. 8 000 революционным солдатам, окружавшим с 16 часов Зимний, противостояли 2 000 осажденных во дворце. Несмотря на это, правительство отклонило предложение о капитуляции, заявив, что оно ,,уступит только силе". Было условлено, что по красному световому сигналу с флагштока Петропавловской крепости — места расположения полевого штаба Военно-революционного комитета (ВРК) — и по сигнальному пушечному выстрелу из крепости с крейсера ,,Аврора" раздастся холостой выстрел — знак начала артиллерийского обстрела. Выстрел раздался в 21 час 40 минут: 17 фунтов пороха из шестидюймового орудия. Еще до штурма около 500 юнкеров, 300 казаков и 137 женщин из 1-го Петроградского женского батальона беспрепятственно покинули Зимний. Оставшимся юнкерам еще раз было предложено капитулировать. Только в полночь Антонов-Овсеенко и его помощники из ВРК дали окончательный приказ к штурму, при котором революционеры потеряли 6 человек убитыми. В 2 часа 10 минут 18 министров и другие правительственные чиновники были арестованы и отправлены в Петропавловскую крепость. Юнкера и офицеры были обезоружены и освобождены.

,,МОНОЛОГ" КЕРЕНСКОГО

У Петергофских фонтанов

Тень Баденге меня усыновила,
,,диктатором" у гроба нарекла,
вокруг меня *Советы* возмутила,
большевиков на свет произвела.
Правитель я! Довольно! Стыдно мне
перед Советами позорно унижаться.
Разрыв навек: в игре войны кровавой,
судьбы моей обширные заботы
последний стыд, надеюсь, заглушат.
Теперь иду — погибель иль венец
мою главу в России ожидает.
Найду ли смерть ,,на подступах к столице",
иль в Петропавловке покой я обрету.

Am Morgen des 25. Oktober 1917 verschwand Kerenski aus dem Winterpalais. Seine Flucht ähnelte der Louis Napoleons 1846 in der Kleidung des französischen Maurers Badinguet. Das gegen 12 Uhr zusammengetretene Kabinett einigte sich nach zwei Stunden, dem Kadetten Kischkin außerordentliche Vollmachten zur Herstellung der Ordnung in der Hauptstadt zu übertragen. Die Regierung war aber praktisch völlig machtlos. Den etwa 8000 revolutionären Soldaten, die das Winterpalais ab 16 Uhr einkreisten, standen etwa 2000 Eingeschlossene gegenüber. Trotzdem lehnte die Regierung die Kapitulation ab, sie „weiche nur der Gewalt". Es war vereinbart, daß der Kreuzer „Aurora" auf ein rotes Lichtzeichen vom Flaggstock der Peter-Pauls-Festung, wo sich der Feldstab des Revolutionären Militärkomitees (RMK) befand, und auf einen Signalschuß aus dem Alarmgeschütz der Festung hin einen Blindschuß als Zeichen für den Beginn des Artilleriebeschusses abfeuern sollte. Er ertönte um 21 Uhr 40: 17 Pfund Pulver aus einem Sechszöller. Noch vor dem Sturm aber verließen etwa 500 Offiziersschüler, 300 Kosaken und 137 Frauen des 1. Petrograder Frauenbataillons das Palais unter freiem Geleit. Den verbleibenden Offiziersschülern wurde noch einmal die Kapitulation angeboten. Erst gegen Mitternacht befahlen Antonow-Owsejenko und seine Mitarbeiter vom RMK den endgültigen Sturm, bei dem die Revolutionäre 6 Soldaten verloren. Um 2 Uhr 10 wurden 18 Minister und andere Regierungsbeamte verhaftet und in die Peter-Pauls-Festung gebracht. Die Offiziersschüler und Offiziere wurden entwaffnet und freigelassen.

KERENSKIS „MONOLOG"

Am Springbrunnen von Peterhof

Badinguets Geist hat mich zum Sohn erschaffen,
der an dem Grab „Diktator" mich genannt.
Er rief die Sowjets um mich her in Waffen
und hat die Bolschewiken ausgesandt.
Ich bin Regent. Genug! Ich fühle Scham
mich vor den Sowjets schmählich zu erniedern.
Leb ewig wohl! Das Spiel des blutigen Krieges
und meines Schicksals weitgespanntes Werk,
so hoff ich, wird die letzte Scham betäuben.
Ich gehe jetzt – Verderben oder Krone
ist meinem Haupt in Rußland nun gewiß.
Find ich den Tod beim Marsche auf die Hauptstadt,
die Ruhe gar im Peter-Pauls-Verlies?

Ах, все равно, я знал, на что иду,
когда, назло большевикам охочим,
(пускай кричат, что это был скандал!)
я Церетели признавал рабочим,
Авксентьева ж — крестьянином признал.

Спущенный Военно-революционным комитетом занавес падает и прихлопывает декламатора.
Остается мокрое место.

Gleich ist's, ich wußte wohl, worum es geht,
als ich zum Trotz den lieben Bolschewiken
(schreit nur getrost Skandal von früh bis spät!)
den Zereteli Arbeiter genannt,
als Bauern den Awksentjew anerkannt.

Der vom Militär- und Revolutionskomitee heruntergelassene Vorhang fällt herab und erschlägt dabei den Deklamator. Zurück bleibt ein nasser Fleck.

Тов. Ленин ОЧИЩАЕТ
землю от нечисти.

Военно-революционный комитет (ВРК), утвержденный Пленумом Петроградского Совета от 16 октября, готовил Красную гвардию к предстоящему вооруженному восстанию. Правительство пыталось противодействовать этому, однако устами военного министра вынуждено было 17 октября констатировать, что большевизм заключен в самом Совете рабочих депутатов, распустить его не во власти правительства. 22 октября, ,,день Петроградского Совета", был первой пробой сил: крестный ход казачьих войск в честь Казанской богоматери был отменен. В тот же день ВРК послал всем частям гарнизона телефонограмму, в которой предлагалось прекратить связь с штабом. В ответ на это правительство 23 октября объявило ВРК подпольной организацией, приказало занять Смольный и поднять мосты на Неве. Для охраны Зимнего были подтянуты 2 700 солдат, пулеметы, 4 броневика и 6 орудий. Однако, в течение нескольких часов в самом Петрограде и в окрестностях было мобилизовано 200 000 революционеров. Под их контролем оказались девять из десяти подъемных мостов. Вечером 24 октября Ленин неоднократно настаивал, чтобы начать намеченное восстание именно теперь, накануне II съезда Советов: ,,Нельзя ждать!! Можно потерять все!! . . . Правительство колеблется. Надо *добить* его во что бы то ни стало! Промедление в выступлении смерти подобно." В 11 часов вечера Ленин пришел из подпольной квартиры в Смольный. Мосты, почта, телеграф и вокзалы в течение ночи и следующего дня перешли в руки революционеров. В арсенале Петропавловской крепости в течение суток раздавали оружие. В десять часов утра 25 октября воззванием ,,К гражданам России!" было объявлено: ,,Временное правительство низложено." В 2 часа 35 минут дня было открыто экстренное заседание Петроградского Совета. Ленин появился под бурные аплодисменты и начал свое заявление историческими словами: ,,Товарищи! Рабочая и крестьянская революция, о необходимости которой все время говорили большевики, совершилась."

Эжен Потье

ИНТЕРНАЦИОНАЛ

Вставай проклятьем заклейменный,
весь мир голодных и рабов!
Кипит наш разум возмущенный
и в смертный бой вести готов.
Весь мир насилья мы разрушим
до основанья, а затем
мы наш, мы новый мир построим,
кто был ничем, тот станет всем.
  Это есть наш последний
  и решительный бой,
  с Интернационалом
  воспрянет род людской!

Unter der Leitung des Revolutionären Militärkomitees (RMK), das die Plenarsitzung des Petrograder Sowjets am 16. Oktober bestätigte, wurde die Rote Garde auf ihre Aufgabe beim bevorstehenden bewaffneten Aufstand vorbereitet. Die Regierung suchte ein Gegengewicht zu schaffen, mußte aber am 17. Oktober durch den Mund des Kriegsministers feststellen, daß der Bolschewismus im Sowjet der Arbeiterdeputierten stecke und man nicht die Macht habe, ihn auseinanderzujagen. Der 22. Oktober, der „Tag des Petrograder Sowjets", brachte die erste Kraftprobe: Die Kreuzprozession der Kosakentruppen zu Ehren der Ikone der Kasaner Gottesmutter mußte abgesagt werden. Am gleichen Tag sandte das RMK an alle Truppenteile der Garnison ein Fernschreiben mit der Aufforderung, die Verbindung mit dem Stab abzubrechen. Daraufhin erklärte die Regierung am 23. Oktober das RMK zur illegalen Organisation, befahl die Besetzung des Smolny und den Aufzug der Newa-Brücken. Zum Schutz des Winterpalais wurden 2700 Mann, MGs, 4 Panzerwagen und 6 Geschütze zusammengezogen. Doch innerhalb weniger Stunden wurden in und um Petrograd 200000 Revolutionäre mobilisiert. Neun der zehn Aufziehbrücken kamen unter ihre Kontrolle. Am Abend des 24. Oktober drängte Lenin mehrmals darauf, den beschlossenen Aufstand jetzt, am Vorabend des 2. Sowjetkongresses, zu beginnen. „Man darf nicht warten!! Man kann alles verlieren!! . . . Die Regierung wankt. Man muß ihr den *Rest geben*, koste es, was es wolle! Eine Verzögerung der Aktion bedeutet den Tod." Um 23 Uhr kam Lenin aus seiner illegalen Wohnung in den Smolny. Brücken, Post, Telegrafenamt und Bahnhöfe gingen im Laufe der Nacht und des nächsten Tages in die Hand der Revolutionäre über. Aus dem Arsenal der Peter-Pauls-Festung wurden 24 Stunden lang Waffen ausgegeben. Am 25. Oktober um 10 Uhr früh verkündete der Aufruf „An die Bürger Rußlands": „Die Provisorische Regierung ist gestürzt." Um 14 Uhr 35 wurde eine außerordentliche Sitzung des Petrograder Sowjets eröffnet. Stürmisch begrüßt, erschien Lenin und begann seine Erklärung mit den historischen Worten: „Genossen! Die Arbeiter-und-Bauern-Revolution, von deren Notwendigkeit die Bolschewiki die ganze Zeit gesprochen haben, ist vollbracht."

Eugène Pottier

DIE INTERNATIONALE

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
die stets man noch zum Hungern zwingt!
Das Recht wie Glut im Kraterherde
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger,
alles zu werden, strömt zuhauf!
  Völker, hört die Signale!
  Auf, zum letzten Gefecht!
  Die Internationale
  erkämpft das Menschenrecht!

Никто не даст нам избавленья —
ни бог, ни царь и не герой,
добьемся мы освобожденья
своею собственной рукой.
Чтоб свергнуть гнет рукой умелой,
отвоевать свое добро,
вздувайте горн и куйте смело,
пока железо горячо.
  Это есть наш последний
  и решительный бой,
  с Интернационалом
  воспрянет род людской.

Лишь мы, работники всемирной
великой армии труда,
владеть землей имеем право,
но паразиты — никогда.
И если гром великий грянет
над сворой псов и палачей,
для нас все так же солнце станет
сиять огнем своих лучей.
  Это есть наш последний
  и решительный бой,
  с Интернационалом
  воспрянет род людской.

Es rettet uns kein höhres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte!
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!
    Völker, hört die Signale!
    Auf zum letzten Gefecht!
    Die Internationale
    erkämpft das Menschenrecht!

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Partein.
Die Müßiggänger schiebt beiseite!
Diese Welt muß unser sein;
unser Blut sei nicht mehr der Raben
und der mächt'gen Geier Fraß!
Erst wenn wir sie vertrieben haben,
dann scheint die Sonn ohn Unterlaß!
    Völker, hört die Signale!
    Auf zum letzten Gefecht!
    Die Internationale
    erkämpft das Menschenrecht!

25 октября 1917 года меньшевик Дан открыл II съезд Советов. В президиум вошли 14 большевиков, 7 эсеров и 1 меньшевик-интернационалист. Меньшевики и правые эсеры покинули съезд, потому что не было принято их предложение приостановить заседание съезда до мирного соглашения о „демократическом правительстве“. На первом заседании, когда было получено известие об аресте Временного правительства, делегаты почти единогласно приняли воззвание большевиков, в котором говорилось: „Опираясь на волю громадного большинства рабочих, солдат и крестьян, опираясь на совершившееся в Петрограде победоносное восстание рабочих и гарнизона, съезд берет власть в свои руки.“ Еще до обсуждения главных вопросов о мире, земле и о советском правительстве съезд вынес 26 октября единогласно принятое решение об отмене смертной казни на фронте, освобождении задержанных членов аграрной комиссии и аресте Керенского. Съезд единодушно принял Декрет о мире, предлагавший немедленное перемирие и заключение мира без аннексий и контрибуций. В декрете о земле объявлялось о конфискации всей помещичьей земли без выкупа и о переходе всей земли в распоряжение районных аграрных комитетов и окружных Советов крестьянских депутатов — до образования Учредительного собрания. Декрет был принят 614 голосами против 1 голоса при 8 воздержавшихся. Последним был вопрос о Временном правительстве рабочих и крестьян и о Совете Народных Комиссаров, которые должны были осуществлять власть до создания Учредительного собрания. Так как Левые эсеры отказались от участия в Совете, в него вошло 15 большевиков во главе с Лениным. Утром 27 октября до закрытия съезда был избран Всероссийский ЦИК, состоявший из 62 большевиков, 29 Левых эсеров, 6 меньшевиков-интернационалистов, 3 украинских социалистов и 1 эсера-максималиста.

Алексей Крайский

ДЕКРЕТЫ

По лужам, по грязи смешная девчонка
бежит, предлагая газеты.
Как воробей, заливается звонко:
„Декреты! Декреты! Декреты!“

Вся власть Советам — декрет номер первый,
мир всему миру — декрет номер два . . .
От крика — у барынь мигрени и нервы,
у генералов — кругом голова.

У генералов дрожат эполеты,
от страха? от смеха? — никак не понять.
Фыркают франты: „Собачьи Советы“ —
и уверяют, что на три дня.

Am 25. Oktober 1917 eröffnete der Menschewik Dan den II. Sowjetkongreß. Das Präsidium bildeten 14 Bolschewiki, 7 Sozialrevolutionäre und 1 Menschewik-Internationalist. Die Menschewiki und die rechten Sozialrevolutionäre verließen den Kongreß, weil ihr Vorschlag, bis zu einer friedlichen Einigung über eine „Demokratische Regierung" den Kongreß auszusetzen, nicht akzeptiert wurde. Auf der ersten Sitzung, während der die Nachricht von der Verhaftung der Provisorischen Regierung eintraf, nahmen die Delegierten fast einstimmig einen Aufruf der Bolschewiki an, in dem es hieß: „Gestützt auf den Willen der großen Mehrheit der Arbeiter, Bauern und Soldaten, gestützt auf den siegreichen Aufstand der Arbeiter und der Garnison in Petrograd, übernimmt der Kongreß die Macht."
Am 26. Oktober beschloß der Kongreß vor Behandlung der Hauptpunkte – Frieden, Land, Sowjetregierung – die Abschaffung der Todesstrafe an der Front, die Freilassung der verhafteten Mitglieder der Agrarkomitees und die Verhaftung Kerenskis. Das Dekret über den Frieden, das sofortigen Waffenstillstand und einen Frieden ohne Annexionen und Kontributionen vorschlug, wurde einstimmig angenommen. Das Dekret über den Grund und Boden verfügte: entschädigungslose Enteignung der Gutsbesitzer und bis zur Bildung der Konstituierenden Versammlung Übergabe des Bodens an die Gebietsagrarkomitees und die Kreissowjets der Bauerndeputierten. Es wurde mit 614 gegen 1 Stimme bei 8 Stimmenthaltungen angenommen. Letzter Punkt war die Bildung einer provisorischen Arbeiter-und-Bauern-Regierung, des Rats der Volkskommissare, der die Regierungsgewalt bis zur Konstituierenden Versammlung innehaben sollte. Da die Linken Sozialrevolutionäre eine Beteiligung ablehnten, wurde der Rat von 15 Bolschewiki unter Vorsitz Lenins gebildet. Ehe der Kongreß am Morgen des 27. Oktober schloß, wählte er das Gesamtrussische Zentrale Exekutivkomitee, bestehend aus 62 Bolschewiki, 29 Linken Sozialrevolutionären, 6 Menschewiki-Internationalisten, 3 Ukrainischen Sozialisten und 1 Sozialrevolutionär-Maximalisten.

Alexej Kraiski

DEKRETE

Ein drolliges Mädchen hüpft über den Platz –
den Arm voller Zeitungspakete.
Sie hüpft durch die Pfützen und schreit wie ein Spatz:
„Dekrete! Dekrete! Dekrete!!"

Den Sowjets die Macht – Dekret Nummer Eins!
Den Frieden der Welt – Dekret Nummer Zwei!
Migränen befallen die edlen Fräuleins,
den Marschällen dreht sich der Schädel dabei.

Die Orden erzittern am fürstlichen Frack.
Aus Angst? Vor Gelächter? Wer kann das verstehn.
Es fauchen die Stutzer: „Sowjetisches Pack!"
Der Spuk kann doch höchstens drei Tage lang gehn.

Девчонке нет дела, базарит газеты
налево, направо . . . Смешная, постой!
Ты прочитай и пойми, что декреты,
эти декреты — для нас с тобой.

Отец — на войне, задыхаясь от газов,
мать — на табачной, чахоткой дыша,
слышат твою равнодушную фразу
и за газеты приняться спешат.

Читая, подумают оба, что станет
их дочка наркомом страны трудовой . . .
Пойми же, девчонка, пойми же, смешная,
что эти декреты для нас с тобой.

Dem Mädel ist's schnuppe – sie verhökert das nur.
Nach links und nach rechts ... He!!! Hör mal auf mich:
Lies selbst und begreif der Dekrete Natur,
sie sind für uns alle und also für dich!

Den Vater erstickte im Krieg fast das Gas.
Die Mutter, von Schwindsucht geplagt, atmet schwer,
Dein Ruf klingt gelangweilt, doch sie werden blaß
und machen sich über die Zeitungen her.

Sie lesen und denken – nun wird auch ihr Kind
ein Volkskommissar ihrer Arbeitermacht.
Begreife doch, Mädchen, begreife geschwind!
Für uns sind diese Dekrete erdacht!

В то время как в Москве еще боролись за создание Советской власти — Кремль сдался лишь утром 3 ноября 1917 года —, в Петрограде не удалась попытка Керенского пересмотреть результаты 25 октября. Ранним утром 27 октября корниловский генерал Краснов с казачьими соединениями захватил Гатчину, расположенную в 40 километрах от Петрограда. Днем позже он занял Царское Село и готовил с 5-тысячным войском поход на Петроград. 30 октября должен был последовать переворот, руководимый „Комитетом спасения родины и революции", организованный Петроградской городской думой. Однако, уже в ночь на 29 октября были окружены все центры заговорщиков и прежде всего военные школы Петрограда. Красная гвардия двинулась на Пулковские высоты. 30 октября революционные войска заняли Царское Село. Керенский и „Комитет" засели в Гатчине. Однако в ночь на 1 ноября была занята и Гатчина. Краснова арестовали, а впоследствии освободили, взяв с него честное слово, что он не будет впредь бороться против Советской власти. Керенский бежал в одежде медсестры, с английскими документами, через Архангельск в Англию. 31 октября погибла в боях Вера Слуцкая, большевистский член Думы. В этих боях было убито и ранено 200 революционеров.

Александр Поморский

ПОД ГАТЧИНОЙ

Не спали
Нарвские ворота.
По Царскосельскому шоссе
шла
большевистская пехота.
Бессонный
дым костров висел
над нежной
листьев позолотой.

Пестрели куртки
и шинели,
бушлаты моряков
чернели,
дружинник-металлист
в руках
нес первой
баррикады флаг,
простреленный
свинцом царя
в кровавый полдень
января.

Während in Moskau noch um die Errichtung der Sowjetmacht gekämpft wurde – der Kreml fiel erst am Morgen des 3. November 1917 –, scheiterte in Petrograd Kerenskis Versuch, die Ergebnisse des 25. Oktober zu revidieren. In den frühen Morgenstunden des 27. Oktober nahm der Kornilow-General Krasnow mit seinen Kosakeneinheiten das 40 Kilometer von Petrograd entfernte Gatschina. Am nächsten Tag besetzte er Zarskoje Selo und bereitete mit 5000 Mann den Marsch auf Petrograd vor. Am 30. Oktober sollte, geleitet von dem in der Petrograder Stadtduma gegründeten „Komitee zur Rettung der Heimat und der Revolution", der Umsturz erfolgen. Doch schon in der Nacht zum 29. Oktober waren in Petrograd alle Verschwörerzentren, vor allem die Militärschulen, eingekreist. Die Rotgardisten rückten auf die Pulkowoer Höhen vor. Am 30. Oktober nahmen die revolutionären Truppen Zarskoje Selo. Kerenski und das „Komitee" verschanzten sich in Gatschina, das aber in der Nacht zum 1. November eingenommen wurde. Krasnow wurde verhaftet und später auf sein Ehrenwort, nicht wieder gegen die Sowjetmacht zu kämpfen, freigelassen. Kerenski floh in Schwesterntracht und entkam mit britischen Papieren über Archangelsk nach England. Am 31. Oktober fiel in den Kämpfen, in denen 200 Revolutionäre getötet und verwundet wurden, Wera Sluzkaja, ein Dumamitglied der Bolschewiki.

Alexander Pomorski

SCHLACHT BEI GATSCHINA

Nicht lag
im Schlaf das Narwa-Tor.
Auf der Chaussee nach Zarskoje
marschiert
die Rote Garde vor.
Und überm Laub,
schlaflos und spät,
der Rauch der Lagerfeuer
weht.

Soldatenmäntel, durcheinander,
Matrosenjacken,
schwarz; und in der
Metallarbeiterhand
die Fahne,
die
von der ersten
Barrikade,
blutig-zerfetzt
vom Blei des Zarn
an jenem
Mittag Januar.

„На бой! На бой!“
гудки гудели.
Выравнивая
четкий шаг,
артиллеристы
шли в шинелях:
„На Гатчину,
где нынче враг!“

За огородами
предместий
мы начали
свой первый бой.
Садилось солнце
в краснолесье
за Пулковскою
высотой.

. . . Еще в июле,
зная цену
„демократических свобод“,
войной измученный народ
платился
кровью за измену
проворовавшихся господ.
. . . И ночь прошла.
И стало слышно —
щебечут птицы.
Вновь рассвет
багровым
золотом одет . . .
Красногвардейцы
в битву вышли.
Сентябрьский
луч сверкнул на крышах —
и по штыкам
струится свет.
А под навесом
веток темных,
там, в глубине пустых аллей,
спит в неподвижных позах томных
ряд беломраморных психей.

„Auf in den Kampf!“
heuln die Sirenen.
Und es marschiern
im Schritt vereint
in ihren Mänteln
Artilleristen:
„Nach Gatschina!
Dort steht der Feind!“

Hinter den Vorstadtgärten kam’s
zum ersten Kampf.
Die Sonne sank
hinter den Höhn
von Pulkowo
allmählich
in den Nadelwald.

...Noch im Juli,
wohl wissend, was die Freiheit wert,
was „Demokratie“,
hat das erschöpfte Volk bezahlt
mit seinem Blut für den Verrat
des herrschaftlichen Diebsgesindels.
Und wieder ging
vorbei die Nacht.
Der Vögel Zwitschern
war zu hörn.
In rotem Gold
der Tag
erwacht.
Und: „Rotarmisten,
in die Schlacht!“
Septemberglanz
strahlt auf den Dächern.
Auf Bajonetten
tanzt’ das Licht.
Doch unterm Dach
der dunklen Zweige,
in den Alleen, den leeren, tiefen,
ruht unbewegt
und wie im Traum
die Reihe marmorweißer Psychen.

,,Вперед!“
вскричал солдат иркутский.
Раздался взрыв.
Взметнулась пыль.
И на дороге
узкой-узкой
не стало нашей
Веры Слуцкой:
снаряд
разбил автомобиль.

Поселки дачные горели,
и закопченный купидон
уж не метал
из лука стрелы.
Матросы
в битве свирепели,
от них вразброд,
не зная цели,
скакал
казачий эскадрон.

Идем дорогой
деревенской —
в обхват
коварного врага.
Под Гатчиною,
в ночь, Керенский
сосредоточивал войска.

Но все напрасно!
Прочь отбросив
врага
отвагою стальной,
революционною волной
ткачи,
путиловцы,
матросы,
деля пайки
и папиросы,
братались
с ,,белой“ солдатней.

„Mir nach!“
rief ein Irkutsker.
Detonation.
Der Staub stob auf.
Und auf der schmalen
Straße jetzt
sank Wera Sluzkaja
dahin,
der Wagen
vom Schrapnell zerfetzt.

Die Datschen-Kolonien, sie brannten,
der Amor, schon vom Rauch
geschwärzt,
schoß keinen Pfeil mehr ab.
Es jagte nach allen Seiten
jäh davon,
von der Matrosen
Zorn gehetzt
und ohne Ziel
wild die Kosaken-Eskadron.

Auf schmalem Pfad umgehen wir
den schlauen Feind.
Und in der Nacht
bei Gatschina hat seine Truppen
Kerenski vor die Front
gebracht.

Es war umsonst!
Nachdem der Feind
zurückgeworfen war
mit kühnem Mut,
vereinten sich
zu revolutionärer Flut
Matrosen,
Weber,
Putilow-Proleten –
Rationen,
Machorka,
die Selbstgedrehten,
Pfeifen und Tabaksbeutel

Кисеты,
самокрутки,
трубки . . .
И об одном гуторят все . . .

Бежал Керенский
в женской юбке
в лес,
к Царскосельскому шоссе.
Бойцы в огне
больших сражений
дух закаляли боевой,
и молодому сердцу
Ленин
был путеводною звездой.

mit ihren weißen Brüdern teilend.
Doch
ein Thema
gab's für sie nur noch:

Kerenski hat sich fortgemacht
im Weiberrock bei dunkler Nacht,
ab durch den Wald bis zur Chaussee,
der langen, hin nach Zarskoje.
Im Feuer großer Schlachten stählten
Soldaten
ihren Kampfgeist. In
den jungen Herzen war der Stern,
der sie geleitet hat:
L E N I N.

11 ноября 1917 года „Декретом об уничтожении сословий и гражданских чинов“ были упразднены все привилегии дворянства, духовенства и купечества. Чиновники потеряли свои титулы. Для всего населения Советской России установилось наименование „граждан Российской Республики“. 22 ноября Совет Народных Комиссаров постановил снизить оклады всех правительственных служащих. Месячный оклад народного комиссара был установлен в 500 рублей. Для каждого неработоспособного взрослого члена семьи выдавалось пособие в 100 рублей.

Демьян Бедный

СВЕТЛЕЙШИЙ КНЯЗЬ ВОЛКОНСКИЙ

в конверте, адресованном „Его благородию Владимиру Ильичу Ульянову (Ленину)“, прислал на бумаге, украшенной княжеским гербом, письмо такого содержания:
„Владимир Ильич,
прочитав ‚декрет об уничтожении сословий‘ и т. д., я открыл Гете и вот что прочел:

Im Nebelgeriesel, im tiefen Schnee,
im wilden Wald, in der Winternacht,
ich hörte der Wölfe Hungergeheul,
ich hörte der Eulen Geschrei.
Wille wau wau wau!
Wille wo wo wo!

и т. д.

Примите уверение в должных к Вам чувствах.

Светлейший князь Петр Петрович Волконский“.

Беру на себя смелость дать слабый перевод утешившей бывшее „сиятельство“ строфы Гете, продолжив ее соответственным образом:

В туманной мгле, в сугробах снежных,
ночной порой, среди глухих лесов,
я слышу вой волков голодных и мятежных,
я слышу крики сов:
У, вы! У, вы!
У — вы!

Am 11. November 1917 wurden durch das „Dekret über die Abschaffung der Stände und Zivilränge" alle Privilegien, die aus der Zugehörigkeit zu Adel, Geistlichkeit oder Kaufmannschaft resultierten, aufgehoben. Die Beamten verloren Ränge und Titel. Für die gesamte Bevölkerung Sowjetrußlands wurde die Bezeichnung „Bürger der Russischen Republik" eingeführt. Am 22. November beschloß der Rat der Volkskommissare, die Gehälter aller Regierungsangestellten zu senken. Das Gehalt eines Volkskommissars wurde auf 500 Rubel monatlich festgesetzt. Für jedes nicht arbeitsfähige erwachsene Familienmitglied gab es einen Zuschlag von 100 Rubel.

Demjan Bedny

DER ERLAUCHTIGSTE FÜRST WOLKONSKI

schickte in einem Kuvert mit der Aufschrift „An seine Hochwohlgeboren Wladimir Iljitsch Uljanow (Lenin)" einen mit fürstlichem Wappen gezierten Brief folgenden Inhalts:
„Wladimir Iljitsch,
nachdem ich das ‚Dekret über die Abschaffung der Stände' gelesen hatte, schlug ich Goethe auf und fand dort folgendes:

Im Nebelgeriesel, im tiefen Schnee,
im wilden Wald, in der Winternacht,
ich hörte der Wölfe Hungergeheul,
ich hörte der Eulen Geschrei.
Wille wau wau wau!
Wille wo wo wo!

und so weiter. Seien Sie der Ihnen gebührenden Gefühle versichert.
Erlauchtigster Fürst Pjotr Petrowitsch Wolkonski."

Ich erkühne mich, eine schwache Nachdichtung jenes Goetheschen Verses zu liefern, der seiner ehemaligen „Erlaucht" zum Troste gereichte, und seine Worte in folgender Weise fortzusetzen:

In finsterer Schneenacht, durch Nebelbrei,
im Wald, der düster, wild und tief,
hör ich struppiger Wölfe Hungergeschrei,
hör ich, was klagend die Eule rief:
Owui, oweh,
oje!

В тревоге горестной, прислушиваясь к вою,
светлейший князь поник светлейшей головою:
ужели скатится корона с головы?
    — Увы!

Светлейшей голове быть без короны княжьей —
нет силы у князей бороться с силой вражьей:
кость черная дает всей кости голубой
    последний страшный бой!
    — Ой! — Ой! — Ой!

Волконский кляняйся всем прадедам и дедам!
Конец приходит дармоедам.
Забудь свой княжеский покой,
    пошевели рукой,
    возьмись-ка за работу
    до устали — до поту,
отведай жизни трудовой,
    а там уж вой:
    — Ой! — Ой! — Ой!

Dem Heulen lauschend, von Sorgen bedrängt,
hält erlauchtigster Fürst seinen Kopf gesenkt.
Ist's wahr? Rollt vom Kopf die Krone?
  O weh!

Der hocherlauchte Kopf muß ohne Krone sein.
Den Fürsten fehlt's an Saft, sie gehen kampflos ein.
Das rote Blut liefert ein schreckliches Gefecht
dem ganzen blaublütigen Geschlecht:
  Ojemine, oje!

Wolkonski, alter Wolf, vergiß das Zetern,
neig dich letztmalig vor deinen Vätern,
starr nicht trübselig auf fürstliche Wände,
  spuck in die Hände,
  pack an, bleib nicht sitzen,
  schufte, fall um, marode vom Schwitzen.
  Deine Kraft an die Arbeit verschwende,
  dann heul deine Einwände:
  Oje, oje, oje!

В августе 1917 года Временное правительство образовало Всероссийскую комиссию для выборов в Учредительное собрание; в основном она состояла из кадетов и эсеров. Список кандидатур был составлен в середине октября еще до победы социалистической революции. Надеялись на политическую неуверенность и раздробленность прежде всего многомиллионной массы крестьянства, находящейся под влиянием эсеров, с тем чтобы „легальным" путем свергнуть Советскую власть. Выборы 12 ноября дали следующий результат: 58% эсеров, 25% большевиков, 4% меньшевиков, 13% кадетов и представителей других буржуазных и помещичьих партий. В Петрограде, где в отличие от провинции, имевшей от 30 до 95 избирательных списков, имелось лишь 19 списков, большевики оказались в большинстве. Декрет от 26 ноября установил, что к открытию Учредительного собрания должны явиться 400 делегатов, т. е. не меньше половины. 28 ноября было зарегистрировано только 172 человека. Поэтому открытие было перенесено на 5 января 1918 года. Открытие III Всероссийского съезда Советов рабочих и солдатских депутатов было назначено на 8 января, а III съезда Советов крестьянских депутатов — на 12 января.

Демьян Бедный

ВСЕМ СЕСТРАМ ПО СЕРЬГАМ

К избирательным спискам

№ 1
Народные социалисты

„Первый" список — всё портреты.
Многих песенки тут спеты.
„Мертвых душ" подбор какой.
Со святыми упокой!

№ 2
Кадеты

Списки, листики, воззванья.
Мастера на обещанья.
Всё слова, слова, слова.
„Два" кадетское повсюду.
Трудовому, значит, люду
счастье сладят? Черта с два!

№ 3
Христианские демократы

Их семья „терпеть" готова
до пришествия Христова.

Im August 1917 wurde von der Provisorischen Regierung die Gesamtrussische Kommission für die Wahlen zur Konstituierenden Versammlung (Konstituante) gebildet; sie bestand im wesentlichen aus Kadetten und Sozialrevolutionären. Die Wahllisten wurden Mitte Oktober, noch vor dem Sieg der sozialistischen Revolution, zusammengestellt. Man hoffte auf die politische Unsicherheit und Zersplitterung vor allem der Millionen Bauern, die von den Sozialrevolutionären beeinflußt waren, um auf „legalem" Weg die Sowjetmacht zu stürzen. Die Wahlen am 12. November ergaben: Sozialrevolutionäre 58%, Bolschewiki 25%, Menschewiki 4%, Kadetten und andere Parteien der Bourgeoisie und der Grundbesitzer 13%. In Petrograd, das im Gegensatz zur Provinz, wo es zwischen 30 und 95 Listen gab, nur 19 Listen hatte, gewannen die Bolschewiki die Mehrheit. Ein Dekret vom 26. November legte fest, daß 400 Delegierte, also nicht weniger als die Hälfte, zur Eröffnung der Konstituante anwesend sein müßten. Am 28. November waren nur 172 registriert. Die Eröffnung wurde daher auf den 5. Januar 1918 verlegt. Für den 8. Januar wurde der III. Gesamtrussische Sowjetkongreß der Arbeiter- und Soldatendeputierten, für den 12. Januar der III. Sowjetkongreß der Bauerndeputierten angesetzt.

Demjan Bedny

HIER KANN JEDER EINEN BLUMENTOPF GEWINNEN

Zu den Wahllisten

Liste 1
Volkssozialisten

„Liste 1" – Porträts von Leuten,
die schon längst nichts mehr bedeuten.
„Tote Seelen", still verschieden
und begraben! Ruht in Frieden!

Liste 2
Kadetten

Maueranschläge, Appelle,
Flugblätter an jeder Stelle!
„Liste 2" an allen Orten,
groß . . . mit Worten, Worten, Worten
und Versprechen! – Arbeitsmann,
glaubst du nun, dein Glück bricht an?

Liste 3
Christliche Demokraten

„Habt Geduld" – spricht diese Zunft –
„bis zu Christi Wiederkunft!"

№ 4
Большевики

Пролетарии всех стран, соединяйтесь!

№ 5
Универсальная лига национальных ассоциаций социалистов-универсальеров

Хоть убейте, не пойму,
что тут, собственно, к чему:
я с подобным языком
отродяся не знаком.

№ 6
Украинцы

Хлопці! З вамы заодно
мы працюемо давно.
И товклы в одній нас ступі.
Голосуйте з намы вкупі!

№ 7
Всероссийская лига равноправия женщин

Объясните нам заглавье:
вам какое равноправье?
Только барынь меж собой?
А работницам отбой?
Им хорош и воздух спертый?
Дайте список им *четвертый!*
Знайте: есть у нас одних
равноправье и для них!

№ 8 и 9
Эсеры

Вот *восьмерки и девятки.*
Но с эсеров взятки гладки
Насулят — держи карман!
А получится — обман.
Краснобайство — разговоры,
на словах — златые горы,

Liste 4
Bolschewiki

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Liste 5
Universalliga der nationalen Assoziation der Sozialisten-Universalisten

Mag man mir den Hals umdrehen,
aber Kauderwelsch verstehen,
solch eine verrückte Sprache,
nein, das ist nicht meine Sache!

Liste 6
Ukrainer

Jungens, ziehn wir nicht schon lange
mit euch an derselben Stange?
Bleute man nicht euch den Rücken
grad wie uns? – Wählt Bolschewiken!

Liste 7
Allrussische Liga für die Gleichberechtigung der Frauen

Gleichberechtigung? Das läßt sich hören.
Doch zuvor müßte man klären:
Soll sie nur den Damen dienen?
Solln Fabrikarbeiterinnen
wie bisher in Stickluft leben?
Gleichberechtigung erstreben,
Proletarier, das könnt ihr
nur mit uns, mit Liste vier!

Liste 8 und 9
Sozialrevolutionäre

Liste 8 und 9, Mensch höre,
was Sozialrevolutionäre
dir versprechen! Lauter Wunder!
Doch bei Licht besehn ist's Plunder,
nichts als Schwindel, schöne Reden!
Einen goldnen Berg für jeden!

а на деле — поглядишь —
родила гора их — мышь!
Не ,,земля и воля“, где там!
Поякшавшися с кадетом,
переправить *девять* в *два* —
вот девятка какова!

№ 10
Лига развития народа

Тоже, знаете, ,,развитье“:
разрешать нам чаепитье.
Попивай вприглядку чай
да развитье величай!

№ 11
Радикалы

Как-то где-то радикал
на свободу намекал.
Но, увы, его намеки
от свободы так далёки.

№ 12
Объединенные православные приходы

Всё попы, попы, попы,
строя прежнего столпы,
богомольцы за царей.
Поворот им от дверей!

№ 13
Женский союз помощи родине

Генеральша тут хлопочет:
помогать кому-то хочет —
дам совет я генеральше,
чтобы шла она подальше.

Schaust du hin, kommt eine Maus
aus dem goldnen Berg heraus.
„Land und Freiheit?“ – Ausgeschlossen
mit Kadetten als Genossen!
Mensch, fall bloß nicht darauf rein!
Eine Zwei wird aus der Neun!

Liste 10
Liga für die Evolution des Volkes

„Laß vom Schnaps, trink Tee dafür,
doch den Zucker denke dir!“
Und das soll man – welch ein Hohn! –
preisen als Evolution?

Liste 11
Radikale

Spielt ein radikaler Mann
irgendwo auf Freiheit an,
hat er's sicher – wie mir scheint –
nicht so radikal gemeint.

Liste 12
Vereinigte rechtgläubige Gemeinden

Popen, Popen, die des Zaren
Fürbitter und Stützen waren
und Gott dankten, käm er wieder.
Jagt sie weg, die Bettelbrüder!

Liste 13
Frauenhilfswerk für die Heimat

Eine Generalsche drängelt
sich da auf als Wohlfahrtsengel.
Sagt ihr, daß sie besser fährt,
wenn sie sich zum Teufel schert.

№ 14
Независимый союз рабочих, солдат и крестьян

Молодцы. Подумать здраво:
шаг налево, шаг направо,
шаг назад и шаг вперед.
Независимый народ!
Черту дудка, богу свечка,
в шкуре тигровой — овечка,
рыба с мясом, винегрет.
В чем программа их? Секрет!

№ 15
Партия международного объединения христиан-демократов

„Христианское смирение,
подчиненье и терпение.
Потерпевши жизнь свою,
упокоиться в раю“ –
вот она программа тоже.
Дай ума им каплю, боже!

№ 16
Объединенцы

По шестнадцатому списку
поднесут пустую миску,
никого чтоб не озлить,
так как нечего делить.

№ 17
Меньшевики-оборонцы

По семнадцатому списку
поднесут оплесков миску,
не возьмет никто помой —
и пойдут они домой.

Liste 14
Unabhängiger Verband der Arbeiter, Soldaten und Bauern

Wackre, unabhängige Leute!
Gestern „Rechts schwenkt!“ – „Links schwenkt!“ heute,
einen Schritt gehn sie voran
und zwei Schritte rückwärts dann.
Heut im Schafskleid, Weihrauchschwinger,
morgen Wölfe, Satansjünger!
Ihr Programm? Wirr in der Tat!
Weder Fisch- noch Fleischsalat!

Liste 15
Partei der internationalen Vereinigung der Christlichen Demokraten

„Unterordnung und Geduld!
Demut ist des Christen Schuld!
Dem, der leiden muß hinieden,
winkt im Jenseits Ruh und Frieden.“
Herr im Himmel, hab Erbarmen
und erleuchte diese Armen!

Liste 16
Objedinenzen

„Liste 16“ stellt vor ’n Rüssel
uns nur eine leere Schüssel.
Und das kann nur eins bedeuten:
Wo nichts ist, gibt’s nichts zu streiten.

Liste 17
Menschewiki-Oboronzen

„Liste 17“ ist ein Kübel
Spülicht, Mensch, da wird dir übel.
Diesem Sammelsurium
kehr den Rücken, sei nicht dumm!

№ 18

Единственные

С этих нечего спросить.
Мертвых трудно воскресить.

№ 19

Совет съездов казачьих войск

Тут орудует Каледин,
но Каледин сам безвреден:
трудовой казачий люд —
он не станет за Иуд!

Liste 18
Die Einzigen

Mann, die können dir nichts geben!
Leichen kann man nicht beleben.

Liste 19
Sowjet der Kongresse der Kosakentruppen

Kocht Kaledin faule Sachen,
kann er doch allein nichts machen,
kein werktätiger Kosak
geht mit diesem Judas-Pack.

Социалисты-революционеры (эсеры), мелкобуржуазная партия на крестьянской основе, сформировались в 1901 году из остатков народнического движения. Они поддерживали массовое революционное движение, однако отрицали руководящую роль пролетариата и считали индивидуальный террор важнейшим средством борьбы. К началу первой мировой войны партия разделилась на правых и левых эсеров. Правые, среди них Керенский и Брешко-Брешковская — насмешливо прозванная ,,бабушкой русской революции" —, стали одной из главных опор Временного правительства, оказавшегося под влиянием кадетов. Левые эсеры с декабря 1917 года до заключения Брестского мира сотрудничали с большевиками в Советском правительстве. Впоследствии, покушаясь на жизнь ведущих деятелей большевистской партии, на жизнь Ленина и организуя восстания, перешли к активной борьбе против Советской власти.

Иван Логинов

ЭС-ЭРОВСКИЙ КАПРАЛ

По Беранже

В ногу, эс-эры, идите;
знайте, что мы не одни . . .
Все как один затяните:
,,Боже, буржуев храни . . ."
С нами идут и кадеты —
партии нашей канва.
Так же морально раздеты . . .
В ногу, эс-эры! Раз! Два!
Землю и Волю!
Барскому полю!
Раз! Два! Раз! Два!

После царя Николая
был на Руси и царек.
Жаль, что семья трудовая
встала ему поперек.
Но не беда, что солдаты
нынче — всему голова.
,,Бабушки" наши богаты . . .
В ногу, эс-эры! Раз! Два!
Землю и Волю!
Барскому полю!
Раз! Два! Раз! Два!

Die Sozialrevolutionäre (SR), eine kleinbürgerliche Partei mit bäuerlicher Basis, waren 1901 aus den Resten der Volkstümlerbewegung hervorgegangen. Sie unterstützten die revolutionäre Massenbewegung, lehnten aber die führende Rolle des Proletariats ab und betrachteten den individuellen Terror als wichtigstes Kampfmittel. Zu Beginn des ersten Weltkrieges spaltete sich die Partei in rechte und linke Sozialrevolutionäre. Die Rechten – darunter Kerenski und Breschko-Breschkowskaja, ironisch als „Babuschka“, „die Großmutter der Revolution“, bezeichnet – wurden zu einer Hauptstütze der von den Kadetten beeinflußten Provisorischen Regierung. Die Linken arbeiteten von Dezember 1917 bis zum Brester Frieden mit den Bolschewiki in der Sowjetregierung zusammen, gingen dann aber mit Anschlägen auf die führenden Funktionäre der Bolschewiki, so auf Lenin, und Aufständen zum Kampf gegen die Sowjetmacht über.

Iwan Loginow

DER SR-KORPORAL

Nach Béranger

Vorwärts, SR, im Gleichschritt!
Vorwärts, der Sieg ist gewiß!
Schmettert lauthals unser Marschlied:
„Gott schütze die Burshuis!“
Mit uns marschiern die Kadetten,
Rückgrat der SR-Partei,
frei von moralischen Ketten...
wie unsre Kumpanei.
  Land und Freiheit
  für die Herren!
  Vorwärts, links, zwei, drei!

Nach Nikolai, dem Zaren,
gab's ein Ersatzmännlein schon,
doch die Proleten waren
selber scharf auf den Thron.
Marschälle wolln die Muschkoten
selber heut sein! Einerlei!
Reicher sind wir als die Roten!
Vorwärts SR-Partei!
  Land und Freiheit
  für die Herren!
  Vorwärts, links, zwei, drei!

Два миллиончика ровно
партии нашей дано,
чтоб мы плелись поголовно
с черным ка-де заодно.
Выше знамена-тряпицы!
Лейтесь рекою слова
по переулкам столицы!
В ногу, эс-эры! Раз! Два!
  Землю и Волю!
  Барскому полю!
  Раз! Два! Раз! Два!

„Babuschka“ hat zwei Milliönchen
unsrem Parteischatz spendiert,
daß jedes Kadettensöhnchen
mit unsrer Armee marschiert.
Laßt uns die Fetzen entrollen,
laßt unser Feldgeschrei
durch Moskaus Gassen grollen:
Vorwärts, SR-Partei!
    Land und Freiheit
    für die Herren!
    Vorwärts, links, zwei, drei!

1918

18 января 1918 года III Всероссийский съезд Советов подавляющим большинством голосов принял решение об упразднении ссылки на Учредительное собрание в советских декретах. Против этого голосовали прежде всего правые эсеры, известным лидером и теоретиком которых был бывший министр сельского хозяйства Временного правительства и председатель Учредительного собрания Чернов.

Демьян Бедный

ПОКОЙНИЦА

Умерло ли Учредительное собрание?

Черновское ,,Дело“, 24 января

,,Экая вышла невпорушка“,
плачется дядя Викторушка,
,,что-то мне плохо эсерится,
что-то в успех мне не верится,
в партию ль встать мне кадетскую,
власть ли признать мне советскую?
Кончив совсем с Учредилкою,
крест водрузить над могилкою?
Только денек поэсерили,
как уж тебя и похерили.
Дай мне, голубка, ответ,
что ты, жива или нет?“
,,Умерла, родименький, умерла,
умерла, Викторушка, умерла.“

1918

Am 18. Januar 1918 beschloß der III. Gesamtrussische Sowjetkongreß mit großer Mehrheit die Streichung jeder Berufung auf die Konstituierende Versammlung in den Sowjetdekreten. Die Gegenstimmen kamen vor allem von den rechten Sozialrevolutionären, deren prominentester Führer und Theoretiker Tschernow – Landwirtschaftsminister der Provisorischen Regierung – Vorsitzender der Konstituante war.

Demjan Bedny

DIE HEIMGEGANGENE

Ist die Konstituierende Versammlung gestorben?
Wiktor Tschernows Zeitung „Delo" am 24. Januar

„Dieses Unglück war wie ein Husch da",
jammert Onkelchen Wiktoruschka.
„Als SR hab ich kein Glück,
irgendwie brech ich mir noch's Genick.
Vielleicht werd ich Kadett über Nacht
oder setz ganz auf die Sowjetmacht?
Mit der Konstituierenden Schluß
und aufs Gräblein ein Kreuz, letzter Gruß?
Einen Tag nur SR-Herrlichkeit,
und schon war auch vorbei meine Zeit.
Gib Antwort mir, Täubchen, sprich!
Lebst du und hörest du mich?"
„Bin gestorben, Schätzchen, bin tot, verblich,
bin hin, Wiktoruschka, auf ewiglich."

УЧРЕДИТЕЛЬНОЕ
СОБРАНIЕ
ФРАНЦИЯ
БУРЖУЙ
С.-Р.
ЧЕРНОВ

МЫ НА ГОРЕ ВСЕМ БУРЖУЯМ
МИРОВОЙ ПОЖАР РАЗДУЕМ!...

3 и 4 января 1918 года на улицах темного, мерзнущего Петрограда появились огромные лозунги ,,Вся власть Учредительному собранию". Правые эсеры намеревались взять власть при помощи Учредительного собрания. Утром 5 января демонстрация с этим лозунгом попыталась проникнуть к Таврическому дворцу и к Смольному, но была задержана пятисоттысячной демонстрацией под лозунгом ,,Вся власть Советам!". Председатель Всероссийского центрального исполнительного комитета (ВЦИК) Свердлов своим громогласным басом, который в шутку причисляли к ,,семи большевистским чудесам", объявил принятую 3 января ,,Декларацию прав трудящихся и эксплуатируемого народа". Декларация должна была служить основой для работы Учредительного собрания. Однако Учредительное собрание отказалось даже от обсуждения этой декларации. В ответ на это большевистская фракция, а вскоре и фракция Левых эсеров покинули зал. В ночь на 7 января ВЦИК принял Декрет о роспуске Учредительного собрания. 10 января в Таврическом дворце начал заседать III Всероссийский съезд Советов рабочих и солдатских депутатов, который 13 января объединился со съездом крестьянских депутатов, образовав высшее представительство народа. 18 января съезд Советов вынес постановление об устранении слова ,,временное" в названии ,,рабоче-крестьянское правительство" и избрал новый ВЦИК, в котором большинство принадлежало большевикам.

Александр Блок

ДВЕНАДЦАТЬ

1

Черный вечер.
Белый снег.
Ветер, ветер!
На ногах не стоит человек.
Ветер, ветер —
на всем божьем свете!

Завивает ветер
белый снежок.
Под снежком — ледок.
Скользко, тяжко,
всякий ходок
скользит — ах, бедняжка!

Am 3. und 4. Januar 1918 erschienen in den Straßen des finsteren, frierenden Petrograd riesige Transparente mit der Losung „Alle Macht der Konstituierenden Versammlung!" Die rechten Sozialrevolutionäre wollten über die Konstituante an die Macht gelangen. Am Morgen des 5. Januar versuchte eine Demonstration mit dieser Losung zum Taurischen Palais und zum Smolny vorzudringen, wurde aber von einer Gegendemonstration der 500000 mit der Losung „Alle Macht den Sowjets!" abgedrängt. Der Vorsitzende des Gesamtrussischen Zentralen Exekutivkomitees der Sowjets (WZIK) Swerdlow verlas mit seinem gewaltigen Baß, den man im Scherz zu den „sieben bolschewistischen Weltwundern" zählte, die am 3. Januar angenommene „Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes". Sie sollte die Grundlage für die Arbeit der Konstituante bilden. Doch die Konstituierende Versammlung lehnte sogar eine Debatte über diese Deklaration ab. Daraufhin verließen die bolschewistische Fraktion und kurz danach auch die der linken Sozialrevolutionäre den Saal. In der Nacht zum 7. Januar beschloß das WZIK das Dekret über die Auflösung der Konstituante. Am 10. Januar begann im Taurischen Palais der III. Gesamtrussische Sowjetkongreß der Arbeiter- und Soldatendeputierten, der sich am 13. Januar mit dem der Bauerndeputierten vereinigte: zur tatsächlichen obersten Volksvertretung. Am 18. Januar beschloß der Sowjetkongreß die Tilgung des Wortes „provisorisch" in der Bezeichnung „Arbeiter-und-Bauern-Regierung" und wählte ein neues WZIK, in dem die Bolschewiki die Mehrheit hatten.

Alexander Blok

DIE ZWÖLF

1

Schwarzer Abend,
weißer Schnee.
Winde wehen, Winde wehen!
Kaum vermag noch ein Mensch grad zu stehen,
Winde wehen, Winde wehen –
durch die ganze Gotteswelt!

Wirbeln Winde
weißes Geflock.
Unterm Schnee ist Eis.
Jeder Schritt – ein Schock,
jede Stirn – in Schweiß.
Alle tappen wie Blinde.

От здания к зданию
протянут канат.
На канате — плакат:
,,Вся власть Учредительному Собранию!"
Старушка убивается — плачет,
никак не поймет, что значит,
на что такой плакат,
такой огромный лоскут?
Сколько бы вышло портянок для ребят,
а всякий — раздет, разут . . .

Старушка, как курица,
кой-как перемотнулась через сугроб.
— Ох, Матушка-Заступница!
— Ох, большевики загонят в гроб!

Ветер хлесткий!
Не отстает и мороз!
И буржуй на перекрестке
в воротник упрятал нос.

А это кто? — Длинные волосы
и говорит вполголоса:
— Предатели!
— Погибла Россия!
Должно быть, писатель —
вития . . .

А вон и долгополый —
сторонкой — за сугроб . . .
Чтó нынче невеселый,
товарищ поп?

Помнишь, как бывало
брюхом шел вперед,
и крестом сияло
брюхо на народ? . . .

Вон барыня в каракуле
к другой подвернулась:
— Ужь мы плакали, плакали . . .
Поскользнулась
и — бац — растянулась!

Die Straße umspannte
ein eiserner Draht.
An dem Draht – ein Plakat:
„Gebt alle Macht der Konstituante!"
Ein altes Mütterchen weint, jammert,
faßt nicht, wozu umklammert
die Straße ein solches Plakat,
solch kostbares Gut?
Stoff zu Kleidern für Kinder hängt unnütz am Draht,
sind alle nackt, unbeschuht!

Das jammernde Mütterchen
hüpft wie ein Huhn den Schneehügel ab.
– Ach, Mutter Gottes, Fürbitterin!
– Mich jagen die Bolschewisten ins Grab!

Frost, den Würger,
treibt der Wind vor sich hin!
Und am Kreuzwege der Bürger
birgt im Kragen Nas und Kinn.

Wer ist das? – Wallende Mähne,
und er zischt durch die Zähne:
– Verräter!
– Rußlands Vernichter!
Wahrscheinlich ein Dichter –
schwebt im Äther...

Und da – mit langen Flossen –
wer um den Schneehauf schob?
Warum heut so verdrossen,
Genosse Pop?

Vor das Volk dermalen
tratst, den Bauch geschwellt,
Bauch in Kreuzesstrahlen
leuchtete der Welt.

Die Gnädige in Astrachan
faßt jene am Arme:
– Wir weinten, daß Gott erbarme...
Sie stolpert jäh,
und – bauz – liegt sie im Schnee.

Ай, ай!
Тяни, подымай!

Ветер веселый
и зол, и рад.
Крутит подолы,
прохожих ко́сит,
рвет, мнет и носит
большой плакат:
„Вся власть Учредительному Собранию“ . . .
И слова доносит:

. . . И у нас было собрание . . .
. . . Вот в этом здании . . .
. . . Обсудили —
постановили:
а время — десять, на́ ночь — двадцать пять . . .
. . . И меньше — ни с кого не брать . . .
. . . Пойдем спать . . .

Поздний вечер.
Пустеет улица.
Один бродяга
сутулится,
да свищет ветер . . .

Эй, бедняга!
Подходи —
поцелуемся . . .

Хлеба!
Что́ впереди?
Проходи!

Черное, черное небо.

Злоба, грустная злоба
кипит в груди . . .
Черная злоба, святая злоба . . .

Товарищ! Гляди
в оба!

Ei! Ei!
Herbei!
Faßt an!

Der Wind an der Ecke
sät weiße Saat,
wirbelt die Röcke,
mäht nieder die Leute,
reißt, schwingt als Beute
das große Plakat:
„Gebt alle Macht der Konstituante!“
Und bringt die Worte: – Heute

hatten Versammlung auch wir...
Im Hause hier...
Beschlossen,
Genossen...
Pro Mal – zehn, fünfundzwanzig die Nacht...
Und billiger wird's nicht gemacht...
...Komm, Schatz, geh sacht...

Späte Stunde.
Die Straßen leer.
Nur ein Strolch macht runde
Schultern – schwer
hängt der Wind an den Füßen...

He, armer Kunde!
Komm her –
laß dich küssen...

Brot!
Was dann?
Geh, Mann!

Der Himmel – schwarz-schwarzer Schlot.

Wut, traurige Wut
kocht im Blut...
Schwarze Wut, heilige Wut...

Genosse! Spann
die Augen gut!

2

Гуляет ветер, порхает снег.
Идут двенадцать человек.

Винтовок черные ремни,
кругом — огни, огни, огни . . .

В зубах — цыгарка, примят картуз,
на спину б надо бубновый туз!

Свобода, свобода,
эх, эх, без креста!

Тра-та-та!

Холодно, товарищи, холодно!

— А Ванька с Катькой — в кабаке . . .
— У ей керенки есть в чулке!

— Ванюшка сам теперь богат . . .
— Был Ванька наш, а стал солдат!

— Ну, Ванька, сукин сын, буржуй,
мою, попробуй, поцелуй!

Свобода, свобода,
эх, эх, без креста!
Катька с Ванькой занята —
чем, чем занята? . . .

Тра-та-та!

Кругом — огни, огни, огни . . .
Оплечь — ружейные ремни . . .

Революцьонный держите шаг!
Неугомонный не дремлет враг!

Товарищ, винтовку держи, не трусь!
Пальнем-ка пулей в Святую Русь —

2

Die Flocken flattern, der Sturmwind lacht,
zwölf Männer schreiten durch die Nacht.

Die Läufe rechts, die Kolben links,
und Feuer, Feuer, Feuer rings.

Die Mütz im Nacken, im Maul die Pfeif –
sind alle lange fürs Zuchthaus reif!

Freiheit, Freiheit, ja
ohne Kreuz, ha, ha!

Tra-ta-ta!

Kalt ist's, Genosse, kalt!

– Wanjka und Katjka sind in der Schenke...
– Katjka hat im Strumpf Kerenki!

– Der Wanjka hat jetzt selber Draht...
– War unser, nu is er Soldat!

– Nu, Wanjka, Bürger, Schweinehund,
versuch's, küß Meine auf den Mund!

Freiheit, Freiheit, ja,
ohne Kreuz, ha, ha!
Katjka macht mit Wanjka – ja,
was, was tun sie da?

Tra-ta-ta!

Feuer, Feuer, Feuer rings...
Die Läufe rechts, die Kolben links...

Revolutionäre, den Schritt vereint!
Nicht ruht, nicht rastet der zähe Feind!

Genossen, wir pfeffern mit Blei, nur Mut!
Dem Heiligen Rußland das träge Blut –

в кондову́ю,
в избяну́ю,
в толстозадую!

Эх, эх, без креста!

3

Как пошли наши ребята
в красной гвардии служить —
в красной гвардии служить —
буйну голову сложить!

Эх ты, горе-горькое,
сладкое житье!
Рваное пальтишко,
австрийское ружье!

Мы на горе всем буржуям
мировой пожар раздуем,
мировой пожар в крови —
господи, благослови!

4

Снег крутит, лихач кричит,
Ванька с Катькою летит —
електрический фонарик
на оглобельках . . .
Ах, ах, пади! . . .

Он в шинелишке солдатской
с физиономией дурацкой
крутит, крутит черный ус,
да покручивает,
да пошучивает . . .

Вот так Ванька — он плечист!
Вот так Ванька — он речист!
Катьку-дуру обнимает,
заговаривает . . .

dem kettenstumpfen,
dem hüttendumpfen,
dem weibersteißigen!

Ach, ach, ohne Kreuz!

3

Traten unsre schweren Jungens
in die Rote Garde ein –
in die Rote Garde ein –
treu ihr in den Tod zu sein!

Ach, du bitter-bittres Leid!
Und das Leben lockt so sehr!
In schäbigem Mantel,
aus Österreich 's Gewehr!

Fachen an den Weltbrand, Würger
dieser Welt der lieben Bürger,
Weltbrand in Gehirn und Blut –
Herrgott, segne unsre Wut!

4

Schnee weht, der Kutscher brüllt,
Wanjka und Katjka fahren wild –
ein hellektrisches Laternchen
an dem Deichselstängelein...
Na, aber das!

Im Soldatenmantel steckend,
grinsend sich das Maul verreckend,
schraubt am schwarzen Schnurrbart er,
unermüdlich,
scherzt gemütlich...

Ei, der Wanjka – ist nicht blöd!
Ei, der Wanjka – ist beredt!
Spricht die Gans, die Katjka, warm
in seinem Arm...

Запрокинулась лицом,
зубки блещут жемчуго́м . . .
Ах ты, Катя, моя Катя,
толстоморденькая . . .

5

У тебя на шее, Катя,
шрам не зажил от ножа.
У тебя под грудью, Катя,
та царапина свежа!

Эх, эх, попляши!
Больно ножки хороши!

В кружевном белье ходила —
походи-ка, походи!
С офицерами блудила —
поблуди-ка, поблуди!

Эх, эх, поблуди!
Сердце ёкнуло в груди!

Помнишь, Катя, офицера —
не ушел он от ножа . . .
Аль не вспомнила, холера?
Али память не свежа?

Эх, эх, освежи,
спать с собою положи!

Гетры серые носила,
шоколад Миньон жрала,
с юнкерьем гулять ходила —
с солдатьем теперь пошла?

Эх, эх, согреши!
Будет легче для души!

Wirft den Kopf zurück mit Fleiß,
Zähnchen blitzen perlenweiß...
Ach du Katjka, meine Katjka,
dickes Luderchen...

5

Nah an deinem Halse, Katjka,
ist die Messerschramme frisch,
unter deinen Brüsten, Katjka,
sieht man noch den Messerwisch.

Möchte dich tanzen sehn!
Deine Beine sind zu schön!

Spitzenwäsche, Armbanduhren –
Spitzenwäsch und Armbanduhr!
Und mit Offizieren huren –
hure weiter, weiter hur!

He, he, weiter hur!
Ach, mein Herz, was hat es nur!

Weißt noch, Katjka, jener Lange,
dem ins Herz mein Messer drang...
Hast du es vergessen, Schlange?
Dein Gedächtnis ist nicht lang!

He, he, mach es wett,
nimm mich zu dir in dein Bett!

Fraßt Schokolade, kipptest Schnäpse,
Strümpfe trugst aus Seidenflor,
warst der Leutnants kesse Kebse –
nu ziehste Soldaten vor?

He, he, sündige nur!
Daß mir leichter wird, du Hur!

6

. . . Опять навстречу несется вскачь,
летит, вопит, орет лихач . . .

Стой, стой! Андрюха, помогай
Петруха, сзаду забегай! . . .

Трах-тарарах-тах-тах-тах-тах!
Вскрутился к небу снежный прах! . . .

Лихач — и с Ванькой — наутек . . .
Еще разок! Взводи курок! . . .

Трах-тарарах! Ты будешь знать,
. . . .
как с девочкой чужой гулять! . . .

Утек, подлец! Ужо, постой,
расправлюсь завтра я с тобой!

А Катька где? — Мертва, мертва!
Простреленная голова!

Чтó, Катька, рада? — Ни гу-гу . . .
Лежи ты, падаль, на снегу!

Революцьонный держите шаг!
Неугомонный не дремлет враг!

7

И опять идут двенадцать,
за плечами — ружьеца.
Лишь у бедного убийцы
не видать совсем лица . . .

Всё быстрее и быстрее
уторапливает шаг.
Замотал платок на шее —
не оправиться никак . . .

6

. . . Der Schlitten kommt herangesaust,
der Kutscher brüllt und ballt die Faust . . .

Halt, halt! Andrej, fall ins Gespann!
Petrjucha, pack von hinten an!

Trach-tararach-tach-tach-tach-tach,
auf wirbelt Schneestaub bis ans Dach!

Der Schlitten fliegt – ist durchgebrannt . . .
Noch mal! Noch mal! Den Hahn gespannt!

Trach-tararach! Nimm das zur Lehr!
. . . .
Der stiehlt kein fremdes Mädel mehr!

Er ist entwischt! Du, Hund, ich sag,
wart ab, auch morgen ist ein Tag!

Doch wo ist Katjka? – Jener Schrei . . .
In ihrem Kopfe sitzt das Blei!

Nun, Katjka, freut dich dieser Spaß?
Kein Laut . . . So lieg im Schnee, du Aas!

Revolutionäre, den Schritt vereint!
Nicht ruht, nicht rastet der zähe Feind!

7

Und die Zwölfe schreiten weiter,
um die Schulter das Gewehr,
nur bei ihm, dem armen Mörder,
sieht man das Gesicht nicht mehr . . .

Immer schneller, wie geschunden,
stürmt er vorwärts voller Hast,
um den Hals ein Tuch gewunden,
ohne Ruh und ohne Rast . . .

— Что, товарищ, ты не весел?
— Что, дружок, оторопел?
— Что, Петруха, нос повесил,
или Катьку пожалел?

— Ох, товарищи, родные,
эту девку я любил . . .
Ночки черные, хмельные
с этой девкой проводил . . .

— Из-за удали бедовой
в огневых ее очах,
из-за родинки пунцовой
возле правого плеча,
загубил я, бестолковый,
загубил я сгоряча . . . ах!

— Ишь, стервец, завел шарманку,
что ты, Петька, баба что ль?
— Верно, душу наизнанку
вздумал вывернуть? Изволь!
— Поддержи свою осанку!
— Над собой держи контроль!

— Не такое нынче время,
чтобы нянчиться с тобой!
Потяжеле будет бремя
нам, товарищ дорогой!

И Петруха замедляет
торопливые шаги . . .

Он головку вскидава́ет,
он опять повеселел . . .

Эх, эх!
Позабавиться не грех!

Запирайте етажи,
нынче будут грабежи!

Отмыкайте погреба —
гуляет нынче голытьба!

– Freund, was könnte dich bedrängen?
– Kopf hoch, Petjka, sei gescheit!
– Was läßt du die Nase hängen?
– Oder tut dir Katjka leid?

– Ach, Genossen, denkt nicht schlechte –
lieb war dieses Mädel mir...
Schwarze Nächte, trunkne Nächte
habe ich verbracht mit ihr...

Darum, daß zu Glut entfachte
ihrer Augen heiße Glut,
daß ein Leberfleckchen lachte
links am Halse, rot wie Blut,
hab ich sie, wenn ich's betrachte,
umgebracht aus Übermut... ach!

– Ha, du Lump, was soll die Leier,
Petjka, bist du denn ein Weib?
Was soll diese Seelenfeier,
dieser feige Zeitvertreib?
Haltung, Mensch, und schreite freier!
Feste, Petjka, feste bleib!

Daß wir uns mit dir befaßten,
dazu ist jetzt nicht die Zeit!
Es erwarten schlimmre Lasten
uns, Genosse, als dein Leid!

Und Petrjucha hebt die Lider
und verlangsamt seinen Schritt.

Trotzig hebt den Kopf er wieder,
und schaut wieder munter drein...

Vorwärts!
Machen wir uns einen Scherz!

Bürger schließt die Türen gut,
heute gibt es Raub und Blut!

Auf die Keller überall –
Lumpenpack hat Karneval!

8

Ох ты, горе-горькое!
Скука скучная,
смертная!

Ужь я времячко
проведу, проведу . . .

Ужь я темячко
почешу, почешу . . .

Ужь я семячки
полущу, полущу . . .

Ужь я ножичком
полосну, полосну! . . .

Ты лети, буржуй, воробышком!
Выпью кровушку
за зазнобушку,
чернобровушку . . .

Упокой, господи, душу рабы твоея . . .

Скучно!

9

Не слышно шуму городского,
над невской башней тишина,
и больше нет городового —
гуляй, ребята, без вина!

Стоит буржуй на перекрестке
и в воротник упрятал нос.
А рядом жмется шерстью жесткой
поджавший хвост паршивый пес.

Стоит буржуй, как пес голодный,
стоит безмолвный, как вопрос.
И старый мир, как пес безродный,
стоит за ним, поджавши хвост.

8

Ach, du bitter-bittres Leid!
        Sehnsuchtsleid!
                Todesleid!

Na, ich werd die Zeit
mir vertreiben, vertreiben...

Werd dem Teufel heut
mich verschreiben, verschreiben...

Nüsse knacken, Leut,
die sich sträuben, sich sträuben...

Mit des Messers Schneid
es euch zeigen, euch zeigen...

Fliege, Bürger, auf als Spätzelein!
Um mein Schätzelein,
um mein Mädelein –
schlag ich dir den Schädel ein!

Gott sei ihrer Seele gnädig...

Öde!

9

Der Lärm der Straßen ist verklungen,
den Newski-Turm hüllt Stille ein.
Kein Schutzmann an den Ecken! ... Jungen,
vergnügt euch heut auch ohne Wein!

Am dunklen Kreuzwege der Bürger
versteckt im Kragen Kinn und Mund.
An ihn gedrückt, im Halsbandwürger,
steht schweifgeklemmt ein räudiger Hund.

Stumm schaut der Bürger in die Runde,
und hinter ihm, von Grind entstellt,
steht gleich dem herrenlosen Hunde,
den Schweif geklemmt, die alte Welt.

10

Разыгралась чтой-то вьюга,
ой, вьюгá, ой, вьюгá!
Не видать совсем друг друга
за четыре за шага!

Снег воронкой завился,
снег столбушкой поднялся . . .

— Ох, пурга какая, спасе!
— Петька! Эй, не завирайся!
От чего тебя упас
золотой иконостас?
Бессознательный ты, право,
рассуди, подумай здраво —
али руки не в крови
из-за Катькиной любви?
— Шаг держи революцьонный!
Близок враг неугомонный!

Вперед, вперед, вперед,
рабочий народ!

11

. . . И идут без имени святого
все двенадцать — вдаль.
Ко всему готовы,
ничего не жаль . . .

Их винтовочки стальные
на незримого врага . . .
В переулочки глухие,
где одна пылит пурга . . .
Да в сугробы пуховые —
не утянешь сапога . . .

В очи бьется
красный флаг.

Раздается
мерный шаг.

Вот — проснется
лютый враг . . .

10

Sturmgejohl und Sturmgerase,
    kommen mit, kommen mit!
Kaum sieht man die eigne Nase,
    hört kaum der Genossen Schritt!

Und der Schnee in Trichtern kreist,
und der Schnee in Säulen gleißt...

– Welch ein Schneegestöber, Jesses!
– Dein Benehmen, Freund, dein kesses,
sage, Petjka, wo ist das?
Hilft dein Heiligenbildchen was?
Bist du ein bewußter Kämpfer?
Setzte auf dir so 'nen Dämpfer
Katjkas Tod? Hattst wohl nicht Händel –
blutige! – vor dem Getändel?
Revolutionäre, den Schritt vereint!
Nicht ruht, nicht rastet der zähe Feind!

    Vorwärts! Vorwärts zur Tat!
        Proletariat!

11

...Gehn – ins Ferne. Ohne Segen,
    ohne Segen zum Geleit.
        Sind verwegen,
        nichts tut leid...

Ihre stählernen Gewehre –
auf den unsichtbaren Feind...
Durch der Gassen öde Leere,
wo das Schneegestöber greint...
Durch den Schneesand, wo der schwere
Stiefel einsinkt und versteint...
        Rote Fahne
        weht voran.

        Folgt gemessen
        Mann für Mann.

        Halten zähen
        Feind in Bann...

И вьюга́ пылит им в очи
дни и ночи
напролет . . .

Вперед, вперед,
рабочий народ!

12

. . . Вдаль идут державным шагом . . .
— Кто еще там? Выходи!
Это — ветер с красным флагом
разыгрался впереди . . .

Впереди — сугроб холодный,
— Кто в сугробе — выходи! . . .
Только нищий пес голодный
ковыляет позади . . .

— Отвяжись ты, шелудивый,
я штыком пощекочу!
Старый мир, как пес паршивый,
провались — поколочу!

. . . Скалит зубы — волк голодный —
хвост поджал — не отстает —
пес холодный — пес безродный . . .
— Эй, откликнись, кто идет?

— Кто там машет красным флагом?
— Приглядись-ка, эка тьма!
— Кто там ходит беглым шагом,
хоронясь за все дома?

— Всё равно, тебя добуду,
лучше сдайся мне живьем!
— Эй, товарищ, будет худо,
выходи, стрелять начнем!

Трах-тах-тах! — И только эхо
откликается в домах . . .
Только вьюга долгим смехом
заливается в снегах . . .

Und der Schneesturm tanzt und lacht
Tag und Nacht,
Tag und Nacht...

Vorwärts! Zur Tat!
Proletariat!

12

Schreiten fest, mit Herrscherschritten,
in die Ferne... Platz gemacht!
Rote Fahnen, windumstritten,
schreien zuckend in die Nacht...

Um den Schneehauf huschen Schatten...
– Halt! Wer da? Der Platz ist leer!
Nur der Bettelhund auf matten
Beinen humpelt hinterher.

– Fahr zur Hölle! Soll verstopfen
dir das Bajonett den Schlund
und den Hunger aus dir klopfen,
alte Welt, du räudiger Hund?

...Werwolf! Fletscht die Raubtierzähne –
geht nicht weg – Wind sträubt das Fell
und entblößt die Aussatzsträhne...
– Halt! Wer da? Ich schieß, Gesell!

– Wer schwingt da die rote Fahne?
– Schirm das Auge! – Wer schleicht leis
längs den Häusern? Wart, ich bahne
mir den Weg durch Schnee und Eis!

– Wart, ich werde dich schon kriegen,
besser lebend dich ergib!
Läufst du, Freundchen? – Kugeln fliegen,
holen sich den schnellsten Dieb!

Trach-tach-tach! Die Schüsse krachen,
Echo von den Häusern hallt...
Und des Sturmes Jubellachen
aus dem Schneegestöber schallt...

Трах-тах-тах!
Трах-тах-тах . . .

. . . Так идут державным шагом —
позади — голодный пес,
впереди — с кровавым флагом,
и за вьюгой невиди́м,
и от пули невредим,
нежной поступью надвьюжной,
снежной россыпью жемчужной,
в белом венчике из роз —
впереди — Исус Христос.

Trach-tach-tach!
Trach-tach-tach!

...Schreiten so in hehrem Wahne,
hungrig folgt der Hund von fern,
und voran – mit blutiger Fahne
kugelfest, verratgefeit,
schneeverhüllt und perlumschneit,
sanften Schritts durch Sturmestosen
geht im Kranz aus weißen Rosen,
lichtumhaucht gleich einem Stern –
Jesus Christ, der Sohn des Herrn.

Под натиском немецкой армии Совет Народных Комиссаров согласился 19 февраля 1918 года на условия мирного договора, продиктованные Германией. Империалистическая Германия потребовала отторжения Польши, Литвы и Курляндии, Лифляндии, Эстонии, Финляндии и части Белоруссии от бывшего русского государства, отвода всех войск из Украины, заключения мирного договора с контрреволюционной Украинской Центральной радой и абсолютной демобилизации армии. Немецкая армия пока что продолжала наступление. Петроград оказался под угрозой. 21 февраля вышел декрет „Социалистическое отечество в опасности!", который послужил основой для создания Красной Армии. 24 февраля ВЦИК 116 голосами против 85 голосов при 26 воздержавшихся одобрил заключение мира. С момента переговоров о перемирии 20 ноября 1917 года Ленин боролся против сильной оппозиции левых и правых эсеров как и против фракции „левых коммунистов", возникшей в большевистской партии. Не понимая истинные классовые интересы русской многомиллионной крестьянской массы, „левые коммунисты" хотели вести „революционную войну" против буржуазной Германии или, как например Троцкий, стояли за демобилизацию, но не хотели заключить мирный договор. Мирный договор был подписан 3 марта в Брест-Литовске, однако был аннулирован Советским правительством 13 ноября 1918 года в связи с тем, что 7 ноября немецкое кайзеровское правительство было свергнуто.

Александр Блок

СКИФЫ

Панмонголизм! Хоть имя дико,
но мне ласкает слух оно.

Владимир Соловьев

Мильоны — вас. Нас — тьмы, и тьмы, и тьмы.
Попробуйте, сразитесь с нами!
Да, скифы — мы! Да, азиаты — мы,
с раскосыми и жадными очами!

Для вас — века, для нас — единый час.
Мы, как послушные холопы,
держали щит меж двух враждебных рас
Монголов и Европы!

Века, века ваш старый горн ковал
и заглушал громá лавины,
и дикой сказкой был для вас провал
и Лиссабона, и Мессины!

Unter dem militärischen Druck der deutschen Armee erklärte sich der Rat der Volkskommissare am 19. Februar 1918 bereit, den Frieden zu den von Deutschland diktierten Bedingungen zu unterzeichnen. Das imperialistische Deutschland forderte die Ausgliederung von Polen, Litauen und Kurland, Livland, Estland, Finnland und eines Teils Belorußlands aus dem ehemaligen russischen Staatenverband, Rückzug aller Truppen aus der Ukraine, Friedensvertrag mit der konterrevolutionären Ukrainischen Zentralrada und völlige Demobilisierung der Armee. Die deutsche Armee marschierte zunächst weiter. Petrograd war bedroht. Am 21. Februar erschien das Dekret „Das sozialistische Vaterland ist in Gefahr!“, das zur Gründung der Roten Armee führte. Am 24. Februar billigte das WZIK den Friedensschluß mit 116 gegen 85 Stimmen bei 26 Stimmenthaltungen. Lenin hatte seit Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen am 20. November 1917 gegen eine starke Opposition der linken und rechten Sozialrevolutionäre sowie gegen die in der bolschewistischen Partei entstandene Fraktion der „linken Kommunisten“ zu argumentieren, die in völliger Verkennung des aktuellen Klasseninteresses der russischen bäuerlichen Millionenmasse einen „revolutionären Krieg“ gegen das bürgerliche Deutschland führen beziehungsweise wie Trotzki zwar die Demobilisierung verwirklichen, aber keinen Friedensvertrag schließen wollte. Der Friedensvertrag wurde am 3. März in Brest-Litowsk unterzeichnet, nach dem Sturz der kaiserlichen deutschen Regierung am 7. November jedoch von der Sowjetregierung am 13. November 1918 annulliert.

Alexander Blok

SKYTHEN

Panmongolismus – wilder Name,
doch meinem Ohr klingt er vertraut.
Wladimir Solowjow

Millionen seid ihr, ohne Zahl sind wir.
Versucht doch, uns die Stirn zu bieten!
Geschlitzt sind unsre Augen, voller Gier –
ja, wir sind Asiaten, Skythen.

Ihr zählt Jahrhunderte, wir Stunden bloß.
Wie Knechten wurde uns befohlen:
„Seid Schild und Wehr und schützt Europas Schoß
vor seinen Gegnern, den Mongolen!“

Es hämmert viele hundert Jahre lang
Lawinen überdröhnend eure Schmiede.
Ihr glaubt, es sei Messinas Untergang
geschehn in einem Märchenliede.

Вы сотни лет глядели на Восток,
копя и плавя наши перлы,
и вы, глумясь, считали только срок,
когда наставить пушек жерла!

Вот — срок настал. Крылами бьет беда,
и каждый день обиды множит,
и день придет — не будет и следа
от ваших Пестумов, быть может!

О, старый мир! Пока ты не погиб,
пока томишься мукой сладкой,
остановись, премудрый, как Эдип,
пред Сфинксом с древнею загадкой!

Россия — Сфинкс. Ликуя и скорбя,
и обливаясь черной кровью,
она глядит, глядит, глядит в тебя,
и с ненавистью, и с любовью! . . .

Да, так любить, как любит наша кровь,
никто из вас давно не любит!
Забыли вы, что в мире есть любовь,
которая и жжет, и губит!

Мы любим всё — и жар холодных числ,
и дар божественных видений,
нам внятно всё — и острый галльский смысл,
и сумрачный германский гений . . .

Мы помним всё — парижских улиц ад,
и венецьянские прохлады,
лимонных рощ далекий аромат,
и Кельна дымные громады . . .

Мы любим плоть — и вкус ее, и цвет,
и душный, смертный плоти запах . . .
Виновны ль мы, коль хрустнет ваш скелет
в тяжелых, нежных наших лапах?

Ihr seht nach Osten seit geraumer Zeit
und hortet unsere Juwelen.
Ihr höhntet uns, wart jederzeit bereit,
uns anzugreifen zu befehlen.

Und ihr grifft an. Angstflatternd wächst die Not,
als gehe unter uns die Pest um.
Vielleicht regiert sich eines Tages tot
auch euer hundertfaches Paestum.

O alte Welt, die du dem Schmerzgenuß
dich hingibst, seufzend vor Behagen!
Du Weise, lausch der Sphinx wie Ödipus,
lös ihre alten Rätselfragen!

Sphinx Rußland, in Triumph und Seelenpein,
im schwarzen Blut, nah dem Ersticken –
mit Blicken spricht und spricht es auf dich ein,
mit haß- und liebevollen Blicken.

All eure Liebe, Liebe, die ihr kennt,
kann sich mit unserer nicht messen.
Ihr habt die Liebe, die versengend brennt,
die tödlich brennt, schon längst vergessen.

Wir lieben alles, Glut der kalten Zahl,
die Gabe, Göttliches zu ahnen,
sehn klar der Gallier scharfen Geistesstahl,
den düstern Genius der Germanen.

Wir kennen die Pariser Höllenluft,
Venedig unter kühlen Schauern,
der fernen Zitrushaine herben Duft
und Kölns rauchgraue Kirchenmauern.

Fleisch lieben wir, des Fleischs Geschmack und Bild
und todesdumpfe Fleischgerüche.
Die Tatzen unsrer Zärtlichkeit sind wild,
sind Grund für eure Rippenbrüche.

Привыкли мы, хватая под уздцы
играющих коней ретивых,
ломать коням тяжелые крестцы,
и усмирять рабынь строптивых . . .

Придите к нам! От ужасов войны
придите в мирные объятья!
Пока не поздно — старый меч в ножны,
товарищи! Мы станем — братья!

А если нет — нам нечего терять,
и нам доступно вероломство!
Века, века — вас будет проклинать
больное позднее потомство!

Мы широко по дебрям и лесам
перед Европою пригожей
расступимся! Мы обернемся к вам
своею азиатской рожей!

Идите все, идите на Урал!
Мы очищаем место бою
стальных машин, где дышит интеграл,
с монгольской дикою ордою!

Но сами мы — отныне вам не щит,
отныне в бой не вступим сами,
мы поглядим, как смертный бой кипит,
своими узкими глазами.

Не сдвинемся, когда свирепый гунн
в карманах трупов будет шарить,
жечь города, и в церковь гнать табун,
и мясо белых братьев жарить! . . .

В последний раз — опомнись, старый мир!
На братский пир труда и мира,
в последний раз на светлый братский пир
сзывает варварская лира!

Am Zaume reißend, brachen wir entzwei
das Kreuz den spielbeseßnen Pferden,
und es gelang uns, jeder Meuterei
leibeigner Weiber Herr zu werden.

Blast aus, blast aus des Krieges Schreckensherd,
laßt zwischen uns den Frieden sprießen!
Noch ist es nicht zu spät, fort mit dem Schwert!
Ihr solltet Freundschaft mit uns schließen.

Verzichtet ihr jedoch auf diesen Gang,
so trefft ihr euch mit unsrem Grimme.
Verdammen wird euch tausend Jahre lang
all eurer kranken Nachfahrn Stimme.

Euch wohlgebauten Europäern gehn
wir aus dem Weg, haßschwer die Tatzen.
Wir wenden uns nicht ab – ihr sollt uns sehn
mit unsern Asiatenfratzen!

Stoßt vor bis an die Berge des Urals!
Wir machen willig Platz fürs Morden
im Kampf des keuchenden Motorenstahls
mit streunenden Mongolenhorden.

Hört zu: dann sind wir euch nicht Wehr noch Schild,
lockt uns nicht mehr der Schlachten Hitze,
wir werden des Entscheidungskampfes Bild
betrachten durch die Augenschlitze.

Raubt Leichen aus die wilde Hunnenbrut,
läßt sie das Land in Flammen aufgehn
und trinkt sie ihrer weißen Brüder Blut,
gilt uns allein die Losung: „Zusehn!“

Ich ruf zum letztenmal: Besinne dich,
o alte Welt! Zur Friedensfeier
lädt dich zum letzten Male feierlich
die Stimme der Barbarenleier.

Александр II, вступивший в 1855 году на престол, 1 марта 1881 стал жертвой покушения народовольцев. Александр III умер молодым. Следующим царем был Николай II. Памятник Александру III при Советской власти не был уничтожен, а оставлен на месте со стихами Демьяна Бедного, а впоследствии был переведен во двор музея.

Демьян Бедный

ПУГАЛО

Надпись на памятнике Александру III
в Петрограде

Мой сын и мой отец при жизни казнены,
а я пожал удел посмертного бесславья:
торчу здесь пугалом чугунным для страны,
навеки сбросившей ярмо самодержавья.

Препоследний самодержец всероссийский
Александр III.

Am 1. März 1881 fiel Alexander II., seit 1855 russischer Zar, einem Attentat der Narodowolzen zum Opfer. Alexander III. starb jung. Ihm folgte Nikolai II. Das Denkmal für Alexander III. wurde unter der Sowjetmacht nicht vernichtet, sondern mit Demjan Bednys Vers zunächst am gleichen Ort stehengelassen und später in einen Museumshof übergeführt.

Demjan Bedny

DIE VOGELSCHEUCHE

Aufschrift an dem Denkmal Alexanders III.
in Petrograd

Mein Vater fand, so wie mein Sohn,
den reich verdienten Henkerslohn,
doch ich, ich muß hier weiterreiten
ruhmlos durch alle Ewigkeiten.
Dick hockend auf dem dicken Hengst,
ein lächerliches Schreckgespenst
den Menschen, den von uns befreiten.

Alexander III.,
vorletzter russischer Selbstherrscher

12 апреля 1918 года Совет Народных Комиссаров принял декрет „О памятниках Республики". Уже до этого Ленин в разговоре с Луначарским, бывшим до 1929 года народным комиссаром просвещения, предложил наряду с созданием памятников — „монументальной пропагандой" — снабдить здания и заборы большими революционными надписями. Эта мысль была подхвачена поэтами и художниками, в том числе Маяковским, который в 1919 году начал работу над „Окнами Роста". Однако уже в 1918 году памятники царям стали заменять памятниками революционерам, писателям, мыслителям и ученым. В 1918 и 1919 годах в Москве и Петрограде было открыто 40 памятников. Так как они были, как правило, из гипса, сохранились лишь немногие. До какой степени эта революционная монументальная пропаганда была политически заострена, видно хотя бы из того, что в ночь на 7 ноября, первой годовщины революции, контрреволюционерами был взорван памятник Максимилиану Робеспьеру. К 1 мая и к 7 ноября 1918 года художники всех направлений разрабатывали проекты для оформления улиц, мостов и площадей больших городов. В августе 1918 года появились первые советские плакаты, а до конца 1921 года еще около 4000 плакатов.

Василий Каменский

ДЕКРЕТ
О ЗАБОРНОЙ ЛИТЕРАТУРЕ —
О РОСПИСИ УЛИЦ —
О БАЛКОНАХ С МУЗЫКОЙ —
О КАРНАВАЛАХ ИСКУССТВ

А ну-ко робята-таланты
поэты — художники — музыканты
засучивайте кумачевые рукава.
Вчера учили нас Толстые да Канты
сегодня — звенит Своя Голова.

Давайте все пустые заборы —
крыши — фасады — тротуары —
распишем во славу Вольности
как мировые соборы
творились под гениальные удары
чудес от Искусства-Молодости.

Расцветайте, была не была
во все весенние колокола.

ПОЭТЫ — берите кисти ну
и афиши — листы со стихами

Am 12. April 1918 nahm der Rat der Volkskommissare das „Dekret über die Denkmäler der Republik“ an. Schon vorher hatte Lenin in einem Gespräch mit Lunatscharski, der bis 1929 Volkskommissar für Volksbildung war, neben der „Monumentalpropaganda“ durch Denkmäler vorgeschlagen, Gebäude und Zäune mit großen revolutionären Inschriften zu versehen. Die 1919 einsetzende ROSTA-Arbeit Majakowskis und anderer Dichter und Maler griff diesen Gedanken auf. Schon 1918 aber wurde begonnen, anstelle von Zarendenkmälern Monumente für Revolutionäre, Dichter, Philosophen und Wissenschaftler zu errichten. 1918 und 1919 wurden in Moskau und Petrograd 40 Denkmäler eingeweiht. Da es meist Gipsmodelle waren, sind die wenigsten erhalten. Wie politisch akzentuiert diese revolutionäre Monumentalpropaganda war, ersieht man daraus, daß in der Nacht zum 7. November, dem ersten Jahrestag der Revolution, das Denkmal für Maximilien Robespierre von Konterrevolutionären gesprengt wurde. Zum 1. Mai und zum 7. November 1918 entwarfen Maler aller Stilrichtungen Projekte für die Ausgestaltung von Straßen, Brücken und Plätzen der Großstädte. Im August 1918 erschienen die ersten sowjetischen Plakate, denen bis Ende 1921 etwa 4000 folgten.

Wassili Kamenski

DEKRET
ÜBER DIE ZAUNLITERATUR
ÜBER DIE STRASSENMALEREI
ÜBER BALKONS MIT MUSIK
ÜBER KARNEVALE DER KÜNSTE

Na, los jetzt, ihr jungen Talente,
ihr Musiker, Maler, Poeten,
auf krempelt die Hemden, die roten,
die Kants und die Tolstois – gewesen!
Jetzt heißt es: DAS EIGENE KÖPFCHEN!

Laßt uns alle leeren Zäune,
die Dächer, Trottoire, Fassaden
zum Ruhme der Freiheit bemalen,
wie einst, weltberühmt, Kathedralen
emporschossen unter Schlägen, genialen,
der Wunder der KUNST, der JUGEND.

Nur keine Angst vor den Mühen:
Laßt alles, was blühen will, blühen!

Ihr DICHTER, nehmt nun die Pinsel,
die Zettel mit euren Gedichten,

по улицам с лестницей
расклеивайте жизнь — истину —
будьте перед ней женихами —
перед Возвестницей.

ХУДОЖНИКИ — Великие Бурлюки
прибивайте к домам карнавально
ярчайшие свои картины
тащите с плакатами тюки —
расписывайте стены гениально
и площади — и вывески — и витрины.

МУЗЫКАНТЫ — ходите с постаментами
раздавайте ноты-законы
влезайте с инструментами
играть перед народом на балконы.

Требуется устроить жизнь —
раздольницу
солнцевейную-ветрокудрую,
чтобы на песню походила
на Творческую Вольницу
на песню артельную мудрую.

Самое простое и ясное Дело:
Рабочих Дней шесть — и Я
предлагаю всем круто и смело
устраивать Карнавалы и Шествия —
по Праздникам Отдыха —
воспевая Революцию Духа
вселенскую.

klebt an auf den Straßen mit Leitern
die Wahrheit, des Lebens Geschichten,
empfangt sie wie eine Geliebte,
unsre VERKÜNDIGERIN!

Ihr MALER, ihr GROSSEN BURLJUKS,
die Häuser schlagt an karnevalistisch,
mit leuchtenden Bildern, artistisch,
bemalt Wände, Vitrinen und Treppen.
Gebündelt Plakate schleppen
sollt ihr auf Straßen und Plätze.

Ihr MUSIKER mit Postamenten,
gebt aus die Gesetze, die Noten,
steigt mit euren Instrumenten
dem Volke zu spieln auf Balkone!

Das Leben, jetzt richtet es ein,
ein fröhliches Ungebundensein,
windgelockt, sonnenumweht,
ähnlich sei es dem Lied
unserer SCHÖPFER-FREIHEIT,
dem weisen Liede der Arbeit.

Denn einfach und klar ist die SACHE:
ARBEITSTAGE sind sechs – und ICH
schlage nun vor: man mache
UMZÜGE UND KARNEVALE
an FEIERTAGEN, besingend
die REVOLUTION DES GEISTES,
die weltenwendende, weite.

Партизанское движение против иностранной интервенции зародилось весной 1918 года, когда австро-германские войска заняли Украину и часть Белоруссии. Под руководством крупных большевистских подпольных организаций около 30 000 партизан поднялось против немецких дивизий и войск гетмана Скоропадского. Народный герой Щорс был одним из руководителей украинских партизан.

Юрий Мальцев

КРАСНЫЕ ВОЛКИ

> В местностях, занятыми немцами, крестьяне организуют партизанские отряды под названием ,,Красные волки".

Притаившись во мраке деревьев густых.
Мы стоим, ожидая врага.
Прокатился грохочущий выстрел и стих.
оперлась на валежник нога.

Обитатели зимних, полночных равнин,
мы — таинственный призрак болот,
и быстрей и губительней горных стремнин
мы свершаем свой волчий налет.

Враг на мать нашу землю решил посягнуть,
на родную кормилицу-мать,
жаркой местью вспылала мужицкая грудь —
и восстала могучая рать.

Нас суровым прозванием ,,Красных волков"
одарила людская молва,
и незримые тучи сермяжных полков
залегли среди зимнего рва.

Прокатился грохочущий выстрел и стих,
что нам утро с собой принесет?
Чу! разнесся по лесу призывный наш крик,
красный волк за добычей идет.

Die Partisanenbewegung gegen die ausländischen Interventen begann im Frühjahr 1918, als deutsch-österreichische Truppen die Ukraine und Teile Belorußlands besetzten. Geleitet von den starken bolschewistischen Untergrundorganisationen, setzten sich etwa 30000 Partisanen gegen die deutschen Divisionen und die Truppen des Hetmans Skoropadski zur Wehr. Einer der Führer der ukrainischen Partisanen war der Volksheld Stschors.

Juri Malzew

DIE ROTEN WÖLFE

In den von den Deutschen besetzten Gebieten organisieren die Bauern Partisanenabteilungen unter der Bezeichnung „Rote Wölfe".

Hier im Dunkel der dichteren Bäume des Walds
erwarten den Feind wir. Ein Schuß
rollt donnernd vorüber, fernhin er verhallt.
Auf das Splitterholz stützt sich der Fuß.

Wir Bewohner der Ebenen, nördlich und fern,
sind der Sümpfe Gespenster. Geheim
und schneller als reißend ein Bergfluß verheert
dringen wolfshaft beim Feinde wir ein.

Als der Feind überfiel unsre Mutter, das Land,
unsre Nährerin, die uns erhält,
sind wir Bauern in glühender Rache entbrannt,
und wir zogen als Streitmacht ins Feld.

Und die Stimme des Volks hat den Namen verliehn:
„Rote Wölfe", der alle erschreckt,
und unhörbar wie Wolken wir Bauern einziehn,
in die Gräben, vom Schnee schon bedeckt.

Ein donnernder Schuß rollt vorüber, verhallt.
Wie sieht der Morgen wohl aus?
„Zum Sammeln!" schallt unser Ruf durch den Wald.
Horch! der Wolf zieht zum Beutezug aus.

РАБОТАТЬ
НАДО
ВИНТОВКА-РЯДОМ
ПЕТЕРБУРГ
РОСТА

Летом 1918 года генерал-майор Макс Гофман оккупировал 300-тысячной армией Украину. Украинская буржуазная Центральная рада, свергнутая 26 января социалистической революцией, 28 января подписала без всякого мандата договор в Брест-Литовске, который ей гарантировал признание Германией и Австро-Венгрией и по которому она обязалась поставить до 31 июля 1 миллион тонн зерна, 50000 тонн мяса, 400 миллионов яиц, лён, марганцевую руду. В марте рада вернулась в Киев, но в апреле была распущена вследствие абсолютной беспомощности перед революционным движением. По инициативе немецких военных властей царский генерал Скоропадский был избран гетманом Украины. Его фамилия послужила поводом для политической игры слов. В 1918 году существовала даже денежная ассигнация в 100 карбованцев, на которой гетман был изображен с рюмкой водки и вилкой рядом с германским солдатом со штыком и нагайкой; в подписи говорилось о ,,скоро-падском государстве".

Демьян Бедный

В БУРЖУАЗНОМ СТАНЕ

> ,,Манчестер гардиен'', помещая декларацию гетмана Скоропадского, говорит: ,,Вновь образованное украинское правительство опирается на германские штыки. Германия во всех оккупированных ею областях строит свой фундамент на землевладельческих и коммерческих кругах. До сих пор мы привыкли верить, что буржуазные классы России являются убежденными сторонниками союзников. Однако германцы, видимо, думали иначе, что и доказали тем, что в министерство Скоропадского вошли кадеты и октябристы, представители наиболее преданных союзникам партий."

Жулик жулика надул.
Жулик крикнул: караул!
Жулик жулика прижал.
Третий жулик прибежал.
Кто с кого и что сдерет,
сам тут черт не разберет.
Мчит на крик со всех концов
шайка новых молодцов:
разгорается война.
Наше дело сторона.

Im Sommer 1918 hielt Generalmajor Max Hoffmann mit 300000 Mann die Ukraine besetzt. Die bürgerliche Ukrainische Zentralrada, die am 26. Januar von der sozialistischen Revolution gestürzt worden war, unterzeichnete ohne Mandat am 28. Januar einen Vertrag in Brest-Litowsk, der ihr die Anerkennung durch Deutschland und Österreich-Ungarn sicherte und sie verpflichtete, bis zum 31. Juli 1 Million Tonnen Getreide, 50000 Tonnen Fleisch, 400 Millionen Eier, Flachs, Manganerz und anderes zu liefern. Im März kehrte die Rada nach Kiew zurück, wurde aber im April wegen ihrer Machtlosigkeit gegenüber der revolutionären Bewegung aufgelöst. Die deutschen Militärbehörden ließen den zaristischen General Skoropadski zum Hetman der Ukraine wählen. Sein Name gab Anlaß zu einem politisch relevanten Wortspiel: „skoro“ heißt bald, „padat“ fallen. Es gab 1918 sogar einen 100-Karbowanzen-Schein, auf dem der Hetman mit Wodkaglas und Eßgabel abgebildet war, neben ihm ein wilhelminischer Soldat mit aufgepflanztem Bajonett und Nagaika im Gürtel; der Text sprach vom „Bald-Fall-Staat“ Skoropadskis.

Demjan Bedny

IM LAGER DER BOURGEOISIE

> Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht die Deklaration des Hetmans Skoropadski und schreibt dazu: „Die neugebildete ukrainische Regierung stützt sich auf die deutschen Bajonette. Deutschland orientiert sich in allen von ihm okkupierten Gebieten auf die Kreise der Gutsbesitzer und Geschäftsleute. Bis jetzt waren wir gewohnt, daran zu glauben, daß die bürgerlichen Klassen Rußlands überzeugte Anhänger der Alliierten seien. Die Deutschen waren jedoch offenbar anderer Meinung, was sie auch dadurch bewiesen haben, daß Skoropadskis Kabinett Kadetten und Oktobristen angehören, das heißt Vertreter derjenigen Parteien, die den Alliierten am treuesten ergeben sind.“

Prellt ein Gauner einen Schuft,
so daß der um Hilfe ruft,
drückt er ihn dann an die Wand,
und ein dritter kommt gerannt,
fragt: „Wer wird hier massakriert?“,
weiß kein Teufel, was passiert.
Naht von allen Seiten gar
eine neue Gaunerschar,
angelockt durch das Geschrei,
gibt’s ’ne Massenkeilerei.
Aber uns ist’s einerlei.

Через неделю после заключения Брестского мира началась интервенция Антанты. 9 марта 1918 года с английского крейсера „Глори“ высадилось 200 британских солдат в Мурманске, а американский крейсер „Олимпия“ высадил 24 марта американскую пехоту. Впоследствии прибыло еще 1 500 английских солдат. В апреле японские, английские и американские войска заняли дальневосточное Приморье. Протестуя против мира с Германией послы стран Антанты — Англии, США, Франции, Японии и Италии — покинули Петроград и обосновались в стратегически важном железнодорожном узле Вологда, севернее Москвы, превратив тем самым город в подпольный центр координации интервенции. Отсюда они осуществляли поддержку контрреволюционных организаций. Особенной активностью отличались представитель Великобритании Локкарт и французский посол Нуланс. В начале июля 1918 года должно было начаться восстание в 23 местах одновременно, причем оно согласовывалось с высадкой войск в Архангельске. Однако план этот провалился. Лишь в Ярославле заговорщики сумели продержаться две недели. Левые эсеры воспользовались трениями между Антантой и Германией, представленной графом Мирбахом. Член эсеров Блюмкин убил 6 июля 1918 года посла Мирбаха. Этот акт должен был спровоцировать Германию к войне. Тут же после покушения эсеры сделали попытку пробиться к Большому театру, месту заседания V съезда Советов, чтобы арестовать руководителей большевиков. Им это не удалось. Хотя председатель ЧК Дзержинский и его заместитель Лацис были захвачены эсерами, 7 июля восстание было ликвидировано московским пролетариатом. Съезд продолжил работу и на заключительном заседании 10 июля принял первую советскую конституцию.

Демьян Бедный

НА РАСПУТЬЕ

Графа Мирбаха увидя,
подавил буржуй наш вздох,
чуть не крикнул, растерявшись,
верноподданного „хох“!

С ликом Марксовым знамена
нес рабочих бодрый стан,
пел народ: „Соединяйтесь,
пролетарии всех стран!“

Сей призыв услыша властный,
наш буржуй стоит-грустит.
Трусит Мирбаха несчастный —
Маркса — сердце не вместит.

Eine Woche nach dem Friedensschluß von Brest-Litowsk begann die Intervention der Entente. Am 9. März 1918 landete der englische Kreuzer „Glory“ 200 britische Soldaten in Murmansk. Der amerikanische Kreuzer „Olympia“ brachte am 24. März amerikanische Infanterie. Später trafen dort weitere 1500 englische Soldaten ein. Im April besetzten japanische und englische, später auch amerikanische Truppen das Primorje-Gebiet im Fernen Osten. Aus Protest gegen den Frieden mit Deutschland verließen die Gesandten der Entente-Mächte England, USA, Frankreich, Japan und Italien Petrograd und begaben sich nach dem strategisch wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Wologda nördlich von Moskau, der damit zu einem illegalen Zentrum der Interventionskoordination wurde. Von dort unterstützten sie konterrevolutionäre Vereinigungen. Besonders engagiert waren der Vertreter Großbritanniens Lockhart und der französische Botschafter Noulens. Anfang Juli 1918 sollte an 23 Orten zugleich und koordiniert mit einer neuen Truppenlandung in Archangelsk ein Aufstand ausbrechen. Der Plan schlug fehl. Nur in Jaroslawl hielten sich die Verschwörer zwei Wochen. Die Spannungen zwischen der Entente und Deutschland, das Graf Mirbach repräsentierte, nutzten die linken Sozialrevolutionäre. Ihr Mitglied Bljumkin ermordete am 6. Juli 1918 Mirbach. Deutschland sollte zum Krieg provoziert werden. Sofort nach dem Attentat versuchten die Sozialrevolutionäre zum Bolschoi-Theater vorzudringen, wo der V. Sowjetkongreß tagte. Sie wollten die führenden Bolschewiki verhaften. Das gelang nicht. Obwohl der Vorsitzende der Tscheka Dzierżyński und sein Stellvertreter Lacis in ihre Gewalt gerieten, wurde der Aufstand am 7. Juli durch den Einsatz des Moskauer Proletariats niedergeschlagen. Der Kongreß setzte seine Arbeit fort und nahm auf der Schlußsitzung am 10. Juli die erste sowjetische Verfassung an.

Demjan Bedny

AM SCHEIDEWEG

Als Graf Mirbach er erblickte,
hielt unser Burshui sich doch
schnell den Mund zu. Beinah wäre
ihm entschlüpft ein lautes „Hoch!“

Arbeitsheere schwangen Fahnen
mit Marx' Kopf, das sah er gleich.
„Proletarier aller Länder“,
sang das Volk, „vereinigt euch!“

Der Burshui hat dies vernommen,
steht nun ganz betreten da:
Ist ihm Mirbach schon unheimlich,
sagt zu Marx er niemals ja.

Мирбах . . . жуть, но все ж с просветом,
Маркс . . . одна сплошная жуть.
Два пути перед буржуем,
есть еще и третий путь.

Путь на Вологду проторен.
,,Вуле-ву, мусью Нуланс?‘‘
Три союзных кавалера
с ним играют в преферанс.

Англичанин смотрит хмуро,
распинается француз.
У японца в мыслях с кем-то
сепаратнейший союз.

С кем? Никто пока не знает,
Мирбах знает, но молчит.
У российского буржуя
сердце трепетно стучит.

,,Перемешаны все карты,
вот изволь тут, вылезай!
Что кричать мне, боже правый:
,,Вив‘‘ ли, ,,гох‘‘ ли, иль ,,банзай‘‘?!

Mirbach ist noch auszuhalten,
Marx jedoch ist nichts als Schreck!
Geht er diesen, oder jenen,
oder einen dritten Weg?

Wologda: Schön ausgetreten
ist der Weg. „Monsieur Noulens,
voulez-vous?“ Drei Alliierte
spielen mit ihm Preference.

Unser Engländer blickt finster,
den Franzosen reißt es hin.
Der Japaner hat noch eine
Separat-Allianz im Sinn.

Doch mit wem? Das weiß noch niemand,
außer Mirbach, der nichts sagt.
Unserm russischen Burshui hier
klopft das Herz doch recht verzagt.

Durcheinander alle Karten,
und was spiel ich aus dabei?
Großer Gott, was soll ich rufen?
„Vive“, „Hoch“ oder „Bansai“?

Декретом от 2 декабря 1917 года был образован Высший совет народного хозяйства. Начало национализации промышленности объяснялось заботой о поддержке и дальнейшем развитии производства. Одновременно было покончено с властью частных банков, попытавшихся и после занятия государственного банка 25 октября 1917 года, саботировать нормализацию экономики. 14 декабря был принят „Декрет о национализации банков". В 1918 году последовали декреты „Об организации и снабжении деревенской бедноты" и „О национализации предприятий ряда отраслей промышленности, предприятий в области железнодорожного транспорта, по местному благоустройству и паровых мельниц"; эти декреты ставили все хозяйство и под юридический контроль Советского государства.

ПЛАЧ КОРОВАННЫХ РАЗБОЙНИКОВ

О, пойте нам ивушку, ивушку, иву,
нам пойте зеленую иву!

Нас с тронов смахнули,
короны сломали,
погоны сорвали,
богатство отняли . . .
Николку в могилу столкнули!

О, пойте нам ивушку, ивушку, иву,
нам пойте зеленую иву!

Мы жили прекрасно!
Рабочих кровь пили,
их в войнах душили
и в тюрьмах гноили
и жили друг с другом согласно!

О, пойте нам ивушку, ивушку, иву,
нам пойте зеленую иву!

И что же нам делать?
Всех с тронов толкают,
по тюрьмам сажают,
нас всех расстреляют!
Куда мы, страдальцы, пристанем?

О, пойте нам ивушку, ивушку, иву,
нам пойте зеленую иву!

Durch ein Dekret vom 2. Dezember 1917 wurde der Oberste Volkswirtschaftsrat gegründet. Die Nationalisierung der Industrie begann unter dem Aspekt, ob die Weiterführung und Steigerung der Produktion gewährleistet sei. Zugleich wurde die Macht der Privatbanken gebrochen, die nach der Besetzung der Staatsbank am 25. Oktober 1917 versucht hatten, die Normalisierung der Wirtschaft zu sabotieren. Das „Dekret über die Nationalisierung der Banken“ wurde am 14. Dezember angenommen. Ihm folgten 1918 die Dekrete „Über die Organisation und Versorgung der Dorfarmut“ und „Über die Nationalisierung von Unternehmen mehrerer Industriezweige, der Betriebe des Eisenbahnwesens, von örtlichen sozialen Einrichtungen und der Dampfmühlen“, die die gesamte Wirtschaft auch unter die juristische Kontrolle des Sowjetstaates stellten.

DIE KLAGE DER GEKRÖNTEN RÄUBER

O singt uns vom Weidenbaum, singt von der Weide,
o singt von der grünenden Weide.

Man ließ uns verjagen
herab von den Thronen,
zerbrach uns die Kronen,
das Geld ist zerronnen,
Nikolka zu Grabe getragen.

O singt uns vom Weidenbaum, singt von der Weide,
o singt von der grünenden Weide.

Wie lebten wir herrlich
in all diesen Jahren,
da Henker wir waren
von Arbeiterscharen,
wie waren wir einträchtig, ehrlich!

O singt uns vom Weidenbaum, singt von der Weide,
o singt von der grünenden Weide.

Wer kann uns noch retten?
Rings werden die Großen
vom Throne gestoßen,
gefangen, erschossen,
wo sollen wir Dulder uns betten?

O singt uns vom Weidenbaum, singt von der Weide,
o singt von der grünenden Weide.

Член Коммунистической партии Щорс, сын машиниста, служивший военным фельдшером и унтер-офицером во время мировой войны, создал на севере Украины, в окрестностях Унеча, в сентябре 1918 года из повстанцев 1-й Украинский советский полк имени Богуна. Полк был так назван в честь соратника Богдана Хмельницкого. 5 февраля 1919 года за отвагу он был награжден в Киеве почетным знаменем. 4 марта 1919 года Щорс назначается командиром 1-й Украинской советской дивизии. 30 августа он погиб в районе Коростеня в боях против Петлюры.

ПЕСНЯ О ЩОРСЕ

Ах, поля, вы, поля,
широки вы, поля!
За Клинцами поля,
под Унечью поля . . .
Мы сражались в боях.
Как на этих полях
да в дремучих лесах
собирал нас Щорс —
молодой атаман,
собирал еще
молодых крестьян.
Ах, поля, вы, поля,
широки вы, поля!
Но на вас, на полях,
урожаю нет:
истоптал гайдамак
наш крестьянский хлеб.
Урожаю нет,
а сосна стоит,
ей сто двадцать лет,
но она шумит.
Здесь, у этой сосны,
богунцы дрались,
они с немцем дрались
и с Петлюрой дрались
за свободу свою.
за хорошую жизнь.
За свободу всех
пахарей-селян
потерял свою жизнь
молодой атаман.

Der Kommunist Stschors – Sohn eines Lokomotivführers, Arztgehilfe mit Fähnrichspatent, im Weltkrieg Unteroffizier – bildete im September 1918 in der Gegend von Unetscha in der Nordukraine aus aufständischen Gruppen das 1. ukrainische Sowjetregiment „Bogun". Es hieß nach dem Mitkämpfer Bogdan Chmelnizkis und wurde am 5. Februar 1919 in Kiew für seine Tapferkeit mit dem Ehrenbanner ausgezeichnet. Stschors wurde am 4. März 1919 Kommandeur der 1. ukrainischen Sowjetdivision und fiel am 30. August bei Korosten in den Kämpfen gegen Petljura.

EIN LIED ÜBER STSCHORS

Ach, ihr Felder, ihr breiten,
unermeßlichen Felder!
Hinter Klinzy so weit
und Unetscha, ihr Felder...
Wir bekämpften den Feind
auf den Flurn, die euch gleichen.
In den Tiefen der Wälder
reichte Stschors uns das Zeichen,
unser Jung-Ataman.
Junge Bauern begeisterte,
spornte er an.
Ach, ihr Felder, ihr breiten,
unermeßlichen Felder
liegt verwüstet und brach.
Nur das Unkraut der Heide
hier gedeiht. Haidamak
hat zerstampft das Getreide,
keine Ähre zu sehen.
Hier die Kiefer, sie steht,
rauscht seit einem Jahrhundert
in dem Zeitengeschehen.
Hier hat blutig gestritten
das Bogun-Regiment,
hat die Deutschen bedrängt
und Petljura besiegt.
In dem Kampf um das Recht,
um die Würde des Menschen,
um die Freiheit für alle,
all die Säer, die Pflüger,
hat verloren sein Leben
unser Jung-Ataman.

КОВ
ЧЕГ

24, 25 и 26 июня 1921 года состоялось представление второго варианта пьесы Маяковского „Мистерия-буфф“ в Первом Московском государственном цирке на немецком языке — в честь делегатов III конгресса Коминтерна. Среди зрителей был Эрнст Тельман. „Героическое, эпическое и сатирическое изображение нашей эпохи“, как Маяковский назвал свою пьесу, представляет мировую революцию как всемирный потоп, смывающий в Берлине памятники Гогенцоллернам — гротескно преувеличенное изображение революционных действий немецкого пролетариата.

Владимир Маяковский

ИЗ: МИСТЕРИЯ-БУФФ

Немец: Так вот — сегодня сижу я это у себя в ресторане
на Фридрихштрассе.
В окно солнце
так и манит.
День,
как буржуй до революции, ясен.
Публика сидит
и тихо шейдеманит.
Суп съев,
смотрю я на бутылочные эйфели.
Думаю:
за какой мне приняться беф?
Да и приняться мне за беф ли?
Смотрю —
и в горле застрял обед:
что-то неладное с Аллеей Побед.
Каменные Гогенцоллерны,
стоявшие меж ромашками,
вдруг полетели вверх тормашками.
Гул.
На крышу бегу.
Виясь вокруг трактирного остова,
безводный прибой,
суетне вперебой,
бежал,
кварталы захлестивал.
Берлин — тревожного моря брег,

Am 24., 25. und 26. Juni 1921 wurde die zweite Fassung von Majakowskis Agitationsstück „Mysterium buffo“ im Moskauer Ersten Staatszirkus zu Ehren der Delegierten des III. Kongresses der Komintern in deutscher Sprache aufgeführt. Unter den Zuschauern befand sich Ernst Thälmann. Das „heroische, epische und satirische Abbild unseres Weltalters“, wie Majakowski sein Stück nannte, zeigte die Weltrevolution als Sintflut, die in Berlin die Hohenzollerndenkmäler wegschwemmt – eine grotesk-sinnbildliche Steigerung der revolutionären Aktionen des deutschen Proletariats.

Wladimir Majakowski

AUS: MYSTERIUM BUFFO

Der Deutsche: So war's: heut sitz ich daheim im Restaurant
an der Friedrichstraße.
Sonne im Fenster
lockt die Gäste und den Ober.
Der Tag
ist heiter wie ein Bourgeois vorm Oktober.
Na, die Essenden plaudern dann und wann,
unverbindlich wie Scheidemann.
Wer denkt an Bluff
beim Anblick getürmter Flaschen?
Nach der Suppe
denk ich ans Bœuf,
nach dem Bœuf ans Naschen.
Ich kau und ich schau –
bin verdutzt: denn ich seh –
was Ungeheuerliches naht von der Siegesallee.
Die steinernen Hohenzollern
zwischen Kamille und Lilie
geraten ins Kollern –
die ganze Familie.
Und es donnert.
Ich – gleich rauf aufs Dach!
Da wälzt sich ums leere Gasthausgerippe
die wasserlose Brandung mit Krach.
So schlingt sie den Damm
und das Häusergeklippe
und schlägt überm Weichbild
klatschend zusamm.
Berlin ist ein Wahnwitz
erregten Meeres

невидимых волн басовые ноты.
И за,
и над,
и под,
и пред —
домов дредноуты!
И прежде чем мыслью раскинуть мог,
от Фоша ли это, или от . . .
Рыбак: Скорей!
Немец: Я весь
до ниточки взмок.
Смотрю —
все сухо,
но льется, и льется, и льет.
И вдруг,
крушенья Помпеи помпезней, картина разверзлась —
с корнем
Берлин был вырван
и вытоплен в бездне,
у мира в расправленном горне.
Я очнулся на гребне текущих сёл.
Я весь свой собрал яхт-клубский опыт —
и вот
перед вами,
милейший,
всё,
что осталось теперь от Европы.

und gurgelt, ein Baßgegröle,
ein schweres.
Geschwenkt,
gehoben,
bald unten,
bald oben –
gleichen die Häuser schaukelnden Schiffen!
Und eh noch meine Gedanken
begriffen,
ob Marschall Foch am Werk ist
oder wer...

Der Fischer: Kürzer!

Der Deutsche: ...stakse ich selber
pudelnaß einher.
Ich schau: –
alles trocken,
doch es gießt und gießt und gießt.
Und plötzlich
– der Pomp von Pompeji im Aschenregen
war nichts dagegen! –
ein Bildergepurzel:
ganz Berlin ist ausgerissen
mit der Wurzel
und in den saugenden Abgrund geschmissen,
in den Schmelzherd der Welt.
Ich kam zu mir auf dem Wogenkamm,
drauf das Gerümpel der Dörfer schwamm.
Ich beschwor all meine Jachtklub-Erfahrung
und steh nun
vor Ihnen ganz ungebührlich
als Offenbarung:
ich bin alles,
was von Europa noch blieb.

Эпидемия гриппа, так называемя испанка, начавшаяся в 1918 году в Китае, распространившаяся затем из-за войны по всей Европе и свирепствовавшая в мае с особой силой в Испании, пришла и в Россию, настрадавшуюся и без того от сыпного тифа. В обстановке голода и холода началась борьба за чистоту. От 1919 до 1921 года появилось около 250 плакатов, объяснявших, как бороться с сыпным тифом, холерой и сифилисом. Труднее всего было бороться с тифом. По статистическим данным, в 40 губерниях европейской части РСФСР тифом болело 2 миллиона человек. В конце 1919 года на VII съезде Советов Ленин объявил борьбу с тифозными вшами задачей государственного значения: ,,Или вши победят социализм, или социализм победит вшей.“ 24 апреля 1920 года народный комиссар здравоохранения Семашко писал: ,,Сыпняк сломлен. Это теперь можно смело утверждать. На 20 апреля мы имеем около 40 процентов свободных военных коек; среди гражданского населения падение эпидемии началось еще с февраля месяца: в январе было 367 772 случая, в феврале — 278 324, в марте — 133 158.“

Испанская болезнь свирепствует особенно сильно среди изнеженных имущего класса.

Из газет

Мое явление не фарс:
папаша мой — кровавый Марс.
Я рождена ужасной бойней.
Так не кляни-же так, буржуй,
,,испанки“ жгучий поцелуй
и подыхай спокойней.

Durch den Krieg in ganz Europa verbreitet, kam die im Jahre 1918 in China ausgebrochene und im Mai in Spanien besonders verheerend wütende Grippeepidemie auch nach Rußland, das damals schon stark unter dem Flecktyphus litt. Unter schwierigsten Ernährungs- und Heizbedingungen begann eine Kampagne für die Sauberkeit. Von 1919 bis 1921 erschienen etwa 250 Plakate, die über die Bekämpfung von Typhusläusen, Cholera und Syphilis belehrten. Am schwersten war der Kampf gegen den Typhus. In den 40 Gouvernements des europäischen Teils der RSFSR erkrankten laut Statistik 2 Millionen Menschen. Lenin erklärte auf dem VII. Sowjetkongreß Ende 1919 den Kampf gegen die Typhuslaus zur Staatsaufgabe: „*Entweder die Läuse besiegen den Sozialismus oder der Sozialismus besiegt die Läuse.*" Am 24. April 1920 schrieb der Volkskommissar für Gesundheitswesen Semaschko: „Der Flecktyphus ist besiegt. Das kann man jetzt kühn behaupten. Am 20. April waren 40% der Militärbetten frei. Unter der Zivilbevölkerung begann der Rückgang schon im Februar: im Januar 367772 Fälle, im Februar 278324 Fälle, im März 133158 Fälle."

Die spanische Krankheit wütete besonders heftig unter der verweichlichten besitzenden Klasse. *Zeitungsmeldung*

Mein Auftritt, das ist keine Farce.
Mein Vater ist der blutige Mars,
ich bin geborn aus Brei und Blut.
Empfang, Burshui, der „Spanierin" Glut,
verfluch ihn nicht, den heißen Kuß,
krepiere friedlich, Punkt und Schluß!

Российская Социалистическая Федеративная Советская Республика

ОБМАНУТЫМЪ БРАТЬЯМЪ

(ВЪ БѢЛОГВАРДЕЙСКИЕ ОКОПЫ).

Посланіе первое ДЕМЬЯНА БѢДНАГО.

БОГАТЕЙ С ПОПОМ БРЮХАТЫМ
И С ПОМЕЩИКОМ БОГАТЫМ
ИЗ-ЗА ГОР ИЗДАЛЕКА
ТАЩУТ ДРУЖНО КОЛЧАКА.
РАДОСТЬ СЫТЫМ, РАДОСТЬ ПЬЯНЫМ,
КНУТ РАБОЧИМ И КРЕСТЬЯНАМ.
ПЫЛЬ ВЗДЫМАЯ СГОРЯЧА,
ТАЩИТ ТРОЙКА ПАЛАЧА.
ЗЕМЛИ и ФАБРИКИ-ПОМѢЩИКАМЪ и КАПИТАЛИСТАМЪ
РАБОЧИМЪ и КРЕСТЬЯНАМЪ -ВЕРЕВКА!
КОЛЧАК
БУРЖУЙ
КУЛАК

В своем „Письме к рабочим и крестьянам по поводу победы над Колчаком“ от 24 августа Ленин писал: „Чтобы уничтожить Колчака и колчаковщину, чтобы не дать им подняться вновь, надо всем крестьянам без колебаний сделать выбор в пользу рабочего государства. Крестьян пугают (особенно меньшевики и эсеры, все, даже „левые“ из них) пугалом ‚диктатуры одной партии‘, партии большевиков-коммунистов. На примере Колчака крестьяне научились не бояться пугала. Либо диктатура (т. е. железная власть) помещиков и капиталистов, либо диктатура рабочего класса . . . Рабочее государство — единственный верный друг и помощник трудящихся и крестьянства. Никаких колебаний в сторону капитала, союз трудящихся в борьбе с ним, *рабоче-крестьянская власть, Советская власть* — вот что значит *на деле* ‚диктатура рабочего класса‘.“

Богатей с попом брюхатым
и с помещиком богатым
из-за гор издалека
тащут дружно Колчака.
Радость сытым, радость пьяным,
кнут рабочим и крестьянам.
Пыль вздымая сгоряча,
тащит тройка палача.

In seinem „Brief an die Arbeiter und Bauern anläßlich des Sieges über Koltschak" vom 24. August schrieb Lenin: „Um Koltschak und die Koltschakbande zu vernichten, um sie nicht wiederaufleben zu lassen, müssen alle Bauern ohne Schwanken ihre Wahl zugunsten des Arbeiterstaates treffen. Die Bauern schreckt man (besonders die Menschewiki und die Sozialrevolutionäre, sie alle, sogar die ‚linken' unter ihnen) mit dem Schreckgespenst der ‚Diktatur *einer* Partei', der Partei der Bolschewiki, der Kommunisten. Das Beispiel Koltschak hat die Bauern gelehrt, das Schreckgespenst nicht zu fürchten. Entweder die Diktatur (d. h. die eiserne Macht) der Grundbesitzer und Kapitalisten oder die Diktatur der Arbeiterklasse... Der Arbeiterstaat ist der einzige wahre Freund und Helfer der Werktätigen und der Bauernschaft. Keinerlei Schwankungen zur Seite des Kapitals, das Bündnis der Werktätigen im Kampf gegen das Kapital, die *Macht der Arbeiter und Bauern, die Sowjetmacht*, das bedeutet *in Wirklichkeit* die ‚Diktatur der Arbeiterklasse'."

Ein Pope, ein Fabrikbesitzer,
ein Gutsherr, reich und Bauchaufschlitzer,
einträchtig schleppt das seinen Mann,
vom Horizont Koltschak heran.
Triumph der Satten, Lust der Vollen –
und Knute uns, die schuften sollen.
Staubwirbelnd und so rasch es kann:
den Henker bringt's, das Dreigespann.

В Париже 3 июня 1918 года военные представители Антанты решили занять второй по значению северный порт Архангельск и одновременно подстрекать чехословацкий корпус, находящийся в Сибири, на мятеж против Советской власти. К началу июля интервенты, насчитывающие от 10 000 до 12 000 человек, продвинулись от Мурманска на 500 километров к югу до станции Кем. 31 июля посол США в России Френсис сообщил по телеграфу государственному секретарю Ленсингу о положении в Архангельске: ,,Антибольшевистский переворот намечен на завтра. Если он, как мы полагаем, удастся, войска Антанты, не встречая отпора, смогут высадиться 2 августа в Архангельске." 17 военных кораблей вошли в порт. Было создано возглавляемое народным социалистом Чайковским в основном эсеровское ,,Верховное управление Северной области". Сюда перебрались и дипломатические представители Антанты из Вологды. 30 000 интервентов находились до осени на севере. Англия была заинтересована в лесе и пушнине, но прежде всего в мурманском порте. В то время как Англия и Франция все еще спорили о распределении территорий, американцы уже приступили к оборудованию порта. Сопротивление внутри армии интервентов, а также международное движение ,,Руки прочь от Советской России!" привели в конце сентября 1919 года к отводу войск. Бои против установленной затем военной диктатуры генерала Миллера продолжались вплоть до весны 1920 года. 19 февраля Миллер бежал из Архангельска на ледоколе ,,Минин", а 13 марта 1920 года Мурманск был освобожден.

Гриша Полевой

ПОЛЯРНЫЙ СОВНАРКОМ

Трещат морозы на дворе,
метет снега бурун крылатый,
дрожат в архангельской дыре
американские солдаты.
Как вечность тянутся часы.
Куда бежать от стужи лютой?
Белогвардейские носы
краснеют с каждою минутой
и будят пламенный протест
в оледенелом, синем теле:
,,Домой, домой из гиблых мест!
Довольно муки, в самом деле!
Кой прок от наших грозных поз,
угроз, бряцания булата
в стране, где даже и мороз
с большевиком за панибрата!"
Мне говорят, что там давно
нет большевистского Совета:

Am 3. Juni 1918 beschlossen in Paris die Militärvertreter der Entente Archangelsk, den zweiten entscheidenden Nordmeerhafen, einzunehmen und etwa zur gleichen Zeit das tschechoslowakische Korps in Sibirien zu einer antisowjetischen Meuterei zu provozieren. Anfang Juli waren die 10000 bis 12000 Mann starken Interventen von Murmansk 500 km südlich bis zur Station Kem vorgedrungen. Am 31. Juli teilte der USA-Botschafter in Rußland Francis dem Staatssekretär Lansing über die Lage in Archangelsk telegrafisch mit: „Der antibolschewistische Umsturz ist für morgen geplant. Wenn er, wie angenommen wird, gelingt, können die alliierten Truppen am 2. August in Archangelsk landen, ohne auf Gegenwehr zu stoßen." 17 Kriegsschiffe landeten. Unter Leitung des Volkssozialisten Tschaikowski konstituierte sich eine im wesentlichen sozialrevolutionäre „Oberste Verwaltung der Nordregion". Aus Wologda siedelten hierher auch die diplomatischen Vertreter der Ententemächte über. Bis zum Herbst befanden sich 30000 Interventen im Norden. England interessierte sich für Holz und Felle, vor allem aber für den Hafen von Murmansk. Während England und Frankreich aber noch über die Bodenverteilung stritten, begannen die Amerikaner schon die Eisenträger im Hafen einzuschlagen. Der Widerstand im Interventionsheer und besonders die internationale Bewegung „Hände weg von Sowjetrußland!" führte zum Rückzug der Truppen Ende September 1919. Die Kämpfe gegen die danach eingesetzte Militärdiktatur unter General Miller dauerten noch bis zum Frühjahr 1920 an. Am 19. Februar floh Miller auf dem Eisbrecher „Minin" aus Archangelsk. Am 13. März 1920 wurde Murmansk befreit.

Grischa Polewoi

POLARSOWJET DER VOLKSKOMMISSARE

Schneestürme treiben Flocken hoch,
der Frost läßt Eiskristalle klirren.
Bei Archangelsk in ihrem Loch
die USA-Soldaten frieren.
Unendlich dehnen sich die Stunden.
Wohin entfliehn dem Kältetod?
Der Weißgardisten Nasen schrunden
und glühen farbig, blau und rot.
Sie wecken flammenden Protest
im bläulich-frosterstarrten Leib:
„Heraus aus diesem Mördernest!
Nach Haus! Qual ist kein Zeitvertreib!
Was nützt die dräuende Gebärde,
das Schwertgeklirr in einer Welt,
wo Sturm und Hagel, selbst die Erde
es mit den Bolschewiken hält!"
Von roten Sowjets sei gereinigt
das Land, ich hör es im Bericht.

разогнан, в тюрьмы брошен, но
не верю я — неправда это.
Совет имеется. Врага
он поражает ежечасно . . .
Товарищ Лютая Пурга
в нем председательсвует страстно.
Засим товарищи: мороз,
что с фамильярностью мужицкой
за белым носом белый нос
пятнит окраской большевистской;
метель, полярный комвнудел.
Кому неведом труд метели?
Она для мертвых вражьих тел
готовит братские постели;
бурун и прочие . . . О, нет,
не верь лжецам и прочим тятям —
есть под Архангельском Совет
на горе белым вражьим ратям!

Sie seien eingesperrt, gesteinigt
und längst entflohn – doch stimmt das nicht.
Der Sowjet lebt, ich merk's verdrossen,
weil er uns jede Stunde schlägt.
Der Schneesturm wurde zum Genossen,
er führt den Vorsitz unentwegt.
Auch mit dem Frost ist nicht zu spaßen,
der stellvertretend uns bedroht,
er hat was gegen weiße Nasen
und färbt sie bolschewistisch rot.
Das Schneegestöber, seines Zeichens
der Nordpol-Kommissar im Stab,
bereitet allen Feindesleichen
ein kaltes Bett im Massengrab.
Laß dich von Lumpen nicht verführen,
die Macht der Roten ist komplett.
Zum Leid der Weißen, die es spüren:
Archangelsk hat seinen Sowjet.

Когда Маяковский 17 декабря 1918 года читал кронштадтским матросам свой только что законченный „Левый марш“, „стальной лéевой“ Антанта уже глубоко проникла в Советскую Республику. Три четверти ее территории были оккупированы. 2 сентября 1918 года страна была объявлена боевым военным лагерем. 30 ноября Всероссийский центральный исполнительный комитет превратил Совет Рабочей и Крестьянской Обороны в высший военно-политический и военно-хозяйственный орган военного коммунизма. Численность армии была доведена до 1119000 человек. Продовольственно-реквизиционная армия Наркомпрода РСФСР располагала 36000 бойцов, из них погибло 73000 в боях за хлеб для рабочего класса. Декрет „Об организации снабжения населения“ запретил частную торговлю и регламентировал распределение продовольствия по классовому принципу. Экспедиционные отряды Балтийского флота сыграли значительную роль в защите революции. В рядах Красной Армии сражались 20000 матросов.

Владимир Маяковский

ЛЕВЫЙ МАРШ

Матросам

Разворачивайтесь в марше!
Словесной не место кляузе.
Тише, ораторы!
Ваше
слово,
товарищ маузер.
Довольно жить законом,
данным Адамом и Евой.
Клячу историю загоним.
Левой!
Левой!
Левой!

Эй, синеблузые!
Рейте!
За океаны!
Или
у броненосцев на рейде
ступлены острые кили?!

Als Majakowski am 17. Dezember 1918 den eben geschriebenen „Linken Marsch“ den Kronstädter Matrosen vortrug, schlug die „stählerne Brandung“ der Intervention tief in die Sowjetrepublik. Drei Viertel ihres Territoriums waren okkupiert. Am 2. September 1918 war das Land zum Kriegslager erklärt worden. Am 30. November ernannte das Gesamtrussische Zentrale Exekutivkomitee der Sowjets den Sowjet der Arbeiter- und Bauernverteidigung zum höchsten militärpolitischen und militärwirtschaftlichen Organ des Kriegskommunismus. Die Armee wurde auf 1119000 Mann erhöht. Die Lebensmittelbeschaffungsarmee des Volkskommissariats für Ernährungswesen verfügte über 36000 Soldaten. 7300 waren im Kampf um das Brot für die Arbeiterklasse gefallen. Das Dekret „Über die Organisation der Versorgung der Bevölkerung“ verbot den Privathandel und regelte die Nahrungsmittelzuteilung nach dem Klassenprinzip. Die Expeditionstruppen der Baltischen Flotte spielten bei der Verteidigung der Revolution eine entscheidende Rolle. 20000 Matrosen kämpften in den Reihen der Roten Armee.

Wladimir Majakowski

LINKER MARSCH

Den Matrosen

Entrollt euren Marsch, Burschen von Bord!
Dem Zank und Geflunker jetzt – Pause.
Still, ihr Redner!
Du
hast das Wort,
rede, Genosse Mauser.
Genug vom Gesetz aus Adams Zeiten.
Gaul Geschichte, du hinkst . . .
Wolln die Schindmähre zuschanden reiten.
Links!
Links!
Links!

He, Blaublusen!
Nach vorn!
Stürmt Ozeane!
Oder
ist im Hafen der Sporn
der Panzerschiffe vermodert?!

Пусть,
оскалясь короной,
вздымает британский лев вой.
Коммуне не быть покоренной.
Левой!
Левой!
Левой!

Там
за горами го́ря
солнечный край непочатый.
За голод,
за мора море
шаг миллионный печатай!
Пусть бандой окружат на́нятой,
стальной изливаются ле́евой —
России не быть под Антантой.
Левой!
Левой!
Левой!

Глаз ли померкнет орлий?
В старое ль станем пялиться?
Крепи
у мира на горле
пролетариата пальцы!
Грудью вперед бравой!
Флагами небо оклеивай!
Кто там шагает правой?
Левой!
Левой!
Левой!

Laßt
den britischen Löwen brüllen –
kronefletschende Sphinx.
Keiner zwingt die Kommune zu Willen.
Links!
Links!
Links!

Dort
hinter finsterschwerem
Gebirg liegt das Land der Sonne brach.
Quer durch Not,
über bittre Meere
stampft euren Schritt millionenfach!
Droht die gemietete Bande
mit stählerner Brandung rings –
Rußland trotzt der Entente.
Links!
Links!
Links!

Adleraug sollte verfehlen?!
Altes sollte uns blenden?!
Kräftig
der Welt an die Kehle,
proletarische Hände!
Wie ihr kühn ins Gefecht saust!
Himmel, sei flaggenbeschwingt!
He, wer schreitet dort rechts aus?
Links!
Links!
Links!

1919

После окончания немецкой оккупации и бегства гетмана Скоропадского 14 ноября 1918 года в Киеве образовалась украинская Директория во главе с националистским писателем Винниченко. Эта власть опиралась на кулачество, а 10 февраля 1919 года, после занятия Киева Красной Армией, она перешла к главнокомандующему украинской армией Петлюре. В Одессе Петлюра заключил союз с интервентами, попросил у Антанты соответствующую военную поддержку и за это пообещал содействовать распространению влияния Антанты на банки и крупную промышленность; он сам больше всего был заинтересован в союзе с Деникиным. Однако Деникин, командовавший Добровольческой армией, вообще не признавал никакого движения за самостоятельность Украины и разгромил Петлюру в октябре 1919 года. Киев, где после 5 февраля 1919 года начало действовать Советское правительство, образованное в конце 1917 года в Харькове, решением III Всеукраинского съезда Советов был объявлен столицей.

Демьян Бедный

ВСЯКОМУ СВОЕ

„Директорский атаман" Балбачан вместе с генералом Коновальцем и представителем союзных держав Муленом явились во главе офицерских частей и галицийских солдат ко дворцу, где заседала „Директория", и заявили: „Мы объявляем себя военными диктаторами!"

Из газет

Украинскими советскими войсками заняты Нежин и Ромны.

Военный бюллетень

Самостийность — вот-те на!
Вот-те на!
В огороде бузина,
бузина,
а в Киеве . . . Балбачан,
Балбачан

1919

Am 14. November 1918 – nach dem Ende der deutschen Okkupation und der Flucht des Hetmans Skoropadski - bildete sich in Kiew unter der Präsidentschaft des nationalistischen Schriftstellers Winnitschenko das Ukrainische Direktorium. Es stützte sich auf die Großbauernschaft und wurde am 10. Februar 1919 – nach der Einnahme Kiews durch die Rote Armee – vom Oberkommandierenden des ukrainischen Heeres Petljura übernommen. Petljura verbündete sich mit den Interventen in Odessa und bot der Entente für eine entsprechende militärische Unterstützung – vor allem lag ihm an einem Bündnis mit Denikin – die Einflußnahme auf Banken und Großindustrie an. Denikin, der die Freiwilligenarmee befehligte, lehnte aber die ukrainische Selbständigkeitsbewegung in jeder Form ab und schlug Petljura im Oktober 1919. Kiew, wo nach dem 5. Februar 1919 die schon Ende 1917 in Charkow gebildete Sowjetregierung ihre Arbeit aufgenommen hatte, wurde durch Beschluß des III. Gesamtukrainischen Sowjetkongresses zur Hauptstadt der Ukrainischen SSR ausgerufen.

Demjan Bedny

JEDEM DAS SEINE

> Der „Ataman des Direktoriums“ Balbatschan, General Konowalez und der Vertreter der alliierten Mächte Moulin erschienen an der Spitze einiger Offizierseinheiten und galizischer Soldaten vor dem Palais, in dem das „Direktorium“ tagte, und erklärten: „Wir proklamieren uns zu Militärdiktatoren!“ *Zeitungsmeldung*
>
> Sowjetukrainische Truppen haben Neshin und Romny eingenommen. *Frontbericht*

Autonom wollt ihr sein, separat,
separat?
Nun, da habt ihr den ganzen Salat,
den Salat!
In der Stadt blüht Holunder, mag sein,
ja, mag sein.

деньги *брал* от англичан,
англичан.
Коновалец — генерал,
генерал
от французов деньги *брал,*
деньги *брал.*
Коновалец да Мулен,
да Мулен.
Винниченку *взяли* в плен,
взяли в плен.
Ну . . . и мы, чай, тож умны,
тож умны:
взяли Нежин и Ромны,
и Ромны.
Чрез недельку или две,
или две,
я *возьму* билет в Москве,
здесь, в Москве.
И уеду, взяв билет,
взяв билет,
прямо . . . в *Киевский Совет,*
да, в Совет!

Balbatschan aber nahm Kiew ein,
Kiew ein!
Denn der Tommy gab Geld ihm, ganz groß,
ja, ganz groß,
Konowalez, dem gab's der Franzos,
der Franzos.
Mit Moulin hat der Schurke im Bund,
ja, im Bund,
Winnitschenko gefangen, der Hund,
dieser Hund!
Aber wir sind noch schneller als sie,
ja, als sie,
nahmen Neshin schon ein und Romny,
ja, Romny.
Nur zwei Wochen, dann kaufe ich mir,
kauf ich mir
auf dem Moskauer Hauptbahnhof hier,
kauf ich hier
ein Billett, und mit diesem Billett,
dem Billett
geht's nach Kiew, gradwegs zum Sowjet,
zum Sowjet.

III-й
Интернац

saluto compagni!
SALUT, CAMARADE
Grüsse, Genossen
ПРИВЕ
WELCOME, COMRADES!
ТОВАРИ-

Весной 1919 года под политическим руководством американского президента Вильсона, французского премьер-министра Клемансо и английского премьер-министра Ллойда Джорджа подготавливался Версальский мирный договор 27 стран-победительниц над Германией. Во то время, как разрабатывался этот хищнический договор капиталистических государств, не скупившихся при этом на красивые фразы о мире, 4 марта в Москве была учреждена новая форма боевого международного социалистического содружества: Коммунистический Интернационал. Империалистическая война перешла в войну гражданскую, говорилось в историческом анализе. „Наступила новая эпоха, эпоха разложения капитализма, его внутреннего распада, эпоха коммунистической революции пролетариата.“ Создание Венгерской советской республики (с 21 марта до 1 августа 1919 года) и Баварской советской республики (с 13 апреля до 1 мая 1919 года) хотя и свидетельствовало о храбрости, с которой действовали революционеры, но обнаруживало и историческую разницу национальных предпосылок, которые в дальнейшем следовало учитывать.

Демьян Бедный

БУРЖУАЗНЫЙ ЦЫПЛЕНОК И СОВЕТСКИЕ ОРЛЯТА

Цыпленок мира подал первый писк. *Американское радио*

Новые советские республики: Венгрия, Бавария . . .
(Дополнение последует).

Президент да три премьера
не возьмут никак барьера:
что ни шаг, то риск.
Но нашлась-таки квартира,
где цыпленок жалкий мира
подал первый писк.
Выйдет толк ли из цыпленка?
Рядом наших два орленка
свой издали крик.
Буржуазный мир в тревоге.
Вихрь несется по дороге:
„Сторонись, старик!“

Налетим, за горло схватим,
за злодейства все заплатим,
дряхлый исполин!
Пламя вырвалось из плена:
запылает завтра Вена,
а за ней — Берлин!

Unter der politischen Führung des amerikanischen Präsidenten Wilson, des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau und des englischen Premierministers Lloyd George wurde im Frühjahr 1919 der spätere Versailler Friedensvertrag der 27 Siegerstaaten mit Deutschland vorbereitet. Während dieses Raubarrangement der kapitalistischen Mächte mit ausgesprochener Friedensdemagogie ausgearbeitet wurde, konstituierte sich am 4. März in Moskau eine neue Form internationaler sozialistischer Kampfgemeinschaft: die Kommunistische Internationale. Der imperialistische Krieg ist in den Bürgerkrieg übergegangen, hieß es in der historischen Analyse. „Eine neue Epoche ist angebrochen – die Epoche der Zersetzung des Kapitalismus, seines inneren Zerfalls, die Epoche der kommunistischen Revolution des Proletariats." Die Ungarische Sozialistische Föderative Räterepublik (21. März bis 1. August 1919) und die Bayerische Räterepublik (13. April bis 1. Mai 1919) zeigten die Kühnheit, mit der diese Revolutionen unternommen wurden, aber auch die historischen Ungleichheiten der nationalen Voraussetzungen, die künftig genauer zu berücksichtigen sein würden.

Demjan Bedny

DAS BÜRGERLICHE KÜKEN UND DER RÄTE ADLERJUNGEN

Des Friedens Küken hat seinen ersten Piepser getan.

Amerikanischer Rundfunk

Neue Räterepubliken: Ungarn, Bayern . . .

Fortsetzung folgt

Drei Premiers, ein Präsident
strapazierten ihr Talent:
jeder Schritt riskant –
fanden endlich ein Quartierchen
für den Frieden, wo das Tierchen
wackelbeinig stand.
Ist das Küken euch gelungen?
Hört der beiden Adlerjungen
ersten Vogelschrei.
Bürgerwelt hat weiße Nasen,
Wirbelwind fegt durch die Straßen:
„Platz da, wir sind frei!"

Laßt uns jetzt den bösen Alten
würgend an der Gurgel halten:
Nichts wird ihm verziehn!
Flamme konnt die Fesseln sprengen,
morgen wird sie Wien versengen,
und danach Berlin!

В марте 1919 года был создан III, Коммунистический Интернационал. На учредительном съезде участвовало 52 делегата от 35 партий и групп из 30 стран. В апреле 1919 года Ленин в своей статье „Третий Интернационал и его место в истории“ написал: „Всемирно-историческое значение III, Коммунистического Интернационала состоит в том, что он начал претворять в жизнь величайший лозунг Маркса, лозунг, подведший итог вековому развитию социализма и рабочего движения, лозунг, который выражается понятием: диктатура пролетариата.“ До созыва II съезда в июле — августе 1920 года, насчитывавшего 217 делегатов от 67 организаций (среди них и 27 коммунистических партий) из 37 стран, на котором было разработано 21 условие приема в Коминтерн, возникли новые коммунистические партии — в Дании, Мексике, США, Югославии, Индонезии, Великобритании, Палестине, Иране и Испании.

Михаил Герасимов

КРАСНАЯ ЗВЕЗДА

Как ярко угли-звезды тлеют
и неба синего слюда!
Но всех чудесней, всех светлее
красноармейская звезда.

Она над миром пятикрыло
нам новым сердцем расцвела,
сколько бодрости и силы
в рабочие сердца влила!

Над снежной степью заблистала,
вонзая стрелы в белый стан,
от Мюнхена и до Байкала
взвихрила красный ураган.

Мечети Турции облиты
ее грозовой красотой,
египетские пирамиды
венчались красною звездой.

Свой свет в подземные глубины
вливает в рурских рудниках,
винтовки, бомбы, карабины
в шахтерских вспыхнули руках.

Im März 1919 konstituierte sich die III., die Kommunistische Internationale. An dem Gründungskongreß nahmen 52 Delegierte von 35 Parteien und Gruppen aus 30 Ländern teil. Im April 1919 würdigte Lenin in seinem Aufsatz „Die Dritte Internationale und ihr Platz in der Geschichte" die Leistung dieser neuen Assoziation: „Die weltgeschichtliche Bedeutung der III., der Kommunistischen Internationale besteht darin, daß sie damit begonnen hat, die große Losung von Marx in die Tat umzusetzen, die Losung, die aus der hundertjährigen Entwicklung des Sozialismus und der Arbeiterbewegung die Bilanz zieht, die Losung, die ihren Ausdruck in dem Begriff: Diktatur des Proletariats findet." Bis zum II. Kongreß im Juli/August 1920, an dem 217 Delegierte aus 67 Organisationen, darunter 27 kommunistischen Parteien, aus 37 Ländern teilnahmen und auf dem die 21 Aufnahmebedingungen für die Komintern beschlossen wurden, entstanden neue kommunistische Parteien in Dänemark, Mexiko, den USA, Jugoslawien, Indonesien, Großbritannien, Palästina, Iran und Spanien.

Michail Gerassimow

DER ROTE STERN

Wie strahlend glimmt der Kohlen-Stern,
und wie des Himmels Stern bei Nacht,
doch heller als sie alle noch
strahlt der auf Rotarmistenwacht.

Fünfflüglig ist er über uns
als neues rotes Herz erblüht,
mit wieviel Mut und wieviel Kraft
hat er in unser Herz geglüht.

Über verschneiten Steppen weit
begann zu funkeln er. Die Nacht
hat er durchpfeilt und vom Baikal
bis München einen Sturm entfacht.

Die Minarette der Türkei
umfließt sein Licht. Der rote Stern
krönt schon die Pyramiden im
Ägypterland, von uns sehr fern.

Sein Licht dringt in die Erde tief,
in Häuerhänden, einst verdammt,
sind Bomben, Karabiner hell
in Ruhrbergwerken aufgeflammt.

Всё светозарнее и выше
мерцают красные крыла,
на башне Эйфеля в Париже
вдруг вспыхнула и зацвела,

горящим молотом и плугом
альпийские дробила льды,
над Роной, Рейном и над Бугом
звезды рубиновой следы.

Звенит в международной песне
над синей армией труда,
всех звезд ясней и всех чудесней,
красноармейская звезда.

Doch steigt er höher immer noch,
und seiner Flügel rote Pracht
glänzt plötzlich auf dem Eiffelturm
und taucht Paris in helle Nacht.

Mit Hämmern glühend, mit dem Pflug
hat er der Alpen Eis zerspellt,
über der Rhone, dem Rhein, dem Bug
steht sein Rubinrot in der Welt.

Er tönt im internationalen Lied,
das blaue Heer der Arbeit schwingt
ihn hoch empor, und herrlicher
erstrahlt der rote Stern und singt.

17 января 1919 года Ленин в своей речи о продовольственном положении назвал спекулянта самым опасным внутренним врагом. Декретом от 20 марта распределение всего продовольствия было передано потребительским коммунам. Каждый гражданин был обязан стать членом одной из таких коммун. Кроме того, для работников, занятых на важнейших участках, был установлен ,,бронированный" (гарантированный) паек. В январе 1920 года его получали 750 367 человек, а в декабре 3 миллиона. В Москве рабочие оборонной промышленности, занятые тяжелым физическим трудом, получали ежемесячно 17 фунтов хлеба с примесями, полфунта мяса или рыбы, три четверти фунта сахара, менее фунта соли и коробок спичек. Начиная с 1 января 1921 года, в связи с резким обесцениванием денег, еще до начала нэпа было введено бесплатное распределение продовольствия рабочим и государственным служащим и их семьям, так же как и семьям красноармейцев. Рыночные цены были недоступны для человека со средним заработком. Весной 1919 года рабочий в среднем зарабатывал 750 рублей в месяц, в то время как фунт хлеба на рынке стоил 170 рублей, фунт соли 350 рублей, бутылка водки 350—400 рублей, а фунт сахара 70—80 рублей.

Семен Оков

,,ПОСТОРОННИЕ"

Мы-то? . . . Для нас — что Колчак, что республика.
Мы — посторонние, зрители, публика.
Бейтесь, а мы, мы сыграем ,,в очко".
Мы не расстанемся с тьмою и тиною!

Что нам до тех, что питаются псиною:
есть у нас хлебец, навар, молочко.
Сыты и пьяны, скотинушка богова!
Много ли надо нам? Нам не до многого:

Спрятал в кубышку тысчонок пяток.
А и к чему тут оно, благородное,
грабим не барское, грабим — народное.
А не украдь-ка — и пей кипяток!

. . . .

Видели этаких в дни революции?
В общую семью такие вольются ли:
гниды, пиявицы, плесень — сморчки?
Прочь же их, прочь, ни на что не годящихся,
вон их из царства борцов и трудящихся,
в шею их! В шею! В толчки!

Den Schleichhändler bezeichnete Lenin am 17. Januar 1919 in seiner Rede zur Ernährungslage als den gefährlichsten inneren Feind. Mit einem Dekret vom 20. März wurde die Verteilung aller Lebensmittel Verbraucherkommunen übertragen. Jeder Bürger hatte sich bei einer dieser Kommunen anzumelden. Außerdem wurde für die Beschäftigten an den wichtigsten Arbeitsstellen ein Festbezug garantiert. Im Januar 1920 erhielten ihn 750367, im Dezember 3 Millionen Bürger. In Moskau bekamen die physisch am schwersten belasteten Arbeiter in der Verteidigungsindustrie monatlich 17 Pfund Kleiebrot, ein halbes Pfund Fleisch oder Fisch, drei Viertel Pfund Zucker, ein knappes Pfund Salz und eine Schachtel Streichhölzer. Ab 1. Januar 1921 wurde im Zusammenhang mit der starken Geldentwertung bis zum Beginn der Neuen Ökonomischen Politik die kostenlose Verteilung von Lebensmitteln an Arbeiter und Staatsangestellte und ihre Familien sowie an die Familien der Rotarmisten eingeführt. Die Marktpreise überstiegen die Möglichkeiten eines normal Verdienenden. Ein Arbeiter verdiente im Frühjahr 1919 durchschnittlich 750 Rubel im Monat, und frei kostete in dieser Zeit ein Pfund Brot 170 Rubel, ein Pfund Salz 350 Rubel, eine Flasche Wodka 350 bis 400 Rubel und ein Pfund Zucker 70 bis 80 Rubel.

Semjon Okow

DIE „AUSSENSTEHENDEN“

Koltschak? Republik? – Wir sind doch nicht dumm!
Wir stehen herum und sind Publikum.
Schlagt ihr euch ruhig! Wir können warten!
Wir sitzen in Dunkel und Dreck und spieln Karten.

Was gehen uns die an, die Hundefleisch fressen?
Wir haben Milch, Brot und Suppe zu essen.
Satt und betrunken – göttliches Vieh!
Wir sind zufrieden. Wir brauchen nicht viel.

Im Tontopf der Tausender fünf sind versteckt.
Was soll es uns da, wenn der Gutsherr verreckt?
Wir werden um Gutsherrengut uns nicht raufen,
wir plündern das Volk aus – solln Wasser wir saufen?

. . . .

Habt ihr dergleichen Leute gesehn
in den Tagen der Revolution? Soll's geschehn,
daß sie in unserem Volk untertauchen?
Blutegel, Nisse und Schimmel und Laus –
werft sie aus dem Reiche der Kämpfer hinaus!
Fort! Einen Fußtritt! Und raus!

На Восточном фронте весной 1919 года судьба революции находилась под угрозой. После взятия власти в свои руки адмирал Колчак 18 ноября 1918 года установил в Сибири военную диктатуру и был признан как Антантой, так и Деникиным и Юденичем высшим правителем русского государства. Колчак распоряжался русским золотым фондом, насчитывавшим 651 миллион золотых рублей и 100 миллионов рублей в ассигнациях. Опираясь на Антанту и с помощью бежавшей за Урал русской буржуазии и кулачества, Колчак организовал в Сибири войско в 300 000 человек, которому советская сторона могла противопоставить сначала лишь стотысячную армию; правда, в тылу Колчака действовала все возрастающая сибирская партизанская армия во главе с большевистским партийным комитетом. 11 апреля 1919 года ЦК РКП (б) решил провести всеобщую мо илизацию всех сил для укрепления Восточного фронта. В эти дни были введены и коммунистические субботники. В первый субботник, состоявшийся в ночь с 12 на 13 апреля, по предложению секретаря партийной организации Московского железнодорожного депо были дополнительно отремонтированы три паровоза. Ленин писал об этом в июле 1919 года в своей работе „Великий почин": „Это — начало переворота, более трудного, более существенного, более коренного, более решающего, чем свержение буржуазии, ибо это — победа над собственной косностью, распущенностью, мелкобуржуазным эгоизмом, над этими привычками, которые проклятый капитализм оставил в наследство рабочему и крестьянину." В августе 1919 года главные силы Колчака были разгромлены.

Иван Логинов

НА УРАЛ!

В ногу, товарищи, в ногу!
Духом не падать! Вперед!
Красным полкам на подмогу
долг пролетарский зовет!

Дали отставку мы богу
и рассчитались с попом . . .
В ногу, товарищи, в ногу!
Все на борьбу с Колчаком!

В ногу, товарищи, в ногу!
С песней могучей вперед!
Нашим полкам на подмогу
запад рабочий идет.

Массы ль Европы не смогут
свергнуть, как мы, капитал?!
В ногу, товарищи, в ногу!
Все как один на Урал!

Im Frühjahr 1919 war an der Ostfront das Schicksal der Revolution bedroht. Admiral Koltschak errichtete nach seiner Machtübernahme am 18. November 1918 in Sibirien eine Militärdiktatur und ließ sich von der Entente sowie von Denikin und Judenitsch als Oberster Regent des Russischen Staates anerkennen. Koltschak verfügte über den russischen Goldschatz von 651 Millionen Goldrubel sowie 100 Millionen Rubel in Banknoten. Mit Hilfe der hinter den Ural geflüchteten russischen Bourgeoisie und Kulakenschaft und gestützt auf die Entente, stellte er in Sibirien eine Armee von 300000 Mann auf, denen auf sowjetischer Seite zunächst nur 100000 Mann gegenüberstanden. Im Hinterland kämpfte allerdings eine immer größer werdende sibirische Partisanenarmee unter Leitung der bolschewistischen Parteikomitees. Am 11. April 1919 wurde vom ZK der KPR (B) eine generelle Mobilisierung aller Kräfte zur Stärkung der Ostfront beschlossen. In diesen Tagen begannen auch die kommunistischen Sonnabende, die Subbotniks. Am ersten, in der Nacht vom 12. zum 13. April, wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden der Parteizelle eines Moskauer Eisenbahndepots drei Lokomotiven zusätzlich repariert. Lenin schrieb darüber im Juli 1919 in seinem Aufsatz „Die große Initiative“: „Das ist der Anfang einer Umwälzung, die schwieriger, wesentlicher, radikaler, entscheidender ist als der Sturz der Bourgeoisie, denn das ist ein Sieg über die eigene Trägheit, über die eigene Undiszipliniertheit, über den kleinbürgerlichen Egoismus, über Gewohnheiten, die der fluchbeladene Kapitalismus den Arbeitern und Bauern als Erbe hinterlassen hat.“ Im August 1919 wurden die Hauptkräfte Koltschaks geschlagen.

Iwan Loginow

AUF ZUM URAL!

Vorwärts, nicht rasten, nicht rosten,
Müdigkeit ziemt uns noch nicht!
Hilfe den Brüdern im Osten
ist Proletarierpflicht!

Gott ist der Abschied gegeben
und allem Popenpack...
Vorwärts, fürs irdische Leben,
vorwärts, zum Kampf mit Koltschak!

Vorwärts, Genossen, erschallen
laßt euer brüderlich Lied!
Seht, wie ein Heer uns aus allen
Ländern zu Hilfe schon zieht!

Entthronen Europas Genossen
nicht auch schon das Kapital?
Vorwärts, zum Kampf unverdrossen,
auf wie ein Mann zum Ural!

1 მაისი
გაუმარჯოს ახალგაზრდა საბჭოთა საქართველოს

1ое
МАЯ
ВСЕРОССИЙСКИЙ
СУББОТНИК
№ 81

Труднейшим периодом 1919 года была неделя от 10 до 17 октября. С юга наступал царский генерал-лейтенант Деникин со своей Добровольческой армией. 13 октября был занят Орел, а Тула, расположенная в 200 километрах южнее Москвы, находилась под угрозой. На севере в середине октября генерал Юденич захватил Гатчину, в 40 километрах юго-восточнее Петрограда. На востоке Колчак хотя и был оттеснен, но еще не побежден. 15 октября Политбюро ЦК решило дополнительно укрепить Южный и Северный фронты, одновременно на юге удалось занять Кромы, расположенные в 50 километрах юго-западнее Орла. 20 октября Орджоникидзе, член Реввоенсовета 14-й армии, послал Ленину лаконичную телеграмму: ,,Привет из Орла.“ 21 октября началось контрнаступление в Пулкове, отбросившее Юденича на 150 километров. На востоке 10 ноября Колчак был вынужден отступить из своей ,,столицы“ Омска и переселиться в Иркутск, расположенный в 3000 километрах восточнее.

Рафаил Прилучный

КРАСНОАРМЕЙСКИЕ ЧАСТУШКИ

Ты, Юденич-генерал,
восвояси б удирал:
чай, и сам теперь не рад,
что полез на Петроград.

Ах, вы, белые поганки,
не помогут вам и танки.
Вы сдавайтесь нам скорей:
будет дело поверней.

Хорохорился Колчак:
,,Красных вздую так и сяк!“
А как начал удирать —
не поспеешь догонять.

Что ни день, то радость сердцу:
лупят белых там и тут,
на всех фронтах белым перцу
наши лихо задают.

Вот Деникин-генерал
крепко в голову забрал:
,,Эх, была не была,
доберусь я до Орла.“

Die Woche vom 10. bis 17. Oktober war die schwerste Zeit des Jahres 1919. Von Süden griff der zaristische Generalleutnant Denikin mit seiner Freiwilligenarmee an. Am 13. Oktober fiel Orjol, das 200 km südlich von Moskau gelegene Tula war bedroht. Im Norden hatte General Judenitsch Mitte Oktober Gatschina, 40 km südöstlich von Petrograd, eingenommen. Im Osten war Koltschak zwar zurückgeschlagen, aber noch nicht besiegt. Während am 15. Oktober das Politbüro des ZK eine zusätzliche Verstärkung für die Süd- und Nordfront beschloß, gelang es im Süden, Kromy einzunehmen, 50 km südwestlich von Orjol. Am 20. Oktober sandte Ordshonikidse, der zum Revolutionären Militärrat der 14. Armee gehörte, Lenin ein lakonisches Telegramm: „Gruß aus Orjol." Am 21. Oktober begann auch der Gegenangriff im nördlichen Pulkowo, der Judenitsch über 150 km zurückschlug. Im Osten mußte Koltschak am 10. November seine „Hauptstadt" Omsk räumen und in das 3000 km weiter östlich gelegene Irkutsk übersiedeln.

Rafail Prilutschny

ROTARMISTEN-TSCHASTUSCHKI

General Judenitsch, sause,
flitze, türme schnell nach Hause!
Hast es wohl bald selber satt,
daß du zogst nach Petrograd.

Euch, ihr weißen Gifthaubitzen,
werden auch die Tanks nichts nützen,
drum ergebt euch, seht es ein,
das wird sicher besser sein!

Drohten uns Koltschaks Tiraden
Dresche an nach Strich und Faden –
doch seit er Reißaus genommen,
ist ihm nicht mehr nachzukommen.

Jeder Tag bringt neue Freude,
trifft's die Weißen hier und dort,
denn es jagen unsre Leute
sie an allen Fronten fort.

Hat Denikin sich doch jetzt
stur in seinen Kopf gesetzt:
Komme, was da kommen soll,
ich zieh weiter nach Orjol!

Из Орла теперь он скачет
и при этом горько плачет:
,,Вот так раз,
мне совсем выходит пас.“

Приуныли все буржуи,
не кричат уж ,,Аллилуя!“
Ах, Деникину — увы —
не добраться до Москвы.

Aus Orjol prescht er geschwind,
jammernd wie ein kleines Kind:
„Ach herrje, was mach ich nun?
Kann ja nichts mehr dazu tun!“

Die Burshuis betrübt das sehr,
schrein nicht „Halleluja“ mehr,
denn Denikin, merken sie,
kommt ja nie bis Moskau, nie!

В мае и июне 1919 года Деникин занял весь Донбасс, Задонье. Крым и часть Украины. 24 июня был занят Харьков, а 30 июня — Царицын. 3 июля Деникин подписал так называемую московскую директиву, согласно которой Кавказская армия, Донская армия и Добровольческая армия должны были на очень широком фронте тремя клиньями наступать на Москву. Сформированный в Урюпинске корпус донских казаков под командованием генерала Мамонтова в конце августа одним броском, минуя Воронеж, захватил Елец. 13 октября был занят Орел. В лагере белых уже слышали звон московских колоколов, а 10 октября Черчилль телеграфировал Колчаку: ,,Рад сообщить вам, что по моей просьбе кабинет готов утвердить еще 14,5 миллионов фунтов стерлингов на покупку снаряжения и оружия для генерала Деникина. Британская миссия на юге России будет насчитывать 2 000 офицеров и сержантов." Однако подписанная 9 июля резолюция ЦК ,,Все на борьбу с Деникиным!" привела к быстрой концентрации советских сил. Решающее значение имел прежде всего лозунг ,,Пролетарии на коня!", который привел к организации советского кавалерийского корпуса во главе с Буденным — основы созданной 19 ноября Первой конной армии. 19 октября корпус разгромил донских казаков Мамонтова и кубанских казаков генерала Шкуро, а 24 октября захватил Воронеж. 3 января 1920 года Царицын был освобожден, а 8 января был освобожден Ростов-на-Дону. Главная группа белых отступила на Северный Кавказ.

РАЕШНИК ПО ВСЕМ ФРОНТАМ

Стою я, раешник, на площади,
во весь голос кричу: ,,Братцы, пощади!"
С раннего утра
толпа плотней столба
прет к гляделкам, гудит и волнуется,
положением фронтов интересуется.
Картинки —
новинки,
подходи,
гляди!
В оба глаза
сразу,
но не все
разом.
Вот вам фронт Петербург, город красный —
фронт у Питера самый опасный
был,
да сплыл.

Im Mai und Juni 1919 hatte Denikin das gesamte Donezbecken, das Dongebiet, die Krim und einen Teil der Ukraine besetzt. Am 24. Juni fiel Charkow, am 30. Juni Zarizyn. Am 3. Juli erließ Denikin die sogenannte Moskau-Direktive: In drei großen Trupps sollten die Kaukasus-Armee, die Donarmee und die Freiwilligenarmee auf einer sehr breiten Front gegen Moskau vorrücken. Das in Urjupinsk formierte Donkosakenkorps unter General Mamontow stürmte Ende August in einem Handstreich an Woronesh vorbei bis Jelez. Orjol wurde am 13. Oktober eingenommen. Im Lager der Weißen hörte man schon die Moskauer Glocken läuten. Churchill telegrafierte am 10. Oktober an Koltschak: „Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Kabinett auf meine Bitte hin bereit ist, erneut 14,5 Millionen Pfund Sterling zum Kauf von Ausrüstungen und Waffen für General Denikin anzuweisen. Die britische Mission in Südrußland wird aus 2000 Offizieren und Sergeanten bestehen." Doch die am 9. Juli vom ZK beschlossene Direktive „Alle zum Kampf gegen Denikin!" hatte zu einer schnellen Konzentrierung der sowjetischen Kräfte geführt. Entscheidend wurde vor allem die Losung „Proletarier aufs Pferd!", die zum Aufbau des Sowjetischen Kavalleriekorps unter Budjonny führte, des Keims der am 19. November gegründeten Ersten Reiterarmee. Das Korps schlug am 19. Oktober Mamontows Donkosaken und General Schkuros Kubankosaken und nahm am 24. Oktober Woronesh. Am 3. Januar 1920 wurde Zarizyn befreit, am 8. Januar Rostow am Don. Die stärkste Gruppe der fliehenden Weißen zog sich in den Nordkaukasus zurück.

GUCKKASTENVERSE ZU ALLEN FRONTEN

Ich, der Guckkastenmann, steh auf dem Platz
und schreie lauthals: „Brüder, macht keine Hatz!"
Seit dem Morgenrot
drängt das Volk sich fast tot
vor den Gucklöchern, lärmt und ist aufgeregt,
will wissen, was sich an den Fronten zuträgt.
Mit Bildern
das schildern.
Du, tritt ran,
sieh dir's an!
Mit beiden Augen zugleich!
Halt! Drückt ihn nicht weich!
Jedermann
kommt hier dran!
Ihr seht Petersburg hier, die rote Stadt,
die Piterfront: schlimme Gefahren hat
sie
gehabt.

А Юденич Антанте письмо писал,
что двадцатого он Петербург, мол, взял —
пропустил слово ,,чуть",
захотел спекульнуть.
Ан не вышло,
во все двери ему дышло!
Южный фронт — фронт второй:
там стоим мы горой,
помогла наша красная конница —
знать недаром звонил я со звонницы,
бита Мамонта-зверя там вольница,
а с прохвоста со Шкуро
нашим Буденным спущена шкура.
Третий фронт —
тут афронт,
передам лучше были
о деникинском тыле.
Братцы, радуйся, прыгай, кричи ,,ура",
получилось то, чему быть пора.
У Деникина — тыл весь ползет по швам, по кускам, по кусочкам,
не гулять ему больше по кочкам.
На Кубани он здесь спотыкнулся.
Люд кубанский, как пес, огрызнулся:
не воруй-де пшеницу, собачий сын,
не вози к англичанке в чужой овин.
А могучий Кавказ
весь гудит от проказ
партизанов —
горцев рьяных.
Весь в пылу Дагестан.
Грузия, Азербайджан —
чтобы не зарился вор —
меж собой заключили договор.
Не сегодня,
так завтра Деникин-подлец
рухнет в бездну.
Ему чтоб ускорить конец,
товарищи, объединяйтесь,
укрепляйтесь.

Doch Judenitsch schrieb gleich der Entente einen Brief,
daß am zwanzigsten er schon in Petersburg schlief –
das „beinah“ schrieb er nicht
und verrechnete sich.
Kann nichts dafür,
vor der Nase schlug zu die Tür!
Nun zum Süden, Front zwei:
Dort ist alles vorbei
dank unserer roten Reiterei, die dort half –
nicht umsonst hab Alarm ich geschlagen,
wir mußten Mamont, die Bestie, verjagen
samt seinen Haufen und Schkuro, den Dieb,
dem unser Budjonny die Jacke voll hieb.
Nun Front drei:
Rohes Ei!
Lieber wahre Geschichten
von Denikin berichten.
Freut euch, Brüderchen, springt in die Luft, schreit „hurra“!
Das mußte ja kommen, was da geschah.
Die Etappe Denikins, jetzt brennt sie an Ecken und Enden,
bald weiß er nicht mehr, wohin sich wenden.
Am Kuban, seht, fiel er fast auf die Nas!
Denn das Volk am Kuban zeigte ihm was:
nämlich Zähne. Das hieß: Stiehl nicht Weizen, du Hund,
deine Engländerin, die wird sonst zu rund.
Und der Kaukasus dröhnt,
er ist handstreichverwöhnt:
Partisanen,
bergerfahren.
Ganz in Glut: Dagestan.
Und Georgien und Aserbaidshan
haben, dem Dieb die Lust zu trüben,
gemeinsam einen Vertrag unterschrieben.
Ist's nicht heute, Denikin, dann morgen. Schluß! Aus!
In den Abgrund, du Schurke, und nie mehr heraus!
Denn dazu ist's Zeit.
Seid, Genossen, bereit!
Damit wir's bald schaffen,
ran an die Waffen!

Пехота
в роты,
в батареи
артиллерия,
а всего нужней
кавалерия.
Кавалеристы,
красные артисты,
из всех щелей
на коней!

In die Kompanien
die Infanterie,
in die Batterien
die Artillerie.
Doch nötig wie nie
ist die Kavallerie.
Also, Kavalleristen,
ihr roten Artisten,
weg vom heimischen Herde
und rauf auf die Pferde!

В мае 1919 года Петроград стал решающим участком фронта. Были мобилизованы все рабочие от 17 до 45 лет, усилены все мероприятия по необходимой безопасности. 4 июня началось наступление Юденича, войска которого в конце августа были оттеснены за Псков. Уже 4 августа генерал-лейтенант Гофф, начальник всех военных миссий Антанты в Финляндии и Прибалтике, угрожал изъятием оружия и боезапасов, если Юденичу не удастся справиться с разложением среди офицерского состава, если ему не удастся объединить всю армию для решающего сражения с большевиками. В сентябре было намечено взять реванш за поражение в августе. Франция предоставила снаряжение на 40 000 человек, а Англия — на 60 000, кроме того Англия прислала 200 офицеров. США взяли на себя доставку всех грузов. 20 сентября 1919 года Юденич, располагая 18 000 солдат. так близко подошел к Петрограду, что генерал Родзянко отказался взять бинокль: „Зачем? Завтра я уже буду гулять по Невскому.“ Но Петроград держался. В Красную Армию пришло 1 200 комсомольцев и 2 500 работниц, 11 000 женщин участвовало в строительстве баррикад. 21 октября в районе Пулково началось контрнаступление, в котором участвовали три первых советских танка. Юденич был разгромлен и эмигрировал.

Елизавета Полонская

ТЫСЯЧА ДЕВЯТЬСОТ ДЕВЯТНАДЦАТЫЙ

„Тревога!“
взывает труба.
В морозной ночи завыванием гулким,
несется призыв по глухим переулкам,
по улицам снежным,
по невским гранитам,
по плитам
прибрежным . . .
„Тревога!
Тревога!
Враг близок!
Вставайте!
Враги у порога!
Враг впустит огонь в ваши темные домы . . .
Ваш город, он вспыхнет, как связка соломы . . .
К заставам!
К заставам!“

Но город рабочий
в голодной дремоте
лежит, оглушенный
усталостью ночи —

Petrograd wurde im Mai 1919 zur entscheidenden Front. Man mobilisierte alle Arbeiter von 17 bis 45 Jahren, die Sicherheitsmaßnahmen wurden verstärkt. Am 4. Juni begann Judenitschs Offensive. Seine Truppen wurden Ende August bis hinter Pskow zurückgeschlagen. Schon am 4. August drohte Generalleutnant Hoff, der Chef sämtlicher alliierten Militärmissionen in Finnland und den Ostseestaaten, mit Entzug des Kriegsmaterials, wenn es Judenitsch nicht gelänge, die subversive Stimmung unter seinen Offizieren zu unterdrücken und die Armee zum entscheidenden Kampf gegen die Bolschewiki zusammenzuschließen. Die Augustniederlage sollte im September wettgemacht werden. Frankreich stellte Ausrüstungen für 40000, England für 60000 Mann zur Verfügung, dazu 200 Offiziere. Die USA transportierten das Material. Mit 18000 Mann drang Judenitsch am 20. September 1919 so weit vor, daß sein General Rodsjanko den Blick durch das Fernglas mit der Bemerkung abwehrte: „Wozu? Morgen werde ich auf dem Newski spazierengehen." Petrograd fiel nicht. 1200 Komsomolzen und 2500 Arbeiterinnen kamen zur Armee, 11000 Frauen beteiligten sich am Barrikadenbau. Am 21. Oktober begann bei Pulkowo der Gegenangriff, bei dem die ersten drei sowjetischen Panzer eingesetzt wurden. Judenitsch wurde geschlagen und emigrierte.

Jelisaweta Polonskaja

NEUNZEHNHUNDERTNEUNZEHN

„Alarm!"
kreischt die Trompete grell,
in der frostigen Nacht scheint sie aufzuheulen!
Durch die ausgestorbenen Häuserzeilen
fliegt der Appell,
es dröhnt der Granit
der Platten am Ufer
der Newa mit.
„Alarm!
Alarm!
Der Feind ist hier!
Erhebt euch,
er steht vor der Tür!
Er wird Feuer legen! Auflodern wie Zunder
wird eure Stadt! Da hilft euch kein Wunder!
Heraus!
Heraus!"

Doch die Arbeiterstadt
schläft, in Nacht verborgen,
von Hunger betäubt,
zerfressen von Sorgen,

ведь долго еще до рассвета;
гудок не обманет,
к работе гудок позовет,
и к работе
он встанет . . .
Ведь долго еще до рассвета.
А враг уже близок,
враги у порога . . .
„Тревога!“
Как эхо,
как цепь часовых придорожных,
гудки
загудели гуденьем тревожным:
„Не спите!
Вставайте!
Вставайте!
Не спите!
К работе!
К винтовке!
К защите!
Не спите!
Враг близок,
не спите!
Враги у порога!
Вас много. Вас много. Вас много. Вас много.
Вставайте! Не спите! Вас много! Вас ждут!
Вы рано заснули,
не кончился труд.
Идите! Идите! Идите!“
                                        — Идут
наверх из подвалов!
На двор, чердаки!
По лестницам черным
стучат башмаки.
По лестницам узким,
винтовкой стуча,
оправить ремень
на ходу у плеча.

„К заставам! К заставам!“

И в хмурные лица зарницами бьет
над Пулковым грозно пылающий свод.

es ist ja noch weit bis zum Morgen!
Die Sirene wird nicht versagen,
wird ihren Schlaf verjagen
und zur Arbeit
wird die Stadt aufstehn...
Es ist ja noch weit bis zum Morgen!
Doch der Feind ist schon hier,
vor der Tür, vor der Tür!
„Alarm!“
Wie ein Echo,
wie der Ruf von Posten zu Posten
stöhnen auf
die Sirenen:
„Schlaft nicht!
V[illegible]uf!
Erhebt euch!
Steht auf!
An die Arbeit!
An die Gewehre!
Verteidigt euch!
Schlaft nicht!
Der Feind ist nah,
wacht auf!
Der Feind bricht herein!
Ihr seid viele, viele, ihr seid nicht allein!
Schlaft nicht, ihr vielen, man wartet auf euch!
Zu früh schlieft ihr ein,
noch ist Arbeit da!
Geht, geht, geht gleich!“
Und sie gehn,
aus den Kellern hinauf
auf den Hof, auf die Böden,
über finstere Stufen
stolpern die Stiefel,
Gewehre schlagen
ans Treppengeländer,
sie richten im Lauf
die Schulterriemen...

„Vor die Stadt, vor die Stadt!“

Und in die harten Gesichter schlägt rot
der Himmel, der über Pulkowo loht.

ЦАРСКИЕ ПОЛКИ И КРАСНАЯ АРМИ
Погромы
ЗА ЧТО СРАЖАЛИСЬ
ПРЕЖДЕ
ЗА ЧТО СРАЖАЮТСЯ
ТЕПЕРЬ

ПЕТРОГРАД
НЕ
ОТДАДИМ
Д МООР

Войска Юденича, отброшенные в августе и в октябре 1919 года от Петрограда, стояли по линии Гдов, Псков и Усть-Луга. Царский штаб-ротмистр Булак-Балахович, в 1918 году в составе Красной Армии сформировавший кавалерийский полк, в ноябре с этим полком перешел к белым. В чине генерал-майора он участвовал в 1919 году в наступлениях армии Юденича на Петроград. В январе 1920 года он стремился захватить власть в Прибалтике и арестовал Юденича. Во время советско-польской войны 1920 года он пытался объявить себя начальником „Белорусского государства", но после разгрома его банд бежал в Польшу.

Демьян Бедный

ПОЛКОВНИК „КУЛАК-КУЛАКОВИЧ"

> Я — единственный начальник русских войск Гдовского, Псковского и Лужского районов.
> Я — законный представитель народной власти.
> Ослушников расстреливаю!
> Подписал: Атаман крестьянских партизанских отрядов
> *полковник Булак-Балахович*

То грозит нам не старый Илья-богатырь
и не славный Алеша Попович,
то дворянский ублюдок, голодный упырь,
пан-полковник Кулак-Кулакович.

Не надеясь на силу своих кулаков,
он не брезгает подлым обманом
и сзывает, сзывает в свой стан дураков,
величая себя атаманом.

Эй, Кулак-Кулакович, лихой атаман,
далеко те до Разина Стеньки:
выворачивал Стенька боярам карман,
но не сжег ни одной деревеньки.

Стенька шел впереди своих вольных людей
в кумаче, а не в царском уборе,
и таких „атаманов", как ты, лиходей,
Стенька вешал на первом заборе.

И тебе, Кулаку-Кулаковичу, тож
не уйти от народной расправы —
скоро в спину получишь ты пулю иль нож
от своей же от белой оравы.

Auf der Linie Gdow, Pskow und Ust-Luga standen die Judenitsch-Truppen, nachdem sie im August und Oktober 1919 von Petrograd zurückgeschlagen worden waren. Der zaristische Stabsrittmeister Bulak-Balachowitsch stellte 1918 in der Roten Armee ein Kavallerieregiment auf, mit dem er im November zu den Weißen überging. Als Generalmajor nahm er 1919 an Judenitschs Petrogradfeldzügen teil. Im Januar 1920 versuchte er die Macht im Baltikum an sich zu reißen und verhaftete Judenitsch. Im sowjetisch-polnischen Krieg 1920 versuchte er, die Führung des „Weißrussischen Staates" zu übernehmen, floh jedoch nach der Vernichtung seiner Banden nach Polen.

Demjan Bedny

OBERST „KULAK-KULAKOWITSCH"

> Ich bin der einzige Befehlshaber der russischen Truppen in den Bezirken Gdow, Pskow und Luga.
> Ich bin der rechtmäßige Vertreter der Volksmacht.
> Befehlsverweigerer werden erschossen.
> Gez.: Ataman der bäuerlichen Partisanenabteilungen
> *Oberst Bulak-Balachowitsch*

Uns droht nicht der Recke Ilja Muromez,
nicht der wackre Aljoscha Popowitsch.
's ist ein Adelsbastard, eine Spinne im Netz,
der Pan Oberst Kulak Kulakowitsch.

Da er sich selber nicht helfen kann,
sucht er Bauernfänger zu spielen.
Trompetet und trommelt als Ataman,
um sein Lager mit Dummen zu füllen.

He, Pan Ataman, du bist selber dumm,
willst mit Stenka Rasin dich messen?
Stenka drehte Bojaren die Taschen um,
kein Dörflein verbrannt er indessen.

Nicht im Zarenrock, nein, im Bauernhemd
ritt der Stenka daher vor den Seinen.
„Atamane" wie du, frech und unverschämt,
hängt' er auf an den erstbesten Zäunen.

Und du, Pan Kulak Kulakowitsch, wirst auch
dem Gericht deines Volks nicht entweichen.
Eine Kugel im Rücken, ein Messer im Bauch
hast du plötzlich von deinesgleichen!

Потому что настанет такая пора:
все Епишки поймут и Микешки,
до чего довести может эта игра,
где они — только жалкие пешки.

Что какая-то сволочь пройдет в короли,
офицеры получат поместья,
а для пешек достанется — холмик земли
да позор векового бесчестья!

Denn ich weiß, daß bald eine Zeit kommen wird,
da Jepischkas, Mikeschkas kapieren,
wohin dieses böse Spiel sie sonst führt,
in dem sie als Fußvolk marschieren.

Daß dann irgendein Lump sich die Krone nimmt,
Offiziere die Güter erhalten.
Nur ein Erdhügel ist für die Kleinen bestimmt,
die mit ewiger Schande bezahlten.

РСФСР

ЧАСТУШКИ
1 ЭХ, ГОРИТ МОЕ СЕРДЕЧКО
ЯРЧЕ ПЛАМЕНИ-ОГНЯ,
ОТЧЕГО МОЯ МИЛАШКА
САБОТИРУЕШЬ МЕНЯ.
2 -ИЛИ ТЫ МЕНЯ СЧИТАЕШЬ
ДУРОЮ НАБИТОЮ,
ОТЧЕГО ТЫ НЕ НА ФРОНТЕ
ГОВОРИ В ОТКРЫТУЮ
3 -ШЕЛ Я ВЕРХОМ, ШЕЛ Я НИЗОМ,
-ВСЕ БОЛОТАМИ, ЛЕСКОМ;
ДАЙ НА МИЛУЮ, МОЛ, ГЛЯНУ
ХОТЬ ЕДИНСТВЕННЫМ ГЛАЗКОМ.
4 -НА ВОЙНЕ СТРЕЛЯЮТ ПУШКИ,
БЬЮТ РАБОЧИХ ИЗ ПОРТИР,
БЫЛ КОГДА-ТО ТЫ МИЛЕНОК,
А ТЕПЕРЬ-ДЕЗЕРТИР.
5 -НА ГОРЕ ЦВЕТЕТ КАЛИНА,
ПОД ГОРОЙ РОМАШЕЧКА,
ИСТОМИЛСЯ ИЗМОТАЛСЯ,
ОБОГРЕЙ, МИЛАШЕЧКА.
6 -НЕ ИДУТ ГОДА ОБРАТНО,
НЕ ТЕЧЕТ НАЗАД РЕКА
ПУСТЬ ТЕБЯ ОБОГРЕВАЕТ
ПО ЗАСЛУГАМ ГУБ-ЧЕКА.

„И что можем сделать мы, работницы, чтобы быть полезными фронту? Легче, скорее, вернее победит то войско, которое будет лучше обуто, одето, сытее накормлено. Если капиталисты всех стран снабжают одеждой и продовольствием золотопогонников врангелевской шайки, то рабочий люд сумеет накормить, обуть защитников великих октябрьских завоеваний... В любой семье найдется без чего обойтись, а на фронте, помните это, товарищи работницы, в стужу и вьюгу дорога каждая теплая рукавица, идет впрок каждый лишний шарф. Получит его красноармеец — и веселее станет у него на душе, будет знать он, что сестра, мать или жена заботится о всех красноармейцах, а значит, и о нем.“

Из призыва Отдела ЦК РКП по работе среди женщин от ноября 1920 года

Владимир Воинов

ЧАСТУШКИ

Эх, горит мое сердечко
ярче пламени-огня,
отчего, моя милашка,
саботируешь меня.

Или ты меня считаешь
дурою набитую,
отчего ты не на фронте
говори в открытую.

Шел я верхом, шел я низом
все болотами, леском;
дай на милую, мол, гляну
хоть единственным глазком.

На войне стреляют пушки,
бьют рабочих из мортир,
был когда-то ты миленок,
а теперя — дезертир.

На горе цветет калина,
под горой ромашечка,
истомился, измотался,
обогрей, милашечка.

Не идут года обратно,
не течет назад река.
Пусть тебя обогревает
по заслугам Губ-Чека.

„Und wie können wir, die Arbeiterinnen, uns der Front nützlich erweisen? Leichter, schneller und sicherer siegt eine Armee, die besser angezogen und mit Schuhwerk versorgt ist und reichlicher zu essen hat. Wenn die Kapitalisten aller Länder die Goldbetreßten der Wrangel-Bande mit Kleidung und Nahrung versorgen, so weiß das arbeitende Volk die Verteidiger der Oktobersiege zu ernähren und zu kleiden ... In jeder Familie kann man etwas entbehren, und an der Front – denkt daran, Genossinnen Arbeiterinnen – in Kälte und Schneesturm, ist jeder warme Handschuh kostbar, wird jeder überzählige Schal gebraucht. Wenn er ihn bekommt, der Rotarmist, wird er fröhlicher sein, er wird wissen, daß die Schwester, die Mutter, die Frau sich um alle Rotarmisten kümmert, also auch um ihn."

Aus einem Aufruf der Frauenkommission beim ZK der KPR (B) vom November 1920

Wladimir Woinow

TSCHASTUSCHKI

Heller als des Feuers Flamme
brennt mein junges Herz für dich.
Sag mir eines nur, mein Schätzchen,
warum sabotierst du mich?

Glaubst du, daß in meinem Köpfchen
nichts als Albernheiten wären?
Warum du nicht an der Front bist,
kannst du mir das wohl erklären?

Ging durch Wiesen, ging durch Felder,
Sumpf und Wiesen Tag und Nacht.
Wollte nur ganz kurz mal schauen,
was wohl mein Feinsliebchen macht?

Es ist Krieg, Geschütze feuern
und die Unsern trifft es schwer.
Einst warst du mein liebes Schätzchen,
jetzt bist du ein Deserteur.

Auf den Höhen blüht der Schneeball
und im Tal die Margerite.
Bin so matt und bin so müde,
wärme mich, mein Liebchen, bitte!

Jahre kehren niemals wieder
und kein Fluß je rückwärts rinnt.
Soll die Kreis-Tscheka dich wärmen,
hast es dir gewiß verdient!

Лишь в этой песне сохранилось имя девушки-казачки Маруси Бондаренко, способствовавшей победе революции, как и Вера Слуцкая, Лариса Рейснер, Александра Коллонтай, Надежда Крупская, Инесса Арманд и сестры Ленина. В 1919 году Ленин сказал: ,,Из опыта всех освободительных движений замечено, что успех революции зависит от того, насколько в нем участвуют женщины.‘‘

МАРУСЯ БОНДАРЕНКО

Гудела степь донская
от ветра и огня,
Маруся Бондаренко
садилась на коня.
Веселая девчонка,
с наганом на боку,
садилась, говорила
седому казаку:
,,Прощай, отец мой родный,
прощай, казачка мать,
я еду за свободу,
за землю воевать.‘‘
Сказала — и помчалась
по ветряной пыли,
а ей в ответ шумели
степные ковыли.
Гудела степь донская
от сабель и подков,
Маруся Бондаренко
рубила юнкеров.
Победа была наша.
Утих военный звон.
и желтыми хлебами
расцвел советский Дон.
В цветах лежит Маруся
девчонкой молодой,
в походной портупее
и шапке боевой.
Цветут тут василечки,
вдали пасется скот,
но песня боевая
так по полю течет.

Allein in diesem Lied wird der Name des Kosakenmädchens Marussja Bondarenko überliefert, die wie Wera Sluzkaja, Larissa Reisner, Alexandra Kollontai, Nadeshda Krupskaja, Inès Armand oder die Schwestern Lenins die Revolution gewinnen half. „Aus den Erfahrungen aller Befreiungsbewegungen“, sagte Lenin 1919, „ist festzustellen, daß der Erfolg der Revolution davon abhängt, inwieweit die Frauen an ihr teilnehmen.“

MARUSSJA BONDARENKO

Es heult' am Don die Steppe
von Feuer und von Wind.
Marussja Bondarenko
sprang auf ihr Pferd geschwind.
Das Mädchen jung und fröhlich
legt' den Revolver an,
und wandte hoch zu Roß sich
zu den Kosaken dann:
„Lebwohl, mein lieber Vater,
gib, Mutter, mir die Hand!
Ich reite, um zu kämpfen
für ein befreites Land.“
So sprach sie. Und schon ging es
durch Wind und Wirbelstaub.
Der Steppe Antwort rauschte
aus Gras und dürrem Laub.
Von Huf und Säbeln dröhnte
die Erde weit voran.
Marussja schlug die Junker
zu Boden wie ein Mann.
Der Kriegslärm war verklungen,
der Sieg war unser Lohn,
in goldenem Getreide
steht nun der Sowjet-Don.
In Blumen liegt Marussja,
jung wie das Morgenrot,
in Koppelzeug und Mütze,
starb den Soldatentod.
Vieh grast auf fernen Weiden,
Kornblumen blau erglühn,
kaum hörbar zieht das Kampflied
über die Felder hin.

Выступая на IV московской общегородской конференции беспартийных работниц, Ленин говорил 23 сентября 1919 года: „Нам нужна не только организаторская работа в миллионном масштабе. Нам нужна организаторская работа и в самом небольшом масштабе, которая дает возможность трудиться и женщинам. Женщина может трудиться и в условиях военных, когда дело идет о помощи армии, об агитации среди нее. Женщина во всем этом должна принимать активное участие, чтобы Красная Армия видела, что о ней заботятся, о ней пекутся.“ Исаак Бабель в своем дневнике в записи от 18 августа 1920 года следующими словами упомянул самоотверженный труд медицинских сестер в армии: „Эпопея с сестрой — и главное, о ней много говорят и ее все презирают, собственный кучер не разговаривает с ней, ее ботиночки, передончики, она отделяет книжки Бебеля — Женщина и социализм. О женщинах в Конармии можно написать том.“

Ты, Маланья, демократка:
целоваться с тобой сладко.
Не дрожи, кленовый лист,
и не пой соловушка:
мой миленок-коммунист,
умная головушка.
Не пойдем во храм венчаться
с милым ласковым дружком,
а поедем к комиссару —
там запишемся вдвоем.
Коммунист ты, коммунист,
рубашка сатинова,
чрез тебя я, коммунист,
дом родной покинула.
Коммунист ты, коммунист,
рубашка атласна,
за тебя я, коммунист,
помереть согласна.
Милый, милый, милый мой,
ты возьми меня с собой.
Ты служить будешь с винтовкой,
я служить буду сестрой.

Auf der IV. Konferenz parteiloser Arbeiterinnen der Stadt Moskau sagte Lenin am 23. September 1919: „Wir brauchen organisatorische Arbeit nicht nur im Millionenmaßstab. Wir brauchen zugleich organisatorische Arbeit in kleinstem Rahmen, die auch den Frauen die Möglichkeit gibt, tätig zu sein. Die Frauen können auch unter den Verhältnissen des Krieges tätig sein, wenn es um die Hilfe für die Armee, um Agitation in der Armee geht, die Frauen müssen sich an alledem aktiv beteiligen, damit die Rote Armee sieht, daß man sich um sie kümmert..." Isaak Babel hat in einer Tagebuchnotiz vom 18. August 1920 auf die Leistung der Krankenschwestern in der Armee hingewiesen, als er schrieb: „Die Epopöe mit der Krankenschwester – und vor allem, es wird viel über sie geredet. Und alle verachten sie, der eigene Kutscher spricht nicht mit ihr. Ihre Schuhe, ihre Schürzen. Sie verschenkt Bebels ‚Die Frau und der Sozialismus'. Über die Frauen in der Reiterarmee könnte man ein ganzes Buch schreiben."

Du, Malanja, meine kleine
Demokratin, küßt wie keine!
Ahornblatt, ach, wispre nicht,
Nachtigall, hör auf zu schlagen!
Ja, mein Schatz, der Kommunist,
klug ist er, das muß man sagen!
Nicht zur Trauung in die Kirche,
nein, geschwind zum Kommissar
fährt mit mir mein liebes Schätzchen,
dort trägt man uns ein als Paar.
Kommunist, mein Kommunist,
in seidenglattem Hemd —
deinetwegen, Kommunist,
ward mein Zuhaus mir fremd.
Kommunist, mein Kommunist,
dein Hemd ist atlasseiden,
für dich, liebster Kommunist,
sterbe ich mit Freuden.
Nimm mich mit, mein Liebster, Bester,
bitte, halte mich noch fester,
du wirst mit der Waffe dienen,
und ich dien als Krankenschwester.

Весной 1919 года надеждой русской буржуазии была Сибирь. Однако уже летом „народной власти" буржуазии в Сибири пришел конец. Наряду с 140 000 партизанами, против Колчака в тылу поднялись даже кулаки и интеллигенция, настроенная в 1918 году еще в пользу Антанты. Сибирь, бывшая столетиями местом ссылки русских демократов — как это описано Достоевским в „Записках из мертвого дома" (1861—1862) и американцем Джорджем Кеннаном в книге „Сибирь" (1891) —, стала местом гибели русской буржуазии. В июле 1919 года в своей речи „О современном положении и ближайших задачах Советской власти" Ленин указывал на международное значение примера Сибири: „Этот опыт колчакии для нас самый ценный опыт, он нам в небольшом размере показывает то, что происходит во всем мире, он показывает нам настоящие источники — и источники непобедимые, источники неискоренимые — того, чем большевики сильны. Мы казались бессильными, когда Сибирь была в руках наших врагов. Теперь вся эта гигантская сила развалилась. Почему? Потому, что мы были правы в своей оценке империалистической войны и ее последствий, были правы, когда говорили, что из этой войны человечество по-старому не выйдет — люди так исстрадались, измучились, озлобились на капитализм, что настанет господство рабочего класса и установится социализм."

Давид Бурлюк

СИБИРЬ

Мы ведали „Сибирь"! . . . Кеннана
страну-тюрьму, Сибирь-острог.
На совести народной рану
кто залечить искусный смог?

Всем памятно о Достоевском:
согбеннокаторжным трудом
отторгнут набережной Невской,
он не измыслил „Мертвый Дом".

Но ныне там пахнуло новью!
Пусть прежнесумрачна тайга.
Зубовноскрежетом и кровью

подвластна горькому злословью,
Сибирь — гробница на врага —
навек помечена: „в бега".

Im Frühjahr 1919 setzte die russische Bourgeoisie auf Sibirien Doch spätestens im Sommer war der Zusammenbruch bürgerlicher „Volksherrschaft" in Sibirien perfekt. 140000 Partisanen erhoben sich im Hinterland, und sogar die Kulaken und die noch 1918 ententefreundliche Intelligenz stellten sich gegen Koltschak. In früheren Jahrhunderten Verbannungsland für die russischen Demokraten, wie es Dostojewski in seinen „Aufzeichnungen aus einem Totenhaus" (1861/62) und der Amerikaner George Kennan in „Sibirien" (1891) geschildert haben, wurde Sibirien nun zum Grab der russischen Bourgeoisie. Im Juli 1919 formulierte Lenin in seiner Rede „Über die gegenwärtige Lage und die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht" die internationale Bedeutung des sibirischen Beispiels: „Dieses Beispiel des Koltschakreichs ist für uns eine Erfahrung von allergrößtem Wert, es zeigt uns im kleinen das, was in der ganzen Welt vor sich geht, es zeigt uns die wirklichen Quellen – die unbesiegbaren, die unverschüttbaren Quellen für die Stärke der Bolschewiki. Wir schienen ohnmächtig zu sein, als Sibirien in den Händen unserer Feinde war. Nun ist diese ganze Riesenmacht zusammengebrochen. Warum? Weil wir recht hatten mit unserer Einschätzung des imperialistischen Krieges und seiner Folgen, weil wir recht hatten, als wir sagten, die Menschheit werde aus diesem Krieg nicht in althergebrachter Weise herauskommen – die Menschen haben so gelitten, sind so erschöpft, so erbittert über den Kapitalismus, daß die Herrschaft der Arbeiterklasse anbricht und der Sozialismus errichtet werden wird."

David Burljuk

SIBIRIEN

Wir kannten dich, „Sibirien" Kennans,
Gefängnis-Land, Zuchthaus-Sibirien.
Und wer hätte vermocht, geschickt
dem Volk die Wunden zu kurieren?

Erinnerlich ist uns von Dostojewski:
Gebeugt von Zwang und Zuchthausmacht,
dem Newakai entrissen, hat er sich
das „Totenhaus" nicht ausgedacht.

Doch heut weht dort ein neuer Wind.
Wie eh und je die Taiga mag
noch düster sein. Sibirien trägt

mit Zähneknirschen, Blut – ein Grab,
von vielen einst gelästert und verflucht –
für ewig den Vermerk: Ist auf der Flucht!

После установления военной диктатуры в Сибири 3 декабря 1918 года адмирал Колчак опирался прежде всего на чехословацкий корпус, насчитывавший 40 000 человек. Франция намеревалась использовать его против Германии, и весной 1918 года он перебрасывался на Дальний Восток для переправы в Европу. Антанта, воспользовавшись антисоветским мятежом корпуса 25 мая 1918 года, спровоцированным ложными слухами, 4 июня подчинила корпус французскому генералу Жанену и присоединила его к войскам интервентов. Таким образом в Сибири был создан так называемый антигерманский восточный фронт. 3 000 чехов и словаков перешли однако в Красную Армию; впоследствии сражалось 12 000 чехов и словаков в ее рядах. После военных успехов Колчака весной 1919 года Антанта питала к нему особое доверие. В самой же стране росло сопротивление: начались крестьянские восстания против призывов в армию и грабительских поборов, а карательные экспедиции только усиливали сопротивление. В чехословацком корпусе начались мятежи после того, как стало известно, что Колчак, потерпев поражение осенью 1919 года, намеревался взорвать туннели Байкальской железной дороги, чтобы воспрепятствовать все более настойчивым требованиям о нейтрализации и возвращении корпуса. Восстания в Иркутске 4 января 1920 года привели к захвату власти эсеро-меньшевистским Политическим центром. Колчак был арестован. 21 января Центр был вынужден уступить власть военно-революционному комитету, возглавляемому большевиком Ширямовым. Колчак и его последний премьер-министр Пепеляев были расстреляны по приговору комитета 7 февраля 1920 года.

КАК ТАКИХ НЕ БИТЬ

По всей Сибири Колчаком
объявлен призыв грамотеев:
„Идите в бой с большевиком,
сынки купцов и богатеев!“
Прошла неделя . . . „Сорвалось!“
Согласно вести неприятной,
пятьсот лишь грамотных нашлось
во всей Сибири необъятной!
Стишок как следует разжуй —
в нем голос правды неизменной:
своею шкурой драгоценной
не любит жертвовать буржуй.
Скорей подохнет, в гроб сойдет
от нашей богатырской взбучки,
а уж винтовки не возьмет
в свои изнеженные ручки!

Admiral Koltschak hatte sich nach der Errichtung der Militärdiktatur in Sibirien am 3. Dezember 1918 besonders auf das 40000 Mann starke tschechoslowakische Korps gestützt, das auf französischer Seite gegen Deutschland eingesetzt werden sollte und sich im Frühjahr 1918 auf dem Weg in den Fernen Osten zur Überfahrt per Schiff nach Europa befand. Die Entente nützte eine durch Gerüchte provozierte antisowjetische Meuterei des Korps am 25. Mai 1918, um es am 4. Juni dem französischen General Janin zu unterstellen und den eigenen Interventionstruppen einzugliedern. So entstand in Sibirien die sogenannte antideutsche Ostfront. 3000 Tschechen und Slowaken gingen jedoch zur Roten Armee über, später kämpften 12000 in ihren Reihen. Koltschaks militärische Erfolge im Frühjahr 1919 machten ihn für die Entente vertrauenswürdig. Im Lande selbst aber wuchs der Widerstand: Bauernaufstände gegen die Rekrutierung und Ausplünderung brachen aus, die durch Strafexpeditionen nur verstärkt wurden. Das tschechoslowakische Korps meuterte, als bekannt wurde, daß Koltschak nach seinen Niederlagen im Herbst 1919 die Tunnel der Baikaleisenbahn sprengen lassen wollte, um die immer nachdrücklicher geforderte Neutralisierung und Rückführung des Korps zu verhindern. Aufstände in Irkutsk führten am 4. Januar 1920 zur Machtübernahme durch das sozialrevolutionär-menschewistische Politische Zentrum. Koltschak wurde verhaftet. Am 21. Januar mußte das Zentrum die Macht an das Revolutionäre Militärkomitee unter dem Bolschewiken Schirjamow übergeben, das Koltschak und seinen letzten Premierminister Pepeljajew am 7. Februar 1920 erschießen ließ.

SOLCHE LEUTE MUSS MAN DOCH EINFACH SCHLAGEN

In ganz Sibirien hat Koltschak
die schreiben können zur Fahne gerufen:
„Zieht gegen das Bolschewistenpack,
ihr Söhnchen der Reichen, aus Kaufmannsberufen!“
Die Woche verrann ... Verdammte Pleite!
Durchs Land läuft die peinliche Kunde:
Aus ganz Sibiriens endloser Weite
hatten sich fünfhundert eingefunden.
Das ist die Wahrheit, einfach und klar.
Da mache sich jeder seinen Vers!
Solln andre verrecken mit Haut und Haar,
der Burshui, er opfert nie sein Herz.
Eher krepiert er und schrammt ab ins Loch
von unserer kräftigen Dresche am Ende,
ein Gewehr nimmt er deshalb noch
lange nicht in die verzärtelten Hände.

Мундир английский,
погон французский,
табак японский,
правитель Омский.

Мундир сносился,
погон свалился,
табак скурился,
правитель смылся.

Uniformen englisch,
Schulterstück französisch,
Tabaksrauch japanisch,
der Regent sibirisch.

Die Uniformen abgewetzt,
das Schulterstück zerrissen jetzt,
kein Tabak, der den Gaumen netzt,
Koltschak, der hat sich abgesetzt.

РАЗСТРѢЛЯТЬ КАЖДАГО ДЕСЯТАГО РАБОЧАГО И КРЕСТЬЯНИНА.
КОЛЧАК
ВИННЫЙ СПИРТЪ
КУЛАК
БУРЖУЙ
Мы, Божьей Милостью КОЛЧАК,
Возсееть на Царский трон желаем,
Большевиков — всему рычаг
…й расстрелять!.. повелеваем.
Живых вогнать рабочих в гроб!
По сотне всыпать взад крестьянам!
А Вам, кулак, буржуй и поп.
Жиреть, толстеть и быть Вам пьяным…

СУД НАРОДНЫЙ
СИЛА СИЛЬНАЯ
РАБОЧЕ-
КРЕСТЬЯНСКАЯ

„Декрет о суде" от 22 ноября 1917 года между прочим постановил избрать Революционные трибуналы: „Для борьбы против контрреволюционных сил в видах принятия мер ограждения от них революции и ее завоеваний, а равно для решения дел о борьбе с мародерством и хищничеством, саботажем и прочими злоупотреблениями торговцев, промышленников, чиновников и прочих лиц, учреждаются рабочие и крестьянские революционные трибуналы в составе одного председателя и шести очередных заседателей, избираемых губернскими или городскими Советами рабочих, солдатских и крестьянских депутатов." Эти Революционные трибуналы, образованные начиная с апреля 1919 года также внутри армии, действовали до судебной реформы 1922 года. Новое качество революционного судопроизводства во времена гражданской войны породило раннюю форму „театрализованного процесса". Наряду с массовыми зрелищами типа „Пантомима Великой революции" (7 ноября 1918 года в Москве) и „Взятие Зимнего дворца" (8 ноября 1920 года в Петрограде) в разных местах устраивались суды над капиталом, над Врангелем и так далее. В 1920 году на станции Крымской 10 000 красноармейцев были участниками суда над Врангелем. В 1921 году в Новороссийске по инсценировке молодого Всеволода Вишневского был поставлен „Суд над кронштадтскими мятежниками". — Плакат „Перед судом народа" изображает суд над всеми врагами революции: царскими министрами вроде Пуришкевича, Горемыкина, Протопопова и Щегловитого, министрами буржуазного Временного правительства вроде Керенского, Милюкова, Родзянко и Гучкова, а также над полководцами контрреволюции: Деникиным, Колчаком, Корниловым и Калединым.

СУД НАРОДНЫЙ

Да здравствуют Советы!
Сила сильная рабоче-крестьянская.
Социалисты-соглашатели, социалисты-предатели, буржуазные прихвостни, пяточники, тихоходы, лгуны-обманщики.
Цари-государи-остатки европейские, мети до последнего.
Золото грабленое.
Капиталисты, фабриканты заморские, банкиры-пауки, пьявки прилипали мировые, душители, гасители, нет вам пощады!
Купцы живоглоты, аршинники, кулаки-мироеды — наши домашние российские карманники.
Господа дворяне, тунеядцы, мирские захребетники.
Всероссийский шут — дворянин Володька Пуришкевич.
Деникин и Колчак, упокой их, господи, беспокойных.
Лавр Корнилов да Каледин губители, грабители.
Министр военский Шурочка Керенский главный уговаривающий.

Das „Dekret über die Gerichtsbarkeit“ vom 22. November 1917 legte unter anderem die Wahl von Revolutionstribunalen fest: „Zum Kampf gegen konterrevolutionäre Kräfte und zum Schutz der Revolution und ihrer Errungenschaften wie zur Verfolgung von Spekulation, Schiebung und Sabotage und anderen Übergriffen von Kaufleuten, Industriellen, Beamten und weiteren Personen werden Revolutionstribunale der Arbeiter und Bauern gegründet, die aus einem Vorsitzenden und sechs ordentlichen Beisitzern bestehen und von den Gouvernements- bzw. Stadtsowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten gewählt werden.“ Diese Revolutionstribunale, die seit April 1919 auch in der Armee gebildet wurden, arbeiteten bis zur Gerichtsreform von 1922. Die neue Qualität der revolutionären Gerichtsbarkeit brachte im Bürgerkrieg eine frühe Form des „Prozeßtheaters“ hervor. Parallel zu den Massenspielen, etwa der „Pantomime der Großen Revolution“ am 7. November 1918 in Moskau oder der „Erstürmung des Winterpalais“ am 8. November 1920 in Petrograd, wurde an verschiedenen Orten Gericht über das Kapital, über Wrangel usw. gehalten. 1920 nahmen auf der Station Krymskaja 10000 Rotarmisten an dem Gericht über Wrangel teil. In Noworossisk fand 1921 nach dem Szenarium des jungen Wsewolod Wischnewski das „Gericht über die Meuterer von Kronstadt“ statt. „Vor dem Gericht des Volkes“ richtet alle Feinde der Revolution – zaristische Minister wie Purischkewitsch, Goremykin, Protopopow und Stscheglowitow, Minister der bürgerlichen Provisorischen Regierungen wie Kerenski, Miljukow, Rodsjanko und Gutschkow und die Heerführer der Konterrevolution Denikin, Koltschak, Kornilow und Kaledin.

VOR DEM GERICHT DES VOLKES

Hoch die Sowjets, die mächtige Arbeiter-und-Bauern-Macht!
Sozialopportunisten, Sozialverräter, bürgerliche Leisetreter,
Arschkriecher, Hasenherzen, Lügner und Betrüger –
Europas Zaren-Potentaten-Müll, kehr ihn aus bis auf den Grund!
Gestohlnes Gold haben sie im Schlund –
die Kapitalisten, Überseefabrikanten, Bankiersspinnen, diese
ganze Blutsaugerparade.
Welt-Würger und Mörder! Euch erwartet keine Gnade!
Und auch euch nicht, ihr Krämer, Schinder, Schmarotzer und
Schröpfer,
unsere heimisch-russischen Rahmabschöpfer,
oder die edlen Herren hier, die Nichtsnutze, eitlen Tröpfe.
Wolodka Purischkewitsch, den allrussischen Clown, Denikin,
Koltschak –
Herr, bett's zur ewigen Ruhe, das ruhlose Pack.
Lawr Kornilow samt Kaledin, Räuber und Mörder alle zumal.
Den Kriegsminister Schurotschka Kerenski – unseren General-

Брешко-Брешковская соглашательская бабушка.
Милюков, Родзянко, Гучков: чертовы грамофоны, проливы дарданельские, лизоблюды царские, на народ плеватели.
Кит-Китыч, кулачок-паучок средний обиратель.
Попы разных наций. Были бы дураки, а попы найдутся.
Ксендз. Раввин. Мулла.
Царский пес — генерал.
Бабы Распутинские: княгини, графини, царица-матушка.
Св. Гришка Распутин.
Горемыкин.
Ванька-каин Щегловитов.
Прохвост Протопопов.
В роде закона — столб, а на столбу корона.
Крючок, фараон и селедка: порядка блюстители, мелкие обиралы, веселые ребята.

Überredungskünstler. Auch Breschko-Breschkowskaja – die Opportunistenomama.
Miljukow, Rodsjanko, Gutschkow: Teufelsgrammophone, Dardanellen-Stürmer, Zarentellerlecker, Volksverächter.
Kit Kitytsch, Kulakenspinnlein, mittlerer Erpresser, Schlächter.
Popen aller Nationen: Und wären alle noch so dumm, ein Pope findt sich immer.
Ob Priester, Mulla oder Rabbiner.
Ein General: Zarenköter.
Rasputins Weiber: Fürstinnen, Gräfinnen und Mütterchen Zarin
Sankt Grischka Rasputin höchstpersönlich.
Goremykin.
Stscheglowitow, ein neuer Wanka Kain.
Der Profoß Protopopow.
Siehst du die Krone auf der Stange?
Sie macht uns länger nicht mehr bange.
Advokat, Büttel und Knüttel sprangen ihr gern bei:
Ordnungshüter und Blutegel – eine saubere Kumpanei.

Русская православная церковь, главой которой был царь, в начале века делилась на 66 епархий, подчинявшихся трем митрополитам, 14 архиепископам и 50 епископам. Низшее духовенство состояло из 62 000 священников, окончивших духовные семинарии или одну из четырех духовных академий. Существовало 1 025 монастырей, в которых было около 100 000 монахов и монахинь, кроме того 60 000 церквей и часовен. 20 января 1918 года вступил в силу декрет об отделении церкви от государства, а также школы от церкви. Церковные земельные владения в 600 000 гектаров были объявлены народным достоянием. Церковный собор и избранный им 21 ноября 1917 года патриарх Тихон сопротивлялись декрету. С мая 1922 года до июня 1923 года Тихон содержался в тюрьме, пока он в своем заявлении от 1923 года Верховному Суду СССР не отказался от всякого рода антисоветской деятельности. Советское правительство боролось с влиянием церкви прежде всего при помощи ликвидации неграмотности. В то время 75% населения было неграмотно. 26 декабря 1919 года Совет Народных Комиссаров издал декрет о ликвидации неграмотности. За первые четыре года Советской власти удалось ликвидировать 10% неграмотности.

Демьян Бедный

ПАУКИ И МУХИ

Песенка почти детская

Дили-бом! . . . Дили-бом! . . .
Стоит церковь — божий дом,
и в том доме — паучок,
паучок-крестовичок,
паучок семи пудов,
„все от праведных трудов“.
Нахлобучивши клобук,
ухмыляется паук
и трезвонит целый день:
Делень-день! . . . Делень-день! . . .

Паук весело живет,
паутиночку плетет —
в паутину ловит мух:
молодаек и старух,
молодцов и стариков —
богомольных мужиков.
Мухи жалобно жужжат,
пауку несут деньжат,
все, что нажили горбом.
Дили-бом! . . . Дили-бом! . . .

Die russisch-orthodoxe Kirche, deren Oberhaupt der Zar war, gliederte sich zu Beginn des Jahrhunderts in 66 Eparchien, die drei Metropoliten, 14 Erzbischöfen und 50 Bischöfen unterstanden. Der niedere Klerus setzte sich aus 6200 Priestern zusammen, die ihre Ausbildung in den geistlichen Seminaren und teilweise in den vier geistlichen Akademien erhielten. Es gab 1025 Klöster mit etwa 100000 Mönchen und Nonnen sowie 60000 Kirchen und Kapellen. Am 20. Januar 1918 trat das Dekret über die Trennung von Kirche und Staat, von Kirche und Schule in Kraft. Der kirchliche Landbesitz von 600000 Hektar wurde vom Staat übernommen. Das Kirchenkonzil und der von ihm am 21. November 1917 gewählte Patriarch Tichon widersetzten sich den Bestimmungen des Dekrets. Von Mai 1922 bis Juni 1923 wurde Tichon in Haft gehalten, bis er in einer Erklärung an das Oberste Gericht der UdSSR 1923 aller weiteren antisowjetischen Tätigkeit entsagte. Gegen den Einfluß der Kirche ging die Sowjetregierung vor allem durch die Bekämpfung des Analphabetentums, das 75% der Bevölkerung betraf, vor. Am 26. Dezember 1919 beschloß der Rat der Volkskommissare das Dekret über die Liquidierung des Analphabetentums. In den ersten vier Jahren der Sowjetmacht gelang es zunächst, etwa 10% der Analphabeten zu unterrichten.

Demjan Bedny

SPINNEN UND FLIEGEN

Fast ein Kinderliedchen

Eine Kirche. „Dili-dong!“
tönt vom Turme Gottes Gong.
In dem Haus ein Spinnlein fein,
wohlgenährtes Kreuzspinnlein.
Wiegt nicht mehr als sieben Pud:
„Lohn, der auf dem Fleiß beruht.“
Auf dem Kopf die Kappe sitzt
und die Spinne lacht verschmitzt.
Läßt es läuten, tagelang:
„Bimmel-dong! ... Bimmel-dang!“

Lustig ist der Spinne Tag,
recht erfreulich der Ertrag:
Fliegenvolk klebt fest im Bau
junges Mädchen, alte Frau,
junger Bursche, alter Mann,
Bauer in des Glaubens Bann.
Kläglich summt die Fliegenwelt,
bringt ihr schwerverdientes Geld,
schwerverdient im Arbeitsgang.
„Bimmel-dong! ... Bimmel-dang!“

Ай вы, братцы-мужики,
горемыки-бедняки,
а давно уж паука
взять пора вам за бока:
ваши души он „спасал“ —
вашу кровушку сосал
да кормил жену и чад —
паучиху, паучат,
и пыхтел, осклабив рот:
„Богомольнейший народ!“

Ach, ihr Bauern-Brüderlein,
ärmlich, ausgesetzt der Pein.
Los jetzt, ohne Zeitvertreib,
rückt der Spinne auf den Leib.
Hat die Seelen euch „erquickt“,
doch ihr wäret fast erstickt.
Hat genährt von eurem Blut,
Spinnenweib und Spinnenbrut.
Schnaufte, bleckte ihr Gebiß:
„Ach, das Volk ist fromm, gewiß!“

На территории образованной в ноябре 1918 года буржуазно-националистической Западноукраинской народной республики войска Петлюры соединились с галицийским корпусом. Когда польские войска в середине июня 1919 года оккупировали Западную Украину, эти части переместились на восток. Петлюра надеялся на союз с Деникиным. Однако Деникин, стремившийся к „единой неделимой России“, считал Петлюру украинским сепаратистом. Войска Петлюры, занявшие 30 августа Киев, должны были 31 августа, по приказу Деникина, освободить город. Но и на советской стороне имелись националистические элементы. Большевистское партизанское движение временно поддерживалось разными группами. Самой сильной кулацко-националистической группой командовал Махно. Контрнаступление Красной Армии началось 15 октября и было направлено через Курск и Харьков на Донбасс. 16 декабря 1919 года Киев был взят.

КИЕВ ВЗЯТ

Промчались как орды Батыя,
все предавая пожарам,
и вздрогнул измученный Киев,
склонился пред вражьим ударом.
И дикий разгул белых гвардий
язвил исхудалое тело.
И, царской послушен кокарде,
он пал пред врагом онемелый.
Но что же? Товарищи, братья
пошли чрез леса и овраги,
смертельны ведь красных объятья,
опасны червонные стяги.
Ударом лихим и могучим
вы взяли столицу Украйны.
Трещат уже белые тучи,
и крадется к белым отчаянье.
За мною, за мною, за мною!
Зовет вас к победе восторг,
сплоченною двиньтесь стеною
на север, на юг, на восток.
Мы с честью задачу исполним,
пройдем как весенний разлив,
к Ростову удары молний!
К Уралу мельканье грив!

Auf dem Gebiet der im November 1918 gebildeten bürgerlich-nationalistischen Westukrainischen Volksrepublik vereinigten sich die Petljura-Truppen mit der galizischen Armee. Als Mitte Juni 1919 polnische Truppen die Westukraine besetzten, drangen jene Teile weiter ostwärts vor. Petljura hoffte auf ein Bündnis mit Denikin. Doch Denikin, der ein „einiges, unteilbares Rußland" anstrebte, betrachtete Petljura als ukrainischen Separatisten. Petljuras Truppen, die Kiew am 30. August eingenommen hatten, mußten es auf Denikins Befehl am 31. August wieder räumen. Nationalistische Elemente gab es auch auf sowjetischer Seite. Die bolschewistische Partisanenbewegung wurde eine Zeitlang auch von anderen Gruppen unterstützt. Die stärkste, großbäuerlich-nationalistische, befehligte Machno. Der Gegenangriff der Roten Armee begann am 15. Oktober über Kursk, Charkow in Richtung Donbass. Am 16. Dezember 1919 wurde Kiew eingenommen.

KIEW IST GENOMMEN

Sie brausten heran wie die Horden
Batus, steckten alles in Brand,
bis Kiew, vom Sengen und Morden
zermartert, nicht mehr widerstand.
Erschreckt von der Tollwut der Garden,
dem grausen Gemetzel ringsum,
ergab sich's den Zarenkokarden
der Weißen gehorsam und stumm.
Doch rückten alsbald die Genossen
durch Schluchten und Wälder heran
mit blutigen Bannern und schlossen
sie ein, so daß keiner entrann.
In mächtigem Ansturm gewannen
wir Kiew, die Hauptstadt, zurück,
die Weißen wie Nebel zerrannen,
Verzweiflung entschied ihr Geschick.
Wir schlossen den Ring um die Horden
wie Mauern, die keiner durchbrach,
von Osten, von Süden, von Norden
dem Siegesruf folgend: „Mir nach!"
Wir werden die Bahn uns erzwingen
wie Hochwasserflut überall
und unseren Auftrag vollbringen!
Auf nach Rostow, zum Ural!

1920

Ввиду победы Красной Армии Англия, Франция и Италия в январе 1920 года отказались от экономической блокады. 2 февраля был заключен мирный договор между Советским Союзом и Эстонией. Одновременно проходили переговоры с Латвией, Финляндией, Румынией и другими соседними буржуазными государствами. Наркоминдел Чичерин заявил в 1920 году: „Наш лозунг был и остается один и тот же: *мирное сосуществование* с другими правительствами, каковы бы они ни были.“ Несмотря на передышку в начале 1920 года, не было никаких оснований демобилизовать армию: 3,5 миллиона красноармейцев оставались под ружьем. Однако делалось все, чтобы восстановить народное хозяйство, производившее лишь половину того, что производилось в 1913 году.

Иван Касаткин

ПТАХИ ЦАРСКИЕ

Рано пташечки запели,
птахи царские,
как бы кошки вас не съели
пролетарские!
Как у нас в дому угодья:
уж республика.
Кшиш воровское отродье,
цып, вы, публика!
Добивать мы вас загнали
на окраины.
Сколько сребренников взяли?
Эх, вы, Каины!
Знаем пташек — чьи, откуда:
из Жандармии . . .
Ну, так бойтесь же, Иуды,
Красной Армии!

1920

Angesichts des Sieges der Roten Armee hoben England, Frankreich und Italien im Januar 1920 die Wirtschaftsblockade auf. Am 2. Februar wurde der Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Estland geschlossen. Parallel liefen Verhandlungen mit Lettland, Finnland, Rumänien und anderen benachbarten bürgerlichen Staaten. Der Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin sagte 1920: „Unsere Losung ist und bleibt die gleiche: friedliche Koexistenz mit anderen Regierungen, wie auch immer sie beschaffen sein mögen." Trotz dieser Atempause Anfang 1920 gab es keinen Grund zur Demobilisierung. Die 3,5 Millionen Rotarmisten blieben unter Waffen. Es wurde aber sofort alles getan, um die Volkswirtschaft, deren Bruttoproduktion nur noch die Hälfte des Standes von 1913 erreichte, in Gang zu bringen.

Iwan Kassatkin

DIE ZARENVÖGEL

Zarenvöglein in der Frühe
singen frisch und froh.
Daß euch nicht die Katzen fressen,
proletarisch, roh.
Unsre Republik, sie steht
Wände fest und gut.
Ksch, ihr weißes Hühnervolk,
weg, ihr Räuberbrut!
Ganz zu schlagen, scheuchen wir
euch ins letzte Nest.
Ihr seid Kain, der für die Tat
sich bezahlen läßt!
Wir kennen euch, ihr Vögelchen,
von Polizeiverhören.
Euch Judasvolk wird unser Heer
endgültig zittern lehren.

Понапрасно птахи гадят
куст калиновый.
Им в могилу скоро всадят
кол осиновый!
Допевай свои побаски,
стая жирная.
Эх, загнет тебе салазки
рать всемирная!
Вы седлать чужую спину
приобвыкнули?
Взять же вас за горловину,
чтоб не пикнули!
Эх, трещит у пташек шкура,
шкура барская!
Знать приспела Диктатура
пролетарская!

Umsonst fällt grauer Vogeldreck
in unsern Schneeballstrauch.
Bald setzt man einen Espenpfahl
auf euren toten Bauch.
Singe nur dein Lügenmärchen,
fetter Vogelschwarm!
Bald schon drückt euch zu den Hals
Proletarierarm.
Andern saßt ihr im Genick,
habt sie schwitzen lassen.
Wollen, bis ihr nicht mehr piepst,
eure Gurgeln fassen.
Ach, gebt diesen Vögeln Zunder,
daß die Schwarte kracht!
Jetzt regiert das heiße Recht
unsrer Sowjetmacht.

„РОССИЙСКАЯ СОЦИАЛИСТИЧЕСКАЯ ФЕДЕРАТИВНАЯ СОВЕТСКАЯ РЕСПУБЛИКА“ Пролетарии всех стран, соеди

ПАУК И МУХИ.

Дили - бом !.. Дили - бом !..
Стоит церковь - божий дом,
А в том доме - паучек,
Паучек - крестовичек,
Паучек семи пудов,-
„Все от праведных трудов“:
Нахлобучивши клобук,
Ухмыляется паук
И трезвонит целый день:
Делень - день !.. Делень - день !..

Паук весело живет,
Паутиночку плетет,
В паутину ловит мух:
Молодаек и старух,
Молодцов и стариков-
Богомольных мужиков.-
Мухи жалобно жужжат,
Пауку несут деньжат,
Все, что нажили горбом.
Дили - бом !.. Дили - бом !

Ой вы, братцы - мужики,
Горемыки - бедняки,
А давно уж паука
Взять пора вам за бока:
Ваши души он „спасал“-
Вашу кровушку сосал
Да кормил жену и чад-
Паучиху, паучат,
И пыхтел, осклабив рот:
- Ай дурак - же наш народ !

№ 45

Демьян Бедный

РАНО ПТАШЕЧКА ЗАПЕЛА
ДЕНИКИН
ПТАХИ ЦАРСКИЕ
ДИКТАТУРА
ДЕНИКИН
ПРОЛЕТАРИАТА

8 января 1920 года был освобожден Ростов-на-Дону. Деникин отошел за Дон и Кубань, его армия была деморализована. Вражда между добровольцами и казаками все усиливалась. В столице Кубани Екатеринодаре, нынешнем Краснодаре, несмотря на то, что началась уже эвакуация, заседали 4 парламента: Высший казачий совет, Областная рада, Учредительная рада и Донской совет. 14 февраля под началом нового командующего кавказским фронтом Тухачевского, ранее разгромившего Колчака, началось наступление против остатков деникинских войск. 15 марта Красная Армия заняла Пятигорск, 17 марта Екатеринодар, а 27 марта — Новороссийск. Деникин двинулся в Феодосию (Крым) и созвал высшее командование на 2 апреля 1920 года в Севастополь. Руководящие офицеры в отсутствии Деникина высказались за смену командующего. 4 апреля 1920 года Деникин издал свой последний приказ: ,,Генерал-лейтенант барон Врангель назначается главнокомандующим вооруженными силами на юге России.“ Деникин эмигрировал через Константинополь в Англию.

Владимир Маяковский

БАЛЛАДА ОБ ОДНОМ КОРОЛЕ И ТОЖЕ ОБ ОДНОЙ БЛОХЕ
(он же Деникин)

1. Жил-был король английский,
   весь в горностай-мехах.
   Раз пил он с содой виски —
   вдруг —
   скок к нему блоха.
   Блоха?
   Ха-ха-ха-ха!
2. Блоха кричит: ,,Хотите,
   Большевиков сотру?
   Лишь только заплатите
   побольше мне за труд!“
   За труд? блохи?
   Хи-хи-хи-хи!
3. Король разлился в ласке,
   его любезней нет.
   Дал орден ей ,,Подвязки“
   и целый воз монет.
   Монет?
   Блохе?
   Хе-хе-хе-хе!

Am 8. Januar 1920 wurde Rostow am Don befreit. Denikin zog sich hinter Don und Kuban zurück, seine Armee war demoralisiert. Die Feindseligkeiten zwischen Freiwilligen und Kosaken verstärkten sich. In der Hauptstadt des Kubangebiets Jekaterinodar (heute Krasnodar) tagten, während die Evakuierung schon begann, vier Parlamente: der Oberste Kosakenrat, die Gebietsrada, die Gesetzgebende Rada und der Don-Rat. Am 14. Februar begann unter dem neuen Kommandeur der Kaukasusfront, Tuchatschewski, der vorher Koltschak geschlagen hatte, der Angriff gegen die Reste der Denikin-Armee. Am 15. März nahm die Rote Armee Pjatigorsk, am 17. März Jekaterinodar, am 27. März Noworossisk. Denikin ging nach Feodossija auf der Krim und berief für den 2. April 1920 die obersten Militärs nach Sewastopol. Sie sprachen sich in seiner Abwesenheit für seine Ablösung aus. Am 4. April 1920 erließ Denikin seinen letzten Befehl: „Generalleutnant Baron Wrangel wird zum Oberbefehlshaber der bewaffneten Kräfte Südrußlands ernannt.“ Denikin emigrierte über Konstantinopel nach England.

Wladimir Majakowski

BALLADE VON EINEM KÖNIG UND AUCH VON EINEM FLOH
(alias Denikin)

1. Es lebte in England ein König
   gehüllt in Hermelin,
   trank Whisky mit Soda nicht wenig,
   da hüpfte gerad vor ihn hin
   ein winziger Floh!
   Ein Floh?
   Hihi, hoho!
2. Er schrie: „Ich will ausradieren
   den Bolschewistenschreck,
   wenn Sie mich ausstaffieren
   mit einem anständigen Scheck!“
   Ein Scheck? Für den Floh?
   Hihi, hoho!
3. Der König war fröhlich geworden
   und freundlich wie keiner je,
   gab ihm den Hosenbandorden
   und eine Fuhre Money.
   Money?
   Für den Floh?
   Hihi, hoho!

4. Войска из блох он тоже
собрал и драться стал.
Да вышла наша кожа
для блошьих зуб толста.
Для зуб блохи!
Хи-хи-хи-хи!

5. Хвастнул генерал немножко —
красноармеец тут . . .
схватил блоху за ножку,
под ноготь — и капут!
Капут блохе!
Хе-хе-хе-хе!

6. У королей унынье.
Идем, всех блох кроша.
И, говорят, им ныне
не платят ни гроша.
Вот и конец
блохи.
Хи-хи-хи-хи!

4. Er kam mit Armeen von Flöhen,
probierte an uns sein Glück,
doch war – wie man gesehen –
das Fell der Roten zu dick
für Bisse vom Floh!
Hihi, hoho!

5. Er hatte sich übernommen,
zu dreist sein Maul gefletscht,
das ist ihm schlecht bekommen,
wir haben den Floh zerquetscht.
Pech hatte der Floh!
Hihi, hoho!

6. Als alle Flöhe vernichtet,
da weinte der König sehr
und gab – wie man berichtet –
für sie keinen Penny mehr.
Aus war's
mit dem Floh!
Hihi, hoho!

„Неудивительно, что такие великие исторические задачи часто вызывали великие фантазии, а великие фантазии вырастают рядом со многими мелкими неудачными фантазиями. Было много случаев, когда мы брались за постройку с верхушек, с какого-нибудь флигелька, карниза, а на фундамент настоящего внимания не обращали. Я бы хотел вам сообщить, как результат моего опыта, моих наблюдений над работой, мое мнение, что насущная задача для нашей политики — дать этот фундамент.“

Ленин на VII Всероссийском съезде Советов,
5 декабря 1919 года

Василий Князев

ПУГОВИЦА ОТ БРЮК

№ 1-й

В Домкомбед. Председателю,
Эдуарду Петровичу Пукк.

Дорогой сосед
и горячоуважаемый друг!
Оборвалась у меня пуговица от брюк,
а ниток нет.
Нельзя ли дать выписку на сей предмет!
Петр Саввич Бравич.

№ 2-й

Домкомбед свидетельствует, что у гр. Бравича
действительно оторвалась пуговица давеча
от его новых брюк,
и в нитках он остро нуждается,
что приложеньем печати и подтверждается!
Преддомкомбеда:
Эдуард Пукк.

„Es ist kein Wunder, daß so große historische Aufgaben oft zu gewaltigen Phantasien Anlaß gaben, aber neben den großen Phantasien entstehen viele kleine, verunglückte Phantasiegebilde. Es ist oft vorgekommen, daß wir beim Dach, an irgendeinem Nebengebäude, einen Sims zu bauen anfingen, dem Fundament aber nicht die erforderliche Aufmerksamkeit zuwandten. Auf Grund meiner Erfahrungen, meiner Beobachtungen bei der Arbeit bin ich zu der Auffassung gelangt, daß die dringlichste Aufgabe unserer Politik darin besteht, dieses Fundament zu schaffen."

W. I. Lenin auf dem VII. Gesamtrussischen Sowjetkongreß am 5. Dezember 1919

Wassili Knjasew

DER HOSENKNOPF

Nr. 1

An das Kommunalwohnungshauskomitee.
Zu Händen
des Vorsitzenden Eduard Andrejewitsch Rosen.
Bitte wenden!

Meinem lieben Nachbarn
und heißverehrten Freund!
Bei mir ist ein Hosenknopf abgerissen,
und es gibt kein Garn
(wie Sie wissen).
Wäre es nicht möglich, einen diesbezüglichen
Bezugsschein auszuschreiben?
Ich verbleibe mit vorzüglichen ... (Pipapo)
Ihr Peter Petrowitsch Paschenko.

Nr. 2

Hiermit bescheinigt das Kowohauko,
daß tatsächlich dem Bürger Paschenko
ein Knopf abging – von den neuen Hosen –,
und daß er Nähgarn akut benötigt,
was (siehe tiefer!) der Stempel bestätigt!
Das Kowohauko:
Der Vorsitzende:
E. A. Rosen.

№ 3-й

В Петрокоммуну.
Отдел распределения.

Прошение.

Прилагая при сем выписку из Домового комитета,
прошу обратить вниманье на это
прошение
и дать соответствующее разрешение.
(Прошу поторопиться,
ибо брюки могут свалиться!!)
Петр Саввич Бравич.

№ 4-й

Градкоммуна. Отдел распределения
предметов среди населения.
№ талона —
4 биллиона, 44 миллиона
в склад,
где нитки лежат.
Выдать гр. Бравичу катушек ниток — одну.
Оный.
Сей.
(И еще — 11 000 подписей).

Ну и Ну!!

№ 5-й

Петрокоммуна. Склад.
где нитки лежат.

Счет
№ (не сосчитаешь в год!)
На основании талона
4 биллиона, 44 миллиона
выдано гр. Бравичу катушек ниток . . . одна.
(На копии):
„Катушку ниток получил сполна
Петр Саввич Бравич.“

Nr. 3

An die Petrograd-Stadtverwaltung.
Abteilung Verteilung.

Antrag.

Beilegend hierzu Bestätigung meines Kowohauko,
beantrage ich geschätzte Bearbeitung und Entscheidung
dieses Antrags (betreffs meiner Kleidung),
d. h. mich baldigst mit Garn zu bestallen.
(Ich bitte, sich zu beeilen, weil derweilen
die Hosen könnten herunterfallen!!)
Peter Petrowitsch Paschenko.

Nr. 4

Stadtverwaltung, Abteilung: Verteilung
von Waren an Einwohner. Sektor Eins.
NUMMER des Bezugsscheins:
4 Billionen 44 Millionen (und so weiter) . . .
An das Lager, das Garn führt.
Zu Händen des Lagerverwalters und -leiters.

Im Falle wir selbiges führen –
ausliefern an Bürger Paschenko Garn Rollen: Eine.
Gez.: Hampel Gez.: Hempel
(und noch 11000 Namen und Stempel).
Das geht an die Nieren!

Nr. 5

Petrograd-Stadtverwaltung. Das Lager.
Ressort: Garnrollenlager.

Quittungskopie.
NUMMER: (das zählst du in Monaten nie!)
Auf Vorlage des Bezugsscheins:
4 Billionen 44 Millionen (und weiter so) . . .
Ausgegeben an Bürger Paschenko Garnrollen: 1.
(Auf der Zweitschrift zum Einbehalten):
Eine Rolle Garn vollständig erhalten.
Peter Petrowitsch Paschenko.

№ 6-й

Петрокоммуна. Склад,
где нитки лежат.
Пропуск № . . .
(Еще длиннее номера счета!)

Выдано на предмет проноски одной катушки ниток
через ворота.
Завед. складом: Федот . . .
(а далее сам черт не разберет!)

Эпилог

Тети и дяди!
Не верьте тому, кто говорит, что
бумаги нет в Петрограде!!!

Nr. 6

Petrograd-Stadtverwaltung. Das Lager.
Ressort: Garnrollenlager.
Passierschein NUMMER: ...
(noch länger als NUMMER der Quittungskopie!)

Zwecks Genehmigung beim Passieren
des Pförtners eine Rolle Garn (1) mitzuführen.
Der Lagerverwalter und -leiter: Hug...
(Aus Weitrem wird selbst der Teufel nicht klug!)

Epilog

Onkel und Tanten!
Glaubt nicht euren Petrograder Bekannten,
wenn diese behaupten, es herrsche hier
ein Mangel an Papier!

Воронеж был взят 24 октября 1919 года, Ливны — 3 ноября, Курск — 17 ноября, Ромны — 2 декабря. В начале 1920 года армия Деникина была разгромлена. После того как уже с декабря 1919 года в кругах Антанты высказывались сомнения в адрес Деникина, Англия через свой военный совет в Севастополе передала ему ноту от 2 апреля 1920 года, в которой говорилось: „Верховный военный совет (Антанты — Ф. М.) считает, что продолжение гражданской войны в России в настоящее время для общеевропейского положения явление чрезвычайно вредное. Со своей стороны английское правительство считает необходимым обратить внимание генерала Деникина на значение, которое в настоящий момент мог бы иметь контакт с Советским правительством . . .“ Англия предлагала взять на себя роль посредника и отказывалась нести ответственность за последствия этой „безнадежной затеи“.

Владимир Маяковский

РАЕК

1. Граждане буржуи! Подойдите к Росте!
   Надежды бросьте!
   Читайте внимательно —
   очень занимательно!
2. Окружили мы Юденича —
   куда он денется!
   Плачет буржуй . . .
   А еще вчера считал дни и вечера.
   Потирает руки:
   „Покажет вам Мамонтов трюки!“
3. Взяли мы Воронеж —
   его не воротишь!
   Взяли Курск —
   упал деникинский курс!
   Взяли мы Ливны —
   Ллойд Джордж говорит:
   „Не дам Деникину ни гривны!“
4. Да как взяли мы Ромны —
   стали буржуи томны:
   „Ну, да, разумеется,
   боятся красноармейца.“
5. Били белых под Царицыном —
   Ллойд Джордж говорит:
   „Пора с Коммуной мириться нам.“
   Что ж, пожалуйте, сэр:
   Да здравствует Р.С.Ф.С.Р.!

Woronesh wurde am 24. Oktober 1919 genommen, Liwny am 3. November, Kursk am 17. November, Romny am 2. Dezember. Anfang 1920 war die Armee Denikins vernichtet. Nachdem schon seit Dezember 1919 in Kreisen der Entente Zweifel an Denikin geäußert worden waren, ließ England ihm durch seinen Militärrat in Sewastopol am 2. April 1920 eine Note überreichen, in der es hieß: „Der Oberste Kriegsrat (der Alliierten – F. M.) ist der Ansicht, daß die Fortdauer des Bürgerkrieges in Rußland in der heutigen Zeit eine Erscheinung darstellt, die für die europäische Gesamtlage außerordentlich schädlich ist. Die englische Regierung hält es ihrerseits für notwendig, die Aufmerksamkeit des Generals Denikin auf die Bedeutung zu lenken, die im gegenwärtigen Augenblick eine Fühlungnahme mit der Sowjetregierung haben könnte..." England erbot sich als Vermittler und lehnte die Verantwortung für alle aus der Fortsetzung des „hoffnungslosen Werks" entstehenden Folgen ab.

Wladimir Majakowski

GUCKKASTENVERS

1. Achtung, Burshuis, hier spricht die ROSTA!
   Herangetreten!
   Lest, was passiert ist! Da staunt ihr!
   All eure Hoffnung geht flöten!
2. Judenitsch sitzt in den Nesseln!
   Den haben wir eingekesselt!
   Burshuis, nun weint!
   Noch gestern sah man euch siegesfroh lachen,
   da habt ihr gemeint:
   Der Mamontow wird es schon machen.
3. Wir haben Woronesh genommen,
   in unsre Gewalt bekommen
   auch Liwny und Kursk!
   Gestürzt ist Denikins Kurs.
   Lloyd George sagt nun:
   „Diesem Bankrotteur
   geb ich keinen Penny mehr!"
4. Als Romny uns fiel in die Hände
   ging's mit den Burshuis zu Ende.
   Sie zittern – man kann's verstehen –
   jetzt vor den Roten Armeen.
5. Bei Zarizyn hat sich's entschieden,
   da kriegten's die Weißen noch mehr.
   Lloyd George sprach: „Schließen wir Frieden!"
   Na bitte, Sir, kommen Sie her!
   Hoch die RSFSR!

„Российская Социалистическая Федеративная Советская Республика"
№ 1
НА КОГО РАБОТАЮТ ДЕЗЕРТИРЫ
ГОРЕ ДЕЗЕРТИРАМ!

ЗЕМЛЯ и ВОЛЯ
ОСТЕРЕГАЙТЕСЬ МЕНЬШЕВИКОВ и ЭСЕРОВ:
ЗА НИМИ ИДУТ ЦАРСКИЕ ГЕНЕРАЛЫ
ПОПЫ И ПОМЕЩИКИ.

7 декабря 1917 года была создана Всероссийская Чрезвычайная Комиссия по борьбе с контрреволюцией и саботажем (ВЧК или ЧК) при Совнаркоме. Руководство было возложено на Дзержинского. В 1918 году создавались специальные транспортные, армейские и пограничные отделы ЧК. Поначалу действия ЧК ограничивались конфискацией имущества, выселением и лишением продовольственных карточек. После убийства Володарского 20 июня 1918 года, Урицкого 30 августа 1918 года и покушения на Ленина в тот же день, а также учитывая растущую контрреволюционную активность различных группировок, Советское правительство было вынуждено ответить на белый террор красным террором. Дзержинский обосновал соответствующее постановление от 5 сентября 1918 года следующими словами: „Красный террор был нечем иным, как выражением непреклонной воли беднейшего крестьянства и пролетариата уничтожить всякие попытки восстания против нас.“ После окончания гражданской войны полномочия ЧК были ограничены. В феврале 1922 года ЧК была упразднена и заменена Главным политическим управлением Народного комиссариата внутренних дел (ГПУ).

Владимир Маяковский

МЕНЬШЕВИКИ НА СЪЕЗДЕ ЧРЕЗВЫЧАЙКУ ХАЯЛИ. ПОСМОТРИМ, ДЛЯ ВСЕХ ЧРЕЗВЫЧАЙКА ПЛОХА ЛИ.

1. Красных все бы планы выдал,
   упорхнул бы к белым чайкой.
   Жалко, что на свете есть Чрезвычайка.
2. Опять норовят на шею сесть.
   Хорошо, что Чрезвычайка на свете есть.
3. Паутину белогвардейскую сдули, как ветер.
   Жаль, что Чрезвычайка есть на свете.
4. Попал бы снова в сети эти.
   Хорошо, что Чрезвычайка есть на свете.
5. В спину рабочего воткну кинжал-ка,
   да есть Чрезвычайка на свете, жалко.
6. Спасибо, товарищ, откинули прочих.
   Стойте на страже дела рабочих.

Am 7. Dezember 1917 wurde die Gesamtrussische Außerordentliche Kommission zur Bekämpfung von Konterrevolution und Sabotage (WeTscheka oder Tscheka) beim Rat der Volkskommissare geschaffen. Den Vorsitz übernahm Dzierżyński. 1918 entstanden spezielle Transport-, Heeres- und Grenzabteilungen der Tscheka. Zunächst beschränkten sich die Maßnahmen der Tscheka auf Beschlagnahme des Eigentums, Aussiedlung und Entzug der Lebensmittelkarten. Nach der Ermordung Wolodarskis am 20. Juni 1918, Urizkis am 30. August 1918, dem Attentat auf Lenin am gleichen Tag und der zunehmenden konterrevolutionären Aktivität verschiedener Gruppen war die Sowjetregierung jedoch gezwungen, dem weißen Terror den roten Terror entgegenzusetzen. Dzierżyński begründete den entsprechenden Beschluß vom 5. September 1918: „Der rote Terror war nichts anderes als der Ausdruck des unbeugsamen Willens der ärmsten Bauernschaft und des Proletariats, alle Versuche, sich gegen uns zu erheben, zu vereiteln." Mit der Beendigung des Bürgerkriegs wurden die Kompetenzen der Tscheka eingeschränkt. Im Februar 1922 wurde sie aufgelöst und an ihrer Stelle die Politische Hauptverwaltung des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten (GPU) gegründet.

Wladimir Majakowski

MENSCHEWIKEN FLUCHEN DER TSCHEKA IN JEDEM FALLE. LASST SEHN, OB SIE SCHLECHT IST FÜR ALLE!

1. Leicht wär's, alle Roten zu verraten
und zu den Weißen sich zu retten,
wenn wir nur die verdammten Tschekisten nicht hätten!
2. Sie sprängen uns gern wieder ins Genick,
doch gibt's die Tscheka, das ist unser Glück!
3. Was wir auch planen, das platzt wie ein Spinnengewebe!
Gäb Gott, daß es keine Tscheka mehr gäbe!
4. Leicht könnten die Weißen ihn wieder verführen,
doch dank der Tscheka kann's nicht mehr passieren.
5. Möcht gern den Proleten erdolchen von hinten,
doch gibt's die Tscheka, und die schießt mit Flinten.
6. Habt dank, Genossen, steht weiter auf Wacht
für das Gedeihen der Arbeitermacht!

Советы образовались в первой русской революции 1905—1907 годов как политические организации трудящихся масс. Исходя из опыта Парижской Коммуны, революций 1905 года и февраля 1917 года, Ленин указал в Апрельских тезисах, что наиболее подходящей формой государственной власти диктатуры пролетариата является не парламентская демократия, как полагали марксисты до сих пор, а республика Советов. После Февральской революции в качестве органов восстания и органов власти были образованы Советы рабочих и солдатских депутатов и Советы крестьянских депутатов. Правда, вначале они находились под сильным влиянием эсеров и меньшевиков, ослаблявшимся по мере того, как заседавшие в Советах депутаты начинали понимать опасность, грозившую революции. В связи с корниловским мятежом в конце августа началась общая большевизация Советов. Революционные массовые организации Советов обеспечили в октябре действенную защиту власти. В январе 1918 года III съезд крестьянских Советов объединился с III съездом рабочих и солдатских Советов.

Демьян Бедный

ЗАЩИЩАЙТЕ СОВЕТЫ, ЗАЩИЩАЙТЕ СВОЮ ВОЛЮ, СВОЮ ВЛАСТЬ!

Подходите! Подходите!
На картину поглядите.
„Эх, картина! Просто шик!“
Чешет голову мужик.

Развалившись на картине,
сам *Деникин* в середине.
Сам Деникин-генерал,
все „правительство” собрал.

А правительство-то, эва,
Пуришкевич лысый слева,
справа — бритый, важный *Туз,*
черносотенный союз!

Черносотенная стая:
снизу — тройца пресвятая,
а у ней над головой —
Поп, Кулак, Городовой.

Die Sowjets entstanden als politische Organisationen der werktätigen Massen in der ersten russischen Revolution 1905 bis 1907. Ausgehend von den Erfahrungen der Pariser Kommune und der Revolutionen von 1905 und vom Februar 1917, wies Lenin in den Aprilthesen nach, daß die geeignetste Staatsform der Diktatur des Proletariats nicht die parlamentarische Demokratie sei, wie die Marxisten bis dahin gemeint hatten, sondern die Sowjetrepublik. Nach der Februarrevolution waren die Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten und die Sowjets der Bauerndeputierten als Organe des Aufstands und der Macht gebildet worden. Sie standen zunächst jedoch unter starkem Einfluß der Sozialrevolutionäre und der Menschewiki, der erst mit der zunehmenden Erkenntnis von der Bedrohung der Revolution zurückgedrängt werden konnte. Die allgemeine Bolschewisierung der Sowjets begann Ende August im Zusammenhang mit dem Kornilow-Putsch. Die revolutionären Massenorganisationen der Sowjets garantierten im Oktober eine wirksame Verteidigung der eroberten Macht. Im Januar 1918 vereinigten sich der III. Kongreß der Bauernsowjets mit dem III. Kongreß der Arbeiter- und Soldatensowjets.

Demjan Bedny

VERTEIDIGT EUREN SOWJET, VERTEIDIGT EURE FREIHEIT, EURE MACHT!

Tretet näher! Auf die Zehen
stellt euch, dieses Bild zu sehen.
„Einfach Klasse!“ tönt’s im Chor,
Mushik kratzt sich hinterm Ohr.

Hingeflegelt, wie gewöhnlich,
der Denikin, höchstpersönlich.
Links und rechts vom General,
sein „Regierungs-Personal“.

Obrigkeit, du wunderbare!
Purischkewitsch ohne Haare;
gravitätisch, glattrasiert
Tus, der in die Ferne stiert.

Heilige Dreifaltigkeit
der Schwarzhundert, mordbereit.
Aufgeplustert thront das Pack:
Pope, Polizei, Kulak.

Вот он, батя — богомолец.
Возле бати — *доброволец:*
весь избит и зверски пьян.
Побеждать идет крестьян.

Темный люд на водку падок.
„Вот вам *водка!* Дуй из кадок!“
Как допьетеся до дна,
станет правда вам видна.

Пей, ребятушки, из кадок,
за помещичий порядок,
за деникинскую плеть!
Неча спин своих жалеть!

Как очнетесь от дурмана,
глядь, дыра взамен кармана:
„Охти горе, ох — беда,
всё забрали господа!“

Раньше баре подать брали,
подать брали — шкуру драли,
нынче ж власть коль заберут,
с мужиков семь шкур сдерут.

Мужики завоют воем.
Будут баре смертным боем
бить деревню и стращать,
все обиды вымещать:

оберут народ до нитки,
возместят свои убытки,
все убытки возместят,
жир на брюхе отрастят.

Мужикам — под барским оком —
жир господский выйдет боком,
а голодная сума
поприбавит всем ума.

Ja, das ist er, der Geweihte,
neben ihm der kampfbereite
Weißgardist als Bauernschreck,
stinkbesoffen und verdreckt.

Dumpfes Volk, nach Wodka drängend.
„Sauft den Schnaps in rauhen Mengen!“
Ist des Eimers Grund erreicht,
kommt euch die Erkenntnis leicht.

Auf der Gutsherrschaft Statuten,
auf Denikins Peitschen, Knuten
trinkt, ihr Leute, ganze Fässer,
dann geht auch die Arbeit besser.

Hebt ihr euch dann aus der Asche,
spürt das Loch in eurer Tasche,
stöhnt ihr: „Ach, du Abendstern!
Alles nehmen uns die Herren!“

Früher nahm der Herr die Zinsen
und dein Fell ging in die Binsen.
Sieben Felle, mit Bedacht,
zieht dir ab die heut’ge Macht.

Fängt der Bauer an zu greinen,
wird das Strafgericht erscheinen.
Totgeprügelt, schwer geduckt
wird im Dorfe, wer noch muckt.

Die Verluste auszugleichen,
die Profite einzustreichen,
pumpt der Herr bis auf den Grund
aus das Volk, sein Bauch wird rund.

Dieser Speck von feinen Leuten
muß Mushik dir Leid bereiten.
Winken Bettelsack und Strick,
schärft das sicher deinen Blick.

Заскулят — Иван, Вавила:
,,Без Советов нам могила!
Надоть бар нам сковырнуть,
власть Советскую вернуть!“

Забунтуют деревушки,
баре схватятся за пушки.
Чтобы бар нам вновь свалить,
кровь рекой придется лить!

Ой вы, светы мои, други,
чай, мозги у вас не туги,
так возьмите же вы в толк:
кто вам друг и кто вам волк?

Чем терпеть вам снова муки
от деникинской науки,
так не лучше ли вам всем
не знавать ее совсем?

Чем Советов вам лишаться,
а потом за них сражаться,
не сподручней ли для вас —
не терять их ни на час?

Щедр Деникин на посулы,
добираяся до Тулы:
,,Это дам и это дам —
верьте добрым господам!“

Что ж мы раньше — сколько ждали! —
доброты их не видали,
а пришла для них беда,
вдруг размякли господа?

Нет, нас взять хотят на пушку,
баре строят нам ловушку,
и все та ж их ,,доброта“:
брызжет пеной изо рта!

Ja, dann ringt Iwan die Hände:
„Ohne Sowjets geht's zu Ende!
Treibt die schlimmen Herren fort,
Sowjetmacht soll sein im Ort!"

Dörfer kämpfen gegen Drohnen.
Doch das Pack kommt mit Kanonen.
Eh du dich befreit vom Joch,
wirst du bluten noch und noch.

Doch ihr lieben, guten, netten
Freunde, seid gewiß ja noch zu retten.
Fragt das Köpfchen unterm Hut,
wer da böse ist, wer gut.

Anstatt neue Qual zu leiden,
solltet ihr euch gleich entscheiden.
Denn Denikins Wolfsgesetz
spüren wir nicht erst im Netz.

Statt den Sowjet aufzugeben,
dann aufs neu mich zu erheben,
geb ich das, wovon ich weiß,
daß es gut ist, niemals preis.

Während sie gen Tula zockeln,
sucht Denikin euch zu locken:
„Dieses bring ich, jenes auch!"
Traut dem guten Herrenbauch!

Spürten wir, als sie in Blüte
standen, jemals ihre Güte?
Heute, plötzlich, da ihr Reich
wackelt, sind sie alle weich.

Nein, sie haben zuviel Galle
und ihr Schmalz ist eine Falle.
Ihre „Güte" stinkt sehr faul,
denn die Wut schäumt aus dem Maul.

Щедр Деникин на посулы.
„Подставляйте, братцы . . . скулы!“
Вот посулы каковы
для еловой головы!

Так не лучше ли нам сразу
изничтожить всю заразу,
весь помещичий бурьян,
кулаков, купцов, дворян?

Пуля — пулей, шкворень — шкворнем!
Уничтожить надо с корнем
все остатки шайки злой,
что грозит нам кабалой!

Без господского напора
мы дела поправим скоро.
Из Советов — глянь-поглянь —
всю повыметем мы дрянь.

Если сволочь где втесалась,
к нашей власти присосалась,
от народного суда
не уйти ей никуда.

Есть средь нас лихой народец,
замутит любой колодец.
Поведем же лучше речь,
как колодцы нам беречь.

Ведь колодцы не покрыты,
лишь вчера колодцы рыты,
не в диковинку ничуть,
что в колодцах новых — муть.

Нам брониться не годится,
вся водица устоится —
к ней припавши жадным ртом,
не похвалимся потом!

Die Versprechungen sind vage.
„Halt die Wange hin – ich schlage."
Leere Worte, eitler Schein,
nur ein Hohlkopf fällt drauf rein.

Sollen wir darauf verzichten,
eine Seuche zu vernichten?
Dieses Gutsbesitzerpack:
Adel, Kaufmannschaft, Kulak?

Blei ist Blei und Bolzen Bolzen.
Mit der Wurzel auszuholzen
ist die Bande. Schlagt ihn tot,
der mit Knechtschaft uns bedroht.

Brechen wir dem Herrn die Knute
und es wächst das Schöne, Gute.
Eh der Dreck sich's überlegt,
ist er aus dem Haus gefegt.

Suchen Strolche gleich Gebresten,
angeklammert, sich zu mästen,
auch getarnt – dem Strafgericht
unsres Volks entgehn sie nicht.

Schufte gibt's, die Übles stiften,
klare Brunnen uns vergiften.
Überlegen wir, was nützt,
wie man unsre Brunnen schützt.

Offen stehn sie, leicht zu haben
sind die Brunnen, die wir graben.
Oft wird dann der Streich verübt
und ein frischer Quell getrübt.

Einmal wird kein Brunnen stinken
und wir werden trinken, trinken.
Klar wird jede Quelle sein
und das Wasser wird wie Wein.

Так вставайте ж, други-светы,
защищать свои Советы,
вашу волю, вашу власть.
Шлите пулю в волчью пасть!

Надо, братцы, торопиться —
от Деникина отбиться
и, разбив врага в бою,
жизнь налаживать свою

делать собственное дело,
терпеливо и умело,
честно, просто, без затей,
без помещичьих плетей.

Бедняку бедняк не ворог,
интерес нам общий дорог:
там, где общий интерес,
не пойдет никто вразрез.

Знайте, братья: нашей сваре
будут рады только баре,
коль пойдем мы все вразброд —
распропащий мы народ!

Век не выйдем из-под палки,
из-под барской погонялки,
превратясь в убойный скот,
в жертву прихоти господ!

Наши дети, наши внуки,
обреченные на муки,
под ярмо и барский кнут —
наши кости проклянут!

Rührt euch, brüderliche Scharen,
euer Sowjetrecht zu wahren!
Für die Freiheit eilt herbei,
spickt den Wolf mit heißem Blei!

Brüder, flink, ihr müßt euch sputen,
der Denikin kommt mit Knuten.
Wird der Sieg erst unser sein,
richten wir uns häuslich ein.

Dann wird frohgemut begonnen,
was zu unsrem Heil ersonnen.
Einfach, ohne Firlefanz –
keine Knute treibt zum Tanz.

Armut leicht zur Armut findet,
das Gemeinsame verbindet.
Niemand drückt sich, jeder schützt,
was so sichtbar allen nützt.

Wenn wir zanken, Brüder, Schwestern,
freun sich nur die Herren von gestern.
Wenn wir uns nicht einig sind,
treiben wir wie Spreu im Wind.

Knute, Prügelstock der Reichen
würde niemals von uns weichen.
Ihren Launen ausgesetzt,
würden wir wie Vieh gehetzt.

Kinder, Enkel unter Qualen
würden für die Torheit zahlen.
Jede Magd und jeder Knecht
uns verfluchen – und mit Recht.

ДЕНИКИНСКАЯ БАНДА
БЕЙ РАБОЧИХ И КРЕСТЬЯНЪ
ВИННЫЙ СПИРТЪ
ПУРИШКЕВИЧ
Защищайте Советы! Защищайте свою волю, свою власть!
№ 48.

Пролетарии всех стран, соединяйтесь!
Казак,
ты с кем?
С нами или с ними?

Генерал-лейтенант Деникин, захвативший силами Добровольческой армии, донских и кубанских казаков в течение весны и лета 1919 года Донбасс и Украину, пытался восстановить „единую, неделимую Россию“, на роль диктатора которой он претендовал. Эта великодержавная политика противоречила интересам Украины, Финляндии, Польши, а также закавказских национально-буржуазных республик. Деникинская социальная программа носила открыто реставрационный характер. Под лозунгом „Все на борьбу с Деникиным!“ летом 1919 года началось советское контрнаступление, благодаря которому был достигнут решающий перелом в гражданской войне, а в начале 1920 года Деникин был разгромлен.

ПО ДОРОЖКЕ НИКОЛАЯ

Деникин мечтает восстановить царские порядки.

Деникин-генерал
во сне царя Николку увидал
(как полагается, на троне,
с бутылкой водки и в короне)
и вопиет ему: „О, как бы я желал
вас на земле увидеть снова!
Ведь здесь для вас почти что все готово . . .“
И молвил Николай в ответ:
„О нет,
пес верный мой,
об этом ты меня и не проси!
Не на земле
мы вновь увидимся с тобой,
а здесь — на небеси!“
И скрылся Николай во мгле,
а с ним корона, трон и сороковка . . .
Разбиты генеральские мечты.
Но ты,
красноармейская винтовка,
из сострáданья
ускорь Деникину небесное свиданье!

Generalleutnant Denikin, der im Frühjahr und Sommer 1919 mit der Freiwilligenarmee und den Don- und Kubankosaken das Donbass und die Ukraine eingenommen hatte, versuchte unter seiner Oberherrschaft ein „einiges, unteilbares Rußland" wiederherzustellen. Diese Großmachtpolitik kollidierte mit den nationalen Interessen der Ukraine, Finnlands, Polens und der nationalbürgerlichen Republiken des Kaukasus. Sein soziales Programm war offen restaurativ. Im Sommer 1919 begann unter der Losung „Alle zum Kampf gegen Denikin!" die sowjetische Gegenoffensive, die zur entscheidenden Wende im Bürgerkrieg und Anfang 1920 zur Niederschlagung Denikins führte.

AUF NIKOLAIS PFADEN

Denikin träumt davon, die zaristische Ordnung wiederherzustellen.

General Denikin sah
den Zaren Nikolka im Traum ganz nah.
(Wie es sich gehört: auf einem Thron,
mit einer Flasche Wodka und mit einer Kron.)
Und er fleht ihn an: „Wie sehr möcht ich
wieder auf Erden sehen dich!
Alles wird für dich hier neu gedeihn."
Doch Nikolka sagte: „Nein!
Nicht erst bitten sollst du mich,
treuer Hund,
nicht auf Erden schlägt die Wiedersehensstund,
hier im Himmel
werden wir uns wiedersehn!"
Und im Dunkel sah man Nikolai vergehn,
mit ihm Krone, Thron und Flasche. Trug
war der Traum des Generals, ein Spuk.
Und du,
Rotarmistenwaffe, sei gnädig, heiz ihm ein,
daß er auf des Zaren Spur
kommt zum Himmelsstelldichein!

На одной части конфискованных помещичьих земель в конце 1917, начале 1918 года началась коллективизация сельского хозяйства. После разрешения задач буржуазно-демократического характера до лета 1918 года решающей силой оставались Комитеты деревенской бедноты, объединявшие трудящихся крестьян против кулаков. 8 июня вышел декрет ,,Об организации и снабжении деревенской бедноты". Комитеты руководили распределением хлеба, одежды и машин. Во многих случаях они распускали также Советы, попавшие под влияние кулаков, и временно брали на себя их функцию. К концу 1918 года Комитеты свою задачу выполнили. От декабря 1918 до января 1919 года они руководили перевыборами Советов, после чего распускались. Первые попытки коллективизации, как правило, были направлены на достижение наивысшей ступени — коммуны. ВЦИК утвердил 14 февраля 1919 года ,,Положение о социалистическом землеустройстве и мерах перехода к социалистическому земледелию". К концу 1920 года в РСФСР насчитывалось 11 644 колхоза, среди них 8 581 артель, 2 117 коммун и 946 товариществ по совместной обработке земли.

Петр Буланов

ЕДИНОЛИЧНОЕ ХОЗЯЙСТВО

Правдивая история

Соседа встретил раз сосед.
Как обойтись тут без бесед?
Сосед гуторит: ,,Не заропщем,
коль будем все на деле общем.
К примеру взять тебя, Ермил,
ты хвост нуждою защемил.
А в коллективе силы много.
И каждый каждому подмога . . ."
Ермил соседу подмигнул:
,,Чтоб я на всех да спину гнул?
Кобыла да я ретивы.
На кой нам дьявол ку-лли-ктивы!"
Кипит работа деревень.
Ермил на пашне целый день,
с клячонкой слабою, плохою,
да с неизменною сохою
бубнит: ,,Поди вот . . . нет господ,
а чуть не лью кровавый пот!
Плетусь и бьюся обалдело . . .
А кулликтив сварганил дело.
Соха не плуг и сдержишь прыть,
скорее пальцем землю взрыть!

Auf einem Teil der konfiszierten Güter der Großgrundbesitzer begann Ende 1917, Anfang 1918 die Kollektivierung der Landwirtschaft. Bestimmende Kraft waren nach der Lösung der bürgerlich-demokratischen Aufgaben bis zum Sommer 1918 die Komitees der Dorfarmut, in denen sich die werktätigen Bauern gegen die Kulaken zusammenschlossen. Am 8. Juni erschien das Dekret „Über die Organisation und Versorgung der Dorfarmut". Die Komitees leiteten die Verteilung von Brot, Kleidung und Maschinen. In vielen Fällen lösten sie aber auch die Dorfsowjets auf, die unter den Einfluß von Kulaken geraten waren, und übernahmen zeitweise deren Funktionen. Ende 1918 hatten die Komitees ihre Aufgaben erfüllt. Sie leiteten zwischen Dezember 1918 und Januar 1919 die Neuwahlen für die Sowjets und lösten sich danach auf. Die ersten Kollektivierungsbemühungen zielten meist sofort auf die höchste Stufe, die Kommune. Das WZIK bestätigte am 14. Februar 1919 die „Verordnung über die sozialistische Bodenbewirtschaftung und über Maßnahmen zur sozialistischen Landwirtschaft". Ende 1920 gab es in der RSFSR 11644 Kollektivwirtschaften, davon 8581 Artels, 2117 Kommunen und 946 Bodenbearbeitungsgenossenschaften.

Pjotr Bulanow

DIE EINZELBAUERNWIRTSCHAFT

Eine wahre Geschichte

Zwei Nachbarn treffen sich im Ort.
Kommt es da nicht zu einem Wort?
Der eine sagt: „Was soll der Zank?
Wir alle ziehn an einem Strang.
Zum Beispiel du, Jermil, Karnickel –
dich hat die Not ganz schön beim Wickel.
Im Kollektiv liegt unsre Stärke,
eins hilft dem anderen beim Werke."
Jermil schaut schräg und grinst verschmitzt:
„Daß man die Faulheit unterstützt?
Mein Pferd und ich, wir zwei sind richtig,
auf euer Kulliktiv verzicht ich."
Nun geht's mit Dampf, das ist kein Spiel.
Auf seinem Acker würgt Jermil,
mit schwachem Pferdchen, welche Qual,
Holzpflug wie anno dazumal.
Er knurrt: „Es gibt, soviel ich weiß,
jetzt keine Herren – mir rinnt der Schweiß.
Ich plage mich mit letzter Kraft –
das Kulliktiv hat's schon geschafft.
Ein Holzkeil ist kein Eisenmesser,
mit meinem Daumen pflügt ich besser.

До капли пот, как видно, вылью
на спину тощую кобылью.“
У коллектива, глаз пленя,
как бархат лезут зеленя,
межи, как яркие веночки . . .
А у Ермила-одиночки,
недоеданье, аль недуг,
но на работе как-то вдруг
легла клячонка, кнут забыла,
и вздох последний свой кобыла
хрипя, послала к небесам . . .
Ермил, конечно, впрягся сам.
„Подохла, чертова отрыжка!
А в куллектив-то поздно . . . крышка!!!“

Ich laß den Schweiß in Strömen rinnen
und hab doch gar nichts zu gewinnen.“
Beim Kollektiv, welch Augenweide,
steht wie ein Samtkleid das Getreide.
Die Raine glänzen wie Girlanden,
ihn hält die Not in ihren Banden.
Der Hunger und die Krankheit plagen,
und eines Tags, da hilft kein Schlagen,
kein Schimpfen hilft und keine Knute,
da fällt sie hin, die magre Stute;
verreckt, verendet in den Sielen.
Nun darf er selber Pferdchen spielen.
„Das Biest ist tot“, brummt er verdrossen,
„ich hab mich selber ausgeschlossen.“

РСФСР
СОВЕТ
ТРУД
ВРАГУ ВОРОТ! ОН НЕСЕТ РАБСТВО, ГОЛОД И СМЕРТЬ!
УНИЧТОЖЬТЕ ЧЕРНЫХ ГАДОВ! ВСЕ НА ЗАЩИТУ! ВПЕРЕД!

Российская Социалистическая Федеративная Советская Республика
ВРАГ ХОЧЕТ ЗАХВАТИТЬ МОСКВУ
СЕРДЦЕ СОВЕТСКОЙ РОССИИ
ВРАГ ДОЛЖЕН БЫТЬ УНИЧТОЖЕН
ВПЕРЕД ТОВАРИЩИ

Осенью 1919 года белогвардейская конница под командованием генерал-лейтенанта Мамонтова рейдом в Советский тыл пыталась помешать Августовскому наступлению Красной Армии на Южном фронте. Однако уже через 40 дней, то есть 12 сентября, Мамонтов был разгромлен в Воронеже и отступил.

Яков Лепилов

БОЛЬШЕ ТВЕРДОСТИ

Мамонтов разгромлен в районе Воронежа.
Из оперативной сводки

Больше твердости, ребята!
Все вперед, но не назад!
Эй, вы, красные орлята,
защищайте Петроград!
Мы сильны и крепки духом
нас врагом не сокрушить,
коль взялись — так, как обухом,
будем мы врага глушить!
Прочь гони с своей землицы,
размыкай опасный круг,
до другой — Москвы-столицы
не допустим вражьих рук.
Коммунист? — На фронт скорее!
Беспартийный? — Вместе с ним:
дело будет поспорее —
так скорее победим!

Im Herbst 1919 versuchte weißgardistische Kavallerie unter Generalleutnant Mamontow mit einem Einbruch in das sowjetische Hinterland die August-Offensive der Roten Armee an der Südfront zu verhindern. Mamontow wurde aber nach 40 Tagen am 12. September in Woronesh geschlagen und zum Rückzug gezwungen.

Jakow Lepilow

MEHR FESTIGKEIT

Mamontow wurde im Raum Woronesh zerschlagen.
Aus dem Frontbericht

Haltet fester noch zusammen!
Nie zurück, doch stets voran!
Zeigt, ihr Adler, rot wie Flammen:
Petrograd steht wie ein Mann!
Wir sind stark und fest entschlossen,
jedem Feind zu widerstehn!
Kämpfen wolln wir unverdrossen,
bis wir ihn am Boden sehn!
Jag ihn fort von deiner Erde!
Greife die Umzinglung an!
Denn an Moskau, wie's auch werde,
lassen wir den Feind nicht ran!
Kommunisten! Zu den Waffen!
Bürger! Reiht euch alle ein!
Einig werden wir es schaffen,
und der Sieg wird unser sein!

Песни о „Яблочке“ были популярнейшей моделью проникновения социально-политической темы в частушки гражданской войны. Среди матросов-революционеров эти песни были особенно распространены. В их основе лежали русские и украинские образцы, а в последующих стихах о периоде 1918—1921 годов „Яблочко“ стало прототипом частушек времен гражданской войны. Еще до Есенина, Светлова и Прокофьева, „Яблочко“ упоминается Мандельштамом в стихах „Феодосия“.

ЯБЛОЧКО

Эх, яблочко,
сбоку зелено.
Колчаку на Урал
ходить не велено.

Офицер молодой,
золоты погоны,
от Москвы удирал,
не заметил Дона.

Пароход идет,
волны кольцами.
Будем рыбу кормить
добровольцами.

Пароход идет
между берегами.
Удирает Шкуро
с белыми ворами.

Генерал Краснов,
куда топаешь?
Под Царицын придешь —
пулю слопаешь.

Пароход плывет
мимо пристани.
Мы на фронт идем
коммунистами.

Der „Äpfelchen"-Zyklus war eins der populärsten Modelle für die Aufnahme sozial-politischer Themen in die Tschastuschka des Bürgerkriegs. Unter den revolutionären Matrosen war er besonders verbreitet. Er geht auf russische und ukrainische Vorbilder zurück und wurde in den späteren Gedichten über die Zeit von 1918 bis 1921 zum Prototyp der Bürgerkriegstschastuschka. Noch vor Jessenin, Swetlow und Prokofjew erwähnte ihn Mandelstam in seinem Gedicht „Feodossija".

ÄPFELCHEN

He, mein Äpfelchen,
zwei so grüne Wangen.
Der Koltschak darf nicht
zum Ural gelangen.

Jung, als Offizier
mit den goldnen Litzen,
ließ er Moskau und
ließ den Don, he! sitzen.

Unser Dampfer fährt,
und die Welln ziehn Kreise.
Füttert, füttert den
Fischen nichts als Weiße.

Unser Dampfer sieht
Ufer hier und drüben.
Der Schkuro haut ab
mit den weißen Dieben.

General Krasnow,
stiefelst du ins Ferne?
Schon Zarizyn hat
dich zum Schießen gerne.

Unser Dampfer schwimmt,
nirgends will er nisten.
Gehn wir an die Front,
he! als Kommunisten.

„Не триумфальным маршем от Крыма до Москвы Россия может быть освобождена“, объявил генерал барон фон Врангель, новый главнокомандующий белой армией в Крыму 11 апреля 1920 года, „а тем, что хотя бы на клочке русской земли будут созданы правовые и жизненные условия, по которым будет тосковать весь народ, стонущий под красным игом.“ Располагая 11 миллионами фунтов стерлингов английского кредита, которыми Деникин не успел воспользоваться, Врангель реорганизовал остатки деникинских войск, создал „русскую армию“ и начал строительство своего „образцового государства“. По „Закону о земле“ от 25 мая 1920 года часть поместий переходила к крестьянам с условием выплаты в течение 25 лет, причем платежи составляли в пять раз больше среднегодового дохода за последние десять лет. Закон „О волостных земствах и сельских общинах“ заменил Советы и фактически передал всю власть кулакам. Эту политику должно было проводить крымское правительство, возглавляемое премьером Кривошеиным, специалистом Столыпина по аграрным вопросам. Того же 25 мая Врангель приказал начать наступление на Перекопский перешеек и занял до 5 июня всю северную Тавриду. В 1919 и 1920 годах Мандельштам гостил у поэта Максимилиана Волошина в Коктебеле и в Феодосии. Однажды он был арестован полицейскими Врангеля, которым он к их возмущению заявил: „Вы должны меня выпустить — я не создан для тюрьмы.“

Осип Мандельштам

ФЕОДОСИЯ

Окружена высокими холмами,
овечьим стадом ты с горы сбегаешь,
и розовыми, белыми камнями
в сухом прозрачном воздухе сверкаешь.
Качаются разбойничьи фелюги,
горят в порту турецких флагов маки,
тростинки мачт, хрусталь волны упругий
и на канатах лодочки-гамаки.

На все лады, оплаканное всеми,
с утра до ночи „яблочко“ поется.
Уносит ветер золотое семя —
оно пропало — больше не вернется.
А в переулочках, чуть свечерело,
пиликают, согнувшись, музыканты,
по-двое и по-трое, неумело,
невероятные свои варьянты.

„Nicht durch einen Triumphmarsch von der Krim nach Moskau kann Rußland befreit werden", verkündete General Baron von Wrangel, der neue Oberbefehlshaber der weißen Armee auf der Krim, am 11. April 1920, „sondern dadurch, daß wenigstens auf einem Fetzen der russischen Erde eine Rechtsordnung und Lebensbedingungen geschaffen werden, welche die ganze Sehnsucht und alle Kraft des unter dem roten Joch stöhnenden Volkes auf sich lenken." Mit den elf Millionen Pfund Sterling englischen Kredits, den Denikin nicht wahrgenommen hatte, reorganisierte Wrangel die Reste der Denikin-Truppen zur „Russischen Armee" und begann mit dem Aufbau seines „Musterstaats". Nach dem „Bodengesetz" vom 25. Mai 1920 ging ein Teil des Großgrundbesitzes zum fünffachen Preis des Jahresdurchschnittsertrags der letzten zehn Jahre bei fünfundzwanzigjähriger Abzahlzeit an die Bauern über. Das „Gesetz über die Bezirksvertretungen und Dorfgemeinden" löste die Sowjets ab und übertrug die Macht de facto den Kulaken. Diese Politik hatte die Krimregierung unter ihrem Premier Kriwoscheïn, einem Agrarexperten Stolypins, durchzuführen. Noch am gleichen 25. Mai befahl Wrangel den Angriff auf die Perekop-Landenge und besetzte bis zum 5. Juni ganz Nordtaurien. – Mandelstam hielt sich 1919 und 1920 in Koktebel bei dem Dichter Maximilian Woloschin und in Feodossija auf. Einmal wurde er von Wrangels Polizei verhaftet, die er mit der Bemerkung schockierte: „Ihr müßt mich rauslassen, ich bin für das Gefängnis nicht geeignet."

Ossip Mandelstam

FEODOSSIJA

Ringsum umgeben von den hohen Hügeln
läufst du wie Schafherden bergab von Triften
mit weiß- und rosafarbnen Steinen glühst du
in trockenen und durchsichtigen Lüften.
Räuberfeluken schaukeln auf dem Wasser
im Hafen brennen Mohne: Türkenflaggen
elastisches Kristall der Welle, Rohr der Masten
und klein an Seilen Schiffchen-Hängematten.

In allen Tonarten, beweint von allen
singt man das „Äpfelchen". So rollt das Glück...
Fern läßt der Wind den goldnen Samen fallen
da ist er hin, und kommt nie mehr zurück.
Doch in den Gassen, kaum daß Abend wird
fiedeln, nach vorn gebeugt, die Musikanten
zu zwein, zu drein, von keiner Kunst beirrt
ihre unwahrscheinlichen Varianten.

О горбоносых странников фигурки!
О средиземный радостный зверинец!
Расхаживают в полотенцах турки,
как петухи у маленьких гостиниц.
Везут собак в тюрьмоподобной фуре,
сухая пыль по улицам несется,
и хладнокровен средь базарных фурий
монументальный повар с броненосца.

Идем туда, где разные науки,
и ремесло — шашлык и чебуреки,
где вывеска, изображая брюки,
дает понятье нам о человеке.
Мужской сюртук — без головы стремленье,
цирюльника летающая скрипка
и месмерический утюг — явленье
небесных прачек — тяжести улыбка.

Здесь девушки стареющие в челках
обдумывают странные наряды,
и адмиралы в твердых треуголках
припоминают сон Шехеразады.
Прозрачна даль. Немного винограда.
И неизменно дует ветер свежий.
Недалеко от Смирны и Багдада,
но трудно плыть, а звезды всюду те же.

O adlernasiger Pilger Figürchen!
Heitre mediterrane Menagerie!
Handtücher um die Köpfe gehen Türken
vor den Hotelchen um wie Federvieh.
Hunde fährt man ab in Gefängnisfuhren
der trockene Staub wirbelt um die Häuser
und kaltblütig unter basarnen Furien
steht monumental der Koch vom Panzerkreuzer.

Gehn wir, wo man die Wissenschaften treibt
und Handwerk ist – Schaschlyk und Tschebureki –
und wo ein Schild, das eine Hose zeigt
uns ein Verständnis gibt vom Menschen.
Ein Männergehrock – Streben ohne Meinung –
eines Barbiers fliegender Geige Fächeln
und mesmerischer Bügelstahl – Erscheinung
himmlischer Wäscherinnen: der Schwere Lächeln.

Hier denken Mädchen, unterm Pony alternd
seltsame Kleider aus zur Promenade
und unter hartem Dreispitz Admirale
erinnern sich des Traums der Scheherazade.
Durchsichtig ist die Weite. Ein paar Trauben.
Immer ein frischer Wind aus einer Ferne.
Nach Smyrna und nach Bagdad ist es nah
doch schwer zu schwimmen. Aber überall die gleichen Sterne.

СПРОСИ ЭС – ЕРА
КАКОВА ЕГО ВЕРА?
СКАЖЕТ: ЗЕМЛЯ КРЕСТЬЯНАМ!
А КРЕСТЬЯНЕ КОМУ?
– АНГЛИЧАНАМ!
РОСТА

Три гренадера.

Пролетарии всех стран, соединяйтесь!

№ 58

15 октября 1920 года Ленин сделал доклад об уроках нападения польской буржуазии на Советскую Россию. Он исследовал причины нового поражения Франции, Польши и Врангеля. „Трое союзников воевали против нас. Казалось бы, не трудно соединить этих трех союзников между собой, но оказалось, что трое союзников, обученных великим опытом войны Юденича, Колчака и Деникина, не могли соединиться против нас . . . Они не могут переварить того чуда, что разоренная Советская Россия побеждает цивилизованные государства, которые сильнее ее. Они не понимают того, что вся сила этих побед есть основное учение коммунистов, которое говорит, что собственность разъединяет, а труд соединяет . . . И когда теперь началась война, Франция, Польша и Врангель соединились между собой, то и их союз развалился потому, что они ставят друг другу подножку. Они стали делить шкуру медведя, которого еще не убили, да и не убьют.“

Андрей Стубеда

ТРИ ГРЕНАДЕРА

Во Францию плетутся три гренадера,
бегут от советского плена,
повесили голову — пропала вера,
что будет еще перемена.
Советской Республики
надежен оплот,
никак не разбить Красной Армии!
Промотаны рублики
французских господ,
не бывать уж России жандармерией!

Что скажем мы нынче парижским буржуям?
Вот что волнует их думы.
Навряд ли нас братскими поцелуями
обманутые встретят толстосумы.
Советской Республики
надежен оплот,
никак не разбить Красной Армии!
Промотаны рублики
французских господ,
не бывать уж России жандармерией!

Am 15. Oktober 1920 sprach Lenin über die Lehren aus dem Überfall der polnischen Bourgeoisie auf Sowjetrußland. Er untersuchte die Gründe für die neuerliche Niederlage Frankreichs, Polens und Wrangels: „Drei Verbündete haben gegen uns gekämpft. Man sollte meinen, es hätte ein leichtes sein müssen, diese drei Verbündeten unter einen Hut zu bringen. Es zeigte sich aber, daß die drei Verbündeten, obwohl gewitzt durch die große Lehre des Kriegs von Judenitsch, Koltschak und Denikin, es nicht fertigbrachten, sich gegen uns zusammenzuschließen... Sie stehen kopfschüttelnd vor dem Wunder, daß das zerrüttete Sowjetrußland zivilisierte, stärkere Staaten besiegt. Sie begreifen nicht, daß die ganze Stärke dieser Siege in der Grundlehre der Kommunisten liegt: Eigentum trennt, Arbeit eint... Als der jetzige Krieg begann und Frankreich, Polen und Wrangel sich vereinigten, fiel dieser Bund ebenfalls auseinander, weil jeder dem anderen ein Bein zu stellen versuchte. Sie machten sich daran, das Fell des Bären zu teilen, den sie noch nicht erlegt hatten und auch nicht erlegen werden.“

Andrej Stubeda

DREI GRENADIERE

Nach Frankreich verziehen sich drei Grenadiere,
Gefangenschaft ist nicht erfreulich.
Tief hängen die Köpfe der drei, sie verlieren
den Glauben, und das ist abscheulich.
  Die Sowjets, sie wanken nicht,
  wollen nicht weichen –
  verprügeln den Feind zum Erbarmen.
  Vertan sind die Franken
  und Rubel der Reichen
  und Rußland wird niemals mehr zum Gendarmen.

„Was soll in Paris man den Herren berichten?“
Das möchten die drei gerne wissen.
Betrogener Geldsack wird drauf verzichten,
zu warten mit Bruderküssen.
  Die Sowjets, sie wanken nicht,
  wollen nicht weichen –
  verprügeln den Feind zum Erbarmen.
  Vertan sind die Franken
  und Rubel der Reichen
  und Rußland wird niemals mehr zum Gendarmen.

Что делать, вернувшись, в прекрасном Париже?
Дорога нынче жизнь ведь там стала!
. . . Придется в цирке где-нибудь рыжими
пристроиться вам, генералы.
Советской Республики
надежен оплот,
никак не разбить Красной Армии!
Промотаны рублики
французских господ,
не бывать уж России жандармерией!

„Was fangen wir an? Uns erwartet kein Kuchen.
Paris ist zwar schön, aber teuer.“
„Ihr könnt, General, es im Zirkus versuchen,
als Clown, oder schlucken Sie Feuer.“
Die Sowjets, sie wanken nicht,
wollen nicht weichen –
verprügeln den Feind zum Erbarmen.
Vertan sind die Franken
und Rubel der Reichen
und Rußland wird niemals mehr zum Gendarmen.

В период сотрудничества с большевиками с декабря 1917 года до февраля 1918 года от Левых эсеров в правительство вошло семь народных комиссаров, в том числе нарком земледелия Андрей Колегаев. В Советах они поддерживали аграрную программу большевиков, строительство Красной Армии и борьбу с контрреволюцией. Однако отрицательное отношение к Брестскому миру уменьшило их влияние на беднейшее крестьянство. Их социальной базой становились все в большей степени кулаки и середняки, на которых сказывались Советские аграрные декреты о Комитетах бедноты и Продразверстке. Этот сдвиг изменил политическую тактику Левых эсеров настолько, что в апреле 1919 года они выступили за отделение Украины от Советской России. Это служило интересам нового похода Антанты против Советской России, душой которого был военный министр и министр авиации Великобритании Черчилль.

Владимир Воинов

Спроси эс-эра,
какова его вера?
Скажет: Земля крестьянам!
А крестьяне кому?
— Англичанам.

Die Linken Sozialrevolutionäre stellten während ihrer Zusammenarbeit mit den Bolschewiki von Dezember 1917 bis Februar 1918 sieben Volkskommissare, darunter den Volkskommissar für Landwirtschaft Andrej Kolegajew. In den Sowjets unterstützten sie das bolschewistische Agrarprogramm, den Aufbau der Roten Armee und den Kampf gegen die Konterrevolution. Die ablehnende Haltung zum Brester Frieden minderte aber ihren Einfluß unter der armen Bauernschaft. Ihre soziale Basis bildeten zunehmend die Kulaken und ein Teil der Mittelbauernschaft, die von den sowjetischen Agrardekreten über die Komitees der Dorfarmut und die Getreideablieferungspflicht betroffen waren. Diese Verschiebung modifizierte die politischen Taktiken der Linken Sozialrevolutionäre soweit, daß sie im April 1919 sogar die Lostrennung der Ukraine von Sowjetrußland befürworteten. Dadurch unterstützten sie den vom englischen Kriegs- und Luftfahrtminister Churchill maßgeblich inspirierten neuen Feldzug der Entente gegen Sowjetrußland.

Wladimir Woinow

Fragst du 'nen Es-Er,
was er will, dann sagt der:
Das Land in Bauernhand!
Und die Bauern?
In Englands Hand.

После трехдневных боев с войсками Украинской Центральной рады в Одессе 17 января 1918 года победила Советская власть. С марта по ноябрь город был оккупирован германскими и австро-венгерскими войсками. В подполье действовали районный комитет Коммунистической партии Украины, а также „Иностранная коллегия“, проводившая революционную работу среди войск. 6 апреля 1919 года Одесса была освобождена, но в августе вновь занята войсками Деникина. 7 февраля 1920 года Советская власть окончательно восторжествовала. Иосиф Дерибас, испанский адмирал, находившийся на русской службе и создавший проект города и порта Одессы, и герцог дю Плесси Ришелье, бывший градоначальник Одессы, были символом старой Одессы. После революции обе главные улицы, носившие их имена, были переименованы в улицу Лассаля и улицу Ленина, фешенебельная Екатерининская улица с известным кафе Фанкони — в улицу Карла Маркса, а бывший Николаевский бульвар, набережная между лестницей и памятником Пушкину, был назван именем одесского революционера Фельдмана.

Владимир Нарбут

ГОДОВЩИНА ВЗЯТИЯ ОДЕССЫ

От птичьего шеврона до лампаса
казачьего — все погрузилось в дым.
О, город Ришелье и Де-Рибаса,
забудь себя!
Умри и — встань другим!
Твой скарб сметен и продан за бесценок.
И в дни всеочистительных крестин,
над скверной будней, там где выл застенок,
сияет теплой кровью хворостин.
Он жертвой пал.
Разодрана завеса,
и капище не храм, а прах и тлен.
Не Ришелье, а Марксова Одесса
приподнялась с натруженных колен.
Приподнялась и видит:
мчатся кони
Котовского чрез Фельдмана бульвар,
широким военморам у Фанкони
артелью раздувают самовар.
И труд идет дорогою кремнистой,
но с верной ношей: к трубам и станку,
где (рукава жгутами) коммунисты
закабалили плесень наждаку.

In Odessa siegte die Sowjetmacht nach dreitägigen Kämpfen mit den Truppen der ukrainischen Zentral-Rada am 17. Januar 1918. Von März bis November war die Stadt von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen besetzt. In der Illegalität arbeiteten das Bezirkskomitee der KP der Ukraine und ein „Auslandskollegium", das die revolutionären Aktionen gegen die Interventen leitete. Am 6. April 1919 wurde Odessa befreit, aber im August erneut von Denikin-Truppen eingenommen. Am 7. Februar 1920 wurde endgültig die Sowjetmacht wiedererrichtet. Josef de Ribas, ein spanischer Admiral in russischen Diensten, der die Stadt und den Hafen Odessa projektiert hatte, und Herzog Plessis de Richelieu, das ehemalige Stadtoberhaupt von Odessa, waren der Inbegriff des alten Odessa gewesen. Die beiden Hauptstraßen, die ihren Namen trugen, wurden nach der Revolution in Lassalle- und Lenin-Straße umbenannt, die vornehme Jekaterininskaja-Straße mit dem berühmten Café Fanconi in Karl-Marx-Straße, und der ehemalige Nikolai-Boulevard, Odessas Galapromenade am Hafen zwischen Hafentreppe und Puschkin-Denkmal, erhielt seinen Namen nach dem Odessaer Revolutionär Feldmann.

Wladimir Narbut

JAHRESTAG DER EINNAHME ODESSAS

Vom Vogelflügelwinkel bis zur Biese
an den Kosaken alles fiel in Staub.
Stadt du Richelieus, du Stadt de Ribas',
vergiß dich! Stirb
und steh als andre auf!
Dein Gut ist für ein Butterbrot verschoben
Zur Zeit der Taufe, die dich reinigt: in
den Ekeltag, der Kerker war und Toben,
mit heißem Blute leuchten Ruten grün.
Das Opfer tot,
der Vorhang ist zerrissen,
im Gotteshaus statt Gott ist Schleim und Schutt.
Nicht Richelieus, es ist Karl Marx' Odessa,
das sich von offnen Knien erhoben hat,
erhob und sieht:
Kotowskis Gäule stoßen
einander übern Feldmann-Boulevard,
den breiten, im Fanconi, den Matrosen
sie heizen als Artel den Samowar,
die Arbeit schleppt auf kiesbestreuten Wegen
zu Schloten und Maschinen sichre Last,
wo von den Kommunisten (Koppelträgern)
dem Schmirgel Schimmel hörig wird gepreßt.

Сощурилась и видит:
из-за мола,
качаясь, туловище корабля
ползет с добычей,
сладкой и тяжелой . . .
— И все оно, Седьмое Февраля.

Die Augen kneift's zusammen:
Um die Mole
mit Beute, schaukelnd,
süß und schwer
biegt der Schiffsleib. Der
SIEBTE ZWEITE – ALLES DAS IST ER.

В Берлине 13 марта 1920 года морская бригада Эрхардта заняла правительственный квартал — этим начался так называемый Капповский путч. Генерал-ландшафтсдиректор Вольфганг Капп был представителем самой реакционной группы немецкого империализма, пытавшейся вооруженным путем ликвидировать буржуазно-демократическую республику и аннулировать успехи Ноябрьской революции. Правительство, месяцами бездеятельно наблюдавшее за подготовкой путча, было парализовано из-за отказа генерал-майора фон Секта дать приказ рейхсверу выступить против заговорщиков, и впоследствии бежало через Дрезден в Штутгарт. Капп и командующий первым округом рейхсвера генерал фон Лютвиц создали кабинет, который объявил, что правительство Германии низложено а Учредительное собрание распущено. 13 марта была объявлена всеобщая стачка, объединившая 15 марта 12 миллионов рабочих и служащих. Во многих районах Германии произошли вооруженные столкновения, вылившиеся в бои Красной Армии Рура против войск добровольческого корпуса, рейхсвера и полиции. 17 марта Капп был вынужден подать в отставку и бежал в Швецию. 23 марта окончилась всеобщая забастовка, не приведшая, однако, к созданию „рабочего правительства", предложенного в тот же день Коммунистической партией Германии. Тем не менее открытая борьба трудящихся с немецким империализмом значительно содействовала полевению масс.

Владимир Маяковский

ГЕРМАНСКИЕ СОБЫТИЯ

Революция — истории красный локомотив —
над Германией мчись!
Всех хватающихся за колеса мети,
дави и чисть!
Эберт, Капп ли —
долготерпенью рабочему последние капли.
Отвернется от России свора их, придется заняться работой иной,
у самих Коммуна встает за спиной.
Эй, господа, с Германии слазьте!
Место очистите советской власти.
Вот что будет вскоре
с Версальским договором.
История — старые
повторяет арии.
Кто за Эбертом рейнского
не увидит Керенского?
А за Каппом — буржуазии милого
немецкого Корнилова?
На это рассчитывали.
А выйдет так.

Am 13. März 1920 begann in Berlin mit der Besetzung des Regierungsviertels durch die Marinebrigade Ehrhardt der Kapp-Putsch. Generallandschaftsdirektor Wolfgang Kapp war der Exponent der reaktionärsten Gruppe des deutschen Imperialismus, die mit Waffengewalt versuchte, die bürgerlich-demokratische Republik zu beseitigen und die Errungenschaften der Novemberrevolution rückgängig zu machen. Die Reichsregierung, die monatelang tatenlos den Putsch-Vorbereitungen zugesehen hatte und jetzt durch die Weigerung Generalmajor von Seeckts, die Reichswehr gegen die Putschisten einzusetzen, völlig paralysiert war, floh über Dresden nach Stuttgart. In Berlin entstand unter Kapp und dem Befehlshaber des Reichswehrgruppenkommandos I, General von Lüttwitz, ein Kabinett, das die Reichsregierung für abgesetzt und die Nationalversammlung für aufgelöst erklärte. Am 15. März vereinigte der am 13. ausgerufene Generalstreik 12 Millionen Arbeiter und Angestellte. In vielen Teilen Deutschlands kam es zu bewaffneten Auseinandersetzungen, die im Kampf der Roten Ruhrarmee gegen Freikorps, Reichswehr- und Polizeitruppen ihren Höhepunkt erreichten. Am 17. März mußte Kapp zurücktreten und floh nach Schweden. Am 23. März endete der Generalstreik, ohne die von der KPD am gleichen Tag vorgeschlagene „Arbeiterregierung“ zu erzwingen. Die offene Auseinandersetzung der Millionen mit dem deutschen Imperialismus trug jedoch wesentlich zu einer verstärkten Linksorientierung der Massen bei.

Wladimir Majakowski

IN DEUTSCHLAND KRACHT’S

Lokomotive der Revolution
brause nun auch über Deutschland hin,
zermalme, die dich zu stoppen drohn,
kehr aus Berlin!
Ob Ebert, ob Kapp, die Proleten
lassen nicht länger sich treten!
„Sucht andere Arbeit!“ so ruft die Kommune ringsum ihnen zu
„Laßt Rußland in Ruh!
Kriecht runter von Deutschland, ihr Herren!
Platz für den Sowjetstern!“
Dem Versailler Vertrag geschieht
sehr bald, was man hier sieht!
Die alte Partitur
wiederholt die Geschichte nur.
Der deutsche Kerenski, fürwahr,
ist Ebert vom Rhein offenbar.
Und für die Bourgeois, das ist klar,
ist Kapp, was Kornilow einst war.
Auf ihn haben sie gesetzt.
Doch anders kommt das jetzt!

Как и большая часть Дальнего Востока, Владивосток с апреля 1918 года был занят японскими и американскими войсками. Поражение Колчака привело в начале 1920 года к окончательной эвакуации чехословацкого корпуса; следовавшие за ним советские части 7 марта заняли Иркутск; весной США вывели свои войска. Учитывая напряженное положение на Западном фронте, Советское правительство делало все зависящее от него, чтобы избежать войны с Японией, и поддерживало образование буферного государства — Дальневосточной Республики (ДВР), существовавшей до ухода японской армии 14 ноября 1922 года. К 31 января 1920 года значительная часть Приморья, в том числе и Владивосток, была очищена от белогвардейцев. Японцы проводили политику невмешательства; однако, использовав переговоры с Временным правительством Приморья, они напали в ночь на 5 апреля на несколько городов. Во Владивостоке они заняли казармы и правительственные здания, арестовали представителей города и жестоко расправились с партизанами. Лазо, командовавший в свое время Забайкальским фронтом и отбивавший с февраля 1918 года атаки банд атамана Семенова а после интервенции руководивший партизанским движением, был арестован вместе с членами Реввоенсовета и впоследствии бандой Бочкарева сожжен в паровозной топке. В 1932 году Третьяков писал о своем стихотворении: „Мы, поэты, писали стихи, которые были как клятвы. 5 апреля вечером я снес свое стихотворение в редакцию газеты, которая уцелела только потому, что была в глухом дворе . . . Это первое мое стихотворение, вышедшее на улицу с перекошенным лицом в день великого гнева. От него я веду свой счет как поэт-революционер.“

Сергей Третьяков

4–5 АПРЕЛЯ 1920 Г.

Смотрю веселые лица чужих.
Россия — до дна мне одна родна ты!
Я спокоен. Я видел зрачков ножи
и ощупал сердец разрывные гранаты.

Гвоздили, ребра домов чеша;
думали — гочкис чавкает стекла,
а это только моя душа
в ливне стрельбы кровотечью намокла.

В помоях тумана мгла помогла
гильо-пуле-тино-мет обратить в мясорубку,
и каждая пуля щипком рвала
из сердца цветы и все, что хрупко.

Wladiwostok war wie der größte Teil des Fernen Ostens seit April 1918 von japanischen und amerikanischen Truppen besetzt. Die Niederlage Koltschaks führte Anfang 1920 zur endgültigen Evakuierung des tschechoslowakischen Korps. Die nachfolgenden sowjetischen Truppen nahmen am 7. März Irkutsk ein, im Frühjahr zogen die USA ihre Truppen ab. Mit Rücksicht auf die äußerst gespannte Lage an der Westfront suchte die Sowjetregierung einen Krieg mit Japan zu vermeiden und unterstützte die Bildung eines Pufferstaates, der Fernöstlichen Republik (FÖR), die bis zum Abzug der japanischen Truppen am 14. November 1922 bestand. Am 31. Januar 1920 waren große Teile von Primorje, darunter Wladiwostok, von den Weißgardisten gesäubert. Die Japaner versicherten, neutral zu bleiben. Sie benutzten aber die zwischen ihnen und der Provisorischen Regierung von Primorje geführten Verhandlungen, um in der Nacht vom 4. zum 5. April mehrere Städte zu überfallen. In Wladiwostok besetzten sie die Garnisons- und Regierungsgebäude, verhafteten die Repräsentanten der Stadt und richteten unter den Partisanen ein Blutbad an. Auch Laso, der als Kommandeur der Baikalfront seit Februar 1918 die Banden des Atamans Semjonow zurückschlug und nach der Intervention die Partisanenbewegung leitete, wurde mit den Mitgliedern des Revolutionären Militärrats gefangengesetzt und später von der Botschkarjow-Bande in einer Lokomotive verbrannt. – Tretjakow schrieb 1932 zur Entstehung seines Gedichts: „Wir, die Dichter, schrieben Gedichte, die Schwüre waren. Am Abend des 5. April trug ich mein Gedicht in die Zeitungsredaktion, die den Einfall überstanden hatte, weil sie sich auf einem Hinterhof befand... Dies war mein erstes Gedicht, das am Tag des großen Zorns auf die Straße mit dem zerhackten Gesicht hinausging. Mit ihm beginnt mein Weg als Dichter-Revolutionär.“

Sergej Tretjakow

4. UND 5. APRIL 1920

Wie fröhlich strahln die Gesichter unter den fremden Mützen!
Rußland – niemals war es mir näher, hab ich es so gespürt.
Ruhig werde ich. Ich sah Pupillen Messer blitzen,
die Herzen Sprenggranaten habe ich berührt.

Gestern begann es! Beschuß, die Rippen der Häuser zu zählen,
das Hotchkiss-MG kaute schmatzend Glas.
Naß wurde vom vielen Blut, das ich sah, meine Seele,
im Platzregen der Beschießungen troff sie blutnaß.

Nebel kam auf, ein Spülicht, Gehilfe von Finsternissen,
das Guillo-Maschinen-tinengewehr hob als Fleischwolf das Kinn.
Schnelle Patronen zupften pizzikato, zerrissen
im Herzen die Blumen und alles Zerbrechliche drin.

А утром мясо раненых стен
рычало, как рупор плаката — ОТЧАЯНЬЕ!
А на крупе толпы гарцовало молчание,
толпу зажав железом колен.

Я читал в збровленном улиц шелесте,
как тяжко весна умеет кровавиться,
и что есть названья, зажатые в челюсти,
пред которыми ландыш — слово ,,мерзавец".

Глядите! Разве же флаги величатся,
утыкав булавками город вдовий?
Раскройте ж глаза — это яичница
с огромным желтком человеческой крови.

Слушайте — разве пуль аршины
цедят пулеметы в кровавую строчку?
Это шьют на смертельных швейных машинах
утробной Японии красную сорочку.

Пусть братьев уводят в расщелины улиц:
    путь
        прям.
            Шаг
                горд.
Броненосцами пусть караулится
рев машин, оборвавший порт.

Обезоруженные неопорочены.
В полях позванивает сталь мотыг.
Пришедшие сюда!
Я спокоен,
когда молчание звончей пощечины,
а взгляд — штык.
Да!

Dann der Morgen: das Fleisch der verwundeten Häuserfront
schrie,
Schalltrichter eines Plakates VERZWEIFLUNG! Das
Schweigen
ritt auf des Menschenstroms Kruppe, sein großes Können zu
zeigen,
die Masse unter dem Druck seiner eisernen Knie.

Ich las in den Augenbrauen des Rauschens der Plätze,
wie den Frühling es anstrengt, von Blutströmen farbig zu sein.
In Kiefer eingeklemmt Worte, die fast die Kiefer zerfetzen,
wie Kosewort klingt mir heute KANAILLEELENDES-
SCHWEIN.

Fremde, seht hin! – Sind die Fahnen von höherer Majestät,
stecknadelähnlich in die verwitwete Stadt eingesteckt?
Ja, seht hin! Seht das Spiegelei, das dort kräht,
der riesige Dotter, von Menschenblut dunkel gefleckt.

Ratternd MGs sticken fleißig an blutigen Zeilen,
Kugeln aus Gurten Kilometer zu leuchtenden Mustern.
Ja, seht hin! – Das sind Nähmaschinen, tödliche, die sich beeilen
für das noch ungeborene Japan ein Hemd, ein rotes!, zu
schustern.

Wenn sie die Freunde in die Schluchten Straßen abführen:
Grad
bleibt der Weg!
Unser Schritt
stolz und hart.
Wenn die Panzerkreuzer als Schildwache paradieren
vorm Kreischen der Tanks, bei dem der Hafen erstarrt –

Auf die Entwaffneten ist kein Makel gefallen!
Stählern klirrn auf den Feldern die Hacken – zornige Kette.
Hergelaufene ihr,
ich bin ruhig –
ich sah:
das Schweigen lauter als eine Ohrfeige knallen
und Blicke – Bajonette.
Ja!

РОССИЙСКАЯ СОЦИАЛИСТИЧЕСКАЯ ФЕДЕРАТИВНАЯ СОВЕТСКАЯ РЕСПУБЛИКА.
ТРУД
ПРОЛЕТАРИИ ВСЕХ СТРАН СОЕДИНЯЙТЕСЬ!
Преподобные отцы
Тоже кушать молодцы
А чтоб сладить с мужиком,
„Ой вы, божие рабы
Не кляните вы судьбы,
Ведь работать не господ
Д. МООР. 20
№ 79

СОВЕТСКАЯ РЕПКА
№ 83.

1 мая 1920 года рядом с храмом Христа Спасителя на месте снесенного монумента Александру III Ленин заложил памятник ,,Освобожденному труду". Этот день был объявлен всероссийским субботником, в котором участвовали руководители Коммунистической партии и Советкого правительства. 2 мая Ленин писал об этом субботнике: ,,Это дело переработки самих нравов, надолго загаженных, испорченных проклятой частной собственностью на средства производства, и вместе с ней всей той атмосферой жизни, недоверия, вражды, раздробленности, взаимоподсиживания, которая неминуемо порождается — и постоянно возрождается вновь — мелким обособленным хозяйством, хозяйством собственников при ,вольном' обмене между ними."

Михаил Герасимов

У храма Христа, на кровавом граните,
когда умолк орудийный салют
и солнце остановилось в зените,
Ленин заложил памятник
,,Освобожденный труд".

Он говорил так крепко и ясно,
сплавлялись с сердцами его слова.
Над толпой и над Москвою красной
шаром планетным качалась его голова.

Он поведал миру
о великой победе Труда.
Собор златоглавый снял митру
и склонился навсегда.

Am 1. Mai 1920 legte Lenin den Grundstein für das Denkmal der „Befreiten Arbeit“, das sich anstelle des abgetragenen Monuments für Alexander III. neben der Christus-Erlöser-Kirche erheben sollte. Dieser 1. Mai wurde als gesamtrussischer Subbotnik begangen, an dem auch die leitenden Funktionäre der kommunistischen Partei und der Sowjetregierung teilnahmen. Am 2. Mai schrieb Lenin über diesen Subbotnik: „Es geht hier um eine Umwandlung der Sitten, die auf lange Zeit besudelt und verdorben sind durch das verfluchte Privateigentum an den Produktionsmitteln und durch die ganze Atmosphäre des Zanks, des Mißtrauens, der Feindschaft, der Absonderung und des gegenseitigen Ränkeschmiedens, die durch die vereinzelte Kleinwirtschaft, durch die Wirtschaft der Eigentümer beim ‚freien‘ Austausch unter ihnen unvermeidlich entsteht und immer wieder von neuem entsteht.“

Michail Gerassimow

Vor der Kirche, auf blutigem Granit,
als die Salve verrollt war, wie unbewegt
die Sonne am Himmel stand im Zenit,
hat Lenin für das Denkmal der
„Befreiten Arbeit“ den Grundstein gelegt.

Seine Worte, so fest und klar, zogen ein
in die Herzen des Volks, das den Siegeszug angetreten –
und über dem roten Moskau stand sein
Haupt wie die Welt eines neuen Planeten.

Er sprach zu der Menschheit, die nicht mehr schlief,
von dem Sieg, den die Arbeit errungen.
Die goldhäuptige Kirche zog ihre Mitra tief
und sah sich für ewig bezwungen.

„Рабочие передовых стран настолько определяют ход войны, что против их желания нельзя вести войны, и в конечном счете они сорвали войну против нас пассивным и полупассивным сопротивлением. Этот бесспорный факт точно отвечает на вопрос, где мог русский пролетариат взять моральные силы, чтобы три с половиной года держаться и победить“, сказал Ленин в своем выступлении 27 марта 1921 года на Всероссийском съезде транспортных рабочих. Международная солидарность выразилась также в создании интернациональных формирований в Красной Армии, в которых состояло около 300 000 солдат, в том числе 100 000 поляков, 80 000 венгров, 10 000 чехов и словаков, 6 000 немцев.

СОВЕТСКАЯ РЕПКА

Смотрит на репку мусье Капитал.
„Выдерну так, чтоб никто не видал.“
С красною репкой прямо беда.
Дергает он и туда и сюда.
Тянет, потянет, вытянуть не может.
Дед-Капитал злобно мечет и рвет,
Контрреволюцию-бабку зовет.
„Репке дадим мы хорошую взбучку“,
кликнула бабка помощницу внучку.
Дед надрывается, бабка и внучка,
сзади старается верная сучка.
Все полетели, ударились крепко.
Всех наказала советская репка.
Вот тебе и вытянули!

„Die Arbeiter der fortgeschrittenen Länder bestimmen den Gang eines Krieges so sehr, daß gegen ihren Willen kein Krieg geführt werden kann, und letzten Endes haben sie den Krieg gegen uns durch passiven und halbpassiven Widerstand zum Scheitern gebracht. Diese unanfechtbare Tatsache gibt die präzise Antwort auf die Frage, woher das russische Proletariat die moralische Kraft nehmen konnte, um sich dreieinhalb Jahre lang zu halten und zu siegen", sagte Lenin in seiner Rede auf dem Verbandstag der Eisenbahn- und Schiffahrtsarbeiter am 27. März 1921. Ausdruck dieser internationalen Solidarität waren auch die internationalen Formationen in der Roten Armee, die etwa 300000 Soldaten vereinigten, darunter 100000 Polen, 80000 Ungarn, 10000 Tschechen und Slowaken, 6000 Deutsche.

DIE SOWJETISCHE RÜBE

Boß Kapital ist empört und ruft aus:
„Diese Sowjet-Rübe reiß ich heraus!"
Opa schleicht hin und zerrt dran und zieht,
aber so sehr er auch schimpfend sich müht,
ohne Erfolg ist's, er kriegt sie nicht los.
Wutschnaubend eilt nun zu Hilfe dem Boß
Oma, die Konterrevolution,
kreischt: „Na warte, wir zeigen dir's schon!"
Holen ihr Enkelkind auch noch herbei,
rackern sich ab mit Gefluch und Geschrei.
Hinten das Hündchen kläfft heiser: „Marsch, marsch!"
Plötzlich da sitzen die vier auf dem Arsch.
Fest steht die Sowjet-Rübe und lacht:
„Mich wollt ihr rausziehen? – Habt ihr gedacht!"

КРАСНЫЙ ПОДАРОК
БЕЛОМУ ПАНУ
ДВИНЬ-КА
ЭТИМ ЧЕМОДАН
ЧИКОМ ПАНА В ЛОБ

КЛИНОМ
КРАСНЫМ
БЕЙ
БЕЛЫХ
Л.Л.
N 19 Литиздат Политуправления Запфронта
Уновис

Начиная с середины августа 1920 года в Минске и в Риге состоялись советско-польские мирные переговоры, приведшие сначала к перемирию и закончившиеся 12 октября мирным договором. Для Польши этот договор оказался менее выгодным чем тот, который был предложен Советским правительством в апреле 1920 года, потому что Советская власть в течение этих боев распространилась на большей территории. Таким образом потерпел поражение и этот военный поход Антанты против РСФСР.

Абрам Арго

НЕПРИКОСНОВЕННАЯ ЗЕМЛЯ

По договору Петлюры с поляками, земли польских помещиков считаются неприкосновенными.

„Так говорит закон священный
все наше: нивы и поля.“
Считалась неприкосновенной
кулацко-польская земля.

Но, что за чудо! Пан в смущении.
Бежит, глядя по сторонам.
От нашего прикосновения
не поздоровилось панам.

Seit Mitte August 1920 fanden in Minsk und Riga sowjetisch-polnische Friedensverhandlungen statt, die zunächst zum Waffenstillstand und am 12. Oktober zu einem Friedensvertrag führten. Er fiel für Polen weit ungünstiger aus, als es das sowjetische Angebot vom April 1920 vorsah, weil sich die Sowjetmacht im Lauf der Kämpfe weiter ausgebreitet hatte. Damit war auch dieser militärische Feldzug der Entente gegen die RSFSR zusammengebrochen.

Abram Argo

DAS UNBERÜHRBARE LAND

Auf Grund eines von Petljura mit den Polen geschlossenen Vertrages gelten die Ländereien der polnischen Gutsbesitzer als unberührbar.

„Das heilige Gesetz verles ich:
Die Flur, das Feld: in unsrer Hand."
Ja, unberührbar schien für ewig
das polnische Kulakenland.

Wie seltsam, daß die Pans jetzt barmen!
Sie ziehn davon und sehn sich an.
Ja, die Berührung mit den Armen,
die hat euch Pans nicht gut getan.

Как только Польша дала согласие вести переговоры о перемирии, Советская Россия и Украина смогли сконцентрировать все силы на борьбу с Врангелем. Красная Армия испытывала острую нужду в обмундировании и продовольствии. В октябре 1920 года из Москвы были присланы 23 000 рубашек, 25 000 брюк, 9 100 телогреек и полушубков, 5 000 шинелей и 60 000 пар белья. При заготовке зерна 10 000 украинских Комитетов деревенской бедноты сыграли решающую роль. Вновь созданный Южный фронт, возглавляемый Фрунзе, располагал 38 400 штыков, 7 000 сабель, 288 орудиями, 1 067 пулеметами, 45 самолетами и 7 бронепоездами. 5 октября, накануне генерального наступления, Демьян Бедный написал свою сатиру „Манифест барона фон Врангеля“, которая распространялась в виде листовки и плаката на всем Южном фронте. 28 октября последовало наступление Красной Армии. Врангель в течение пяти дней был оттеснен и отброшен в Крым. Перекопский перешеек длиной в 112 километров и шириной в 7 километров стал для белых чем-то вроде Вердена. 7 ноября в 10 часов вечера при 12-градусном морозе начался штурм Перекопа. С большими потерями была пробита дорога в Крым. Фрунзе предложил Врангелю капитулировать, но тот отказался. 17 ноября Крым был освобожден. 80 000 белогвардейцев и чиновников бежали за границу. Гражданские беженцы Антантой были доставлены на Принцевы острова, в Сербию. Болгарию, Румынию и Грецию. 20 000 донских казаков ушли в Чаталджу, 25-тысячная Добровольческая армия — в турецкий Галлиполи, а 15 000 кубанских казаков в Лемнос.

Демьян Бедный

КРЫМСКОЕ ВОРОНЬЕ

Красноармейская песенка

Били, бьют со всех сторон.
Трудно удержаться.
Черный Врангель, герр барон,
пробует сражаться.

Был Деникин, был Колчак,
не было барона.
Экий, гляньте-ка, смельчак:
мокрая ворона!

Через крымский Перекоп
дура-птица скачет
и глазами хлоп да хлоп:
ошалела, значит.

Nachdem Polen in Friedensverhandlungen eingewilligt hatte, konzentrierte sich die Aufmerksamkeit Sowjetrußlands und der Ukraine auf Wrangel. Der Roten Armee fehlte es vor allem an Ausrüstung und Verpflegung. Aus Moskau kamen im Oktober 1920 23000 Oberhemden, 25000 Hosen, 9100 warme Westen und Jacken, 5000 Mäntel und 60000 Paar Unterwäsche. Bei der Aufbringung von Getreide spielten die 10000 ukrainischen Komitees der armen Bauern eine entscheidende Rolle. Die neugeschaffene Südfront unter dem Kommandeur Frunse verfügte über 38400 Bajonette, 7000 Säbel, 288 Geschütze, 1067 MGs, 45 Flugzeuge und 7 Panzerzüge. Kurz vor der Generaloffensive entstand am 5. Oktober Demjan Bednys Satire „Das Manifest des Barons von Wrangel", das als Flugblatt und Plakat an der ganzen Südfront verbreitet wurde. Am 28. Oktober erfolgte der Angriff der Roten Armee. Innerhalb von fünf Tagen wurde Wrangel auf die Krim zurückgedrängt. Die 112 km lange und 7 km breite Landenge Perekop wurde zum Verdun der Weißen. Bei 12 Grad Frost begann am 7. November um 10 Uhr abends der Sturm auf Perekop. Mit hohen Opfern wurde der Weg auf die Krim erkämpft. Frunses Kapitulationsangebot lehnte Wrangel ab. Am 17. November war die Krim befreit. 80000 Weißgardisten und Beamte flohen ins Ausland. Die Zivilflüchtlinge wurden von den Alliierten auf die Prinzen-Inseln, nach Serbien, Bulgarien, Rumänien und Griechenland gebracht. Die Don-Kosaken (20000) kamen nach Tschataldscha, die Freiwilligen-Armee (25000) nach dem türkischen Gallipoli, die Kuban-Kosaken (15000) nach Lemnos.

Demjan Bedny

DAS KRÄHENGEZÜCHT VON DER KRIM

Kleines Rotarmistenlied

Alles schlägt ihn, will ihn hauen,
da und da, er taumelt schon,
Wrangel, seht, er will sich trauen,
schwarzer Wrangel, Herr Baron.

Wo Koltschak, Denikin heute?
Herr Baron, Sie kommen spät...
Welch ein Wagehals! (Zur Seite:)
Eine feuchte Krähe kräht.

Hüpft der Irrsinn auf und nieder
überm Perekop der Krim,
klappern seine Augenlider.
Mit dem Kopf steht's schlimm.

Вслед за нею воронье
каркает протяжно.
Дело что-то не тае,
не ахти как важно.

Охватил всю стаю страх.
Повернуть обратно?
Пушки — трах-тарах-тарах!
Вот как жарят знатно.

Жарко так, хоть со скалы —
черной стае в воду,
это красные орлы
не дают ей ходу!

„Черный Врангель — смерть ему!“
„Разряжай патроны.
Не осталось чтоб в Крыму
ни одной вороны!“

Hinter ihm in weiter Runde
hüpft und krächzt die Krähenbrut.
Nicht geheuer scheint die Stunde,
nicht zum besten, gar nicht gut.

Angst erfaßt den Schwarm, die Hitze
steigt! Kehrn wir nicht besser um?
Trach, tarach – und die Geschütze
geben ihnen Saures. Wumm!

O die Schwüle! O Gedränge!
Hin zum Wasser drängt sich's, plärrt.
Doch die roten Adlerfänge
halten Weg und Steg versperrt.

Ab mit Wrangel! Tod dem zähen!
„Feuer!“ Weg mit dem Klimbim...
Keine Spur von schwarzen Krähen
wolln wir auf der Krim.

ВРАНГЕЛЬ ЕЩЕ ЖИВ
Врангель
Юденич
ДОБЕЙ ЕГО БЕЗ ПОЩАДЫ

ТЫ
Д.МООР.
ЗАПИСАЛСЯ
ДОБРОВОЛЬЦЕМ?

19 ноября 1919 года Реввоенсовет Юго-Западного фронта принял решение о преобразовании конного корпуса Буденного в Первую конную армию. Буденный был старшим унтер-офицером царской армии, а с 1918 года сражался против белых. В мае 1920 года его армия, насчитывавшая 18000 конников, располагала 16000 сабель, 60 орудиями, 452 пулеметами, 5 бронепоездами, 36 броневиками и 5000—10000 штыков Агитационный поезд, состоявший к августу 1920 года уже из 28 вагонов, объединял редакцию газеты „Красный кавалерист", радиостанцию, типографию и политотдел. Еще до начала боев на Польском фронте, Первая конная армия отличилась в операциях против Деникина, белых кавалерийских корпусов Мамонтова и Шкуро и против Добровольческой и Донской армий. 5 апреля 1920 года она начала свой 1100-километровый поход с Северного Кавказа к Польскому фронту. Главнокомандующий польской армией Пилсудский, стоявший в то время во главе государства, писал в своей книге „1920": „Новое оружие, которым оказалась конница Буденного для наших неподготовленных войск, стало непобедимой легендарной силой. И можно сказать, что влияние этого не поддающегося разуму гипноза, усиливалось по мере отдаления от фронта."

БУДЕННЫЙ

Шумел, гремел да бой с кадетом,
и дым стелился по реке,
а за кадетскими войсками
следил Буденный на коне.
Он притаил свое дыханье,
на битву взор свой устремил:
там тихим голосом, с дознаньем
Шкуро Денике говорил:
„Зачем я шел к тебе, Россия,
хотел свободу погасить
и вел кадетов за собою,
хотел буржуев защитить . . .
В полях истлеют наши кости,
без погребения попа . . ."
Штыки кадетские стальные
согнем в бараньи мы рога!

Am 19. November 1919 beschloß der Revolutionäre Kriegsrat der Südwestfront die Umwandlung des Reiterkorps Budjonnys in die Erste Reiterarmee. Budjonny war Unteroffizier der zaristischen Armee und hatte seit 1918 gegen die Weißen gekämpft. Im Mai 1920 verfügten die etwa 18000 Mann über 16000 Säbel, 60 Geschütze, 452 Maschinengewehre, 5 Panzerzüge, 36 Panzerautos und 5000 bis 10000 Bajonette. Ein Agitationszug, der im August 1920 auf 28 Waggons angewachsen war, beherbergte die Redaktion der Zeitung „Roter Kavallerist", eine Funkstation, eine Druckerei und die Politische Abteilung. Vor den Kämpfen an der polnischen Front hatte sich die Erste Reiterarmee bereits in den Operationen gegen Denikin, die weißen Kavalleriekorps Mamontows und Schkuros und gegen die Freiwilligen- und Donarmee ausgezeichnet. Am 5. April 1920 trat sie ihren 1100-Kilometer-Marsch vom Nordkaukasus zur polnischen Front an. Das damalige Staatsoberhaupt Polens, der Oberbefehlshaber der Armee Piłsudski, schrieb in seinem Buch „1920": „Die neue Waffe, als die sich für unsere unvorbereiteten Truppen Budjonnys Reiterei erwies, wurde zu einer unbesiegbaren legendären Kraft. Und man kann sagen, daß der Einfluß dieser vom Verstand unangreifbaren Hypnose um so größer wurde, je weiter man von der Front entfernt war."

BUDJONNY

Mit den Kadetten lagen wir
am Fluß im schweren blutigen Kampf.
Budjonny spähte hoch vom Pferd
hinüber durch den Pulverdampf.
Gebannt vom wilden Lärm der Schlacht
hielt er erstaunt den Atem an.
Ihm war, als hört Schkuro er schrein:
„Denikin, was hab ich getan?
Warum bekämpfe ich mein Land
und lösche aus der Freiheit Schein,
führ die Kadetten hier ins Feld,
mach mich mit den Burshuis gemein?
Verscharrn wird man uns alle hier,
kein Pope spricht uns ein Gebet."
Zu Hammelhörnern biegen wir
krumm der Kadetten Bajonett!

Атаман Семенов, имевший совместно с бароном Романом Унгерном фон Штернбергом в 1917 году задание Временного правительства формировать казачьи полки на Дальнем Востоке (1917 год), 23 октября 1919 года Колчаком был назначен главнокомандующим всеми контрреволюционными войсками Дальнего Востока. После низложения Колчака Семенов 7 февраля 1920 года стал верховным правителем „Российской восточной области". Так как японским интервентам своим нашествием в начале апреля 1920 года не удалось воспрепятствовать созданию Дальневосточной Республики (ДВР), то они попытались в свою очередь создать буферное государство, с участием Семенова. На станции Гонгота у Читы с 24 мая до 15 июля разрабатывалось соглашение между Японией и ДВР, предусматривающее перемирие, создание нейтральной зоны и расширенного буферного государства. К 15 октября японские войска отошли, а Семенов уже в начале сентября улетел самолетом из Читы. „Читинская пробка", как назывался белогвардейский клин, должна была обеспечить пересмотр демократической политики ДВР. Однако Чита была освобождена 19—21 октября. 21 ноября 1920 года остатки семеновских войск были окончательно отброшены в Маньчжурию, но в декабре вновь сконцентрировались в Приморье, где еще находились японцы. Семенов, сопровождаемый японским почетным караулом, прибыл в начале декабря в Порт-Артур. Боевые действия сибирских партизан были решающим фактором для победы Народно-освободительной армии ДВР над бандами Семенова.

ПАРТИЗАНСКАЯ

Мы пришли сюда с Урала,
с Камы-матушки реки.
Мы — работнички металла
и лихие бурлаки!

На папахах наших ленты
кумачевые горят.
Удирают интервенты
за далекие моря.

Убежал в Китай Семенов —
белой своры атаман.
Развеваются знамена
над полками партизан!

Мы пройдем под грохот пушек
от морей и до морей.
Слезы горькие осушим
наших жен и матерей.

Am 23. Oktober 1919 wurde Ataman Semjonow, der mit Baron Roman Ungern von Sternberg 1917 von der Provisorischen Regierung beauftragt worden war, im Fernen Osten Kosakenregimenter aufzustellen, von Koltschak zum Oberkommandierenden aller konterrevolutionären Truppen des Fernen Ostens ernannt. Nach Koltschaks Absetzung wurde Semjonow am 7. Februar 1920 auch oberster Regent des „Russischen Ostbezirks". Nachdem es den japanischen Interventen nicht gelungen war, durch ihre Überfälle Anfang April 1920 die Bildung der Fernöstlichen Republik (FÖR) zu verhindern, versuchten sie ihrerseits, einen Pufferstaat unter Beteiligung Semjonows zu gründen. Auf der Station Gongota bei Tschita wurde vom 24. Mai bis 15. Juli ein Abkommen zwischen Japan und der FÖR ausgehandelt, das Waffenstillstand, neutrale Zone und einen erweiterten Pufferstaat vorsah. Die japanischen Truppen zogen bis zum 15. Oktober ab, Semjonow verließ schon Anfang September Tschita mit dem Flugzeug. Vom „Tschitaer Pfropfen" her, wie der weißgardistische Keil genannt wurde, sollte eine Revision der demokratischen Politik der FÖR angestrebt werden. Tschita wurde aber zwischen dem 19. und 21. Oktober befreit. Am 21. November 1920 waren die Reste der Semjonow-Truppen endgültig in die Mandschurei abgedrängt, sammelten sich jedoch im Dezember erneut in Primorje, wo sich auch noch die Japaner aufhielten. Semjonow begab sich Anfang Dezember unter japanischer Ehrenwache nach Port Arthur. Der Kampf der sibirischen Partisanen war ausschlaggebend für den Sieg der Volksbefreiungsarmee der FÖR über die Semjonow-Banden.

PARTISANENLIED

Leute vom Ural und weiter,
von der Kama fern im Land,
wir sind die Metallarbeiter,
wir sind Treidler, weit bekannt.

Rote Bänder wehen, glühen
an den Mützen, rauh aus Pelz.
Hinter sieben Meere fliehen
alle Feinde, uns gefällt's.

He, Semjonow, Chef der Weißen,
wie er bis nach China rennt!
Fahnen steigen überm heißen
Partisanenregiment.

Zum Konzert der Kanonaden
ziehn wir hinter ihnen her.
Ruhig, Fraun, der Feind geht baden,
Mütter, und ihr weint nicht mehr.

Аэроплан мой, аэроплан,
последний трон мой, последний стан.
Аэроплан мой, аэроплан,
живым на небо взят атаман.

Аэроплан мой, аэроплан,
не царь я больше, не атаман.
Аэроплан мой, аэроплан,
уйди подальше от партизан.

Аэроплан мой, аэроплан,
везде по ибель, и здесь и там.

O Aeroplan du, mein Aeroplan,
du letzter Thron du, o du mein Schwan.
O Aeroplan du, mein Aeroplan,
hoch fuhr zum Himmel der Ataman.

O Aeroplan du, mein Aeroplan,
bin jetzt kein Zar mehr, kein Ataman.
O Aeroplan du, mein Aeroplan,
bringe weit fort mich vom Partisan.

O Aeroplan du, mein Aeroplan,
alles geht unter – du kommst nie an.

Гилян, богатая северная прикаспийская провинция Ирана, граничащая с Азербайджаном, 5 июня 1920 года была провозглашена республикой. Незадолго до этого английские интервенты, стоявшие в Энзели (нынешнем Пехлеви), крупнейшем порту Гиляна, были отброшены смелым маневром Красной Армии. Новое Временное революционное правительство Гиляна, в которое вошли представители торговой буржуазии и либеральных помещиков, потребовало аннулирования насильно заключенных договоров с иностранными державами, установления отношений с РСФСР и введения демократических реформ. 4 августа 1921 года правительство было преобразовано в Революционный комитет, а Гилян провозглашен Советской республикой. Контрреволюционный переворот 29 сентября привел к гражданской войне. Центральное правительство в Тегеране, воспользовавшись этим, заняло Гилян. — Велимир Хлебников весной 1921 года находился в Реште, столице Гиляна, где он был лектором отдела народного образования и сотрудничал в газете персидской Красной Армии „Красный Иран“.

Велимир Хлебников

НОЧЬ В ПЕРСИИ

Морской берег.
Небо. Звезды. Я спокоен. Я лежу.
А подушка не камень, не перья —
дырявый сапог моряка.
В них Самородов в красные дни
на море поднял восстанье
и белых суда увел в Красноводск,
в красные воды.
Темнеет. Темно.
„Товарищ, иди, помогай!“ —
Иранец зовет, черный, чугунный,
подымая хворост с земли.
Я ремень затянул
и помог взвалить.
„Саул!“ („Спасибо“ по-русски.)
Исчез в темноте.
Я же шептал в темноте
имя Мехди.
Мехди?
Жук, летевший прямо с черного
шумного моря.

In Giljan, der an Aserbaidshan grenzenden reichen iranischen Nordprovinz am Kaspischen Meer, wurde am 5. Juni 1920 die Republik ausgerufen. Kurz zuvor waren die englischen Interventen, die sich in Enseli (heute Pechlewi), dem größten Hafen Giljans, aufhielten, durch einen kühnen Handstreich der Roten Armee zum Rückzug gezwungen worden. Die neue Provisorische Revolutionsregierung von Giljan bestand aus Vertretern der Handelsbourgeoisie und aus liberalen Gutsbesitzern und forderte die Annullierung erzwungener Verträge mit ausländischen Mächten, die Aufnahme von Beziehungen zur RSFSR und demokratische Reformen. Am 4. August 1921 wurde die Regierung in ein Revolutionskomitee umgebildet und Giljan zur Sowjetrepublik ausgerufen. Ein konterrevolutionärer Umsturz am 29. September löste den Bürgerkrieg aus, den die Zentralregierung in Teheran zur Besetzung Giljans ausnutzte. – Welimir Chlebnikow befand sich im Frühjahr 1921 in Rescht, der Hauptstadt Giljans. Er arbeitete als Lektor für Volksbildung und schrieb für die Zeitung der persischen Roten Armee „Roter Iran".

Welimir Chlebnikow

NACHT IN PERSIEN

Küste und Gestirn. In mir ist Ruhe.
Ich liege lang.
Mein Kissen ist kein Stein, sind keine Federn –
mein Kissen ist ein Seemannsstiefel, löchrig.
In diesen Schuhn, in roten Tagen, hat
Samorodow den Aufstand entfesselt, auf See –
und nach Krasnowodsk die weißen Schiffe
entführt, in die roten Gewässer.
Es dämmert. Es ist finster. „Hilf, Genosse!"
ruft der Iraner, schwarz und gußeisern.
Er wuchtete das Schwemmholz aus dem Sand,
ich schnürte es auf seinem Buckel fest.
„Saúl" („Spassibo!" auf russisch),
sagte er und verschwand im Finstern.
Ich flüsterte im Finsteren den Namen
Mahdi. Mahdi?
Ein Käfer, der geraden Wegs vom Schwarzen
Meer, das tobte, kam, hielt Kurs auf mich,
beschrieb zwei Kreise über meinem Kopf
und landete auf meinem Haar, nach kurzem
Schweigen fing der Käfer an zu schnarren.

держа путь на меня,
сделал два круга над головой,
и, крылья сложив, опустился на волосы.
Тихо молчал и после
вдруг заскрипел,
внятно сказал знакомое слово
на языке, понятном обоим.
Он твердо и ласково сказал свое слово.
Довольно! Мы поняли друг друга!
Темный договор ночи
подписан скрипом жука.
Крылья подняв, как паруса,
жук улетел.
Море стерло и скрип и поцелуй на песке.
Это было!
Это верно до точки!

Er sagte deutlich das bekannte Wort
in einer Sprache, ihm und mir geläufig.
Er sprach das Wort aus, freundlich und bestimmt.
Genug! Wir verstehn uns.
Das dunkle Protokoll der Nacht, gesiegelt
ist es mit dem Schnarren dieses Käfers.
Die Flügel hissend wie Segel,
flog der Käfer davon. Die See
schwemmte weg die Fußspur und das Schnarren –
das ist gewesen! – und die nackte Wahrheit.

С.Ф.С.Р.

Пролетарии всех стран, соединяйтесь.

ТОРЖЕСТВЕННОЕ ОБЕЩАНИЕ

при вступлении в Рабоче-Крестьянскую Красную армию

Моор. Москва D. Moor. Moskou

В заметке к проекту программы РКП (б) Ленин писал в 1919 году: „По отношению к религии политика РКП состоит в том, чтобы не удовлетворяться декретированным уже отделением церкви от государства и школы от церкви — т. е. мероприятиями, которые буржуазная демократия обещала, но нигде в мире не довела до конца, благодаря многообразным фактическим связям капитала с религиозной пропагандой. Партия стремится к полному разрушению связи между эксплуататорскими классами и организацией религиозной пропаганды, а также к фактическому освобождению трудящихся масс от религиозных предрассудков, организуя для этого самую широкую научно-просветительную и антирелигиозную пропаганду. При этом необходимо заботливо избегать всякого оскорбления чувств верующих, ведущего лишь к закреплению религиозного фанатизма.“

„ХЛЫСТОЛЮБИВОЕ ВОИНСТВО“

На Кубани в рядах белых находятся попы, несущие гарнизонную службу.

Эй, ребятушки, поглядь-ка,
что на свете деется:
перепутал „службы“ батька
у белогвардейца!

С попадьей, бедняк, расстался,
с пухлою поповною:
с „гарнизонною“ спознался,
позабыв „церковную“.

Показали нам попы-то
подлинную „физию“,
не пора ль архимандрита —
в дикую дивизию?

Не засядут ли в окопы
с белыми вояками
в камилаврах протопопы
или протодьяконы?

Эх вы, ризы! Эх вы, рясы!
Видим — с кем вы дружите:
не Христу ведь, лоботрясы,
а хлысту вы служите!

In einer Notiz zum Entwurf des Programms der Kommunistischen Partei Rußlands (Bolschewiki) schrieb Lenin 1919: „In bezug auf die Religion besteht die Politik der KPR darin, sich nicht zufriedenzugeben mit der bereits dekretierten Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche, d. h. mit Maßregeln, die die bürgerliche Demokratie versprochen, aber infolge der mannigfachen tatsächlichen Verbindungen des Kapitals mit der religiösen Propaganda nirgends in der Welt zu Ende geführt hat. Die Partei erstrebt die vollständige Zerstörung der Verbindung zwischen den Ausbeuterklassen und der Organisation der religiösen Propaganda wie auch die faktische Befreiung der werktätigen Massen von den religiösen Vorurteilen, wozu sie die umfassendste wissenschaftlich aufklärende und antireligiöse Propaganda organisiert. Dabei ist sorgfältig jede Verletzung der Gefühle der Gläubigen zu vermeiden, da sie lediglich zur Stärkung des religiösen Fanatismus führt.“

DAS „ALLERCHRISTLICHSTE“ HEER

Am Kuban versehen Popen in den Reihen der Weißen Garnisonsdienst.

Die Welt hat was zu bieten,
paß auf, daß du nicht grienst:
Der Pope lernt schärfere Riten,
statt Gottes- Kasernendienst.

Des Popen Frau sitzt trocken,
des Popen Tochter winkt –
die MESSE, er lernt's ohne Stocken,
ist das, wo man frißt und trinkt.

Da gibt sich ohne Lüge
der Archimandrit, o Zorn!
Am besten wäre, er schlüge
sich zum Stoßtrupp vorn.

Bruder der weißen Helden,
Ehrwürden, wird er's tun?
Der Pfaff sich in Stellung melden
beim vordersten Graben – nun?

Seht ihn der Knute dienen,
weiches Fleisch im Ornat,
brüderlich nur mit ihnen,
übt er an Christus Verrat!

В июне 1920 года армия Врангеля владела северной Тавридой; его флот контролировал Черное и Азовское моря; Северный Кавказ и Донбасс были под угрозой. После неудавшейся попытки Врангеля мобилизовать крестьян оккупированных областей, он возобновил апрельское соглашение с донскими, кубанскими и терскими казаками. После этого Франция 12 августа признала крымское правительство правительством Южной России. Одновременно начала наступление на западе реорганизованная французским генералом Вейганом польская армия. Врангель попытался соединить оба фронта, разделенные территорией в 500 километрах. Однако Польша отказалась и разрешила лишь формирование 80-тысячной армии из оттесненных в Польшу остатков деникинской армии. Антипатия Врангеля к польскому суверенитету была известна; кроме того, Польша после ее успешного контрнаступления под Варшавой вела переговоры с Советской Россией о возможном мире. Хотя нереальность существования крымского государства становилась все очевиднее, общественное мнение настолько было загипнотизировано военными успехами во второй половине сентября, что империалистическая пресса писала 27 сентября 1920 года о „конце Советской России“. Через 6 недель крымский фарс был окончен.

Врангель, Врангель, где ты был?
На Донбассе водку пил.
Эх, полез я за углем.
Тили-тили-тили-бом.
Не досталось мне угля,
и остался с носом я,
бьюсь теперь об землю лбом.
Тили-тили-тили-бом.

Im Juni 1920 beherrschte Wrangels Armee Nordtaurien, seine Flotte kontrollierte das Schwarze und das Asowsche Meer, der Nordkaukasus und das Donezbecken waren bedroht. Als Wrangels Versuch, die Bauern der besetzten Gebiete zu mobilisieren, fehlschlug, erneuerte er das April-Abkommen mit den Don-, Kuban- und Terekkosaken. Daraufhin erkannte Frankreich am 12. August die Krim-Regierung als Regierung Südrußlands an. Zur gleichen Zeit begann die von dem französischen General Weygand reorganisierte polnische Armee ihre Offensive im Westen. Wrangel versuchte, die beiden etwa 500 km voneinander getrennten Fronten zu vereinigen. Polen lehnte jedoch ab und gestattete lediglich die Aufstellung eines 80000-Mann-Heeres aus den nach Polen gedrängten Resten der Denikin-Armee. Wrangels Abneigung gegen eine polnische Souveränität war bekannt, zudem verhandelte Polen nach seinem erfolgreichen Gegenangriff bei Warschau mit Sowjetrußland über Friedensmöglichkeiten. Obwohl die Irrealität des Krim-Staates immer deutlicher wurde, ließ sich die öffentliche Meinung von den militärischen Erfolgen in der zweiten Septemberhälfte soweit hinreißen, daß die imperialistische Presse am 27. September 1920 von „Sowjetrußlands zwölfter Stunde" sprach. Sechs Wochen später brach die Krim-Farce zusammen.

Wrangel, sag, wo warst du, wo?
Trank am Donbass Wodka, ho!
Schlich mich um die Kohle rum,
didel didel didel dum.
Kohle gab es nicht für mich.
nur das Nachsehn hatte ich.
Werf mich auf die Erde drum,
didel didel didel dum.

Они вещают: Путь наш крестный,
в Москву! в Москву! летят мечты.
Да, ,,крестный путь“: и нам известно,
что путь его — одни кресты.
Кресты, кресты со всех сторон,
печаль и зарево пожара,
но кличет ворон: ,,Кара, кара.“
Ты страшен, но ты мертв, барон.

„Ein Kreuzzug ist's", sagt der Baron.
„Nach Moskau!" ruft er früh und spät.
Nun ja, wir wissen's lange schon:
Mit Gräbern ist sein Weg besät,
mit Feuersbrünsten, Not und Leid,
mit Kreuzen, Kreuzen überall!
„Kra", krächzt der Rabe. – Deine Zeit
ist um! Auch du stirbst, General!

На предложение Советского правительства о мире от 28 января 1920 года Польша ответила усиленной концентрацией войск на границе. 1 марта Ленин, выступая на I Всероссийском съезде трудовых казаков, сказал: „Польские помещики и капиталисты бурлят, бросают угрозы, что они хотят себе территории 1772 г., что они желают себе подчинить Украину. Мы знаем, что Франция поджигает Польшу, бросая туда миллионы, потому что она все равно обанкротилась и ставит теперь последнюю ставку на Польшу. И мы говорим товарищам в Польше, что мы ее свободу бережем, как свободу всякого другого народа . . . Мы не хотим войны из-за территориальной границы, потому что мы хотим вытравить то проклятое прошлое, когда всякий великоросс считался угнетателем.“ 25 апреля польские войска перешли границу Украины и к 15 мая заняли Житомир, Бердичев и Киев. 28 мая началось контрнаступление Красной Армии, успех которого в значительной степени был достигнут благодаря действиям Первой конной армии Буденного.

Пан пьян! Красные яички!
Пан пьян! Красные штыки!
Бьют-били! Это с непривычки!
Били-бьют! Что за чудаки!
Дили-дан! Только помириться!
Дан-дили! До самых Карпат!
Пили-ели! В Киеве-столице!
Ели-пили! Вырвало назад!
Пан пьян! Нагрузился с горя!
Пан пьян! Резн в животе!
Бьют-били! От моря до моря!
Били-бьют! Конец мечте!

Das Friedensangebot der Sowjetregierung vom 28. Januar 1920 hatte Polen mit Truppenverstärkungen an der Grenze beantwortet. Am 1. März sagte Lenin auf dem I. Gesamtrussischen Kongreß der werktätigen Kosaken: „Die polnischen Gutsbesitzer und Kapitalisten schäumen vor Wut, sie drohen uns, erheben Ansprüche auf das Territorium von 1772 und wollen sich die Ukraine unterwerfen. Wir wissen, daß Frankreich in Polen hetzt, daß es Millionen dorthin wirft, denn es ist sowieso bankrott und setzt nun seine letzte Hoffnung auf Polen. Wir aber sagen den Genossen in Polen, daß wir Polens Freiheit ebenso achten wie die jedes anderen Volkes... Wir wollen keinen Krieg wegen territorialer Grenzen, weil wir die verfluchte Vergangenheit, wo jeder Großrusse als Unterdrücker galt, auslöschen wollen." Am 25. April marschierten polnische Truppen in die Ukraine ein und besetzten bis zum 15. Mai Shitomir, Berditschew und Kiew. Am 28. Mai begann der Gegenangriff der Roten Armee, an dessen Erfolg Budjonnys Erste Reiterarmee entscheidend beteiligt war.

Pan ist blau! Ja, rote Eierchen!
Blau ist Pan! Doch rot das Bajonett!
Bums-ruckzuck! Macht schlapp beim Feierchen!
Ruckzuck-bums! Komisches Skelett!
Didel-dum! Nun: rasch Frieden schließen!
Dum-didel! Bis an die Karpaten!
Hick-hupp-hupp! Und Kiew genießen!
Hupp-hupp-hick! Ausgekotzt den Braten!
Blau ist Pan! Hat vor Wut gesoffen!
Pan ist blau! Leer sein Bauch, alles raus!
Ruckzuck-bums! Alle Wege offen!
Bums-ruckzuck! Sein Traum ist aus!

МАНИФЕСТЪ
Вся Власть
Помѣщикамъ
и
Капиталистамъ
!!!
Рабочимъ и
Крестьянамъ
—Плеть!!!
КУЛАК
БУРЖУЙ
ВРАНГЕЛЬ

Р.С.Ф.С.Р.
ЦАРСКИЙ
ЖАНДАРМ
БАРОН
ВРАНГЕЛЬ

По приказу главнокомандующего Южным фронтом Фрунзе борьба против Врангеля готовилась и ,,зажигательными бомбами" прокламаций. ,,Манифест барона фон Врангеля", над немецко-русской галиматьей которого смеялась вся Советская Россия, был написан накануне осеннего наступления 1920 года непосредственно на фронте. За две недели до штурма сотни тысяч листовок с манифестом самолетами были сброшены над Севастополем, Симферополем, Ялтой и Феодосией. Под их воздействием многие русские солдаты покинули армию Врангеля.

Демьян Бедный

МАНИФЕСТ БАРОНА ФОН ВРАНГЕЛЯ

Ихь фанге ан. Я нашинаю.
Эс ист для всех советских мест,
для русский люд из краю в краю
баронский унзер манифест.

Вам мой фамилий всем известный:
ихь бин фон Врангель, герр барон.
Я самый лючший, самый шестный
есть кандидат на царский трон.

Послюшай, красные зольдатен:
зашем ви бьетесь на меня?
Правительств мой — все демократен,
а не какой-нибудь звиня.

Часы с поломанной пружина —
есть власть советский такова.
Какой рабочий от машина
имеет умный голова?

Какой мужик, разлючный с полем,
валяйт не будет дурака?
У них мозги с таким мозолем,
как их мозолистый рука!

Мит клейнем, глюпеньким умишком
всех зо генанntен простофиль
иметь за власть?! Пфуй, это слишком!
Ихь шпрехе: пфуй, дас ист цу филь!

Der Kampf gegen Wrangel wurde auf Befehl des Oberkommandierenden der Südfront Frunse auch mit den „Brandbomben" der Proklamationen vorbereitet. „Das Manifest des Barons von Wrangel", über dessen deutsch-russisches Kauderwelsch ganz Sowjetrußland lachte, entstand kurz vor der Herbstoffensive des Jahres 1920 direkt an der Front. Zwei Wochen vor dem Angriff wurde es auf Hunderttausenden von Flugblättern über Sewastopol, Simferopol, Jalta und Feodossija von Flugzeugen abgeworfen. Es veranlaßte viele russische Soldaten, die Wrangelarmee zu verlassen.

Demjan Bedny

DAS MANIFEST DES BARONS VON WRANGEL

Ich fange an, äh, ich beginne.
Vernehmt in jedem Sowjetnest
das für das Volk in unsrem Sinne
verfaßte – UNSER – Manifest.

Mein Name, euch ein Wohlgefallen:
von Wrangel, äh, ich bin Baron
und als der edelste von allen,
geeignet für den Zarenthron.

Mal herhörn, rote – äh – Soldaten.
Weshalb bekämpft ihr mich? Seht, meine
Regierung kennt nur Demokraten –
und keine hergelaufnen Schweine.

Die Sowjetmacht – ein fauler Trick –
ist wie ein Uhrwerk ohne Feder,
und zum Regieren kein Geschick
hat der Prolet, das weiß doch jeder.

Solln Bauern sich vom Acker wenden?
Das wird nur ihren Sinn verwirrn.
Sie haben nicht nur auf den Händen
die Schwielen, nein, auch im Gehirn.

Die Einfaltspinsel, Geistesschwachen
wolln an die Macht. Ein Narrenspiel!
Es ist, pfui Teufel, nicht zum Lachen.
Ich sage pfui, das ist zuviel!

Без благородного сословий
историй русский — круглый нуль.
Шлехьт! Не карош порядки новий!
Вас Ленин ошень обмануль!

Ви должен верить мне, барону.
Мой слово — твердый есть скала.
Мейн копф ждет царскую корону,
двухглавый адлер — мой орла.

Святая Руссляянд . . . гейлих эрде . . .
Зи лигт им штербен, мой земля.
Я с белый конь . . . фом вейсен пферде . . .
Сойду цум альтен стен Кремля.

И я скажу всему канальству:
„Мейн фольк, не надо грабежи!
Слюжите старому начальству,
вложите в ножницы ножи!“

Вам будут слезы ошень литься.
„Порядок старый караша!“
Ви в кирхен будете молиться
За мейне руссише душа.

Ви будет жить благополучно
и целовать мне сапога.
Гут!
„Подписал собственноручно“
Вильгельма-кайзера слуга,

барон фон Врангель, бестолковой
Антантой признанный на треть:
„Сдавайтесь мне на шестный слово.
А там . . . мы будем посмотреть!!“

Баронскую штучку списал и опубликовал Демьян Бедный.

Was hätte ohne Adelsstände
Mütterchen Rußland für 'n Gesicht?
Die neue Ordnung ist das Ende,
Lenin führt euch nur hinters Licht.

Ihr müßt mir traun, bin zweifelsohne
ein Ehrenmann, gerecht und mild.
Mein Kopf ersehnt die Zarenkrone,
der Zweikopfadler ist mein Schild.

Im Sterben liegst du, heil'ge Erde,
mein Land, dem ich ergeben bin.
Ein weißes Pferd vom weißen Pferde –
zur Kremlmauer zieht's mich hin.

Ich muß es der Kanaille sagen:
„Mein Volk, das stets im Staube kroch!
Lernt es, den Adel zu ertragen,
dient, steckt die Hälse in das Joch!"

Manch Träne wird ins Aug euch treten:
„Die alte Ordnung ist ohn Fehl."
Ihr werdet in den Kirchen beten
für meine gute Russenseel.

Ihr werdet glücklich leben, lieben
und mir die Stiefel küssen, lecken.
Gut!
Eigenhändig unterschrieben
von Kaiser Wilhelms edlem Recken

Baron von Wrangel. Von der blinden
Entente zum Drittel anerkannt.
„Ergebt euch, laßt euch überwinden
und dann . . . da bin ich selbst gespannt!"

Dieses „Stückchen" des Barons wurde von Demjan Bedny abgeschrieben und veröffentlicht.

29 декабря 1920 года VIII Всероссийский съезд Советов утвердил план, предложенный Государственной комиссией по электрификации России (ГОЭЛРО) — ,,вторую программу партии", как назвал его Ленин, так как ,,коммунизм — это есть Советская власть плюс электрификация всей страны".

Владимир Маяковский

Вопрос об электрификации поставлен в порядке дня съезда. Мы при крупном переломе: на трибуне всероссийских съездов будут появляться не только политики, но и инженеры.

Из речи товарища Ленина на VIII съезде

1. Мы зажгли над миром истину эту.
2. Эта истина разнеслась по всему свету.
3. Теперь нам нужны огни эти.
4. Пусть этот огонь Россию осветит!

Am 29. Dezember 1920 beschloß der VIII. Gesamtrussische Sowjetkongreß den von der Staatlichen Kommission zur Elektrifizierung Rußlands (GOELRO) vorgeschlagenen Plan – das „zweite Parteiprogramm", wie Lenin sagte, denn: „Kommunismus heißt Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes."

Wladimir Majakowski

> Die Frage der Elektrifizierung steht auf der Tagesordnung des Kongresses. Wir befinden uns an einem sehr wichtigen Wendepunkt: Von der Tribüne der Gesamtrussischen Kongresse werden fortan nicht nur Politiker, sondern auch Ingenieure sprechen.
>
> *Aus der Rede des Genossen Lenin auf dem VIII. Sowjetkongreß*

1. Wir haben zu Häupten der Welt diese Wahrheit entzündet.
2. Umlauf dieser Wahrheit hat den gesamten Erdkreis umründet.
3. Heute tun diese Lichter uns not.
4. Oh, daß ihre Leuchtkraft ganz Rußland umloht!

КАПИТАЛ: Я СОВЕТСКУЮ РОССИЮ В КУЛАК СОЖМУ!!! А...

...ПРИДЕТСЯ ТОЛЬКО С БЕЗСИЛЬНОЙ ЯРОСТЬЮ КУЛАКИ СЖИМАТЬ!

НА МОГИЛЕ КОНТР-РЕВОЛЮЦИИ.

1921

Интервенция и гражданская война потребовали огромных жертв. Половина русских рабочих погибла в боях. Красная Армия потеряла 1 миллион солдат, среди них 50 000 коммунистов. В общей сложности на фронте и в тылу погибло 8 миллионов человек. Воспользовавшись разногласиями внутри Антанты и революционным кризисом в Западной Европе, 5-миллионная армия Советского государства под твердым руководством Коммунистической партии победила интервенцию и контрреволюцию. Военная победа одновременно явилась и победой внутриполитической: миллионы крестьян, мелкособственнические интересы которых привели их сначала в армии Колчака, Деникина и Врангеля, в течение этих трех лет поняли необходимость военно-политического союза с пролетариатом. Сохранение Продразверстки после окончания гражданской войны тормозило восстановление народного хозяйства, вызывало недовольство крестьянства и в конце 1920, начале 1921 годов даже мятежи.

НА МОГИЛЕ КОНТРРЕВОЛЮЦИИ

Сошлись у дорогой могилы
пролить слезу буржуй и поп —
все их надежды, все их силы
ушли, уходят в ,,братский" гроб.
Где генералы, адмиралы,
почет и пьяное житье?
Пропала сила, все пропало,
и жутко кличет воронье.
Два друга вспоминают с болью
разгром последнего царька:
,,Ах! Слишком быстро тешет колья
красноармейская рука!"
Рыдает поп, буржуй рыдает
и под могильный нудный вой
тихонько слезы утирает
архангел их — городовой.

1921

Intervention und Bürgerkrieg forderten unermeßliche Opfer. Die Hälfte der russischen Arbeiter war in den Kämpfen gefallen. Die Rote Armee hatte 1 Million Soldaten verloren, 50000 waren Kommunisten. Insgesamt kamen 8 Millionen Menschen an der Front und im Hinterland um. Die Uneinigkeit innerhalb der Entente sowie die revolutionäre Krise in Westeuropa nutzend, hatte die 5-Millionen-Armee des Sowjetstaates unter der disziplinierten Leitung der Kommunistischen Partei Intervention und Konterrevolution besiegt. Dieser militärische Sieg war zugleich ein innenpolitischer Sieg: Die Millionen Bauern, deren Kleinbesitzerinteressen sie zunächst in die Armeen Koltschaks, Denikins und Wrangels geführt hatten, begriffen in diesen drei Jahren die Notwendigkeit des militärpolitischen Bündnisses mit dem Proletariat. Die Beibehaltung der Getreideablieferungspflicht nach Beendigung des Bürgerkrieges hemmte den Wiederaufbau der Volkswirtschaft, führte zu Unzufriedenheit unter der Bauernschaft und Ende 1920, Anfang 1921 sogar zu Aufständen.

AM GRABE DER KONTERREVOLUTION

Es trafen sich an einem teuren Grab
Burshui und Pope, ein paar Tränen
zu weinen, und es sank hinab
die Hoffnung zu den Sägespänen.
Wo sind die Generale, Admirale?
Von Suff und Ehren nichts zu sehn.
Alles verlorn. Die Kraft dahin.
Unheimlich ruft der Schwarm der Krähn.
In schmerzlicher Erinnerung
zwei Freunde ihres Zarn gedenken:
„Ach, allzuschnell erschlägt die Hand
des Rotarmisten!“ – Und sie schwenken
die Taschentücher. Und es wischt
sich zur Begleitung, trist vermischt,
verstohlen eine Träne ab
ihr Erzengel, der Büttel aus der Stadt.

ЧТОБЫ НАС ОТ ГОЛОДА ПО КЛАДБИЩАМ
НЕ РАЗМЕТАЛО С.Х. ИНВЕНТАРЬ НЕОБХОДИМ
ПУДОВ
1. ДАЙТЕ 100,000 ПУД. МЕТАЛЛА-
2. А МЫ ОРУДИЯ С.Х. ДАДИМ.
3. ЕСЛИ ЖЕЛЕЗО КРУГЛОЕ, КВАДРАТНОЕ, УГЛОВОЕ ИЛИ В ОБРЕЗАХ ЕСТЬ
4. СПЕШИ ЕГО НА РЕМОНТ НЕСТЬ!
5. РЕССОРА ЗАВАЛЯЛАСЬ МЕЖ ТРАВОЙ СОРНОЙ
6. НЕСИ! НЕТ ЛУЧШЕ СТАЛИ РЕССОРНОЙ.
7. ЧТОБ ХЛЕБ РОЖДАЛСЯ НА КАЖДОМ ЛУГУ,
8. НЕСИ ЛЮБОЙ НЕГОРЕЛЫЙ ЧУГУН!
ГО ЛОД
9. ХОЧЕШЬ ГОЛОДУ СВЕРНУТЬ ГОЛОВУ?
10. НЕСИ ПОБОЛЬШЕ СВИНЦА И ОЛОВА
11. НЕСИ, НЕ ОСТАНАВЛИВАТЬСЯ РАБОТЕ Ж ОСТАЛЬНОЙ
12. ПРОВОЛКИ ПОБОЛЬШЕ ЖЕЛЕЗНОЙ И СТАЛЬНОЙ.
ГЛАВПОЛИТПРОСВЕТ

1) В ШИКАРНОМ ВАГОНЕ
В ВАГОНЕ САЛОНЕ
ТРИ ФРАНЦУЗА ЕДУТ И
ВЕДУТ МЕЖ СОБОЙ БЕСЕДУ
2) ГОВОРИТ НУЛАНС ТРЯСЯСЬ ОТ
СМЕХА-„ВОТ БУДЕТ ПОТЕХА -
3) КАК ДОЕДЕМ ДО ГОЛОДНЫХ
МЕСТ СРАЗУ ВЫПУСТИМ МАНИФЕСТ
4) КТО ХОЧЕТ ЕСТЬ ВКЛАСТЬ
СВЕРГАЙ СОВЕТСКУЮ ВЛАСТЬ
5) ВОТ ВАМ ЦАРЬ ВОТ ЦАРИЦА
А ВОТ РОЖЬ И ПШЕНИЦА.
6) ГОВОРИТ ЖИРО
ПОДМИГНУВ ХИТРО
7) ЭТОГО МАЛО —
МЫ ИХ ПОПРЕКНЕМ СНАЧАЛА
8) ПУСТЬ ПОПОТЕЮТ КАК СЛЕДУЕТ
А ПОТОМ ПООБЕДАЮТ
9) ГОВОРИТ ПО ГЕНЕРАЛ БРАВЫЙ.
ЗНАЕМ КОРМИШЬ ВСЕЙ ОРАВОЙ
10) МЫ ИХ ЧИСЛОМ ПОУБАВИМ
ТИХИХ ОСТАВИМ
11) А КТО СПОРОМ ВЗДОРНЫМ
— ТОГО ВЗДЕРНЕМ
12) ДРУЗЬЯ РАСХОДИТЕСЬ СМИРЕННО
РОССИЯ-НЕ ВАША ВОТЧИНА
ГлавполитпросветN316

22 февраля 1921 года Совет Народных Комиссаров одобрил образование Государственной плановой комиссии под председательством видного энергетика Кржижановского, автора русского перевода ,,Варшавянки“. Началось составление плана хозяйственного развития. В нескольких ярких письмах к Кржижановскому Ленин указывал на срочность текущих задач. Так, например, в одной заметке от 5 апреля 1921 года Ленин писал: ,,Топливо *сегодня*. На 1921 год. Сейчас, весной. Сбор хлама, отбросов, мертвых материалов. Использование их *для* обмена на хлеб.“

Владимир Маяковский

ЧТОБЫ НАС ОТ ГОЛОДА ПО КЛАДБИЩАМ НЕ РАЗМЕТАЛО, СЕЛЬСКОХОЗЯЙСТВЕННЫЙ ИНВЕНТАРЬ НЕОБХОДИМ

1. Дайте 100 000 пудов металла,
2. а мы орудия сельскохозяйственные дадим.
3. Если железо круглое, квадратное, угловое или в обрезках есть,
4. спеши его на ремонт несть!
5. Рессора завалялась меж травой сорной —
6. неси! Нет лучше стали рессорной.
7. Чтоб хлеб рождался на каждом лугу,
8. неси любой негорелый чугун.
9. Хочешь голоду свернуть голову —
10. неси побольше свинца и олова.
11. Неси — не останавливаться работе ж остальной —
12. проволоки побольше железной и стальной.

Am 22. Februar 1921 billigte der Rat der Volkskommissare die Gründung der Staatlichen Plankommission, deren Vorsitz der Energetiker Krshishanowski, der Übersetzer der „Warschawjanka", übernahm. Die Arbeiten an der Wirtschaftsprognose begannen. Lenin wies in mehreren drastischen Briefen an Krshishanowski auf die Dringlichkeit der laufenden Angelegenheiten hin. So auch in einer Notiz vom 5. April 1921, in der es unter anderem heißt: „Brennstoff *heute*. Für das Jahr 1921. Jetzt, im Frühjahr. Sammeln von Gerümpel, Abfällen, totem Material. Sie ausnutzen *für* den Austausch gegen Getreide."

Wladimir Majakowski

DAMIT UNS DER HUNGER NICHT AUF DIE FRIEDHÖFE BRINGT, BRAUCHT UNSERE LANDWIRTSCHAFT DRINGEND ACKERGERÄTE

1. Sammelt Metall, hunderttausend Pud!
2. Ackergeräte bekommt ihr, wenn ihr das tut!
3. Rostiges Eisen, sei es in Platten, in Stangen, in Ringen,
4. müßt ihr in unsere Sammelstellen umgehend bringen!
5. Findet im Unkraut ihr eine Spiralfeder mal,
6. bringt sie uns her! Es gibt keinen besseren Stahl!
7. Damit das Korn auf jedem Acker gedeiht,
8. brauchen wir brauchbares Gußeisen heut!
9. Damit wir dem Hunger schleunigst umdrehn das Genick,
10. bringt Blei und Zinn, wo immer ihr findet ein Stück!
11. Doch all das nur dann, wenn die tägliche Arbeit getan!
12. Schafft auch jeden Meter Eisen- und Stahldraht heran!

В августе 1920 года в Тамбовской губернии в Каменке вспыхнул руководимый эсерами крестьянский мятеж. Под лозунгами „Долой Продразверстку!" и „Да здравствует свободная торговля!" мятежные кулаки под военным началом эсера Антонова до начала 1921 года сумели поднять до 50 000 крестьян. Банды эти громили совхозы и прервали железнодорожную связь между центром и юговостоком страны. 22 августа 1920 года Тамбовская губерния была объявлена на осадном положении. Советские войска под командованием Тухачевского выступили против мятежников. После того как в Тамбове — раньше чем в других губерниях — уже начиная с февраля 1921 года Продразверстка была заменена продналогом — главным рычагом новой экономической политики —, большинство мятежников между 21 марта и 1 апреля сдали свое оружие. С мая до августа 1921 года были разгромлены оставшиеся группировки. Антонов был убит в июне 1922 года.

1. Расплывается в улыбку
белогвардейская печать,
с голодом большевики
не справятся чать.
2. Смотрите, и прежде
белые радовались
не одной надежде.
3. На кайзера молились,
4. кайзера сбили,
5. генералы явились,
6. Колчаку с Деникиным
дали отставку.
7. К Врангелю белые
перенесли ставку,
8. от Врангеля только
дымок веет,
9. а на кого же еще
белогвардейцам надеяться,
10. вести о голоде
надежду дали.
11. Радуются буржуи,
крестьяне заголодали,
12. отнимите у белых последнюю подставку,
побейте последнюю
Антонову ставку.

Im August 1920 brach in Kamenka im Gouvernement Tambow ein von den Sozialrevolutionären geleiteter Bauernaufstand aus. Mit den Losungen: „Weg mit der Ablieferungspflicht!“ und „Es lebe der freie Handel!“ scharten bis Anfang 1921 die unter der militärischen Leitung des Sozialrevolutionärs Antonow stehenden meuternden Kulaken 50000 Bauern um sich zusammen. Die Banden zerstörten Sowchosen und unterbrachen die Eisenbahnverbindung vom Zentrum zum Südosten. Am 22. August 1920 wurde für das Gouvernement Tambow der Belagerungszustand erklärt. Unter der Führung Tuchatschewskis gingen die sowjetischen Truppen gegen die Aufständischen vor. Nachdem in Tambow – früher als in den anderen Gouvernements – schon ab Februar 1921 die Getreideablieferungspflicht durch die Naturalsteuer, die Hauptmaßnahme der Neuen Ökonomischen Politik, ersetzt worden war, legten in der Zeit vom 21. März bis 1. April die meisten Aufständischen die Waffen nieder. Zwischen Mai und August 1921 wurden dann die restlichen Einheiten zerstreut. Antonow starb im Juni 1922.

1. Blindlings schon höhnte
die Presse der Weißen vergnügt:
„Vom Hunger werden die Roten besiegt!“
2. Laßt sie nur lachen: Der Reaktion
ging flöten schon manch eine Illusion.
3. Einst beteten sie für des Kaisers Sieg,
4. wir aber schlugen den Kaiser zurück.
5. Und als Denikin und Koltschak drohten,
6. waren sie bald verjagt von den Roten.
7. Auf Wrangel haben sie dann gesetzt.
8. Von ihm sah man nur eine Wolke zuletzt.
9. Da blieb den Bourgois kein Ausblick mehr offen,
10. nur daß wir verhungern, ließ sie noch hoffen.
11. „Die Bauern verrecken!“ so schrien sie schon.
12. Zerschlagt nun auch
Antonows Illusion!

1
РАСПЛЫВАЕТСЯ В УЛЫБКУ
БЕЛОГВАРДЕЙСКАЯ ПЕЧАТЬ
С ГОЛОДОМ БОЛЬШЕВИКИ
НЕ СПРАВЯТСЯ ЧАТЬ
2 СМОТРИТЕ И ПРЕЖДЕ
БЕЛЫЕ РАДОВАЛИСЬ
НЕ ОДНОЙ НАДЕЖДЕ
3 НА КАЙЗЕРА МОЛИ=
ЛИСЬ
4 КАЙЗЕРА СБИЛИ
5 ГЕНЕРАЛЫ ЯВИЛИСЬ
6 КОЛЧАКУ С ДЕНИКИ=
НЫМ ДАЛИ
ОТСТАВКУ.
7 К ВРАНГЕЛЮ БЕЛЫЕ
ПЕРЕНЕСЛИ СТАВКУ
8 ОТ ВРАНГЕЛЯ ТОЛЬКО
ДЫМОК ВЕЕТ
9 А НА КОГО ЖЕ ЕЩЕ
БЕЛОГВАРДЕЙЦАМ
НАДЕЯТЬСЯ
ГОЛОД!
10 ВЕСТИ О ГОЛОДЕ
НАДЕЖДУ ДАЛИ
Главполитпросвет №214
11 РАДУЮТСЯ БУРЖУИ
КРЕСТЬЯНЕ
ЗАГОЛОДАЛИ
12 ОТНИМИТЕ У БЕЛЫХ ПОС=
ЛЕДНЮЮ ПОДСТАВКУ
ПОБЕЙТЕ ПОСЛЕДНЮЮ
АНТОНОВУ СТАВКУ

ПОСЛЕДНИЙ БАРОНИШКО.
1
Испытав на западе
как штык колется
2
Антанта попробовала
натравить монгольца
3
Дала поесть голодным
4
Дала одежду голым.
5
И собственнаго барона
дала монголам.
6
Как оделись монголы
и поели как,
Монголам на нас
наступать велели.
8
Радуется Антанта
(расчитала верно)
9
да наши покрыли
и барона Унгерна
10
Последний козырь
Антанты бит
11
А нам!
12
И в Монголии

Чистота была непременным условием в борьбе с эпидемиями. При Наркомздраве была создана Центральная чрезвычайная комиссия для борьбы с инфекционными заболеваниями, в распоряжении которой были 300 банно-прачечных отрядов и более 30 поездов-бань для обеспечения фронта. В городах, где в годы гражданской войны обеспечение водой было крайне нерегулярным, устраивались специальные „банные недели".

Владимир Воинов

Он: Я парнишка на все руки,
поглядите нате-ка,
полюби меня, красотка,
красного солдатика.

Она: Как любить тебя миленок?
Погляди-ка, чистый срам,
сапоженки каши просят,
галифе твои с дырам.

Он: Не сердись, моя милашка,
полно хаять молодца,
не гляди ты на одежду,
принимай меня с лица.

Она: По лицу ты, мой красавец,
это правильно, хорош,
на щеке лежит грязища,
не пролезешь без галош.

Он: Будешь сохнуть, чай, голубка,
за таким то удальцом,
шапку носим на затылке,
кудри русые кольцом.

Она: Это верно, мой красавец,
я и так уж без души,
по кудрям твоим по русым
табунами ходят вши.

Sauberkeit war die Voraussetzung für den Kampf gegen Epidemien. Beim Volkskommissariat für Gesundheitswesen entstand eine Zentrale Außerordentliche Kommission zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, der zur Betreuung der Front 300 Bade- und Waschkolonnen sowie mehr als 30 Badezüge zur Verfügung standen. In den Städten, wo die Wasserversorgung im Bürgerkrieg äußerst unregelmäßig war, veranstaltete man spezielle „Badewochen".

Wladimir Woinow

Er: Bin ein Bursche ohne Tadel,
liebes Mädchen, schau doch her,
mich, den Rotarmisten, lieben
fällt dir dann bestimmt nicht schwer!

Sie: Ach, mein Schatz, wie soll ich lieben
dich. Es ist doch eine Schand:
klaffend sperren deine Stiefel,
Hosenlöcher bis zum Rand.

Er: Sei nicht bös, mein liebes Schätzchen,
und hör auf, mich zu verschmähn,
sieh doch nicht nur auf die Kleidung,
ich bin hübsch, du mußt's gestehn!

Sie: Im Gesicht siehst du, mein Hübscher,
sehr gut aus, jawohl, das stimmt,
durch den Dreck auf deinen Backen
man nur in Galoschen schwimmt.

Er: Ach, du wirst vor lauter Liebe
in der Ehe noch vergehn,
auf dem Lockenkopf die Mütze:
schief, daß sich die Leut umdrehn.

Sie: Das, mein Lieber, ist wohl richtig,
und ich bin auch schon ganz weg,
ganze Regimenter Läuse
laufen kreuz und quer und schräg.

Он: Ну, а ежели помоюсь
да одежду зачиню?
Она: Ну, тогда иное дело.
Так и быть уж, извиню.
Он: Полюби, красотка, Ваню,
разговоры коротки.
Она: Ты сходил бы прежде в баню
да заштопал бы портки.

Er: Was, na und? Wenn ich mich wasche
und die Sachen flicke, dann?
Sie: Sei's darum, das ist was andres,
weil ich dir verzeihn dann kann.
Er: Schöne, liebe nun den Wanja,
da gibt's nichts zu reden mehr.
Sie: Doch du solltest erst ins Bad gehn,
flick die Hosen dir, du Bär.

2 февраля 1920 года Советская Россия заключила мирный договор и в марте торговое соглашение с Эстонией. Эти договоры пробили первую брешь в дипломатической изоляции. 16 марта 1921 года последовало торговое соглашение с Великобританией, которое предусматривало и взаимное невмешательство. Временное торговое соглашение с Германией 6 мая 1921 года через год привело к Раппальскому договору. До середины 1922 года были заключены торговые соглашения с Италией, Норвегией, Австрией, Швецией и Чехословакией. Государственные договоры с Турцией, Ираном и Афганистаном обеспечивали неприкосновенность южной границы Советского государства.

А. Флит

„Окно в Европу закрыто,
советская карта бита!“
сказала Антанта и посадила сторожа финна с трубкой.

„Двери в Россию закрыты“,
сказали мы непрошеным генералам,
спустив их с советской лестницы.

А когда дали последнему „гостю“ пинка,
поднажали и на „окошко“ слегка.

Глянь, окно и открылось,
подул свежий морской ветер и показался в окне английский
купец.

А там, смотришь, и наши балтийцы потянулись,
снарядили 4 транспорта и — марш за углем в Европу.

Антанта к нам и в дверь не влезла,
а мы к ней — через окно . . .
То-то и оно!

Am 2. Februar 1920 schloß Sowjetrußland einen Friedensvertrag und im März ein Handelsabkommen mit Estland. Diese Verträge schlugen die erste Bresche in die diplomatische Isolierung. Am 16. März 1921 folgte ein Handelsabkommen mit Großbritannien, das auch die gegenseitige Nichteinmischung vereinbarte. Ein provisorisches Handelsabkommen mit Deutschland vom 6. Mai 1921 führte ein Jahr darauf zum Rapallo-Vertrag. Bis Mitte 1922 wurden weitere Handelsvereinbarungen mit Italien, Norwegen, Österreich, Schweden und der Tschechoslowakei getroffen. Die Staatsverträge mit der Türkei, mit Iran und Afghanistan sicherten die sowjetische Südgrenze.

A. Flit

„Das Fenster nach Europa ist dicht.
Die sowjetische Karte, sie sticht nicht“,
sagten die Entente und ihre Schlächter.
Sie setzten den Finnen mit dem Pfeifchen als Wächter uns vor
die Nase.

„Sie haben bei uns nichts verloren“,
sagten wir und jagten von unseren Toren
die ungebetenen Generale. Sie purzelten auf die Straße.

Als wir den letzten „Gast“ ohne Hast
mit einem Fußtritt bedachten und nach Hause schickten,
gab auch das Fenster nach, als wir ein wenig drückten.

Und siehe, man konnte das Fenster sich weit öffnen sehen.
Ein salziger Seewind begann erfrischend zu wehen –
im Fensterrahmen erschienen Engländer mit ihren
Handelsreklamen.

Und schau mal da! Auch die Matrosen unserer Baltischen Flotte
gaben sich einen Ruck.
Mit vier Transportern ruck-zuck! fahren sie hin
und holen die schwarzen Kohlen genau aus dem Westen.

Die Entente konnte vor unseren Toren nicht siegen,
aber wir sind zu ihr durch das Fenster gestiegen.
So steht es – für uns zum besten.

ЛИГА НАЦИИ
„Желтый Интернационал"
КАПИТАЛИСТЫ ВСЄХ СТРАН СОЄДИНЯЙТЄСЬ!

Не плюй в колодец-
РСФСР
ХЛЕБ
ПРИГОДИТСЯ
НАПИТЬСЯ.

По Рижскому мирному договору от 18 марта 1921 года Западная Белоруссия и Западная Украина отошли к Польше. Пилсудский, с 1918 по 1922 год глава государства и начальник генерального штаба Польши, и его министр иностранных дел Сапега сделали Польшу важным звеном антисоветского „санитарного кордона".

Лаптев (Леонид Леонов)

УЛЬТИМАТУМ

Окруженный как заставой
развеселою оравой
морща лоб и с гневной миной
на лице усатом
пан Пилсудский и другие
пишут в Красную Россию,
пишут грозный, пишут длинный
пишут ультим-мматум.

Пан Сапега, страшно пылкий,
вдохновляясь из бутылки,
держит речь и мутным взглядом
водит по собранью:
„Взяв фрранцузские винтовки
ммы попррем без остановки,
овладеем Петррроградом,
а потом . . . Ккка-з-анью!!!"

Паны пьяно хмурят брови,
не желают паны крови.
„Нужно в мире с целым миром
жить нам!" Ну, и мир же!
Да и хочется порой им
подзаняться мордобоем
на потеху заправилам
из французской бир-ррржи.

Der Frieden zu Riga vom 18. März 1921 brachte Westbelorußland und die Westukraine zu Polen. Unter Piłsudski, der von 1918 bis 1922 Staatspräsident und Generalstabschef war, und seinem Außenminister Sapieha wurde Polen zu einem wesentlichen Glied im antisowjetischen Cordon sanitaire.

Laptew (Leonid Leonow)

DAS ULTIMATUM

Laut umlärmt von dem Geschrei
der besoffnen Kumpanei,
schnauzbärtig, gefurcht die Stirn,
sitzt Piłsudski, quält sein Hirn,
um an Rußland, an das rote,
zu verfassen eine Note,
die als letztes Angebot
Tod und Untergang androht.

Pan Sapieha schmeckt schon Blut,
trinkt sich aus der Flasche Mut
schnell noch an, schwillt zum Koloß,
rollt die Augen, poltert los:
„Mit französischen Gewehrren
werrden wir die Brrut auskehrren,
stürrmen Petrograd und dann
weiterr, vorrwärts nach Kasan!"

Der besoffnen Kumpanei
war nicht restlos wohl dabei.
Frieden – dachte manch ein Pan –
stünd uns vielleicht besser an.
Doch nicht übel schien es vielen,
auch ihr Mütchen mal zu kühlen.
Allzu gerne sahen dies
die Börsianer von Paris.

Слышны только ругань с сапом,
кто-то спит с веселым храпом
(в голове такая жижа —
не забрать ушатом!)
Захвативши грозно в руки
преогромные шаблюки
по приказу из Парижа
пишут ультим-мmматум.

Кремль. Москва. Нарком Индела.
Из Варшавы. Вот в чем дело:
преклонитесь пред Варшавой,
восемь дней отстрочки!
Или с помощью француза
мы тебе проколем пузо
золочевою булавой.
Выбирай же! Точ-точ-точ-точка.

Получив такие вести
(в общем строчек этак двести),
прочитав слова такие,
посмеявшись вволю
мы пошлем им телеграмму:
„Из Москвы в Варшаву. Хаму.
Хватит пороху в России
и тебе на долю!“

К этой встрече все готово.
Пан забыл урок былого:
штык Советов больно ранит
и булав сильнее!
Будет день, в огне и гари
встанет польский пролетарий
и потуже петлю стянет
у тебя на шее!

Fluchen hört man sie wie toll!
Einer, schon bis oben voll,
schläft und schnarcht... (man glaubt, der Tropf
hätt ein Mühlenrad im Kopf).
Drohend mit den Säbeln rasselnd,
lauthals durcheinander quasselnd,
setzen sie mit viel Geschnauf
dann das Ultimatum auf.

Das Kommissariat bekam
bald danach dies Telegramm:
„Polen setzt euch eine Frist
von acht Tagen! Zwecklos ist
Widerstand! Mit den Franzosen
haun wir euch sonst voll die Hosen!
Wählt die Hetmans-Bulawa
oder beugt euch Warszawa!"

Nach dem Telegramm-Empfang
(an zweihundert Zeilen lang)
haben wir hellauf gelacht
und nicht lange uns bedacht,
als wir unsre Antwort schickten
an die Polen, die verrückten:
„Reichlich Pulver haben wir
noch für Flegel so wie ihr!"

Kommt nur her, wir sind bereit!
Euer Pan ist nicht gescheit!
Keine Bulawa besteht
vor dem Sowjet-Bajonett!
Wenn die polnischen Proleten
eines Tags zum Sturm antreten,
treibt man alle Pans zuhauf
und hängt sie am Galgen auf!

Кронштадтский мятеж в марте 1921 года явился наиболее крупным из антисоветских мятежей, организаторы которых использовали недовольство крестьян Продразверсткой и запрет свободной торговли. Состав кронштадтских матросов и солдат во время гражданской войны пополнился пришедшими из деревни крестьянами. Этим и объясняется то обстоятельство, что эсеры, меньшевики и анархисты — главари мятежа — могли найти сторонников лозунга „Советы без коммунистов!". 18000 матросов-мятежников имели в своем распоряжении 100 пулеметов и 135 орудий на фортах и кораблях. 7-я армия, которой командовал Тухачевский, должна была подавить мятеж, однако первая попытка окончилась неудачей. X съезд РКП (б), заседавший с 8 по 16 марта 1921 года в Москве и обсудавший, в основном, вопрос замены Продразверстки натуральным налогом, направил 279 делегатов из 970 под руководством Ворошилова в Петроград. И в Петроградском гарнизоне им пришлось бороться с колеблющимися. В ночь на 17 марта под командованием Тухачевского кронштадтские форты были взяты штурмом. После тяжелых боев к утру 18 марта мятеж был ликвидирован.

Василий Князев

НОЧЬ НА 17 МАРТА 1921 Г.

Грохот грома неустанно
сотрясает небосвод —
пушки пашут ураганно
посиневший, голый лед.
Где сейчас шумел бурливо
строй защитников труда,
через миг — лишь след разрыва,
глыбы колотого льда
и . . . вода . . .

. . . Все тесней смыкают роты
поредевшие ряды.
Вместо пушек пулеметы
дышат пламенем на льды.
Но, далек от отступленья,
за отрядом вслед отряд
прорывает загражденья
и врывается в Кронштадт.

In der Kronstädter Meuterei vom März 1921 gipfelten die antisowjetischen Aufstände, die die Unzufriedenheit der Bauern mit der Ablieferungspflicht und dem Verbot des freien Handels ausnutzten. Die soziale Zusammensetzung der Kronstädter Matrosen und Soldaten hatte sich während des Bürgerkriegs zugunsten der Bauern geändert. So konnten die Sozialrevolutionäre, Menschewiki und Anarchisten, die die Meuterei leiteten, Anhänger für die Losung „Sowjets ohne Kommunisten" gewinnen. Die 18000 aufständischen Matrosen verfügten über 100 MGs und 135 Geschütze auf Forts und Schiffen. Der erste Versuch der 7. Sowjetischen Armee unter Tuchatschewski, die Rebellen niederzuschlagen, mißlang. Der X. Parteitag der KPR (B), der vom 8. bis 16. März 1921 in Moskau stattfand und vor allem die Ersetzung der Ablieferungspflicht durch die Naturalsteuer beriet, entsandte 279 von 970 Delegierten unter Leitung Woroschilows nach Petrograd. Sie hatten auch in der Petrograder Garnison Schwankungen zu überwinden. In der Nacht zum 17. März wurden die Kronstädter Forts unter Führung Tuchatschewskis gestürmt. Nach heftigen Kämpfen war die Rebellion am Morgen des 18. März niedergeschlagen.

Wassili Knjasew

DIE NACHT AUF DEN 17. MÄRZ 1921

Pausenloses Donnerrollen
läßt aus seinen Angeln heben
das Gewölb des Himmels. Bebend
pflügt das Feuer der Kanonen
blaues Eis. Und wo noch eben
sich die Front erhob und lärmte,
sieht man Pulverdämpfe schweben
und zerborstnes Eis drin, blasser,
und dazwischen ... Wasser ...

Immer enger ziehn die Kreise
sich der Kompanien, gelichtet.
Statt Kanonen auf dem Eise
spein MGs, auf uns gerichtet.
Weit entfernt, an einen Rückzug
jetzt zu denken, durch den Draht
der Verhaue bricht Abteilung
um Abteilung nach Kronstadt.

. . . Мрак, а рядом — кровь пожаров . . .
треск винтовок . . . пулемет . . .
рать отважных коммунаров
с бою каждый шаг берет.
Здесь чердак, там баррикада,
ямы, бревна, груды тел;
что ни улица — засада,
что ни здание — обстрел.

Нет вождей: в огне боренья —
все армейцы львиных рот:
рать бессмертных в наступленье
революция ведет!
Нет отдельного героя —
есть геройская волна:
в львином строе, яром рое
потонули имена!

Что победы Бонапарта,
Александра и других —
ночь 17 марта
навсегда затмила их!
Не солдаты, пламенея,
шли с винтовкой на форты,
шла победная идея!
Мир труда и бедноты!!

Finsternis. Das Blut der Brände.
Salven knattern wie von Splitt.
Und das Heer der Kommunarden
kämpft sich vorwärts jeden Schritt.
Barrikaden. Dächer. Böden.
Gruben. Balken. Berge Leichen.
Schüsse fallen jetzt aus jedem
Haus der Straße ohnegleichen...

Keiner führt in diesem Ringen.
Jeder kämpft mit letzter Kraft.
Dieser Kampf – er muß gelingen,
revolutionär entfacht.
Einer wird hier nicht zum Helden –
in der einen Heldenwoge
sind versunken alle Namen
in dem revolutionären Soge.

Was sind Bonapartes Siege,
Alexanders und der andern?
Diese Märznacht stellt die Kriege
aller Zeiten in den Schatten.
Vor zum Angriff mit Gewehren
gingen flammend nicht Soldaten,
sondern die Idee, sie rächte
Welt der Arbeit und der Knechte.

В конце августа 1921 года французский комитет помощи потребовал полномочий для инспекции засушливых районов России, находящихся под угрозой голода. Бывший французский посол Нуланс, высланный осенью 1918 года в связи с участием в антисоветском заговоре Локкарта, в то время был министром сельского хозяйства.

Владимир Маяковский

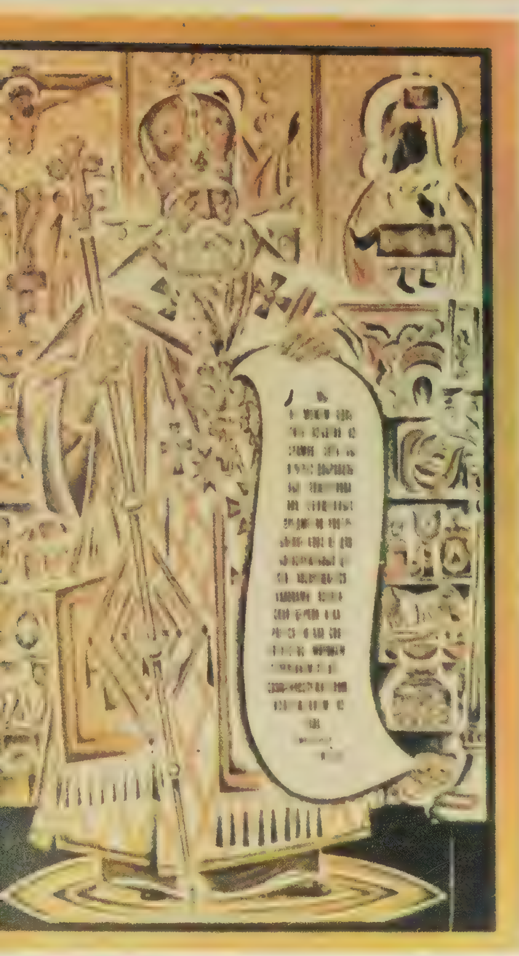
1. В шикарном вагоне,
в вагоне-салоне,
три француза едут
и ведут меж собой беседу.
2. Говорит Нуланс, трясясь от смеха:
,,Вот будет потеха —
3. как доедем до голодных мест,
сразу выпустим манифест:
4. ‚Кто хочет есть всласть —
свергай советскую власть.
5. Вот вам царь, вот царица,
а вот рожь и пшеница.' "
6. Говорит Жиро,
подмигнув хитро:
7. ,,Этого мало —
мы их поприжмем сначала;
8. пусть попотеют как следует,
а потом пообедают."
9. Говорит По, генерал бравый:
,,Зачем кормить всей оравой?
10. Мы их числом поубавим —
тихих оставим.
11. А кто с норовом вздорным —
того вздернем."
12. Друзья, расхóдитесь óченно.
Россия — не ваша вотчина!

Ende August 1921 forderte ein französisches Hilfskomitee Vollmachten für eine Inspektion der vom Hunger bedrohten Dürregebiete Rußlands. Der ehemalige französische Botschafter Noulens, der im Zusammenhang mit der antisowjetischen Lockhart-Verschwörung im Herbst 1918 ausgewiesen worden war, versah zu dieser Zeit das Amt des Landwirtschaftsministers.

Wladimir Majakowski

1. Im Luxusabteil
eines Sonderzugs saßen
drei feine Franzosen
und plauderten folgendermaßen.
2. ,,Einen Heidenspaß wird das machen",
sprach Noulens, sich schüttelnd vor Lachen.
3. ,,Gleich nach der Ankunft im Hungerrayon
erlassen wir eine Proklamation:
4. ,Die Hungerzeit ist jetzt vorbei!
Kommt und haut die Sowjets zu Brei!
5. Wir bringen euch Brot, liebe Brüder!
Ihr kriegt euren Zaren auch wieder!' "
6. Der listige Giraud
sprach zwinkernd darauf so:
7. ,,Das reicht nicht, man muß die Proleten
erst mal im Schwitzkasten kneten!
8. Bevor wir die Kerle füttern,
bringen wir sie zum Zittern."
9. ,,Was ist an der Bande gelegen",
sprach Peau, der alte Haudegen.
10. ,,Wozu diese Bettler noch mästen!
Man reduziert sie am besten!
11. Aufsässige hängen wir eben!
Nur Artige lassen wir leben!"
12. Ihr Herren, ihr irrt, wenn ihr dachtet,
ihr hättet ganz Rußland gepachtet!

ПОМОГИ



Годовая продукция сельского хозяйства в 1920 году составляла лишь 67% довоенного уровня. В РСФСР недосчитывалось 3 миллионов плугов и 1 миллиона сеялок. Хлеб и другие продукты питания выдавались по карточкам. Неурожаи 1920—1921 годов вызвали голод в стране. Ленин на IX Всероссийском съезде Советов указал на выход из непрекращающегося голода: „Эти бедствия старой России неизбежно должны были перенестись и на нас, потому что единственный выход из этого может быть только в восстановлении производительных сил, но не на старой, нищенской, мелкой основе, а на основе новой, на основе крупной промышленности и электрификации.“ Благодаря созданию Международной рабочей помощи летом 1921 года были собраны деньги и продукты питания, была оказана техническая помощь, был выпущен международный заем для борьбы с голодом и разрухой.

Велимир Хлебников

ГОЛОД

Почему лоси и зайцы по лесу скачут,
прочь удаляясь?
Люди съели кору осины,
елей побеги зеленые . . .
Жены и дети бродят по лесу
и собирают березы листы
для щей, для окрошки, борща,
елей верхушки и серебряный мох —
пища лесная.
Дети, разведчики леса,
бродят по рощам,
жарят в костре белых червей,
зайчью капусту, гусениц жирных
или больших пауков — они слаще орехов.
Ловят кротов, ящериц серых,
гадов шипящих стреляют из лука,
хлебцы пекут из лебеды.
За мотыльками от голода бегают:
целый набрали мешок,
будет сегодня из бабочек борщ —
мамка сварит.
На зайца, что нежно прыжками скачет по лесу,
дети, точно во сне,
точно на светлого мира видение,
восхищенные, смотрят большими глазами,
святыми от голода,

Die Jahresproduktion der Landwirtschaft erreichte 1920 nur 67% des Vorkriegsstandes. In der RSFSR fehlten 3 Millionen Pflüge und 1 Million Sämaschinen. Brot und andere Nahrungsmittel waren rationiert. Die Mißernten von 1920 und 1921 führten zu einer akuten Hungersnot. Lenin wies auf dem IX. Gesamtrussischen Sowjetkongreß den Ausweg aus den ununterbrochenen Hungersnöten: „Diese Katastrophen des alten Rußlands mußten sich unvermeidlich auch auf uns übertragen, denn der einzige Ausweg hieraus kann nur die Wiederherstellung der Produktivkräfte sein, aber nicht auf der alten, armseligen Basis des Kleinbetriebs, sondern auf einer neuen Basis, auf der Basis der Großindustrie und der Elektrifizierung.“ Die im Sommer 1921 gegründete Internationale Arbeiterhilfe führte zu Geld- und Naturalspenden, zu einer technischen Unterstützung und einer internationalen Anleihe im Kampf gegen Hunger und Zerstörung.

Welimir Chlebnikow

HUNGER

Warum laufen Elche und Hasen im Wald
auseinander davon?
Aufgezehrt haben die Menschen
Fichten-Maiwuchs und Espen-Rinde.
Mütter und Kinder durchirren die Waldungen:
Für Stschi, Okroschka und Borstsch
klauben sie Birken-Blätter zusammen
und silberschattendes Moos.
Die Kinder, Erforscher des Waldes, durchspähn
Haine und Auen, am Feuer
rösten sie Ampfer und Würmer und
Raupen, die süßer als Nüsse sind.
Sie graben den Maulwurf, die Eidechse greifen sie,
sie spießen die zischende Schlange.
Sie backen Laiblein aus Melde, ein Sack
Falter ist schon gesammelt:
Heute gibt es Borstsch aus Schmetterlingen,
die Mutter wird ihn kochen.
Den einzelnen hoppelnden Hasen sehn
sie mit leuchtenden Augen
als eine Erscheinung aus hellerer Welt,
das kann ja nicht wahr sein.
Nun springt es davon, das flinke Gespenst,
schwarz blinken Löffelspitzen,
nach fliegt der Pfeil – entronnen ist
ein Mittagsmahl, das sättigt.

правде не верят.
Но он убегает проворным виденьем,
кончиком уха чернея.
Вдогонку ему стрела полетела,
но поздно — сытный обед ускакал.
А дети стоят очарованные . . .
,,Бабочка, глянь-ка, там пролетела . . .‘‘
Лови и беги! А там голубая!
Хмуро в лесу. Волк прибежал издалека
на место, где в прошлом году
он скушал ягненка.
Долго крутился юлой, всё место обнюхал,
но ничего не осталось —
дела муравьев — кроме сухого копытца.
Огорченный, комковатые ребра поджал
и утек за леса.
Там тетеревов алобровых и седых глухарей,
заснувших под снегом, будет лапой
тяжелой давить, брызгами снега осыпан . . .
Лисонька, огневка пушистая,
комочком на пень взобралась
и размышляла о будущем . . .
Разве собакою стать?
Людям на службу пойти?
Сеток растянуто много —
ложись в любую . . .
Нет, дело опасное
Съедят рыжую лиску,
как съели собак!
Собаки в деревне не лают . . .
И стала лисица пуховыми лапками мыться.
Взвивши кверху огненный парус хвоста.
Белка сказала, ворча:
,,Где же мои орехи и жёлуди? –
Скушали люди!‘‘
Тихо, прозрачно, уж вечерело,
лепетом тихим сосна целовалась
с осиной.
Может, назавтра их срубят на завтрак.

Die Kinder stehn verklärt. – „Ein Schmetterling!“ –
„Hasch ihn!“ – „Lauf!“ – „Ein blauer.“
Der Wald ist düster. Weither kam der Wolf
zum Ort, wo er vor Jahr und Tag das Lamm schlug,
schnuppert lange, dreht sich wie ein Kreisel:
Nichts mehr da, das Werk der Ameisen.
Ein leerer Huf. Der Wolf zieht die Flanken ein –
die Rippen kann man zählen –
und trottet weg, fern hinter den Waldungen
wird er den Birkhahn töten,
den Auerhahn, der unterm Schnee schläft
mit schwerer Pfote töten.
Das Füchslein im brandroten buschigen Fell,
zusammengerollt auf dem Baumstumpf,
denkt über seine Zukunft nach: Vielleicht
sollte ich ein Hund werden?
Im Menschendienst? Die Netze sind gestellt,
du mußt dich nur hineinlegen?
Sie werden mich aufessen wie einen Hund –
im Dorf belln keine Hunde.
Mit samtigen Pfötchen putzt sich der Fuchs
und hißt die Rute als Segel.
Das Eichhorn, knurrig, fragt: „Wohin
sind meine Nüsse und Eicheln?
Von Menschen vertilgt!“ – Gegen Abend, leis
küssen sich Kiefer und Espe,
das sanfte Gesäusel. Am Morgen darauf
fällt man die Bäume zum Frühstück.

Балтийский барон Унгерн фон Штернберг ранним летом 1921 года с десятитысячной армией пытался захватить Сибирскую железнодорожную магистраль, с тем чтобы отрезать Дальневосточную Республику от Советской России. Однако планам его, согласованным с японцами и с феодально-теократической верхушкой Монголии, помешало созданное в марте Временное народное правительство. Унгерн в июне был вынужден отступить и бежал в западную Монголию. 22 августа он был взят в плен и 15 сентября по приговору чрезвычайного Революционного Трибунала расстрелян в Новониколаевске.

Владимир Маяковский

ПОСЛЕДНИЙ БАРОНИШКО

1. Испытав на Западе,
как штык колется,
2. Антанта попробовала
натравить монгольца.
3. Дала поесть голодным
4. дала одежду голым.
5. И собственного барона
дала монголам.
6. Как оделись монголы
и поели еле,
7. монголам на нас
наступать велели.
8. Радуется Антанта
(рассчитала верно)
9. да наши покрыли
и барона Унгерна.
10. Последний козырь
Антанты бит.
11. А нам
12. и в Монголию
путь открыт.

Der baltische Baron Ungern von Sternberg versuchte im Frühsommer 1921 mit einem 10000-Mann-Heer die Transsibirische Eisenbahn zu besetzen, um die Fernöstliche Republik von Sowjetrußland abzuschneiden. Seinen Plänen, die mit den Japanern und der feudal-theokratischen Oberschicht der Mongolei koordiniert waren, stellte sich die im März gegründete Provisorische Revolutionäre Mongolische Volksregierung entgegen. Ungern wurde im Juni zum Rückzug gezwungen und zog sich in die Westmongolei zurück. Am 22. August wurde er gefangengenommen und am 15. September laut Urteil des Außerordentlichen Revolutionstribunals in Nowonikolajewsk erschossen.

Wladimir Majakowski

DAS LETZTE BARONCHEN

1. Nachdem die Entente erfahren,
wie scharf wir die Piken wetzen,
2. versuchten sie, die Mongolen
von hinten auf uns zu hetzen.
3. Die armen Hungerleider
bekamen dafür zum Lohn
4. zu fressen, zu saufen
und Stiefel und Kleider
5. und außerdem
einen eignen Baron.
6. Kaum freuten sich drüber
die armen Mongolen,
7. da ward ihnen schon
uns anzugreifen befohlen.
8. „Triumph!“ schrie laut die Entente
– die Rechnung, so schien es, war gut.
9. Aber da hauten die Unsern
dem Ungern eins auf den Hut.
10. Entente, dein Spiel ist vorbei!
11. Wir, wir ziehn jetzt ein
12. in die Mongolei!

ЧТО ЖДЕТ НЕПРИВИТЫХ!
1. ЭЙ СМОТРИ СЮДА НАРОД!
2. ВИДИШЬ: ВОТ ОДИН УРОД
3. ВОТ СЛЕПОЙ НАВЕКИ
4. ВОТ - СМОТРИ: КАЛЕКИ!
5. ЕСЛИ БУДЕШЬ ТЫ ЗЕВАТЬ
6. И ТЕБЕ-Б ТАКИМ НЕ СТАТЬ
ПУНКТ
ПУНКТ
7. МЧИСЬ НА ПУНКТ ЖИВЕЙ
8. ОСПУ ТАМ ПРИВЕЙ!
ГЛАВПОЛИТПРОСВЕТ №233

НЕГРАМОТНЫЙ тот-же СЛЕПОЙ
ВСЮДУ ЕГО ЖДУТ НЕУДАЧИ И НЕСЧАСТЬЯ.

Наряду с тифом, поразившим прежде всего в 1919—1920 годах армию и трудящееся население, стране угрожали туберкулез, оспа, холера, малярия. Декрет об обязательном бесплатном оспопрививании, подписанный Лениным 10 апреля 1919 года, был одним из многих неотложных медицинских мероприятий молодого государства в целях здравоохранения страны. Еще до окончания гражданской войны сеть медицинских учреждений в городе и в деревне была значительно расширена.

Рита Райт

ЧТО ЖДЕТ НЕПРИВИТЫХ

1. Эй смотри сюда народ!
2. Видишь: вот один урод.
3. Вот слепой навеки,
4. вот смотри: калеки!
5. Если будешь ты зевать
6. и тебе-б таким не стать,
7. мчись на пункт живей,
8. оспу там привей!

Neben dem Typhus, der die Armee und die arbeitende Bevölkerung vor allem 1919 und 1920 stark heimsuchte, drohten Tbc, Pocken, Cholera und Malaria. Das Dekret über die allgemeine unentgeltliche Pockenimpfung, das Lenin am 10. April 1919 unterschrieb, war eine der vielen dringenden medizinischen Maßnahmen, die der neue Staat zum Schutz der Gesundheit ergriff. Das Netz der medizinischen Einrichtungen wurde in der Stadt und auf dem Land noch während des Bürgerkriegs wesentlich erweitert.

Rita Rait

WAS DIE NICHT-GEIMPFTEN ERWARTET

1. Seht euch das an,
   liebe Leute!
2. Wieviel Kranke,
   Entstellte gibt's heute!
3. Der eine kann
   nicht mehr sehen,
4. der andre kann
   kaum noch gehen!
5. Wenn ihr nicht achtgebt,
   dann...
6. seid ihr
   bald noch übler dran!
7. Drum
   macht euch auf die Socken
8. zur Impfung
   gegen die Pocken!

Русские эмигранты, насчитывавшие около 2 миллионов человек, в основном белогвардейцы, принадлежали к крупной буржуазии, к помещикам и буржуазной интеллигенции. Вначале эмигранты сосредоточились в Белграде, Софии, Праге, Берлине, Париже, Нью-Йорке и Харбине. В то время как — благодаря своим связям с международной буржуазией — политическому руководству монархистов, кадетов, меньшевиков и эсеров удалось вновь организоваться и получать материальную помощь для антисоветской деятельности, большинство эмигрантов испытывало лишения и нужду послевоенного времени в острейшей форме. Большой спрос на экзотику, которым пользовались отдельные, хорошо оплачиваемые повара русской кухни, джигиты, солисты хора казаков или кабаре ,,Синяя птица", вкоре схлынул. Благодаря литературным переводам, гастрольным поездкам театров и демонстрациям фильмов выяснилось, что развитие русской культуры продолжалось именно в Советском Союзе, а не в эмиграции. Начавшееся расслоение внутри русской эмиграции привело к возвращению на родину писателей и поэтов Алексея Толстого, Виктора Шкловского, Андрея Белого, Александра Куприна и Марины Цветаевой.

Демьян Бедный

ОБМАНУТАЯ МАДАМ

Беглая русская буржуазия

> Английская газета ,,Морнинг пост" сообщает, что международное бюро труда Лиги наций (Франция, Англия, Италия и др.) решило произвести точную перепись всем русским беженцам, живущим сейчас за границей. Лига наций намерена переправить их в Южную Америку. Правительствам южноамериканских республик послан срочный запрос — подготовили ли они работу для русских беженцев?

Два миллиона саранчи
про нас трещало за границею:
,,Ах, коммунисты-палачи!
Ах, мы отплатим им сторицею!

Нас приневоливать к труду?!
Да что мы — сволочь? Черноблузники?
Зачем нам дома жить, в аду,
когда в Европе есть ,союзники'?!

Мы все, мы все тебе вернем,
о Франция гостеприимная!
У нас с тобою с каждым днем
растет симпатия взаимная!"

Die zwei Millionen russischen Emigranten waren vor allem Weißgardisten, Angehörige der Großbourgeoisie, Großgrundbesitzer und bürgerliche Intellektuelle. Sie sammelten sich in Belgrad, Sofia, Prag, Berlin, Paris, New York und Charbin. Während sich die politischen Führungen der Monarchisten, Kadetten, Menschewiki und Sozialrevolutionäre dank ihren Verbindungen zur internationalen Bourgeoisie neu konstituierten und für ihre antisowjetische Arbeit finanziell unterstützt wurden, erfuhren die meisten Emigranten die europäische Nachkriegsnot in zugespitzter Weise. Der hohe Marktwert des Exotischen, der einzelnen Arbeit als Spezialitätenkoch, Dshigitenreiter, im Kosakenchor oder im Kabarett „Blauer Vogel" sicherte, sank sehr bald. Es stellte sich nämlich an Übersetzungen, Theatergastspielen und Filmen heraus, daß die russische Kultur in der Sowjetunion fortgesetzt wurde und nicht in der Emigration. Die einsetzende Differenzierung in der russischen Emigration führte auch zur Rückkehr der Schriftsteller Alexej Tolstoi, Wiktor Schklowski, Andrej Bely, Alexander Kuprin und Marina Zwetajewa.

Demjan Bedny

DIE BETROGENE MADAME

Die flüchtende russische Bourgeoisie

> Die englische Zeitung „Morning Post" meldet, daß das internationale Arbeitsamt des Völkerbundes (Frankreich, England, Italien und andere) eine genaue Zählung aller im Ausland lebenden russischen Flüchtlinge beschlossen hat. Der Völkerbund beabsichtigt, sie nach Südamerika weiterzuleiten. Die Regierungen der südamerikanischen Republiken sind um baldige Auskunft gebeten worden, ob sie Arbeitsplätze für die russischen Flüchtlinge bereitgestellt haben.

Grüne Heuschrecken, zwei Millionen,
haben im Ausland geschrillt und geschrien:
„Kommunisten-Henker, die keinen verschonen,
wartet, hundertfach geben wir es ihnen!

Uns zwingen zur Arbeit, sind wir Pack?
Und Blaublusen, dreckbeschmierte Proleten?
Wozu noch schuften in Asche und Sack,
in Europa warten die Verbündeten!

Und wir erstatten dir alles zurück,
gastfreundliches Frankreich, cher ami.
Täglich wächst hier unser Emigrantenglück
und unsere gegenseitige Sympathie!"

Увы, расчетливый француз
над симпатичной русской странницей
стал издеваться — о конфуз! —
как над невестой-бесприданницей:

,,Пардон, мамзель! . . . Пардон, мадам! . . .
(Ну, как там в паспорте означено?)
Я ни сантима вам не дам . . .
И так уж сколько зря истрачено!

На ваши прелести мне — тьфу!
При всем при вашем обаянии
для вас расходную графу
я продолжать не в состоянии:

увы, немецкие долги
блистают . . . русскими оттенками.
Знать, с немца снимешь сапоги,
лишь став на грудь ему коленками.

Мадам, прошу вас . . . Же ву при! . . .
Позвольте ручку . . . До свидания! . . .
Не хнычьте ж, черт вас побери!
Вот где мне ваши все ‚страдания‘!

Не я ль спасал вас столько лет
от большевистского насилия? . . .
Вот чемодан . . . и вот билет:
прямой маршрут — ‚Париж-Бразилия‘.

Ах, там чудесная страна! . . .
Природа — вроде как в Валенсии . . .
Вы там устроитесь . . . одна . . .
Не век же быть у всех на пенсии!

Пора . . . работать наконец!!“
,,Работать? . . . Где же? У плантаторов? . . .
Вы . . . вы — мерзавец! Вы — подлец! . . .
Вы — хуже всех эксплуататоров!

O weh, der Franzose, wie peinlich, begann
sich knausrig zu kratzen am Bart,
verhöhnt die sympathische Russenmadame,
wie ’ne Braut, die an Mitgift gespart.

„Pardon, Madame! Pardon, Mamsell...“ –
(so ähnlich steht es im Reisepaß) –
„Wir geben keinen Centime so schnell,
ein allzu sinnloser, teuerer Spaß.

Ihre Reize lassen mich ziemlich kalt,
bei all Ihrem gewissen Charme.
Belaste ich weiter den Ausgabenspalt,
bin ich in kaum zwei Wochen arm.

Und lassen Sie einmal den Schwindel aus.
Mit ‚deutschen Schulden‘ kommen Sie nicht!
Dem Deutschen zieht man die Stiefel nur aus,
wenn man ihm kräftig kniet im Gesicht.

Madame, ich bitte – je vous prie! ...
bon soir, auf Wiedersehn, küß die Hand...
Heulen Sie nicht, hol der Teufel Sie,
bis zum Überdruß ist mir Ihr ‚Leid‘ bekannt!

Hab ich Sie nicht vor Bolschewisten bewahrt,
in all den Jahren geschützt und versteckt?
Hier, Ihre Koffer, das Billett für die Fahrt:
von Paris nach Brasilien, und zwar direkt.

Ach, die Luft ist dort wirklich klar.
Die Natur, wie Valencia, ungefähr.
Sie müssen dort selbst bezahlen, und bar.
Man lebt nicht ewig als Pensionär.

Es ist Zeit, sich endlich Arbeit zu suchen.“
„Arbeit? Wie? Auf Plantagen, in Minen?
Sie gemeiner Schuft! Ich will Sie verfluchen:
als Ausbeuter wolln Sie an uns verdienen!

Вы . . . Что мне делать, боже мой?“
Мадам ударилась в истерику.
„Нет, нет . . . в Москву . . . в Москву . . . Домой . . .
Чем на плантации в Америку! . . .

Там . . . там . . . в Москве . . .“ Ну, что же „там“?
Что до меня (без слов язвительных) —
я б вас в Москву пустил, мадам,
и дал . . . три года „принудительных“.

Sie Kerl! Was mach ich? O mein Gott!“
Die Madame vergoß hysterische Tränen.
„Nein, lieber nach Moskau, lieber den Spott
als auf die heißen Plantagen, zu denen!

Nach Moskau...“ Was erwartet Sie Unschuldslamm?
Mein Vorschlag (ich bin doch wirklich sehr nett):
Ich ließe Sie nach Moskau fahren, Madame,
und gäb Ihnen drei Jahre Arbeit im Zett.

ЧЕТЫРЕ ГОДА.
1918 г.
1919 г.
1920 г.
1921 г.

РОЖДЕСТВО

Революция изменяла быт. Наряду с церковными праздниками появились праздники „Красного календаря“: Международный женский день, 1 Мая, 7 Ноября. Массовыми демонстрациями и торжественными заседаниями отмечался также день Парижской Коммуны 18 марта. 9 Января, годовщина расстрела петроградских рабочих во время первой русской революции 1905 года, отмечалась всеобщим трауром.

Николай Горлов

РОЖДЕСТВО

Праздник богачей

„Звезда Вифлеема в небе,
на земле — Рождество Христово!
Бедняк, не думай о хлебе:
твой хлеб — божее слово;
нищета твоя — щит от греха,
а терпенье — к небу дорога . . .“
Так легендой про небо и бога
обманули волхвы пастуха.
Имя Христово в руках богача
стало для нищих железной уздою.
И был под Крестом и Звездою
праздник Огня и Меча.
Бедняку — кровь и муки.
И . . . сказка про золото рая.
А богатому — золото в руки
и в рай дорога прямая.
Оттого этот день, как святыню,
мировые разбойники чествуют.
Оттого и поныне
волхвы со звездой путешествуют.

Наш праздник

Девятнадцать веков — могила!
Старый мир порастает быльем —
звезду Вифлеема затмила
звезда над Кремлем.
Наше Рождество — Воскресенье,

Die Revolution veränderte die Lebensgewohnheiten. Neben die bisher ausschließlich kirchlich bestimmten Feiertage traten die des „Roten Kalenders" – der Internationale Frauentag, der 1. Mai, der 7. November. Mit Massendemonstrationen und Feierstunden beging man auch den 18. März, den Tag der Pariser Kommune. Staatstrauer herrschte am 9. Januar, dem Jahrestag der Erschießung der Petrograder Arbeiter in der ersten russischen Revolution 1905.

Nikolai Gorlow

WEIHNACHTEN

Feiertag der Reichen

„Bethlehems Stern steht am Himmel.
Auf Erden ist Christi Geburt!
Denk nicht an das Brot jetzt, Armer:
Dein Brot – das ist Gottes Wort!
Deine Armut – ein Schild gegen Sünde,
dein Weg zum Himmel – Geduld . . ."
So wird mit der alten Legende
der Weisen der Hirt eingelullt.
Christi Nam in den Händen der Reichen
ward ein Joch für den, der entbehrt.
Man feiert ein Fest unterm Zeichen
des Kreuzes für Feuer und Schwert.
Das Blut und die Qualen den Armen,
das Märchen vom Goldparadies.
Das Gold in die Hand für den Reichen,
und auf Erden schon sein Paradies.
Drum ehren den Tag sie als heilig,
der ganzen Welt räubrisches Heer
und ziehen deshalb auch bis heute
mit dem Stern der Weisen umher.

Unser Feiertag

Neunzehn Jahrhunderte sanken
dahin, die das Gras überwächst.
Den Bethlehemsstern hat verdunkelt
der Stern auf dem Kremlturm jetzt.
Mit unsrer Geburt und dem Auszug

выход из ада времен —
празднуем мы под сенью
Октябрьских знамен.
Долой вековой обман!
Раб, распрями спину!
Скоро рабы всех стран
с плеч царей скинут,
пастухи отдадут волхвам
свидетельство в рай проходное.
„Царство небесное — вам,
нам же — царство земное.“
Пусть они райские груши
на облаках соберут . . .
Слушай, имеющий уши:
бог на земле — Труд!

hinaus aus der Hölle der Ahnen
feiern wir unsre Auferstehung
im Schatten der roten Fahnen.
Jahrhundertealter Betrug –
fort mit ihm! Auf jetzt, ihr Sklaven!
Bald werden auch die noch gebeugt sind
ihre eigenen Zaren abschaffen.
Die Hirten geben den Weisen
zum Paradies den Passierschein zurück:
„Euch das himmlische Reich, aber uns
das irdische Glück!"
Paradiesäpfel mögen sie ernten
auf den Wolken für alle Zeit.
Doch wer Ohrn hat zu hören, der höre:
Nur die Arbeit auf Erden befreit!

До того как декретом от 21 марта 1921 года начался общий переход от хозяйственной политики военного коммунизма к новой экономической политике (нэп), в 13 наиболее пострадавших губерниях в феврале были проведены подготовительные мероприятия. Во время перехода от капитализма к социализму торговля стала пока что единственной формой экономического союза между социалистической промышленностью и мелкобуржуазным крестьянским хозяйством. Для поощрения мелких и средних крестьян допускались аренда и наемный труд при соответствующем ограничении кулаков. Социалистическая торговля развивалась путем государственной торговли и кооперации. Кроме того, декретом от 17 мая 1921 года мелкая промышленность была частично денационализирована, а декретом от 24 мая 1921 года допускалась частная торговля. Были восстановлены и государственно-капиталистические формы торговли, а именно: концессии капиталистическим странам и создание смешанных обществ. Цель была одна: построить мощное социалистическое хозяйство. 20 ноября 1922 года Ленин закончил свою речь на пленуме Московского Совета выражением уверенности, „что из России нэповской будет Россия социалистическая“.

1. Торговля свободна.
2. Однако объявляется всенародно
   нижеследующее предупрежден е
   для торгующего населенья.
3. Кто товар продает,
4. а налога не сдает,
5. или даст гнилья много,
6. или скроет товар от налога,
7. кто торгует казенной монополью,
   например, солью,
8. кто во вред товарообмену
   в стачке с другими вздувает цену,
9. или этой цели ради,
   придерживает товар на складе
10. тот не торгует, а жулит,
    таких ЧК караулит.
11. И положена им кара:
    конфискация имущества и товара
12. с лишением свободы или без лишения
    смотря по тяжести преступления.

Noch bevor durch ein Dekret vom 21. März 1921 der allgemeine Übergang von der Wirtschaftspolitik des Kriegskommunismus zur Neuen Ökonomischen Politik (NÖP) begann, wurden im Februar in den dreizehn am meisten betroffenen Gouvernements entsprechende Maßnahmen ergriffen. Während der Übergangszeit vom Kapitalismus zum Sozialismus wurde der Handel zunächst zur einzigen Form des ökonomischen Bündnisses zwischen der sozialistischen Industrie und der kleinbürgerlich-bäuerlichen Wirtschaft. Zur Förderung der Klein- und Mittelbauern wurde bei entsprechender Beschränkung der Kulaken Pacht und Lohnarbeit zugelassen. Der sozialistische Handel entwickelte sich: staatlicher Einzelhandel und Konsumgenossenschaften. Daneben wurde durch ein Dekret vom 17. Mai 1921 die Kleinindustrie teilweise reprivatisiert und durch ein Dekret vom 24. Mai 1921 Privathandel zugelassen. Auch staatskapitalistische Formen des Handels wurden wiedereingeführt: Konzessionsvergabe an das kapitalistische Ausland, Bildung gemischter Gesellschaften. Das Ziel blieb, eine leistungsfähige sozialistische Wirtschaft aufzubauen. Am 20. November 1922 schloß Lenin seine Rede in der Plenarsitzung des Moskauer Sowjets mit der Überzeugung, „daß aus dem Rußland der NÖP das sozialistische Rußland werden wird“.

1. Frei ist der Handel.
2. Doch gelten im ganzen Lande
   zur Warnung der Handelsleute
   diese Dekrete ab heute:
3. Wer Waren anbietet zum Kauf
4. und zahlt keine Steuern darauf,
5. wer die Käufer mit Schund betrügt
6. und die Steuereinnehmer belügt,
7. wer Waren – wie Salz – vertreibt unberechtigt,
   zu deren Verkauf nur der Staat ist ermächtigt,
8. wer den Güterumlauf behindert
   und in listiger Weise
   hochtreibt die Preise,
9. indem er sich abspricht mit andern
   und Waren im Lager zurückbehält,
10. so einer wird von der Tscheka gestellt!
    Ein Gauner ist er, kein Handelsmann,
    der harter Bestrafung sicher sein kann:
11. Sein ganzer Besitz wird konfisziert!
12. Wenn er nicht gar – je nach Schwere der Tat –
    noch Schlimmeres zu gewärtigen hat
    und – ohne Erbarmen – die Freiheit verliert.

ДЕКРЕТ
1.
ТОРГОВЛЯ СВОБОДНА.
2.
ОДНАКО ОБ'ЯВЛЯЕТСЯ ВСЕ=
НАРОДНО НИЖЕСЛЕДУЮЩЕЕ
ПРЕДУПРЕЖДЕНЬЕ ДЛЯ
ТОРГУЮЩЕГО НАСЕЛЕНЬЯ.
3.
КТО ТОВАР ПРОДАСТ,
НЕ СДАМ НАЛОГА!
4.
А НАЛОГА НЕ СДАСТ.
СДАЧА НАЛОГА
5.
6.
ИЛИ СДАСТ ГНИЛЬЯ МНОГО, ИЛИ СКРОЕТ ТОВАР ОТ НАЛОГА.
СОЛЬ
7.
КТО ТОРГУЕТ КАЗЕННОЙ
МОНОПОЛЬЮ.
НАПРИМЕР СОЛЬЮ,
8.
КТО ВО ВРЕД ТОВАРООБМЕНУ
В СТАЧКЕ С ДРУГИМИ
ВЗДУВАЕТ ЦЕНУ.
СКЛАД
9.
ИЛИ ЭТОЙ ЦЕЛИ РАДИ,
ПРИДЕРЖИВАЕТ ТОВАР
НА СКЛАДЕ.
СКЛАД
10.
ТОТ НЕ ТОРГУЕТ А ЖУЛИТ
ТАКИХ ЧЕКА КАРАУЛИТ
11.
И ПОЛОЖЕНА ИМ КАРА:
КОНФИСКАЦИЯ ИМУЩЕСТВА
И ТОВАРА
12.
С ЛИШЕНИЕМ СВОБОДЫ
ИЛИ БЕЗ ЛИШЕНИЯ СМОТРЯ
ПО ТЯЖЕСТИ ПРЕСТУПЛЕНИЯ.

ОПЫТ НОВОЙ ЭКОНОМИЧЕСКОЙ ПОЛИТИКИ ПОКАЗАЛ, ЧТО МЫ НА ВЕРНОМ ПУТИ
НОВАЯ ЭКОНОМИЧЕСКАЯ ПОЛИТИКА
НАДО ДАЛЬШЕ ПО ЭТОМУ ПУТИ ИТТИ
РАЗВЕРСТКИ
2.
РАНЬШЕ С КРЕСТЬЯНИНОМ ВРАЖДОВАЛИ НЕМНОГО
ПРОДНАЛОГ
3.
ОТНОШЕНИЕ ИЗМЕНИЛОСЬ С ОТМЕНОЙ РАЗВЕРСТКИ И ВВЕДЕНИЕМ НАЛОГА
4.
РАНЬШЕ С ЗАВОДА РАБОЧИЙ БЕЖАЛ ПРОСТО
А ТЕПЕРЬ ЗАИНТЕРЕСОВАН ПРОМЫШЛЕННЫМ РОСТОМ
РАНЬШЕ КОЕ ГДЕ МЕНЬШЕВИЧЕК УСПЕХ ИМЕТЬ МОГ
А ТЕПЕРЬ У МЕЛКОБУРЖУАЗНЫХ ПАРТИЙ ПОЧВА ВЫБИТА ИЗ ПОД НОГ
8
РАНЬШЕ ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ ШЛА ПОД БЕЛОЕ ЗНАМЯ
А ТЕПЕРЬ РАСКОЛОЛАСЬ И БОЛЬШАЯ ЧАСТЬ ИДЕТ ЗА НАМИ
10.
СЛОВОМ КРЕПНЕТ ВЛАСТЬ СОВЕТОВ КАЖДОМУ ЗРЯЧЕМУ ВИДНО ЭТО
11.
ЧТОБ СРЫВ В РАБОТЕ ПОСТУПАТЕЛЬНОЙ НЕ БЫЛ
СОБЕРИ
ПРОДНАЛОГ

23 декабря 1921 года Ленин закончил отчет Всероссийского центрального испольнительного комитета и Совета Народных Комиссаров на IX Всероссийском съезде Советов следующими словами о международном значении новой экономической политики: „Та задача, которую мы решаем сейчас, пока — временно — в одиночку, кажется задачей чисто русской, но на деле это — задача, которая будет стоять перед всеми социалистами . . . Новое общество, которое основано будет на союзе рабочих и крестьян, неминуемо. Рано или поздно, двадцатью годами раньше или двадцатью годами позже, оно придет, и для него, для этого общества, помогаем мы вырабатывать формы союза рабочих и крестьян, когда трудимся над решением нашей новой экономической политики. Мы эту задачу решим и союз рабочих и крестьян создадим настолько прочным, что никакие силы на земле его не расторгнут.“

Владимир Маяковский

ОПЫТ НОВОЙ ЭКОНОМИЧЕСКОЙ ПОЛИТИКИ ПОКАЗАЛ, ЧТО МЫ НА ВЕРНОМ ПУТИ

1. Надо дальше по этому пути идти.
2. Раньше с крестьянином враждовали немного —
3. отношение изменилось с отменой разверстки
   и введением налога.
4. Раньше с завода рабочий бежал просто,
5. а теперь заинтересован промышленным ростом.
6. Раньше
   кое-где
   меньшевичок
   успех иметь мог,
7. а теперь
   у мелкобуржуазных партий
   почва выбита из-под ног.
8. Раньше интеллигенция шла под белое знамя,
9. а теперь раскололась,
   и большая часть идет за нами.
10. Словом,
    крепнет власть Советов —
    каждому зрячему видно это.
11. Чтоб срыв в работе поступательной не был,
12. все силы бросьте на сбор налога,
    все силы бросьте на доставку хлеба.

Am 23. Dezember 1921 schloß Lenin den Bericht des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees und des Rats der Volkskommissare an den IX. Gesamtrussischen Sowjetkongreß mit einer Bemerkung über die internationale Bedeutung der Neuen Ökonomischen Politik: „Die Aufgabe, die wir jetzt lösen, vorläufig – vorübergehend – allein, scheint eine rein russische Aufgabe zu sein, in Wirklichkeit aber ist es eine Aufgabe, vor der alle Sozialisten stehen werden... Die neue Gesellschaft, die auf dem Bündnis der Arbeiter und Bauern beruhen wird, ist unabwendbar. Früher oder später, zwanzig Jahre früher oder später, wird sie kommen, und für sie, für diese Gesellschaft, helfen wir die Formen des Bündnisses der Arbeiter und Bauern auszuarbeiten, wenn wir uns bemühen, unsere Neue Ökonomische Politik zu verwirklichen. Wir werden diese Aufgabe lösen und ein derart festes Bündnis der Arbeiter und Bauern schaffen, daß keine Macht der Welt es je zerstören kann."

Wladimir Majakowski

DIE ERFAHRUNG DER NEUEN ÖKONOMISCHEN POLITIK HAT GEZEIGT, DASS WIR AUF DEM RICHTIGEN WEGE SIND

1. Dieser Weg wird jetzt
   fortgesetzt!
2. Sinnlos ist es, wie vor Zeiten
   mit den Bauern sich zu streiten!
3. Die Lage wird besser, seitdem wir verzichten
   auf die erzwungenen Abgabepflichten.
   Heute muß jeder Steuern entrichten.
4. Früher liefen – wie einst aus der Fron –
   die Arbeiter aus den Fabriken davon.
5. Aber heut unterstützen sie
   das Wachstum der Industrie.
6. Früher hatte der Menschewik
   mit seinem Geschwätz manchmal Glück.
7. Jetzt ist die Basis entzogen
   den kleinbürgerlichen Demagogen.
8. Unter der weißen Fahne sah
   man früher die Intelligenzia.
9. Heute sieht man,
   nachdem sie gespalten,
   die meisten zu uns halten.
10. Kurzum,
    wer nicht blind ist, kapiert,
    daß die Sowjetmacht vorwärtsmarschiert.
11. Damit keine Panne im Aufbau passiert,
12. helft mit, daß jeder die Steuern abführt!
    Und daß das Getreide herangeschafft wird!

PERSONENREGISTER

(Berücksichtigt wurde nur der deutschsprachige Text)

Alexander II. Nikolajewitsch (1818–1881) 163
Alexander III. Alexandrowitsch (1845–1894) 163, 337
Alexej Nikolajewitsch Romanow (1904–1918) 79
Alexejew, Michail Wassiljewitsch (1857–1918) 45
Alice (Alexandra Romanowa) 51, 53
Antonow, Alexander Pawlowitsch (gest. 1922) 387
Antonow-Owsejenko, Wladimir Alexandrowitsch (1884–1938) 10, 89
Apsit, P., eigentl. A. Petrow 23
Aragon, Louis (geb. 1897) 24
Armand, Inès (Inessa Fjodorowna) (1875–1920) 245
Awksentjew, Nikolai Dmitrijewitsch (1878–1943) 91

Babel, Isaak Emmanuilowitsch (1894–1941) 247
Badinguet 89
Bagrizki, Eduard Georgijewitsch, eigentl. E. G. Dsjubin (1895–1934) 16, 21
Balbatschan 203, 205
Batu (gest. 1255) 265
Bebel, August (1840–1913) 247
Becher, Johannes R. (1891–1958) 16
Bedny, Demjan, eigentl. Jefim Alexejewitsch Pridworow (1883–1945) 13, 16, 17, 18, 19, 22, 24, 55, 163, 345, 375
Bely, Andrej, eigentl. Boris Nikolajewitsch Bugajew (1880–1934) 14, 421
Béranger, Jean-Pierre (1780–1857) 14, 125
Besymenski, Alexander Iljitsch (geb. 1898) 16
Betristschew, Aggej 47, 49
Bljumkin, J. G. 175
Blok, Alexander Alexandrowitsch (1880–1921) 10, 12, 13, 14, 24
Bogun, Iwan (gest. 1664) 181
Bondarenko, Marussja 245
Botschkarjowa, Marija 59
Breschko-Breschkowskaja, Jekaterina Konstantinowna („Babuschka“) (1844–1934) 125, 127, 257
Bublikow, A. A. (geb. 1875) 65, 67
Budjonny, Semjon Michailowitsch (geb. 1883) 225, 227, 351, 369
Bulak-Balachowitsch, S. N. 237
Burkow, I. P. 61, 63
Burljuk, Dawid Dawidowitsch (geb. 1882) 8, 167

Carlyle, Thomas (1795–1881) 7
Cäsar, Gajus Julius (100–44 v. u. Z.) 41
Chagall, Marc (geb. 1887) 9
Chlebnikow, Welimir Wladimirowitsch (1885–1922) 12, 13, 41, 353
Chmelnizki, Bogdan (um 1595–1657) 181
Churchill, Sir Winston Leonard Spencer (1874–1965) 225, 323
Clemenceau, Georges-Benjamin (1841–1929) 209
Cromwell, Oliver (1599–1658) 41, 43

Dan, Fjodor Iljitsch, eigentl. F. J. Gurwitsch (1871–1947) 87, 99
Danton, Georges-Jacques (1759–1794) 41, 43
Deni, Wiktor Nikolajewitsch, eigentl. W. N. Denissow (1893–1946) 20, 23, 24
Denikin, Anton Iwanowitsch (1872–1947) 11, 14, 203, 217, 221, 223, 225, 227, 257, 265, 273, 283, 289, 291, 293, 297, 301, 313, 319, 325, 345, 351, 365, 381, 387
Dostojewski, Fjodor Michailowitsch (1821–1881) 14, 249
Dubrowski, Nikolai 75
Dzierżyński, Feliks Edmundowitsch (1877–1926) 175, 287

Ebert, Friedrich (1871–1925) 329
Ehrhardt, Hermann (geb. 1881) 329
Engels, Friedrich (1820–1895) 24

Feldmann 325
Flit, A. M. 16
Foch, Ferdinand (1851–1929) 187
Francis, David Roland (1850–1927) 195
Freiligrath, Ferdinand (1810–1876) 16
Frunse, Michail Wassiljewitsch (1885–1925) 345, 373

Gastew, Alexej Kapitonowitsch (1882–1939) 16
Gerassimow, Michail Prokopjewitsch (1885–1939) 16
Giraud, Henri (1879–1949) 407
Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832) 18, 111
Gogol, Nikolai Wassiljewitsch (1809–1852) 14
Golizyn, Nikolai Dmitrijewitsch Fürst (1850–1925) 27
Golubew 61
Goremykin, Iwan Logginowitsch (1839–1917) 257, 259
Gorki, Maxim, eigentl. Alexej Maximowitsch Peschkow (1868–1936) 19
Gutschkow, Alexander Iwanowitsch (1862–1936) 257, 259

Heartfield, John, eigentl. Helmut Herzfelde (1891–1968) 24
Hoff 231

Issakowski, Michail Wassiljewitsch (geb. 1900) 16

Janin, Pierre Maurice (geb. 1862) 251
Jessenin, Sergej Alexandrowitsch (1895–1925) 12, 15, 311

Judenitsch, Nikolai Nikolajewitsch (1862–1933) 14, 217, 221, 227, 231, 237, 283, 319

Kain, Wanka 259
Kaledin, Alexej Maximowitsch (1861–1918) 65, 79, 83, 123, 257
Kamenski, Wassili Wassiljewitsch (1884–1961) 8
Kant, Immanuel (1724–1804) 165
Kapp, Wolfgang (1858–1922) 329
Katajew, Walentin Petrowitsch (geb. 1897) 16, 21
Kennan, George (1845–1923) 249
Kerenski, Alexander Fjodorowitsch („Kerotschka") (geb. 1881) 5, 14, 27, 59, 65, 69, 75, 79, 83, 85, 87, 89, 99, 103, 107, 109, 125, 257, 329
Kirillow, Wladimir Timofejewitsch (1890–1943) 16
Kischkin, N. M. 89
Kit Kitytsch 259
Kolegajew, Andrej L. (geb. 1888) 323
Kollontai, Alexandra Michailowna (1872–1952) 245
Koltschak, Alexander Wassiljewitsch (1873–1920) 11, 14, 193, 217, 221, 225, 249, 251, 253, 257, 273, 311, 319, 331, 345, 353, 381, 387
Konowalez 203, 205
Kornilow, Lawr Georgijewitsch (1870–1918) 14, 65, 79, 81, 83, 85, 103, 257, 289, 329
Kotowski, Grigori Iwanowitsch (1881–1925) 325
Krasnow, Pjotr Nikolajewitsch (1869–1947) 103, 311
Kriwoscheïn, A. W. 313
Krshishanowski, Gleb Maximilianowitsch (1872–1959) 385
Krupskaja, Nadeshda Konstantinowna (1869–1939) 245
Krylow, Iwan Andrejewitsch (1769–1844) 17, 18, 75
Kuprin, Alexander Iwanowitsch (1870–1938) 421
Kustodijew, Boris Michailowitsch (1878–1927) 7

Lacis, Martyn Iwanowitsch, eigentl. Jan Friedrichowitsch Sudrabs (1888–1938) 175
Lansing, Robert (1864–1928) 195
Laso, Sergej Georgijewitsch (1894–1920) 331
Lassalle, Ferdinand (1825–1864) 325
Lebedew, Wladimir Wassiljewitsch (geb. 1891) 23, 24
Lebedew-Kumatsch, Wassili Iwanowitsch (1898–1949) 16
Lenin, Wladimir Iljitsch, eigentl. W. I. Uljanow (1870–1924) 5, 6, 7, 10, 11, 13, 15, 20, 22, 41, 47, 51, 55, 75, 79, 83, 87, 95, 99, 109, 111, 125, 157, 165, 189, 193, 211, 215, 217, 221, 245, 247, 249, 277, 289, 319, 325, 337, 339, 363, 369, 375, 377, 385, 411, 419, 433, 437
Leonow, Leonid Maximowitsch, Pseudonym: Laptew (geb. 1899) 16
Lermontow, Michail Jurjewitsch (1814–1841) 13
Leshnew 21
Liber, Michail Isaakowitsch, eigentl. M. J. Goldmann (1880–1937) 87
Lissitzky, El, eigentl. Lazar Markowitsch Lissizki (1890–1941) 10, 23, 24
Lloyd George, David (1863–1945) 209, 283
Lockhart, Robert Hamilton (geb. 1887) 175, 407

Lunatscharski, Anatoli Wassiljewitsch (1875–1933) 19, 22, 24, 165
Lüttwitz, Walter Freiherr von (1859–1942) 329
Lwow, Georgi Jewgenjewitsch Fürst (1861–1925) 51, 53

Machno, Nestor Iwanowitsch (1884–1934) 265
Majakowski, Wladimir Wladimirowitsch (1893–1930) 7, 8, 12, 13, 16, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 165, 185, 199
Malewitsch, Kasimir Sewerimowitsch (1878–1935) 9
Maljutin, Sergej Wassiljewitsch (1859–1937) 23
Malyschkin, Alexander Georgijewitsch, Pseudonym: Bobyl Antipka (1892–1938) 16
Mamontow, Konstantin Konstantinowitsch (1869–1919) 225, 227, 283, 309, 351
Mandelstam, Ossip Emiljewitsch (1891–1939) 13, 14, 15, 311, 313
Marat, Jean-Paul (1744–1793) 35
Marx, Karl (1818–1883) 10, 41, 175, 177, 211, 325
Maschirow, Alexej Iwanowitsch, Pseudonym: Samobytnik (um 1884–1942) 16
Meyerhold, Wsewolod Emiljewitsch (1874–1942) 24
Michail Alexandrowitsch (1878–1918) 45
Miljukow, Pawel Nikolajewitsch (1859–1943) 73, 257, 259
Miller, Jewgeni Karlowitsch (geb. 1867) 195
Mirbach, Wilhelm Graf (1871–1918) 175, 177
Moor, Dmitri Stachijewitsch, eigentl. D. S. Orlow (1883–1946) 23, 24
Moulin 203, 205

Napoleon I. Bonaparte (1769–1821) 14, 87, 405
Napoleon III., Louis Napoleon Bonaparte (1808–1873) 89
Nekrassow, Nikolai Alexejewitsch (1821–1878) 13, 17
Nikolai II. Alexandrowitsch („Nikolka") (1868–1918) 27, 45, 51, 79, 125, 163, 179, 301
Noulens, Joseph (1864–1939) 175, 177, 407

Olescha, Juri Karlowitsch (1899–1960) 16, 21
Ordshonikidse, Grigori Konstantinowitsch (1886–1937) 221

Pasternak, Boris Leontjewitsch (1890–1960) 12, 18
Peau 407
Pepeljajew, Anatoli Nikolajewitsch (1892–1920) 251
Peter I. Alexejewitsch, der Große (1672–1725) 7
Petljura, Simon Wassiljewitsch (1877–1926) 181, 203, 265, 343
Piłsudski, Józef (1867–1935) 11, 351, 399
Platonow, Andrej Platonowitsch (1899–1951) 16
Plechanow, Georgi Walentinowitsch (1856–1918) 47, 51, 79
Polonski, W. 24
Pottier, Eugène (1816–1887) 14, 16
Prokofjew, Alexander Andrejewitsch (geb. 1900) 15, 16, 311
Protopopow, Alexander Dmitrijewitsch (1866–1918) 257, 259
Purischkewitsch, Wladimir Mitrofanowitsch (1870–1920) 79, 257, 289
Puschkin, Alexander Sergejewitsch (1799–1837) 13, 14, 17, 20, 325

Rasputin, Grigori Jefimowitsch (1872–1916) 79, 259
Reed, John (1887–1920) 7
Reisner, Larissa Michailowna (1895–1926) 245
Ribas, Joseph de (Ossip Michailowitsch Deribas) (1749–1800) 325
Richelieu, Armand Emmanuel du Plessis (1766–1822) 325
Rjabuschinski, Pawel Pawlowitsch (1871–1924) 65, 67
Robespierre, Maximilien-Marie-Isidore de (1758–1794) 165
Rodsjanko, Michail Wladimirowitsch (1859–1924) 79, 81, 231, 257, 259
Rubiner, Frida (1879–1952) 18

Sachs, Hans (1494–1576) 18
Samorodow 357
Sapieha, Eustachy (geb. 1881) 399
Scheidemann, Philipp (1865–1939) 185
Schirjamow, A. A. 251
Schklowski, Wiktor Borissowitsch (geb. 1893) 20, 421
Schkuro, Andrej Grigorjewitsch (1886–1947) 225, 227, 311, 351
Seeckt, Hans von (1866–1936) 329
Semaschko, Nikolai Alexandrowitsch (1874–1949) 189
Semjonow, Grigori Michailowitsch (1890–1945) 331, 353
Sharow, Alexander Alexejewitsch (geb. 1904) 22
Skoropadski, Pawel Petrowitsch (1873–1945) 169, 173, 203
Sluzkaja, Wera Klementjewna (1880–1917) 14, 103, 107, 245
Sokolow 27
Solowjow, Wladimir Sergejewitsch (1853–1900) 157
Sosulja, Jefim Dawydowitsch (1891–1941) 24
Stolypin, Pjotr Arkadjewitsch (1862–1911) 313
Struwe, Pjotr Bernhardowitsch (1870–1944) 73
Stscheglowitow, Iwan Grigorjewitsch (1861–1918) 257, 259
Stschors, Nikolai Alexandrowitsch (1895–1919) 14, 169, 181
Surkow, Alexej Alexandrowitsch (geb. 1899) 16
Swerdlow, Jakow Michailowitsch (1885–1919) 11, 133
Swetlow, Michail Arkadjewitsch (1903–1964) 15, 311

Terestschenko, Michail Iwanowitsch (geb. 1888) 55, 83
Thälmann, Ernst (1886–1944) 185
Tichon, eigentl. Wassili Belawin (1865–1925) 261
Tolstoi, Alexej Nikolajewitsch (1883–1945) 421
Tolstoi, Lew Nikolajewitsch (1828–1910) 165
Tretjakow, Sergej Michailowitsch (1892–1939) 331
Trotzki, Leon Dawidowitsch, eigentl. Leib Bronstein (1879–1940) 157
Tschaikowski, Nikolai Wassiljewitsch (1850–1926) 195
Tschapajew, Wassili Iwanowitsch (1887–1919) 14
Tschcheidse, Nikolai Semjonowitsch (1864–1926) 27
Tscheremnych, Michail Michailowitsch (geb. 1890) 23
Tschernow, Wiktor Michailowitsch (1876–1952) 129
Tschernyschewski, Nikolai Gawrilowitsch (1828–1889) 22
Tschitscherin, Georgi Wassiljewitsch (1872–1936) 267
Tuchatschewski, Michail Nikolajewitsch (1893–1937) 273, 387, 403

Ungern von Sternberg, Roman (1885–1921) 353, 415
Urizki, Moissej Solomonowitsch (1873–1918) 287

Wertow, Dsiga, eigentl. Denis Arkadjewitsch Kaufmann (1895–1954) 17
Weygand, Maxime (1867–1965) 365
Whitman, Walt (1819–1892) 13
Wilhelm II. (1859–1941) 375
Williams, Albert Rhys (geb. 1883) 23, 24
Wilson, Thomas Woodrow (1856–1924) 209
Winnitschenko, Wladimir Kirillowitsch (1880–1951) 203, 205
Wischnewski, Wsewolod Witaljewitsch (1900–1951) 10, 16, 257
Wolkonski, Pjotr Petrowitsch 111, 113
Wolodarski, W., eigentl. Moissej Markowitsch Goldstein (1891–1918) 287
Woloschin, Maximilian Alexandrowitsch (1878–1932) 313
Woroschilow, Kliment Jefremowitsch (1881–1969) 403
Wrangel, Pjotr Nikolajewitsch Baron von (1878–1928) 9, 11, 14, 20, 243, 257, 273, 313, 319, 345, 347, 365, 373, 375, 381, 387

Zereteli, Irakli Georgijewitsch (1882–1959) 65, 91
Zwetajewa, Marina Iwanowna (1892–1941) 421

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Wladimir Lebedew, Rotarmist und Matrose (106,5 × 99 cm), Petrograd 1920. 2
Alexander Apsit (Petrow), Proletarier aller Länder vereinigt euch! (71 × 107 cm), Moskau 1919. 48
Wiktor Deni (Denissow), Tod dem Kapital oder Tod unter der Ferse des Kapitals (72 × 106 cm), Moskau 1919. 49
Dmitri Moor (Orlow), Tod dem Weltimperialismus (106 × 70 cm), Moskau 1919. 70
Wladimir Lebedew, Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus (75,7 × 66 cm), Petrograd 1920/21. 71
Marc Chagall, Friede den Hütten, Krieg den Palästen! (33,7 × 23,2 cm), Witebsk 1918/19. 92
Wiktor Deni (Denissow), Genosse Lenin reinigt den Erdball vom Gesindel (68 × 44 cm), Kasan 1920. 93
Wiktor Deni (Denissow), Die Konstituierende Versammlung (74 × 54 cm), Petrograd 1921. 130
Fachen an den Weltbrand, Würger dieser Welt der lieben Bürger, Petrograd 1918, Text von Alexander Blok. 131
Wladimir Lebedew, Bei jeder Tat – das Gewehr parat (75,5 × 54 cm), Petrograd 1920, Text von Wladimir Lebedew und Wladimir Majakowski. 170
Wladimir Lebedew, Der Kulak (73 × 61,5 cm), Petrograd 1920. 171
Wladimir Majakowski, Mysterium buffo, Die Arche, Dekorationsentwurf für den zweiten Aufzug (104,5 × 68 cm), Moskau 1919. 182
Wladimir Majakowski, Mysterium buffo, Kostümentwürfe: Die sieben Paar Unreinen (75 × 162 cm), Moskau 1919. 183
Alexander Apsit (Petrow), Den betrogenen Brüdern (105 × 70 cm), Moskau 1918, Text von Demjan Bedny. 190
Wiktor Deni (Denissow), Ein Pope, ein Fabrikbesitzer (73 × 91 cm), Moskau 1919. 191
Wiktor Deni (Denissow), Die III. Internationale (44 × 36 cm), Petrograd 1921. 206
Dmitri Moor (Orlow), Es lebe die III. Internationale (107 × 69 cm), Moskau 1920. 207
Nikolai Kotschergin, Der 1. Mai (83 × 64 cm), Tiflis o. J. 218
Dmitri Moor (Orlow), 1. Mai – gesamtrussischer Subbotnik (71 × 53 cm), Moskau 1920. 219
Dmitri Moor (Orlow), Zarenregimenter und Rote Armee (49 × 75 cm), Moskau 1919. 234

Dmitri Moor (Orlow), Petrograd geben wir nicht her! (104 × 70 cm), Moskau 1919. 235
Jetzt bin auch ich frei, o. O., o. J. 240
Wladimir Lebedew, Tschastuschki (86 × 58 cm), Petrograd 1920, Text von Wladimir Woinow. 241
Wiktor Deni (Denissow), Wir – Koltschak von Gottes Gnaden (71 × 53 cm), Kasan 1919. 254
Dmitri Moor (Orlow), Vor dem Gericht des Volkes (36 × 51 cm), Moskau 1919. 255
Wiktor Deni (Denissow), Spinnen und Fliegen (54 × 35 cm), Moskau 1919, Text von Demjan Bedny. 270
Dmitri Moor (Orlow), Die Zarenvögel (69 × 51 cm), Moskau 1919, Text von Iwan Kassatkin. 271
Wassili Spasski, Wem dient der Deserteur? Wehe dem Deserteur! (91 × 71 cm), Moskau 1919. 284
Hütet euch vor Menschewiken und Sozialrevolutionären: Ihre Hintermänner sind Zarengenerale, Popen und Gutsbesitzer (70 × 106 cm), Tiflis o. J. 285
Wiktor Deni (Denissow), Die Denikin-Bande/Verteidigt euren Sowjet, verteidigt eure Freiheit, eure Macht! (100 × 68 cm), Moskau 1919, Text von Demjan Bedny. 298
Dmitri Moor (Orlow), Mit wem gehst du, Kosak? Mit uns oder mit ihnen? (69 × 54 cm), Moskau 1920. 299
Dmitri Moor (Orlow), Der Feind steht vor den Toren! Er bringt Knechtschaft, Hunger und Tod! Vernichtet das schwarze Gewürm! Vorwärts! Auf in den Kampf! (71 × 102 cm), Moskau 1919. 306
Wladimir Fidman, Der Feind greift nach Moskau, dem Herzen Sowjetrußlands. Der Feind muß vernichtet werden. Vorwärts, Genossen! (106 × 70 cm), Moskau 1919. 307
Wladimir Lebedew, Fragst du 'nen Es-Er (59 × 41 cm), Petrograd 1920, Text von Wladimir Woinow. 316
Wiktor Deni (Denissow), Drei Grenadiere (35 × 65 cm), Moskau 1921, Text von Andrej Stubeda. 317
Dmitri Moor (Orlow), Die Arbeit (70 × 53 cm), Moskau 1920. 334
Dmitri Moor (Orlow), Die sowjetische Rübe (71 × 54 cm), Moskau 1920. 335
Dmitri Moor (Orlow), Ein rotes Geschenk für den weißen Pan. Laß doch mal dieses Köfferchen auf den Pan los (70 × 52 cm), Moskau 1920. 340
El Lissitzky, Mit dem roten Keil schlag die Weißen (54 × 72 cm), Witebsk 1920. 341
Dmitri Moor (Orlow), Noch lebt Wrangel! Schlagt ihn ohne Pardon! (69 × 50 cm), Moskau 1920. 348
Dmitri Moor (Orlow), Hast du dich schon als Freiwilliger eingeschrieben? (106 × 71 cm), Moskau 1920. 349
Dmitri Moor (Orlow), Feierliches Gelöbnis beim Eintritt in die Rote Arbeiter-und-Bauern-Armee, Moskau 1918/19. 360
Dmitri Moor (Orlow), An die Völker des Kaukasus (71 × 106 cm), Moskau 1920. 361

Wiktor Deni (Denissow), Manifest. Alle Macht den Gutsbesitzern und Kapitalisten!!! Den Arbeitern und Bauern die Peitsche!!! (68 × 52 cm), Moskau 1920. 370
Wiktor Deni (Denissow), Der Zarengendarm Baron Wrangel. Manifest des Barons von Wrangel (71 × 53 cm), Moskau 1920, Text von Demjan Bedny. 371
Wiktor Deni (Denissow), Das Kapital: „Ich werde Sowjetrußland in der Faust zerquetschen!“ Jedoch – man ballt die Faust nur in ohnmächtiger Wut! (64 × 45 cm), Kasan 1920. 378
Wiktor Deni (Denissow), Am Grabe der Konterrevolution (93 × 70 cm), Moskau 1920. 379
Wladimir Majakowski, Damit uns der Hunger nicht auf die Friedhöfe bringt (100 × 61 cm), Moskau 1921. 382
Michail Tscheremnych, Im Luxusabteil (220 × 123 cm), Moskau 1921, Text von Wladimir Majakowski. 383
Michail Tscheremnych, Blindlings schon höhnte die Presse der Weißen (204 × 150 cm), Moskau 1921. 388
Iwan Maljutin, Das letzte Baronchen (100 × 56 cm), Moskau 1921, Text von Wladimir Majakowski. 389
Wiktor Deni (Denissow), Der Völkerbund (Die „gelbe Internationale“) (98 × 75 cm), Moskau 1919. 396
Wladimir Koslinski, Spuck nicht in den Brunnen – vielleicht trinkst du das Wasser noch (49 × 67 cm), Petrograd 1920. 397
Dmitri Moor (Orlow), Hilf! (106 × 71 cm), Moskau 1921. 408
Dmitri Melnikow, Wir können es nicht billigen, daß die heiligen Gegenstände aus der Kirche entfernt werden (62 × 54 cm), Moskau 1922. 409
Michail Tscheremnych, Was die Nicht-Geimpften erwartet, Moskau 1920, Text von Rita Rait. 416
Alexej Radakow, Der Analphabet ist wie ein Blinder – Mißerfolg und Unglück sind sein Los (96 × 66 cm), Moskau 1920. 417
Vier Jahre (72 × 44 cm), Zarizyn 1921. 426
Dmitri Moor (Orlow), Weihnachten (71 × 107 cm), Moskau 1921, Text von Nikolai Gorlow. 427
Michail Tscheremnych, Frei ist der Handel (220 × 114 cm), Moskau 1921. 434
Michail Tscheremnych, Die Erfahrung der Neuen Ökonomischen Politik, Moskau 1921. 435

Die Angaben erfolgen nach B. S. Butnik-Siwerski, Das sowjetische Plakat der Bürgerkriegsepoche 1918–1921, Moskau 1960, und nach W. Polonski, Das russische politische Plakat, Moskau 1925.

INHALTSVERZEICHNIS

Fritz Mierau, Links! Links! Links!   5

1917

Владимир Маяковский, Революция   26
Wladimir Majakowski, Revolution   27
Nachdichtung von Martin Remané

Велимир Хлебников, „Народ поднял верховный жезел“   40
Welimir Chlebnikow, „Das Volk geht als ein Herrscher durch die Straßen“   41
Nachdichtung von Karl Mickel

Демьян Бедный, Мест больше нет   44
Demjan Bedny, Nicht mehr vakant   45
Nachdichtung von Bernd Jentzsch

Василий Князев, Кошмарная несправедливость   46
Wassili Knjasew, Gräßliche Ungerechtigkeit   47
Nachdichtung von Adolf Endler

Демьян Бедный, Оживающие   50
Demjan Bedny, Die wieder Morgenluft wittern   51
Nachdichtung von Adolf Endler

Демьян Бедный, Заем   54
Demjan Bedny, Die Anleihe   55
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Иван Логинов, Вояки   58
Iwan Loginow, Krieger   59
Nachdichtung von Elke Erb und Adolf Endler

Николай Комиссаров, Из думской жизни   60
Nikolai Komissarow, Aus dem Duma-Leben   61
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Эмиль Кроткий, „Ручная“ работа   64
Emil Krotki, „Hand“-Arbeit   65
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Игорь Северянин, „Народ, жуя ржаные гренки“   68
Igor Sewerjanin, „Das Volk kaut aufgebacknes Brot“   69
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Владимир Маяковский, Сказка о красной шапочке 72
Wladimir Majakowski, Das Märchen vom Rotkäppchen 73
Nachdichtung von Hugo Huppert

Николай Дубровский, Квартет 74
Nikolai Dubrowski, Das Quartett 75
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Иван Мукосеев, Романовская колыбельная песня 78
Iwan Mukossejew, Romanows Wiegenlied 79
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

День министра-председателя 82
Ein Tag des Ministerpräsidenten 83
Nachdichtung von Axel Schulze

Демьян Бедный, Страдания следователя по корниловскому (только ли?) делу 84
Demjan Bedny, Qualen des Untersuchungsrichters (nur?) im Fall Kornilow 85
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Иван Логинов, Частушки 86
Iwan Loginow, Tschastuschki 87
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

„Монолог“ Керенского 88
Kerenskis „Monolog“ 89
Nachdichtung von Axel Schulze

Эжен Потье, Интернационал 94
Eugène Pottier, Die Internationale 95
Nachdichtung von Arkadi Koz/Emil Luckhardt

Алексей Крайский, Декреты 98
Alexej Kraiski, Dekrete 99
Nachdichtung von Heinz Kahlau

Александр Поморский, Под Гатчиной 102
Alexander Pomorski, Schlacht bei Gatschina 103
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Демьян Бедный, Светлейший князь Волконский 110
Demjan Bedny, Der erlauchtigste Fürst Wolkonski 111
Nachdichtung von Axel Schulze

Демьян Бедный, Всем сестрам по серьгам 114
Demjan Bedny, Hier kann jeder einen Blumentopf gewinnen 115
Nachdichtung von Martin Remané

Иван Логинов, Эс-эровский капрал 124
Iwan Loginow, Der SR-Korporal 125
Nachdichtung von Martin Remané

1918

Демьян Бедный, Покойница 128
Demjan Bedny, Die Heimgegangene 129
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Александр Блок, Двенадцать 132
Alexander Blok, Die Zwölf 133
Nachdichtung von Wolfgang E. Groeger

Александр Блок, Скифы 156
Alexander Blok, Skythen 157
Nachdichtung von Alfred Edgar Thoss

Демьян Бедный, Пугало 162
Demjan Bedny, Die Vogelscheuche 163
Nachdichter unbekannt

Василий Каменский, Декрет о заборной литературе, о росписи улиц, о балконах с музыкой, о карнавалах искусств 164
Wassili Kamenski, Dekret über die Zaunliteratur, über die Straßenmalerei, über Balkons mit Musik, über Karnevale der Künste 165
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Юрий Мальцев, Красные волки 168
Juri Malzew, Die roten Wölfe 169
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Демьян Бедный, В буржуазном стане 172
Demjan Bedny, Im Lager der Bourgeoisie 173
Nachdichtung von Martin Remané

Демьян Бедный, На распутье 174
Demjan Bedny, Am Scheideweg 175
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Плач корованных разбойников 178
Die Klage der gekrönten Räuber 179
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Песня о Щорсе 180
Ein Lied über Stschors 181
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Владимир Маяковский, Из: Мистерия-буфф 184
Wladimir Majakowski, Aus: Mysterium buffo 185
Nachdichtung von Hugo Huppert

„Мое явление не фарс“ 188
„Mein Auftritt, das ist keine Farce“ 189
Nachdichtung von Axel Schulze

„Богатей с попом брюхатым“ 192
„Ein Pope, ein Fabrikbesitzer“ 193
Nachdichtung von Elke Erb und Adolf Endler

Гриша Полевой, Полярный Совнарком 194
Grischa Polewoi, Polarsowjet der Volkskommissare 195
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Владимир Маяковский, Левый марш 198
Wladimir Majakowski, Linker Marsch 199
Nachdichtung von Hugo Huppert

1919

Демьян Бедный, Всякому свое 202
Demjan Bedny, Jedem das Seine 203
Nachdichtung von Martin Remané

Демьян Бедный, Буржуазный цыпленок и советские орлята 208
Demjan Bedny, Das bürgerliche Küken und der Räte Adlerjungen 209
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Михаил Герасимов, Красная звезда 210
Michail Gerassimow, Der rote Stern 211
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Семен Оков, „Посторонние" 214
Semjon Okow, Die „Außenstehenden" 215
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Иван Логинов, На Урал! 216
Iwan Loginow, Auf zum Ural! 217
Nachdichtung von Martin Remané

Рафаил Прилучный, Красноармейские частушки 220
Rafail Prilutschny, Rotarmisten-Tschastuschki 221
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Раешник по всем фронтам 224
Guckkastenverse zu allen Fronten 225
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Елизавета Полонская, Тысяча девятьсот девятнадцатый 230
Jelisaweta Polonskaja, Neunzehnhundertneunzehn 231
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Демьян Бедный, Полковник „Кулак-Кулакович" 236
Demjan Bedny, Oberst „Kulak-Kulakowitsch" 237
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Владимир Войнов, Частушки 242
Wladimir Woinow, Tschastuschki 243
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Маруся Бондаренко 244
Marussja Bondarenko 245
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

„Ты, Маланья, демократка" 246
„Du, Malanja, meine kleine" 247
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Давид Бурлюк, Сибирь 248
David Burljuk, Sibirien 249
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Как таких не бить 250
Solche Leute muß man doch einfach schlagen 251
Nachdichtung von Axel Schulze

„Мундир английский“ 252
„Uniformen englisch“ 253
Nachdichtung von Bernd Jentzsch

Суд народный 256
Vor dem Gericht des Volkes 257
Nachdichtung von Fritz Mierau

Демьян Бедный, Пауки и мухи 260
Demjan Bedny, Spinnen und Fliegen 261
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Киев взят 264
Kiew ist genommen 265
Nachdichtung von Martin Remané

1920

Иван Касаткин, Птахи царские 266
Iwan Kassatkin, Die Zarenvögel 267
Nachdichtung von Axel Schulze

Владимир Маяковский, Баллада об одном короле и тоже об одной блохе 272
Wladimir Majakowski, Ballade von einem König und auch von einem Floh 273
Nachdichtung von Martin Remané

Василий Князев, Пуговица от брюк 276
Wassili Knjasew, Der Hosenknopf 277
Nachdichtung von Paul Wiens

Владимир Маяковский, Раек 282
Wladimir Majakowski, Guckkastenvers 283
Nachdichtung von Martin Remané

Владимир Маяковский, Меньшевики на съезде Чрезвычайку хаяли. Посмотрим, для всех ли Чрезвычайка плоха ли 286
Wladimir Majakowski, Menschewiken fluchen der Tscheka in jedem Falle. Laßt sehn, ob sie schlecht ist für alle! 287
Nachdichtung von Martin Remané

Демьян Бедный, Защищайте Советы, защищайте свою волю, свою власть! 288
Demjan Bedny, Verteidigt euren Sowjet, verteidigt eure Freiheit, eure Macht! 289
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

По дорожке Николая 300
Auf Nikolais Pfaden 301
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Петр Буланов, Единоличное хозяйство 302
Pjotr Bulanow, Die Einzelbauernwirtschaft 303
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Яков Лепилов, Больше твердости 308
Jakow Lepilow, Mehr Festigkeit 309
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Яблоко 310
Äpfelchen 311
Nachdichtung von Bernd Jentzsch

Осип Мандельштам, Феодосия 312
Ossip Mandelstam, Feodossija 313
Nachdichtung von Rainer Kirsch

Андрей Стубеда, Три гренадера 318
Andrej Stubeda, Drei Grenadiere 319
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Владимир Войнов, „Спроси эс-эра 322
Wladimir Woinow, „Fragst du 'nen Es-Er“ 323
Nachdichtung von Bernd Jentzsch

Владимир Нарбут, Годовщина взятия Одессы 324
Wladimir Narbut, Jahrestag der Einnahme Odessas 325
Nachdichtung von Karl Mickel

Владимир Маяковский, Германские события 328
Wladimir Majakowski, In Deutschland kracht's 329
Nachdichtung von Martin Remané

Сергей Третьяков, 4 — 5 апреля 1920 г. 330
Sergej Tretjakow, 4. und 5. April 1920 331
Nachdichtung von Adolf Endler

Михаил Герасимов, „У храма Христа, на кровавом граните“ 336
Michail Gerassimow, „Vor der Kirche, auf blutigem Granit“ 337
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Советская репка 338
Die sowjetische Rübe 339
Nachdichtung von Martin Remané

Абрам Арго, Неприкосновенная земля 342
Abram Argo, Das unberührbare Land 343
Nachdichtung von Bernd Jentzsch

Демьян Бедный, Крымское воронье 344
Demjan Bedny, Das Krähengezücht von der Krim 345
Nachdichtung von Adolf Endler

Буденный 350
Budjonny 351
Nachdichtung von Martin Remané

Партизанская 352
Partisanenlied 353
Nachdichtung von Adolf Endler

„Аэроплан мой, аэроплан“ 354
„O Aeroplan du, mein Aeroplan“ 355
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Велимир Хлебников, Ночь в Персии 356
Welimir Chlebnikow, Nacht in Persien 357
Nachdichtung von Karl Mickel

„Хлыстолюбивое воинство“ 362
Das „allerchristlichste“ Heer 363
Nachdichtung von Adolf Endler

„Врангель, Врангель, где ты был?“ 364
„Wrangel, sag, wo warst du, wo?“ 365
Nachdichtung von Annemarie Bostroem

Эдуард Багрицкий, „Они вещают: Путь наш крестный“ 366
Eduard Bagrizki, „‚Ein Kreuzzug ist's‘, sagt der Baron“ 367
Nachdichtung von Martin Remané

„Пан пьян! Красные яички!“ 368
„Pan ist blau! Ja, rote Eierchen!“ 369
Nachdichtung von Joachim Rähmer

Демьян Бедный, Манифест барона фон Врангеля 372
Demjan Bedny, Das Manifest des Barons von Wrangel 373
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Владимир Маяковский, „Мы зажгли над миром истину эту“ 376
Wladimir Majakowski, „Wir haben zu Häupten der Welt diese Wahrheit entzündet“ 377
Nachdichtung von Hugo Huppert

1921

На могиле контрреволюции 380
Am Grabe der Konterrevolution 381
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Владимир Маяковский, Чтобы нас от голода по кладбищам не разметало, сельскохозяйственный инвентарь необходим 384
Wladimir Majakowski, Damit uns der Hunger nicht auf die Friedhöfe bringt, braucht unsre Landwirtschaft dringend Ackergeräte 385
Nachdichtung von Martin Remané

„Расплывается в улыбку“ 386
„Blindlings schon höhnte“ 387
Nachdichtung von Martin Remané

Владимир Войнов, „Я парнишка на все руки“ 390
Wladimir Woinow, „Bin ein Bursche ohne Tadel“ 391
Nachdichtung von Heinz Czechowski

А. Флит, „Окно в Европу закрыто“ 394
A. Flit, „Das Fenster nach Europa ist dicht“ 395
Nachdichtung von Wilhelm Tkaczyk

Лаптев (Леонид Леонов), Ультиматум 398
Laptew (Leonid Leonow), Das Ultimatum 399
Nachdichtung von Martin Remané

Василий Князев, Ночь на 17 марта 1921 г. 402
Wassili Knjasew, Die Nacht auf den 17. März 1921 403
Nachdichtung von Heinz Czechowski

Владимир Маяковский, „В шикарном вагоне“ 406
Wladimir Majakowski, „Im Luxusabteil“ 407
Nachdichtung von Martin Remané

Велимир Хлебников, Голод 410
Welimir Chlebnikow, Hunger 411
Nachdichtung von Karl Mickel

Владимир Маяковский, Последний баронишко 414
Wladimir Majakowski, Das letzte Baronchen 415
Nachdichtung von Martin Remané

Рита Райт, Что ждет непривитых 418
Rita Rait, Was die Nicht-Geimpften erwartet 419
Nachdichtung von Martin Remané

Демьян Бедный, Обманутая мадам 420
Demjan Bedny, Die betrogene Madame 421
Nachdichtung von Axel Schulze

Николай Горлов, Рождество 428
Nikolai Gorlow, Weihnachten 429
Nachdichtung von Heinz Czechowski

„Торговля свободна“ 432
„Frei ist der Handel“ 433
Nachdichtung von Martin Remané

Владимир Маяковский, Опыт новой экономической политики показал, что мы на верном пути 436
Wladimir Majakowski, Die Erfahrung der Neuen Ökonomischen Politik hat gezeigt, daß wir auf dem richtigen Wege sind 437
Nachdichtung von Martin Remané

Personenregister 439

Verzeichnis der Abbildungen 445

Die Gedichte (ausgenommen „Die Zwölf" und „Die Skythen" von A. Blok)
wurden von Oskar Törne interlinear übersetzt
Die Nachdichtungen besorgten Annemarie Bostroem, Heinz Czechowski,
Adolf Endler, Elke Erb, Wolfgang E. Groeger, Hugo Huppert, Heinz Kahlau,
Rainer Kirsch, Karl Mickel, Fritz Mierau, Joachim Rähmer, Martin Remané,
Axel Schulze, Alfred Edgar Thoss, Wilhelm Tkaczyk, Paul Wiens
Die Kommentare zu den Gedichten wurden von Juri Elperin
ins Russische übersetzt

Mit 61 Illustrationen und einer Beilage

1. Auflage 1970 · Alle Rechte vorbehalten
Rütten & Loening, Berlin
Der Abdruck der Gedichte „Linker Marsch", „Das Märchen vom Rotkäppchen",
„Mysterium buffo", „Wir haben zu Häupten der Welt" von W. Majakowski,
„Der Hosenknopf" von W. Knjasew und „Dekrete" von A. Kraiski erfolgte
mit Genehmigung des Verlages Volk und Welt/Kultur und Fortschritt, Berlin
Lizenznummer: 220-415/48/70
Printed in the German Democratic Republic
Einband und Schutzumschlag: Heinz Hellmis
Lichtsatz: Interdruck, Leipzig
Druck: Karl-Marx-Werk Pößneck V 15/30

und Theatern – wird die Kunst auf die Straße getragen: „Mögen die Straßen zum Feiertag einer Kunst für alle werden!“ Das befreite Wort wird an Häuserwände, Zäune und Dächer, auf Automobile, Equipagen, Straßenbahnen und die Kleider der Bürger geschrieben; in karnevalistischen Umzügen und öffentlichen Massenspielen wird das Ende der alten Gesellschaft inszeniert und das neue Gesellschaftsmodell von Hunderttausenden durchprobiert; das traditionelle Buch wird in einzelne Seiten zerrissen, hundertfach vergrößert, farbig gesteigert und als Plakat auf die Straße gebracht – eine lebendige Geschichte der Revolution in Bildern.

27,–

R&L